
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

<https://books.google.com>





Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Bequest of
Dr. George Hempl



**STANFORD
UNIVERSITY
LIBRARIES**

George H. Humpel,
Baltimore, 1888
3-1.

DEUTSCHE CLASSIKER
DES
MITTELALTERS.

MIT WORT- UND SACHERKLÄRUNGEN.

BEGRÜNDET

VON

FRANZ PFEIFFER.

SECHSTER BAND.

HARTMANN VON AUE.

DRITTER THEIL.



LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.

1873.

ARTMANN VON AUE.

HERAUSGEGEBEN

VON

FEDOR BECH.

DRITTER THEIL.

IWEIN, ODER DER RITTER MIT DEM LÖWEN.

ZWEITE AUFLAGE.



STADT- UND UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK

LEIPZIG:

F. A. BROCKHAUS.

—
1873.

831.2

H331b

ed. 2

v. 3

550954

YEAR 2001

EINLEITUNG.

Iwein, oder vielmehr Der Ritter mit dem Löwen, war der Titel des bedeutendsten aller Gedichte, die wir von Hartmann von Aue kennen. So nennt es uns der Pleier (13. Jahrhundert) in seinem Garel vom blühenden Thal (nach Zingerle in der Germania 3, 26)

Hartman der Ouwære
hât uns ê wol geseit
für eine rehte wârheit
an einem buoche, deist wol bekant,
deist der riter mit dem lewen genant,
daz Artûs was sin wip genomen (Iwein 4290)

und eben darauf deutet die Erwähnung bei Rudolf von Ems im Heiligen Wilhelm (MSH. IV, 866), da wo er vom *Ouwære* spricht:

der uns Êreckes getât
und von dem leun getihtet hât

sowie Heinrich von dem Türlin in der Krone 1330:

der kopf (Becher) wart vroun Laudin,
des lewen âmien, gegeben.

Im Gedichte selbst wird der Hauptheld öfter *der riter mit dem lewen* genannt, z. B. 5502, 5510, 6109, 6257, ganz nach dem französischen *Chevalier au lion*.

Die Entstehung der Dichtung fiel nach dem Erec, wie sich aus einer Stelle ergibt, in der sich der Dichter auf jenen zurückbezieht, im Iwein 2791—94:

kêrt ez niht al an gemach,
als hern Êrecke geschach,
der sich ouch alsô manegen tac
durch vrouwen Êniten verlac.

Außerdem lässt sich (nach Lachmann, Vorrede zu Wolfram's Parzival, S. xix, und Haupt, Vorrede zu den Liedern und Büchlein Hartmann's, S. xviii) darthun, daß das Gedicht bereits vor 1203 vollendet war. Das siebente Buch des Parzivals ist nämlich bald nach 1203, das sechste Buch desselben nach dem Sommer 1204 gedichtet; im fünften aber zeigt Wolfram, daß er die Erzählung vom Ritter mit dem Löwen bereits kennen gelernt hatte, indem er (V, 879—886, vgl. auch IX 95—100) bei Erwähnung der um ihren todtten Geliebten trauernden, unerschütterlich treuen Sigune einen Seitenblick wirft auf Luneten, die Vertraute Laudinens, und den Rath, den sie ihr (siehe Iwein 1793—1804) nach dem Tode ihres Herrn ertheilte:

dô natzten d'ougen ir (= Sigûnen) die wât.
 ouch was froun Lûneten rât
 ninder dâ bi ir gewesen.
 diu riet ir frouwen «lât genesen
 disen man, der den iweren sluoc:
 er mag ergetzen iuch genuoc.»
 Sigûne gerte ergetzens niht,
 als wip diu man bi wanke siht.

Die Bestimmung der Zeit, in welche die übrigen Gedichte Hartmann's fallen, ist in der Einleitung des ersten Theils zum Gegenstande einer ausführlicheren Erörterung gemacht worden. Ehe noch der zweite Theil ausgegeben war, erschien von W. Wilmanns über denselben Gegenstand eine neue Untersuchung in Haupt's Zeitschrift 14, 144—155, unter der Überschrift: «Zu Hartmann's von Aue Liedern und Büchlein», worin zugleich versucht wird die von mir aufgestellten Vermuthungen zu widerlegen. Die von Wilmanns dort vorgetragenen Ansichten mag ich dem Leser nicht vor-enthalten; sie lassen sich ungefähr in Folgendem zusammenfassen:

Hartmann von Aue stammte wahrscheinlich aus Franken (S. 150); denn dort hatte er seine Verwandten, von denen er sich zum Kreuzzuge verabschiedete (vgl. Lied 10 = 2. Aufl. Kreuzlieder 3). In Schwaben beginnt sein erstes Minneverhältniss, zu einer Zeit wo er noch nicht Ritter war; er dient ohne Erfolg einer vornehmen Dame. Da stirbt sein Herr. Dieß nöthigt ihn, seinen Aufenthalt, sowie seinen Minnedienst (um das Jahr 1194) aufzugeben. Im Spätherbst des Jahres 1195,

auf dem Reichstage zu Worms, nimmt er das Kreuz (Lied 8 = 2. Aufl. Kreuzlieder 1), und zwar nachdem er bereits Ritter geworden (Lied 7 = 2. Aufl. Frauenminne 6). In der Zeit vom Frühling 1196—97 knüpft er ein neues Minneverhältniss an, ebenfalls mit einer ritterbürtigen Frau (2. Büchl. 351). Darauf macht er den Kreuzzug (Lied 10 = 2. Aufl. Kreuzlieder 3); im Frühlinge 1197 findet der Aufbruch des Heeres statt. — Auf das erste Minneverhältniss beziehen sich die Lieder 1. 2. 3. 4. 5. 15 (2. Aufl. Frauenminne 12) sowie das erste Büchlein; auf das zweite die Lieder 7. 11. 14. 16. 17 und, gewissermaßen als Fortsetzung, das zweite Büchlein. Nicht nur das erste Büchlein (nach V. 1687 fg.), auch der Erec ist vor dem Beginne des Kreuzzugs verfasst worden.

Dieß ist im Allgemeinen der Abriss der Lebensgeschichte Hartmann's, wie sie sich Wilmanns aus den gelegentlichen Andeutungen in den einzelnen Gedichten zusammengesetzt hat. Er ist dabei mit großem Scharfsinne zu Werke gegangen; seine Begründung hat, ich gestehe es, viel Einnehmendes, zumal für den, der sich über die von mir erhobenen Einwendungen so leichten Kaufes hinwegsetzen zu können meint. In mehreren Punkten hat er eine richtigere Auffassung der Sache gefördert. So hat er Recht in Bezug auf die letzte Strophe des 2. Liedes, und die in der Einleitung zum ersten Theile, S. v—vi, von mir versuchte Anwendung ist abzuweisen; der Dichter sagt dort weiter nichts als: «seines Herrn Tod und die Ungnade seiner Geliebten seien das was ihn bekümmere; mit diesem Leid hat er seine früheren Freuden bezahlt». Ebenso habe ich mich, was Wilmanns noch nicht wissen konnte, bereits in der Einleitung des zweiten Theils, S. xv, mit der von ihm inzwischen angenommenen Erklärung vertraut gemacht, daß nämlich unter der Minne, der ensich der Verfasser des 10. Liedes (2. Aufl. 3. Kreuzlied) rühmt, die himmlische, nicht die irdische zu denken sei.

Für die von Wilmanns festgehaltene Auffassung der zweiten Strophe des genannten Liedes, welches bei der Bestimmung der Chronologie am meisten in Frage kommen muß, fehlt mir der Glaube; der Anstoß, welchen die Erwähnung Frankens sowie die Bezugnahme auf Saladin in diesem unter Hartmann's Namen gehenden Liede für mich hat, ist durch Wilmanns keineswegs beseitigt worden; vgl. meine Vorbemerkung zu diesem Liede, zweiter Theil, S. 20 (2. Aufl. S. 41). Gegen die Vermuthung, daß Hartmann aus Franken stamme, wie Wilmanns zu glauben geneigt ist (S. 150), spricht das un-

verfängliche Zeugniß Heinrich's von dem Türlin in der Krone 2353: *als ich ez vil ofte las an Êrecke, den von der Swâbe lande uns brâhte ein tihtære*; wo die auch bei andern Dichtern übliche Wortstellung nicht verlangt *von der Swâbe lande* mit *brâhte* statt mit *ein tihtære* zu verbinden; man kann darin kaum etwas anderes sehen wollen als eine abweichende Bezeichnung für das gewöhnlichere *von Ouwe her Hartman* (vgl. 1. Büchl. 29). Es lässt sich vielmehr daraus schließen, daß Heinrich den Ort *Ouwe* in Schwaben suchte. Auch ist es eben nur Schein, wenn aus der Stelle im Armen Heinrich 1432—35 (*got weiz wol, den Swâben muoz ieglich biderber man des jehen, der si dâ heime hât gesehen, das bezzers willen niene wart*) hervorzugehen scheint, «als unterscheide sich der Dichter von den Schwaben», und als wäre er damals nicht mehr in Schwaben gewesen. Wie sollte der Dichter, wenn er seine Landsleute verherrlichen wollte, auch wenn er sich mitten unter ihnen wusste, sich nicht so auslassen dürfen? *Uns Swâben* und *uns dâ heime* zu sagen statt *den Swâben* und *si dâ heime* — was einem Wolfram (vgl. Parzival III, 153; II, 1666; IV, 175; XVI, 1213) eher anstand und unserer modernen Art jedenfalls besser entsprochen haben würde — unterließ er wol auch deshalb, weil er sich dachte, daß sein Gedicht einmal von Andern vorgetragen werden würde; wird es doch auch niemand einfallen, da wo Hartmann von sich selbst in der dritten Person redet, wie z. B. im 1. Büchlein 6—32 oder im Eingange des Armen Heinrich, zu behaupten, diese Worte rührten nicht von ihm, sondern von einem Andern her, der etwa die Herausgabe der Gedichte besorgt hätte. Die Rede-weise ist ganz natürlich, wenn man bedenkt, wie wenig unsere alten Epiker ihr persönliches Ich hervortreten ließen. Vgl. übrigens über die Stelle Selig Cassel in dem Weimarischen Jahrbuche von Hoffmann von Fallersleben und O. Schade I, 473. Mit besserem Rechte, meine ich, lässt sich nach einer andern Stelle geltend machen, daß der Dichter sich von den Franken unterschieden habe, wenn er den jungen Gregor 1401 fg. sagen lässt: *ich'n wart nie mit gedanke ein Beier oder Franke* u. s. w. So wegwerfend würde er sich nicht über die bairische und die fränkische Ritterschaft geäußert haben, wenn er selber unter ihr seine Heimat gehabt hätte; man vergleiche z. B. Wolfram im Parzival III, 153 fg. dagegen; vielmehr glaube ich, daß so nur ein Schwabe den jungen Gregor sprechen lassen konnte. Schwaben war ohnehin das Land, wo die feinere ritterliche Bildung und Sitte aus Nordfrank-

reich und den Niederlanden sich am meisten verbreitet hatte; vgl. meine Anmerkung zu Gregor 1401—5.

Waren nun die in der Einleitung des ersten Theils S. XIII und in der Vorbemerkung zum 10. Liede (2. Aufl. 3. Kreuzlied) geäußerten Zweifel berechtigt, so war auch der Versuch erlaubt, die Zeit der Betheiligung Hartmann's am Kreuzzuge auf anderem Wege zu bestimmen als Lachmann gethan. Die gelegentlichen Beziehungen auf eine Meerfahrt auf den Kreuzzug zu deuten, von dem wir außerdem bestimmte Kunde haben, lag doch gewiss näher, als mit Wilmanns anzunehmen (S. 155), „Hartmann habe sich diese genaue Kenntniß der See entweder durch Schilderung und Erzählung Anderer oder durch eine Erfahrung, die dem Kreuzzuge vorangieng, erworben.“ Das ist wohl möglich, aber weit weniger wahrscheinlich, solange wir eben über eine dem Kreuzzuge vorangehende Erfahrung gar keine bestimmte Kunde haben. Wie es natürlich ist, daß die Eindrücke einer trüben Pilgerfahrt, die Erinnerungen an selbst bestandene Gefahren auf dem Meere sich späterhin verwischen, sodaß im Armen Heinrich wie im Iwein keine Andeutung davon mehr zu spüren ist, so natürlich war es, daß in den unmittelbar nach dem Kreuzzuge entstandenen Dichtungen, wie im Erec und im ersten Büchlein, solche Eindrücke und Erinnerungen hin und wieder zum Vorschein kamen.

Für die Entstehungszeit des ersten Büchleins wage ich auch nicht die dort V. 1687 gebrauchten Worte:

durch got solt' ez dir sin erkant,
wær' ich in oriende,
wie mich dîn tugent überwant

anzuführen, noch von ihnen das zu behaupten: «eine solche Bekräftigung konnte nicht angewandt werden auf ein Verhältniß, das die Kreuzfahrt des Dichters überdauert hatte» (S. 154). Der Ausdruck *wær' ich in oriende*, falls der Text richtig ist, kann recht gut so viel bedeuten als: wäre ich auch im fernsten Lande der Erde, wäre ich wer weiß wie weit, ähnlich dem *ze Kriechen* oder *ze Riuzen* nach meiner Anmerkung zum Iwein 7584, und würde sich so im Munde eines Ritters, der den Kreuzzug hinter sich hatte, durchaus nicht unpassend ausnehmen. Die Stelle ist aber auch gar nicht dazu angethan, ein entscheidendes Zeugniß wider die bisher gültige Ansicht von der Entstehungszeit des Gedichtes

abzugeben, denn die Überlieferung hat *wær ich ormende*, der Text in der heutigen Gestalt ist bloße Vermuthung.

Wer sich nun dafür entschieden hat, daß der Erec und das erste Büchlein Werke sind, die nach des Dichters Kreuzfahrt entstanden, muß auch annehmen, daß der Dichter noch sehr jung war, als er diesem Zuge beiwohnte. Denn im ersten Büchlein V. 7 nennt er sich noch einen *jungelinc*, im Erec 1607 und 7479 noch *einen tumpen kneht*. Mit Bezug auf letztere Bezeichnung muß dann auch ferner angenommen werden, daß er zu der Zeit noch nicht Ritter war. Die Werbung des Liebesboten (Lied 7 = 2. Aufl. Frauenminne 6) der für einen Ritter um Gnade fleht, kann daher nicht in diese Zeit fallen; in dem Liede selber ist auch sonst nichts, das auf die Kreuzfahrt Bezug nähme. Nur ist in meiner Anordnung ein Versehen geschehen, indem dieses Lied statt nach den Kreuzliedern vor dieselben gestellt worden ist. Der im Erec gebrauchte Ausdruck *tumper kneht* unterstützt auch meine Auffassung von *tumper man*, dessen sich Hartmann im ersten Kreuzliede V. 6 und 31 bedient hat, und letzteres unterstützt sonach wieder meine Ansicht von der Entstehungszeit des Liedes, wenn es auch an sich, wie Wilmanns mit Recht geltend macht, dieselbe noch nicht beweist. Daß das Alterthum unter einem *tumben* vorzugsweise «einen jungen unerfahrenen Mann», einen der noch nicht *ganze tugent unde wîsen sin* besaß, verstanden habe, wird durch das fernliegende Citat aus Walther nicht widerlegt; vgl. darüber besonders Wackernagel in der Literaturgeschichte, S. 198.

Schließlich hat Wilmanns aus der Art und Weise, in der die Liederhandschriften hie und da miteinander übereinstimmen, sowie aus dem Inhalt der betreffenden Lieder wahrscheinlich zu machen gesucht, daß unsern heutigen Handschriften mehrere «Liederbüchlein» zu Grunde gelegen haben. Diesen entsprechend nimmt er zugleich zwei verschiedene Minneverhältnisse des Dichters an; auf das erste derselben lasse sich das erste, auf das andere das zweite Büchlein beziehen. Für denjenigen, dem es ohne Zweifel feststeht, daß das zweite Büchlein ebenfalls von Hartmann verfasst ist, bleibt, wie ich bereits in meiner Vorbemerkung dazu angedeutet habe, nichts weiter übrig, als, sowie Wilmanns gethan, einen Wechsel in den Minneverhältnissen des Dichters anzunehmen. Auf die übereinstimmenden Punkte in den Liedern und in dem betreffenden Büchlein habe ich zum Theil in den Anmerkungen hingewiesen. Solange indessen meine Zweifel

in Betreff des zweiten Büchleins nicht zu Gunsten Hartmann's gehoben sind, scheint mir auch die Annahme zweier Minnedienste noch sehr zweifelhaft, wenn ich auch daran, daß beide Büchlein in der Jugend des Verfassers entstanden sein müssen, keinen Anstoß mehr nehme; denn das erste Büchlein ist in seinem Jünglingsalter verfasst, das zweite kann nach V. 597 *in der jugent* oder *in siner besten tugent*, d. h. im jugendlichen Mannesalter (vgl. Müllenhoff und Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und Prosa, S. 507) verfasst sein. Daß Hartmann einen neuen Minnedienst, und zwar noch vor Antritt der Kreuzfahrt, begonnen habe, dafür finde ich, wenn ich mich willkürlicher Deutungen enthalten will, in den betreffenden Liedern keine überzeugenden Beweise. Im ersten Kreuzliede (8, 11, 18) weiß es der Dichter Gott Dank, daß er von den *sorgen* frei ist, die so viele von der Theilnahme an seiner Pilgerfahrt zurückgehalten haben; im zweiten (10 = 2. Aufl. Kreuzlied 3, 17 fg.), das nach Wilmanns unmittelbar vor Beginn des Zuges gedichtet ward, rühmt der Verfasser seine himmlische Minne im Gegensatz zu dem leeren Wahne der Minnesinger. Das eine wie das andere macht es unwahrscheinlich, daß der Dichter in der Minne glücklicher geworden als er bis dahin war; er müsste denn, ganz gegen die Art Friedrich's von Hausen, Reinmar's des Alten, Albrecht's von Johansdorf (S. 147), bei dieser Gelegenheit seine Neigung zu verhehlen für gut befunden haben. *) Daß ferner in den Minneliedern ein auffallender Wechsel der Empfindung, ein Schwanken von einem Gegensatz zum andern sich findet, daß bald *riuwe* und *klage*, bald wieder *höher muot* und *vröude*, das Herz des Sängers erfüllen, darin liegt doch noch keine Nöthigung zu der Annahme, daß der Minner sein Verhältniss gewechselt habe, am allerwenigsten bei Hartmann, der seine *triuwe* und *stete* so oft und so nachdrücklich betont. Ebendaher widerstrebt es meinem Gefühle, daß alle derartige Gesänge, in denen von hoffnungsloser Liebe die Rede ist, zu einem besondern Büchlein vereinigt gewesen sein sollen; das scheint mir fast mechanisch und sieht eher danach aus, als hätten erst die alten Sammler die Lieder nach diesem Schema zu-

*) Da, wo der Dichter des Iwein sein Ich so gelegentlich hervortreten lässt in Bezug auf Minneangelegenheiten, scheint er bald in schalkhafter Weise sich fremd zu stellen wie in V. 3015, 5196 (vielleicht auch im Gregor 917 fg.), bald eine unbefriedigte Neigung zu verrathen wie in V. 5968—70 (vgl. Gregor 472—475), 1863—88, 3099; vgl. auch die Vorbemerkung zum 17. Liede.

sammengetragen. Überdies können wir jetzt nur bei wenigen Liedern mit Gewissheit bestimmen, inwieweit sie auf einem bloßen *wâne*, auf einer Fiction beruhten, oder sich auf wirkliche Vorkommnisse im Leben bezogen.

So viel sei hier bemerkt, um meine früher über Hartmann geäußerten Vermuthungen theils zu berichtigen, theils zu rechtfertigen. Wenden wir uns nun wieder dem Iwein zu.

Wie beim Erec und beim Gregor, so hat auch hier dem Dichter eine französische Quelle vorgelegen, die er frei umdichtete. Es ist dieß der *Chevalier au lyon* Christian's von Troyes, desselben, von dem bereits in der Einleitung zum Erec, S. xv—xvi (= 2. Aufl. S. xvi—xvii) die Rede war; vgl. darüber noch *W. Holland, Chrestien von Troies*, S. 148 fg.; eine altenglische Übersetzung davon findet sich bei *J. Ritson, Ancient english metrical romances*, Bd. 1. Auf diese Quelle deutet Hartmann am Schlusse seiner Erzählung, wenn er (8161—62) sagt: *ez wart mir niht bescheiden von dem ich die rede habe*; im Laufe des Gedichtes bezieht er sich nur selten und in sehr unbestimmten Ausdrücken darauf, so 2980 *wand' ez was mir vür wâr geseit*; 3026 *als diu âventiure gih*t; und 6465 *diu vil wol, ist mir gesagt, wâhlisch lesen kunde*.

Die Stellung des Dichters dieser französischen Quelle gegenüber ist hier noch selbständiger und freier als beim Erec, die Kunst gereifter und vollendeter. Das Meiste in der Gestaltung und Anordnung des sagenhaften Stoffes hat er aus den Händen des zu seiner Zeit berühmten Nordfranzosen überliefert bekommen. In der Verknüpfung der lose zusammenhängenden Abenteuer, vor allen aber in der ebenso durchdachten und klaren als leichten und gemüthvollen Erzählung, die dem Stoffe, ohne ihm ungerecht zu werden, sein fremdartiges Äußere abzustreifen und ein mehr anheimelndes deutsches Gewand überzuwerfen versteht, hat Hartmann sein Original weit hinter sich gelassen.†

Den mythischen Gehalt der nur äußerlich verknüpften Sagen zu ergründen*) oder sie zu Trägern einer den ursprünglichen Stoff wesentlich umgestaltenden Idee zu machen, hat freilich Hartmann sowenig verstanden als seine Vorgänger, die nordfranzösischen Dichter, welche zuerst eine künstlerische Darstellung jener Sagen unternahmen. Eine solche Aufgabe lag aber auch nicht im Geiste der damaligen Zeit. In kindlichem Glauben pflegte man die Wunderthaten der Vorzeit

*) Vgl. W. Osterwald, Iwein ein keltischer Frühlingsgott (Halle 1853).

aufzunehmen; überdieß hatte man sich gewöhnt, in den alten Heldengestalten zugleich die Repräsentanten einer idealeren sittlichen Weltordnung zu verehren; vgl. Einleitung zum Erec S. VII. Nach beiden Seiten hin finden wir diese Richtung der Zeit bei Hartmann vertreten. Ebenso verhält es sich bei denen, welche durch des Auers Kunst angeregt waren.

Die Betrachtungen oder sentenzartigen Bemerkungen, mit denen diese Dichter oft ihre längeren Epen einleiteten, hatten meist nur den Zweck, den Hörer oder Leser auf die Erzählung aufmerksam zu machen, ihn im voraus für sich einzunehmen; sie vertraten gleichsam die Stelle eines Aushängeschildes, in dem auf den sittlichen Gewinn hingewiesen war, den man aus der Erzählung schöpfen könne. Eine andere Bedeutung hatten auch die einleitenden Worte nicht, welche Hartmann seinem Iwein voransetzte, V. 1—20; etwas diesem Anfange ganz Ähnliches hat W. Holland entdeckt am Schlusse des auf der Berner Bibliothek handschriftlich erhaltenen altfranzösischen Romans von *Dumart li Gallois* und in der Germania 2, 163 mitgetheilt. Ebenso verfahren die, welche in ihrer Kunst und in ihrem Geschmack sich an Hartmann anlehnten; so Ulrich von Zatzikofen, der im Eingange seines Lanzelet erklärt, daß er nicht von allen sondern nur von «höfischen» Leuten gelobt sein wolle, und (vielleicht nach dem Vorgange Hartmann's im Eingange seines Erec) alle die abweist, denen es nicht in den Sinn wolle, *daz eine riter wol gelanc, der ie nâch staten tugenden ranc*; so Konrad Fleck in Flore und Blanscheffur 1—118; so Wirnt von Gravenberg im Wigalois 1, 20—2, 2. Einen andern Sinn mögen auch die sprichwörtlichen Sentenzen nicht haben, welche Wolfram seinem Parzival vorangeschickt hat. Die Idee, welche das ganze Stück durchdringt und zu deren Träger der Hauptheld des Stückes bestimmt ist, war streng genommen in jenen einleitenden Versen nicht berührt. Wenigstens trifft dieß bei Hartmann nicht zu, wie die vortreffliche Auseinandersetzung von Wackernagel in der Literaturgeschichte, S. 164 und 191, zeigt. Dort wird mit Recht geltend gemacht, daß der Dichter seinen Stoff «mit der ihn bezeichnenden Kunst bewusster Aufstellung und Versöhnung sittlicher Gegensätze» behandelt habe. Minne und Heldenthum, beide ursprünglich eng vereinigt, gerathen in Zwiespalt miteinander; erst nach langen und schweren Kämpfen tritt eine Versöhnung und demzufolge eine um so festere Vereinigung beider ein. Diesen Grundgedanken enthielt schon der Erec. Mit hellerem Bewusstsein

hat ihn der Dichter im Iwein durchgeführt; man vgl. namentlich die Stelle im Iwein 2787—98. Der Hauptheld des letztern geräth gerade in den entgegengesetzten Fehler, indem er, von Gawein gewarnt, sich vor dem «Verliegen» Erec's zu hüten sucht. Dort, im Erec, so könnte man sagen, litt die Ritterlichkeit unter dem Übermaß der Minne; hier die Minne unter dem Übermaß der Ritterlichkeit.

Daß was die Werke Hartmann's überhaupt, im höchsten Grade aber den Iwein vor andern auszeichnet und ihn zur «schönsten Blüte der erzählenden Kunstpoesie» erhebt, ist die *mâze*, d. h. die Mäßigung, die maßvolle Haltung, die Angemessenheit, der feine Takt sowohl rücksichtlich der künstlerischen Behandlung des Stoffes als rücksichtlich der Sprache. Wie das Leben und die Rede der gebildeten höfischen Kreise in damaliger Zeit auf dieser *mâze* als ihrer Cardinaltugend beruhten, so auch Hartmann's ganze Art des Dichtens. Er ist ebendeshalb als der Hauptvertreter der höfischen Poesie anzusehen; sein Iwein ist das beste, was auf diesem Gebiete geleistet worden ist.

Dem Kunstwerke des Dichters hat es aber auch nicht an Anerkennung gefehlt, weder bei der Mit- noch bei der Nachwelt. Dieses bezeugen unter anderm auch die vielen Handschriften, welche sich von demselben in Deutschland zerstreut vorfinden. Obwohl mehrere unter ihnen noch dem 13. Jahrhunderte, zwei sogar, die Heidelberger und die Gießener, dem Anfange dieses Jahrhunderts angehören, also von den Lebzeiten des Dichters nur um wenig es sich entfernen, so steht doch bei den Kritikern fest, daß der ursprüngliche Text schon in den ältesten Überlieferungen vielfach Umänderungen erfahren habe, theils durch Übertragung in andere Mundart (wie z. B. in der Heidelberger in ein Mitteldeutsch, das stark mit niederdeutschen Formen durchfärbt ist), theils durch Überarbeitung und erweiternde Zusätze, je nach dem Geschmacke und Bedürfnisse der Zeit oder des Schreibers. Die Aufgabe, aus den verschiedenen theils absichtlichen, theils unabsichtlichen Änderungen das Echte zu ermitteln, ist daher bei diesem Schriftwerke eine äußerst schwierige. Ich bin im Großen und Ganzen der Methode Lachmann's gefolgt, welcher die am wenigsten überarbeitete Heidelberger Handschrift zu Grunde gelegt hat; sie, «die älteste Handschrift», «ist mit keiner andern näher verwandt: Veränderungen, die absichtlich sind, hat sie niemals gemein mit einer andern»; vgl. Lachmann's Iwein, S. 364 (2. Ausgabe). Der Gebrauch derselben

erheischt aber um so mehr Vorsicht, als die sprachlichen Formen dieses Denkmals von der des Dichters weit abweichen; infolge dessen musste den übrigen Handschriften bei Aufstellung der echten Lesart oft eine weit entscheidendere Stimme eingeräumt werden, als nach dem Charakter derselben sonst geschehen wäre; vgl. darüber Pfeiffer in der *Germania* 3, 338. Hier und da ist auch die gut beglaubigte Tradition wieder hergestellt worden, wo sie von Lachmann ohne Noth, und nur um der von ihm aufgestellten metrischen Regel zu genügen, verlassen schien.

Unter den Hilfsmitteln, deren ich mich bei meinen Erklärungen vielfach habe bedienen können, steht obenan die vortreffliche Ausgabe des Iwein mit Anmerkungen von Benecke und Lachmann (2. Ausgabe, Berlin 1843), zugleich «eines der ersten Producte unserer wissenschaftlichen altdeutschen Philologie». Nicht minder wesentliche Dienste leistete mir dabei das fleißig und genau ausgearbeitete Wörterbuch zu Hartmann's Iwein von dem ebengenannten Benecke (Göttingen 1833), sowie das mittelhochdeutsche Wörterbuch von Wilhelm Müller und Friedrich Zarnke. An manchen Stellen verhalf mir auch, wenn sie nicht gerade schwierig waren, die metrische Übersetzung von Friedrich Koch (unter dem Titel: Das Ritterbuch von Fr. Koch, Bd. 1, Halle 1848) zu einem passenden Ausdruck für meine Erklärung. Was sich von Citaten aus mittelalterlichen Schriftstellern in den Anmerkungen vorfindet, ist meinen eigenen Sammlungen entnommen und meist nur da geschehen, wo für die von mir versuchte Erklärung in den vorhandenen Hilfsmitteln keine Belege zu finden waren.

Die Erzählung ist auch hier wieder aus den in der Einleitung zum Erec, S. xvii (= 2. Aufl. S. xviii) dargelegten Gründen in Abschnitte zerlegt. Dem Begehren meiner Herren Recensenten nachgebend habe ich den Ausdruck *aventure* diesmal gemieden und dafür das neuhochdeutsche «Abenteuer» gewählt.

Der vorliegenden Arbeit ist nicht die freundlich überwachende Theilnahme des Begründers dieser Sammlung zu Theil geworden. Ein früher, allen unerwarteter Tod raffte den lieben und treuen Freund dahin, ehe noch ein erhebliches Stück von diesem Bande gedruckt war. Sein Tod ist wie für die Wissenschaft überhaupt, so namentlich auch für den Iwein ein Verlust. Denn zu den vielen Denkmälern des deutschen Alterthums, denen er seine erfolgreiche Thätigkeit zugewandt hatte, gehörte auch die vorliegende Dichtung Hartmann's; in

Bezug auf diese war er, wie mir aus brieflichem und mündlichem Verkehr mit ihm bekannt und wie schon aus den gelegentlichen Andeutungen in seiner Zeitschrift zu ersehen ist, in nicht wenigen Punkten zu Erfahrungen und Resultaten gelangt, die von denen Benecke's und Lachmann's wesentlich abwichen; leider ist ihm sein Wunsch, sie später in ausführlicher Begründung zu veröffentlichen, nicht in Erfüllung gegangen.

Zum Schlusse kann ich nicht umhin, der theilnehmenden Beihilfe zu gedenken, die mein verehrter Freund Reinhold Bechstein sowohl diesem vorliegenden Bande als auch den beiden vorhergehenden unausgesetzt hat zu Theil werden lassen. Im Text wie in den Erklärungen haben nicht wenige Stellen durch sein Urtheil und seine Erfahrung eine wesentliche Verbesserung empfangen.

ZEITZ, im December 1868.

ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

Auch in dieser neuen Auflage habe ich auf Grund reiferer Erfahrung hie und da Text und Anmerkungen zu bessern, sowie durch neue Belegstellen zu stützen gesucht. Von neueren Schriftstücken, welche seit der ersten Auflage des Iwein erschienen und, soweit sie auf ihn Bezug nahmen, sorgfältig zu Rathe gezogen worden sind, nenne ich in erster Linie die Abhandlung von Dr. Güth in Herrig's Archiv XLVI, 251 fg.: Das Verhältniss des Hartmann'schen Iwein zu seiner altfranzösischen Quelle. Außerdem habe ich der zweiten Ausgabe des Erec von Moriz Haupt zu gedenken, die im Jahre 1871 erschien. Sie brachte manches überraschend Neue, dabei aber auch, ohne meinen Namen zu nennen, nicht wenig Verbesserungen und Erklärungen, die zuerst in meiner bereits 1867 erschienenen ersten Auflage des Erec standen. Für den Leser bemerke ich schließlich noch, daß da, wo hier auf die im 1. oder 2. Bande der Hartmann'schen Werke enthaltenen Gedichte verwiesen wird, nur die zweite Auflage gemeint ist.

ZEITZ, im Juli 1873.

FEDOR BECH.

I N H A L T.

	Seite
Einleitung	v
<hr style="width: 10%; margin: 5px auto;"/>	
I. Abenteuer, Kalogreant's Abenteuer im Walde von Breziljan	3
II. Abenteuer, Iwein's Sieg über Askalon. Seine Ge- fangenschaft im Fallthor	31
III. Abenteuer, Lunetens Rath und Laudinens Bekehrung	61
IV. Abenteuer, Keii's Spott und Gawein's Mahnung . .	87
V. Abenteuer, Iwein's Wahnsinn und seine Genesung.	106
VI. Abenteuer, die Besiegung des Grafen Aliers und die Befreiung des Löwen	131
VII. Abenteuer, Lunetens Haft	139
VIII. Abenteuer, der Riese Harpin. Ginoverens Entführung	154
IX. Abenteuer, Lunetens Befreiung	180
X. Abenteuer, die Töchter des Grafen vom Schwarzen Dorn	196
XI. Abenteuer, Iwein im Kampf gegen zwei Riesen . .	211
XII. Abenteuer, Zweikampf zwischen Iwein und Gawein	273
XIII. Abenteuer, die Versöhnung	269
<hr style="width: 10%; margin: 5px auto;"/>	
Wortregister	284
Namenverzeichniss	304
Berichtigungen und Zusätze	305

I W E I N.

I. ABENTEUER,

KALOGREANT'S ABENTEUER IM WALDE VON BREZILJAN.

Einst hatte König Artus auf seinem Palast zu Karidol ein großes Pfingstfest veranstaltet und viele vornehme Ritter und Damen um sich versammelt. Man vertrieb sich da die Zeit mit mancherlei Kurzweil. Vor der Kammer, in welcher der König mit seiner Gemahlin schlafen gegangen war, hatten sich auch sechs Ritter zusammengefunden, unter ihnen der Truchseß Keii und Kalogreant; der letztere hatte eben ein Abenteuer von sich zu erzählen begonnen, als die Königin davon erwachte und plötzlich in ihrer Mitte erschien. Die zuvorkommende Höflichkeit Kalogreant's, der sie allein hat kommen sehen und zu ehrfurchtsvoller Begrüßung sich von seinem Sitze erhebt, veranlaßt den neidischen Truchseß zu einer spöttischen Zurechtweisung und führt so einen heftigen Wortwechsel zwischen ihnen und der Königin herbei, sodaß es erst der dringenden Verwendung der letztern bedarf, um Kalogreant zur Wiederaufnahme seiner Erzählung zu bringen.

Darauf berichtet dieser, wie er vor ungefähr zehn Jahren in den Wald von Breziljan auf Abenteuer geritten sei. Nach einem beschwerlichen Wege durch den dichten Wald gelangt er zunächst auf eine Burg, wo er von dem Burgherrn und seiner Tochter auf das gastlichste bewirthet wird. Am andern Morgen kommt er in eine waldlose Ebene; da bemerkt er mit Grausen eine große Schaar wilder Thiere, die mit einander kämpfen, mitten unter ihnen die schreckliche Ungestalt eines Waldmenschen, der über sie zu gebieten hat. Von diesem wird ihm auf Befragen ein Abenteuer gezeigt: in der Nähe sei ein kühler Brunnen, beschattet von einer immergrünen Linde, daneben ein prächtiger Marmorstein, über dem ein goldenes Becken hänge; damit möge er auf den Stein Wasser aus dem Brunnen gießen und dann sehen, was sich ereignen werde. Sofort macht sich der Ritter dorthin auf. Er ist entzückt über die paradiesische Gegend und über den wundervollen Vogelgesang, den er dort trifft, und thut alsobald wie ihm der Waldmann geheißen. Infolge dessen erhebt sich ein furchtbares Unwetter mit Donnern und Blitzen und mit Hagelschlag, daß die Vögel verstummen und die Bäume verderben, ja er selber auf Augenblicke betäubt wird. Kaum hat sich das Gewitter wieder gelegt, so sprengt im höchsten Zorne ein gewaltiger Ritter daher, es ist der Herr jenes Waldes, der den Gast für den ihm angerichteten Schaden zum Zweikampf herausfordert. Kalogreant hat kaum Zeit sich zur Wehre zu setzen, wird aus

dem Sattel geworfen und verliert sein Ross, mit dem der Fremde gleich wieder davonreitet. Darauf sieht er sich genöthigt umzukehren und wandert nun zu Fuß und ohne Harnisch wieder zu seinem Wirth, den er am frühen Morgen verlassen hatte.

- s. 9 Swer an rehte güete
wendet sin gemüete,
dem volget sælde und ère.
des git gewisse lère
künec Artûs der guote, 5
der mit riters muote
nâch lobe kunde strîten.
er hât bi sinen zîten
gelebet alsô schône,
daz er der èren krône 10
dô truoc und noch sin name treit.
des habent die wârheit
sine lantliute:
si jehent er lebe noch hiute:
er hât den lop erworben, 15
ist im der lip erstorben,
sô lebt doch iemer sin name.
er ist lasterlicher schame
s. 10 iemer vil gar erwert,
der noch nâch sinem site vert. 20

Ein riter, der gelêret was
unde ez an den buochen las,
swenne er sine stunde
niht baz bewenden kunde,
daz er ouch tihtennes pflac 25

1 an rehte güete, an «das was wahrhaftig gut ist», Benecke; güete hier im Sinne von Tugend, Edelmuth. Vgl. Herzog Ernst 4511 (v. d. Hagen) ist er mit tugenden sô gegurt Daz er sin reine gemüete Wendet an rehte güete, Des lobe volget wirdekeit. — 3 sælde, Glück. — 4 davon gibt einen untrüglichen Beweis. — 5 der guote, der edele, vortreffliche. — 6 mit riters muote, mit der Gesinnung eines edeln Mannes, mit ritterlichem Sinne. Vgl. Krone 251—254. — 7 nâch lobe, «auf Lobes werthe Weise», B. — 12 insofern (des) haben seine Landsleute Recht. — 14 jehen, behaupten. Vgl. Frauenlob Spr. 329, 13—16. — 18 er, derjenige. — 19 erwert c. gen., geschützt, behütet vor etwas, frei von. — 20 warn, handeln, leben.

21 gelêret, des Lesens (und Schreibens) kundig; vgl. Gregor 868. — Die Verse 21, 22 und 30 enthalten den Hauptgedanken; V. 23 bis 29 sind als Zwischenrede zu fassen. Daher ist es in V. 22 auf mære in V. 30 zu beziehen. — 23—24 sine stunde bewenden, seine Zeit anwenden, verwenden; vielleicht spielte hierauf an Konrad Fleck im Flore 7992: ouch ensol er niht engellen, Ob maniger sine stunde Baz bewenden kunde An getihte dan er.

(daz man gerne hoeren mac,
dâ kerte er sinen vliz an:
er was genant Hartman
und was ein Ouwære),
der tihte ditz mære. 30

Ez het der künec Artûs
ze Karidöl in sin hûs
z' einen pfingesten geleit
nâch rîcher gewonheit
ein alsô schoene hôchzit, 35

daz er vordes noch sit
deheine schoener nie gewan.
deiswâr dâ was ein böeser man
in vil swachem werde:
wan sich gesament' ûf der erde 40
bî niemens ziten anderswâ
sô manec guot riter alsô dâ.

s. 11 ouch wart in dâ ze hove gegeben
in alle wîs ein wunschleben:
in liebtē den hof unde den lîp 45
manec maget unde wîp,
die schönsten von den rîchen.

mich jâmert wêrlîchen,
und hulfe'z iht, ich wolde ez clagen,
daz nû bî ûnsêren tagen 50
selch vröude niemer werden mac
der man ze dên zîten pfîac.

doch müezen wir ouch nû genesen.
(ich'n wolde dô niht sin gewesen
daz ich nû niht enwære: 55
dâ uns noch mit ir mære
sô rehte wol wesen sol,
(dâ tâten in diu werc vil wol.

33 s' einen pfingesten ist Plural: auf eine Pfingstzeit. — geleit, gelegt, angesetzt. — 34 in so glänzender herrlicher Weise als er gewohnt war. — 35 hôchzit, Fest. — 36 vordes noch sit, weder vorher noch nachher. — 38 deiswâr = das ist wâr, fürwahr. — böese, nicht vornehm, unedel. — 39 in sehr geringem, in gar keinem Ansehen. — 44 wunschleben, das vollkommenste, glücklichste, angenehmste Leben, Dasein. — 45 lieben mit dat. und acc., einem etwas lieb, angenehm machen. — lîp, Leben. — 47 von den rîchan, aus den Ländern des Königs. — 53 genesen, leben, durchkommen. — 55 dez, angenommen daß, dafür daß, gesetzt daß; daz — niht, ohne daß; vgl. zum Armen Heinrich 765. Ebenso J. Titurel 2865, 4: doch wolte ich dâ der beste niht sin gewesen daz mîn nû niht enwære. — 56 dâ, da wo; dagegen V. 54 dô = damals. — ir mære, «die Erzählung ihrer Thaten», die Kunde von ihnen. — 58 diu werc, die Thaten, im Gegensatz zu mære.

Artûs und diu kûnegin,
 ir ietwederz under in 60
 sich ûf ir aller willen vleiz.
 dô man des pûngestages enbeiz,
 mânlich im die vrôude nam
 der in dô aller beste gezam:
 dise sprâchen wider diu wip, 65
 dise banecten den lip.
 dise tanzten, dise sungen,
 dise liefen, dise sprungen.
 dise schuzzen zuo dem zil,
 dise hórten seitspil, 70
 dise von seneder arbeit,
 s. 12 dise von grôzer manheit.
 Gâwein ahte ûf wâfen:
 Keil legt sich slâfen'
 ûf den sal under in: 75
 ze gemache ân' êre stuont sin sin.

Der kûnec und diu kûnegin
 die heten sich ouch under in
 ze handen gevangen
 und wâren gegangen 80
 in eine kemenâten dâ
 und heten sich slâfen sâ
 mê durch geselleschaft geleit
 dan durch deheine trâkheit.

61 *sich vliizen ûf*, sich bemühen um, bedacht sein auf. — 62 *enbeiz*: (præt. von *enbisen*), die Mahlzeit eingenommen hatte. — 63 *mânlich*, jedermann. — *im nemen*, sich aussuchen. — *vrôude*, Unterhaltung, Vergnügen. — 64 *mich gezimt des*, ich finde das mir angemessen, es steht mir an, behagt mir. — 65 *sprechen wider einen*, sich an einen wenden um sich mit ihm zu unterhalten. — 66 *den lip banecten*, sich tummeln, Leibesbewegungen machen, spazieren reiten. — 71 *von seneder arbeit*, von der Pein (Noth) des *senens* d. h. des sich Härmens, des Schmachzens, vorzugsweise von der Liebesqual, dem Inhalte der Minnelieder. (V. 69–72 geben den von Lachmann umgestalteten Text, nach der Überlieferung aber stand V. 70 vor V. 69; darnach würden die beiden letzten Zeilen — 71 u. 72 — sich so auffassen lassen: die einen [thaten dieß, handelten so] aus innerem Liebesweh, die andern aus großem Thatendrang; diese trieb ihre Herzenspein, jene ihr großer Mannesmuth.) — 76 sein Sinn war auf ruhmlose Gemächlichkeit gerichtet, war den Anstrengungen, durch die man allein zu Ehren gelangen kann, abhold; vgl. über *gemach* als Gegensatz zu *êre* Gregor 1505 und Sommer zu Flore 38.

78 *under in*, »gegenseitig«, B. — 79 *sich se handen vâhen*, sich bei der Hand (mit Händen) fassen. — 81 *kemenâte fem.*, »heizbares Gemach (*caminata* von *caminus*)«, hier Schlafgemach. — 82 *sâ*, sogleich, darnach. — 83 *mê durch geselleschaft*, mehr aus geselliger, gegenseitiger Rücksicht. —

- si entsliefen beidiu schiere. 85
 do gesâzen ritter viere,
 Dodines und Gâwein,
 Segremors und Íwein;
 (ouch was gelegen dâ bi
 der zuhtlöse Keif) 90
 úzerhalp bi der want:
 dez sehste was Kâlogrêant.
 der begunde sagen ein mære
 von grôzer siner swære,
 von cleiner siner vrûmekeit. 95
 dô er noch lûtzet het geseit,
 do erwachte diu kûnegin
 und hôrte sîn sagen hin in
 und lie ligen den kûnec ir man
 unde stal sich von im dan 100
 s. 13 und sleich zuo in sô lîse dar
 daz es ir kein wart gewar,
 unz si in kom vil nâhen bi
 und viel enmitten under sî.
 niuwan ein, Kâlogrêant, 105
 der spranc engegen ir ûf zehant,
 er neic ir unde enpfîenc sî.
 do erzeicte aber Keif
 sîn alte gewonheit:
 im was des mannes êre leit 110
 unde beruofte in drumbe sêre
 unde sprach im an sîn êre.

Er sprach «her Kâlogrêant,
 uns was ouch ê daz wol erkant
 daz under uns niemen wære 115

86 *gesâzen*, hatten sich niedergesetzt, saßen beisammen. — 90 *zuhtlös*, un-
 gezogen, rücksichtslos. — 91 *bi der want*, nämlich des Gemaches (*der keme-
 nâten*) in dem Artus und seine Gemahlin schliefen. — 92 *dez sehste* = *das
 sehste*, wofür wir jetzt sagen: der sechste. — 94 *swære* fem., Last, Leid,
 Unglück. — 95 *vrûmekeit* fem., Trefflichkeit, Geschicklichkeit (hier nahe
 anstreichend an die Bedeutung von Erfolg, Glück). — 96 kaum hatte er zu
 erzählen angefangen. — 98 *hin in*, bis hinein (in die *kemenâte*). — 102 *ir
 kein*, keiner von ihnen. — 104 *vallen*, plötzlich wohin kommen oder ge-
 rathen, unversehens schnell erscheinen. Chrestien de Troies 66: *se fu les-
 sice entr' az cheoir*. — 105 *niuwan* = *nonnisi*, nur. — ein, einer. — 107 *er
 neic ir*, er verneigte sich vor ihr. — 111 *beruofen*, schelten. — 112 *einem
 spreken an sine êre*, jemand an seiner Ehre angreifen, sich nachtheilig, be-
 leidigend über ihn äußern; Erec 4373.

114 *uns ist erkant*, wir wissen. —

- sô hôvesch und als êrbære
als ir wænet daz ir sit,
des lâzen wir iu den strit,
von allen iwern gesellen,
ob wir selbe wellen: 120
iuch bedunkt man stûl'n iu lân.
ouch sol'z mîn vrouwe dâ vûr hân:
sî tæte iu anders gewalt:
iwer zuht ist sô manecvalt,
und ir dúnket iuch sô volkomen. 125
deiswâr ir hât iuch an genomen
irne wizzet hiute waz.
unser kein was sô laz,
s. 14 hete er die kûnegin gesehen,
im enwær' diu selbe zuht geschehen, 130
diu dâ iu eime geschach.
sit unser keiner sine sach,
od' swie wir des vergâzen,
daz wir stille sâzen,
dô möht ihr ouch gesezzen sîn.» 135
dô antwurt' im diu kûnegin.

Si sprach «Kei, daz ist din site,
und enschâdest niemen mê dâ mite
danne dû dir selbem tuost,
daz dû den iemer hazzen muost 140
deme dehein êre geschiht.
dû erlâst dins nîdes niht

116 *êrbære*, auf Ehre bedacht, ehrenhaft. — 118 *den strit lân einem*, den Widerstand gegen ihn aufgeben, ihm den Sieg, den Vorrang lassen. — 119 die Worte schließen sich als nachträgliche Hervorhebung an *niemen* in V. 115 und ir in V. 117, während der dazwischen stehende Gedanke von V. 118 mit V. 120 zu verbinden ist. Hartmann liebt es, mehrere Gedanken in dieser Weise sich durchkreuzen oder ineinander verflechten zu lassen; vgl. V. 1246 fg. — 121 *man sul'n iu lân*, man müsse ihn (den Vorrang) euch lassen. — 122 *es dâ vûr hân*, es dafür oder so ansehen, in diesem Sinne nehmen. — 123 *gewalt*, Unrecht. — *anders*, sonst. — 124 *zuht*, Höflichkeit. — *manecvalt*, vielfältig, groß (zuvorkommend?). — 126 *sich ein dinc an nemen*, sich zu etwas verstehen, sich etwas begeben lassen, sich etwas anmaßen. Benecke: «ihr seid in euern Augen, ihr wisset heute selbst nicht was für ein großer Meister feiner Lebensart». — 130 *mir geschiht diu zuht*, es gelingt mir die Höflichkeit, das feine Benehmen zu zeigen; ich zeige mich so artig, so höflich; vgl. zu Erec 1047. — 131 *iu eime*, euch allein. — 132 *sit*, da. — 133 oder wie es gekommen sein mag, daß wir nicht daran dachten. — 135 so hättet ihr auch mögen, sollen sitzen bleiben.

137 fg. In dieser Rede dutzt die Königin den Truchseß, später, 838 fg., ihrzt sie ihn. — 142 *erlâzen* mit acc. und gen., einen mit etwas verschonen. —

daz ingesinde noch die geste:
 der bæste ist dir der beste
 und der beste der bæste. 145
 eins dinges ich dich træste,
 daz man dir'z immer wol vertreit.
 daz kumt von dinêr gewonheit,
 daz du's die bæsen alle erlâst
 und niuwan hâz ze den vrûmen hâst. 150
 dîn schelten ist ein prisên
 wider alle die wîsen.
 dune hetest ditz gesprochen,
 dû wærst benamen zebrochen;
 wand' wir daz wizzen vil wol 155
 daz dû bist bitters eiters vol,
 s. 15 dâ dîn herze inne swebet
 und wider dînen êren strebet.» †

Keiû den zorn niht vertruoc,
 er sprach «vrouwe, es ist genuoc. 160
 ir habt mir's joch ze vil geseit:
 und het ir's ein teil nider geleit,
 daz zæme iuwer m namen wol.
 ich enpfâhe gerne, als ich sol,
 iwer zûht und iuwer meisterschaft: 165
 doch hat sî alze grôze kraft.
 ir sprecht alze sêre
 den ritern an ir êre.
 wir wâren's von iu ungewon:
 ir werdet unwert dervon. 170
 ir strâfet mich als einen kneht.
 genâde ist bezzer danne reht.
 ich'n habe iu selhes niht getân,

143 *ingesinde* neutr., Hausgenossenschaft (Hofgesinde). — 146 *éins* kann ich dir versichern. — 152 gerichtet gegen alle Verständigen; nur den Besonnenen, Guten zugewandt. — 153 hypothetisch: hättest du nicht u. s. w. — 154 *benamen*, im eigentlichen Sinne des Wortes (unfehlbar). — *zebrechen*, bersten. — 156 *eiter* neutr., Gift. — *bitter*, scharf. — 157 «in dem deine Gedanken umhertreiben». B.

159 *zorn* hier: die Äußerung des Zornes, die Schelte, Strafrede. — *vertragen*, geduldig tragen, hinnehmen. — 161 *joch*, aber auch, aber doch. — 162 *nider legen*, «mit Stillschweigen übergehen», B.; davon absehen, nicht in Erwägung ziehen; ebenso in Lassberg's Liedersaal II, 555, 152; 595, 18. — 164 *enpfâhen*, sich gefallen lassen. — 165 *zûht* fem., Zurechtweisung. — *meisterschaft*, das Gebieten, die Leitung. — 166 *kraft*, Strenge, Härte. — 167 vgl. zu 112. — 170 *unwert*, verächtlich, unliebsam. — 171 *strâfen*, zurechtweisen, ausschelten; ebenso im I. Büchlein 985. —

- ir'n möhtet mich wol leben lân:
 und wær' mîn schulde grœzer iht, 175
 so belibe mir der lîp niht.
 vrouwe, habet genâde mîn,
 und lât sus grôzen zorn sîn.
 iwer zorn ist zê ungenædeclich:
 niene brêchet iuwer zuht durch mich. 180
 mîn lâster wîl ich vertragen,
 dâz ir rûochét gedagen.
 ich kume nâch minen schulden
 gerne ze sînen hulden:
 nû bitet in sîn mære, 185
 des ê begunnen wære,
 s. 16 durch iuwer liebe vólságen.
 man mac vil gerne vor iu dagen.»

- Sus antwurte Kâlogrêant.
 «ez ist umb' iuch alsô gewant 190
 daz'z 'iu niemen merken sol,
 sprecht ir anders danne wol.
 mir ist ein dinc wol kunt:
 ez'n sprichet niemannes munt
 wan als in sîn herze lêret. 195
 swen iuwer zunge unêret:
 dà ist daz herze schuldec an.
 in der werlde ist manec man
 valsch und wandelbære,
 der gerne biderbe wære, 200
 wan daz in sîn herze enlât.
 swer iuch mit lêre bestât,

175 *iht*, irgendwie, etwa. — 176 *belibe* conj. præter. — 177 *eines genâde hân*, mit einem Erbarmen haben, gnädig gegen ihn sein. — 178 *sus*, so. — 180 *niene*, durchaus nicht, nicht (= *niht ne*). — *sîne zuht brechen*, seine Würde verletzen; seiner Sitte zuwiderhandeln. — 182 *daz*, unter der Bedingung daß, wofern. — *ruochet*, geruhet, wollet. — *gedagen*, *dagen*, stille sein, schweigen. — 183 *nâch minen schulden*, in Rücksicht auf meine Schuld, insoweit ich die Schuld trage, was mich betrifft. — 185 *mære* neutr., Erzählung, Geschichte. — 187 *durch iuwer liebe*, aus Liebe zu euch, um euch gefällig zu sein. — *volsagen*, auserzählen.

190 es steht um euch, verhält sich mit euch so. — 191 *ez einem merken*, einem einen Vorwurf daraus machen, es ihm übel nehmen. — 192 *anders danne wol* ist eine öfter wiederkehrende höfische Umschreibung für *niht wol* oder *übele*. — 195 *wan als*, anders als wie. — 196 *swen*, wenn jemand (*si quem*). — *unêren*, beschimpfen, lästern. — 199 *valsch*, treulos, unredlich, verdorben. — *wandelbære*, mit Fehler oder Schuld (*wandel*) behaftet, schuldig, sträflich, bescholten. — 201 *wan daz* = *nisi quod*, nur daß. — 202 *einen mit lêre bestân*, einem Unterricht, Belehrung, Zurechtweisung zutheil werden lassen, Besserungsversuche mit ihm anstellen. —

deist ein verlorn arbeit.
 ir'n sult iwer gewonheit
 durch nieman zebrechen. 205
 der humbel der sol stechen:
 ouch ist reht daz der mist
 stinke swã dér ist:
 der hornûz sol diezen.
 ich'n möhte niht geniezen 210
 iwers lóbes und iwer vríuntschaft:
 wan iuwer rede hât niht kraft:
 ouch enwíl ich niht engelten
 swaz ir mich muget schelten.
 war umbe solt ir mich's erlân? 215
 s. 17 ir hât ez tiurerm man getân.
 doch sol man ze dirre zít
 und iemer mære swâ ir sit
 mínes sagnenē enbern:
 mín vrouwe sol mich des gewern 220
 daz ich's mit hulden über si.»
 dô sprach der herre Keiî

«Nû enlânt disen herren
 míne schulde niht gewerren:
 wan díe'n hânt wider iuch niht getân. 225
 mín vrouwe sol iuch niht erlân
 ir'n saget iuwer mære;
 wan ez niht reht enwære,
 engulten s' alle sament min.»
 dô sprach diu guote künegin 230
 «herre Kálogrēant,
 nû ist iu selbem wol erkant,
 und sit erwahsen dâ mite,

204 *ir sult*, ihr werdet. — 205 *zebrechen*, ändern, aufgeben. — 206 *humbel* masc., die Hummel. — 208 *swã*, wo nur immer. — 209 *hornûz*, die Horniſ. — *diesen*, tosen, (brummen). V. 206–209 sind sprichwörtliche Redensarten; vgl. Krone 1486–92 und Müllenhoff und Scherer, Denkm., S. 328 (225). — 210 ich würde keinen Nutzen ziehen, keinen Vortheil haben von euerm Lobe u. s. w. — 212 vgl. Gregor 3019. — 213 «auch glaube ich nicht, daß es mir schaden wird», B. — 216 ihr habt schon bessere Männer gescholten als ich bin. — 217 *ze dirre zít*, in diesem Augenblick, jetzt. — 221 *mit hulden*, mit ihrer Genehmigung. — *es über sîn*, der Sache überhoben sein.

224 *gewerren* mit dat., im Wege stehen; lasst diese Herren hier um meinetwillen nicht leiden. — 226–227 unsere Herrin wird euch die Erzählung eures Abenteuers nicht erlassen, wird euch bestimmen, daß ihr weiter erzählt. — 229 *eines engelten*, für jemandes Schuld büßen, um jemandes willen leiden. — 232 vgl. zu 114. — 233 ihr seid dabei aufgewachsen, seid es ja von jeher nicht anders gewohnt; Krone 22521. —

daz in sîn böese site
 vil dicke hât entêret 235
 und daz sich niemen kêret
 an deheinen sinen spot.
 ez ist mîn bete und mîn gebot
 daz ir saget iuwer mære,
 wande ez sîn vröude wære, 240
 hête er uns die rede erwant.»
 dô sprach Kâlogrêant

- s. 18 «Swaz ir gebietet, deist getân.
 sit ir mich's niht welt erlân,
 so vernemet ez mit guotem site, 245
 unde mietet mich dâ mite.
 ich sâge iu dëste gerner vil,
 ob man'z ze rehte merken wil.
 man verliuset michel sagen, 250
 man enwëllez mérken unde dagen.
 manec biutet diu ôren dar:
 er'n nême's ouch mit dem hêrzen war,
 sone wirt im niht wân der dôz,
 und ist der schade alze grôz:
 wan si vliesent béide ir árbeit, 255
 der dâ hêrt und der dâ seit.
 ir mugt mir destе gerner dagen,
 ich'n wil iu keine lüge sagen.

Ez geschach mir, daz ist wâr,
 (es sint nû wol zehen jâr) 260
 daz ich nâch âventiure reit,
 gewâfent nâch gewonheit,
 ze Breziljân in den walt.

238 eine oft wiederkehrende alliterierende Formel: es ist mein Wunsch und mein Wille. — 241 *einem etwas erwenden*, einem etwas benehmen, ihn darum bringen.

243 *deist* (= *daz ist*) *getân* = das muß geschehen, dagegen läßt sich nichts thun, das kann nicht verweigert werden. — 245 *mit guotem site*, mit Gelassenheit, mit Bescheidenheit, mit Ruhe; derselbe Vers bei Ulrich v. Liecht. 234, 12; in der Rabenschlacht 725; Wigalois 159, 1; vgl. 1. Büchl. 988 = ohne zu schelten oder zu zanken. — 246 *mieten*, lohnen, bezahlen. — 247 *deste gerner vil*, um so viel bereitwilliger. — 248 *ze rehte*, wie es sich gebührt, ordentlich. — 249 *man verlieset es*, man thut es umsonst, erreicht damit nichts. — *michel*, viel. — 250 *man enwelle*, es sei denn daß man (wofern man nicht) wolle; ebenso ist die Negation zu fassen in *er'n neme's* V. 252. — 253 *dôz*, der (leere, bloße) Schall. — 255 *vliesent* = *verliesent*; vgl. zu 249. — 257 *einem dagen*, einem schweigend zuhören.

260 bei Chrestien 173: *il m'avient plus a de VII ans*. — 263 *Breziljân*, ein in den Artussagen oft genannter Wald, der in der Bretagne lag. —

- dâ wâren die wege manecvalt:
 dô kêrte ich nâch der zeswen hant 265
 ûf einen stic den ich vant.
 der wart vil rûch und enge:
 durch dorne und durch gedrenge
 sô vuor ich allen dén tac,
 daz ich vûr wâr wol sprechen mac 270
 daz ich sô grôz arbeit
 s. 19 nie von ungeverte erleit.
 und dô ez an den âbent gienc,
 einen stic ich dô gevienc:
 der truoc mich ûz der wilde, 275
 und kom an ein gevilde.
 dem volgte ich eine wile,
 niht vol eine mîle,
 unz ich eine burc ersach:
 dar kêrte ich durch mîn gemach. 280

Ich reit engegen dem bûrgetor:
 dâ sô stuont ein riter vor.
 er hete, den ich dâ stênde vant,
 einen mûzerhabech ûf der hant: *ein Habicht*
 ditz was des hûses herre. 285
 und als er mich von verre
 zuo ime sach rîten,
 nûne mohte er niht erbîten
 und liez mir niht die muoze
 daz ich zuo sîme gruoze 290
 vollecliche wære komen,
 erne hete mir ê genomen
 den zóum ûnde den stégereif.
 und als er mich alsô begreif,
 do enpfîenc er mich als schône 295
 als ime got iemer lône.

265 *sese*, flektiert *seseuer*, recht. — 266 *stic* masc., Steig, Pfad. — 267 *rûch*,
 rauh. — 268 *gedrenge* neutr., das Gedränge, Dickicht. — 272 *ungeverte*
 neutr., beschwerliche Reise, unwegsame Gegend, Unwegsamkeit. — 274 *ge-
 vâhen*, betreten, einschlagen. — 275 *wilde* fem., Wildniss. — 276 *gevilde*
 neutr., freies Feld. — 280 *durch mîn gemach*, um mich auszuruhen.

284 *mûzerhabech* masc., ein Habicht der sich bereits gemaußert hat. —
 288 *nû* (hier zur Einleitung des Nachsatzes nach einem Vordersatze mit
als) = *da*. — *erbîten*, erwarten. — 289 *die muoze*, so viel Zeit. — 292 *erne
 hete*, ohne daß er hätte. — 294 *er begreif* mich, er hatte Hand an mich ge-
 legt, sich mit mir zu schaffen gemacht. — 295—296 *als — als*, so — wie.

- Nû hienc ein tavele vor dem tor
 an zwein ketenen enbor: 300
- s. 20 dâ sluoc er an daz ez erhal
 und daz ez in die burc erschal.
 dar nâch was vil unlanc
 unz daz dort her vûr spranc
 des wirtes samnunge, 305
 schoene unde junge
 junkherren unde knehte,
 gecleidet nâch ir rehte:
 diu hiez mich willekomen sîn.
 mines rosses unde mîn 310
 wart vil guot war genomen.
 und vil schiere sach ich komen,
 dô ich in die burc gienc,
 eine jûncvrôwen diu mîch enpfîenc:
 ich gihe noch als ich dô jach, 315
 daz ich nie schoener kint gesach.
 diu entwâfênte mich.
 und einen schaden clage ich
- s. 21 (des enwunder niemen),
 daz der wâfenriemen 320
- s. 22 alsô rehte lûtzeln ist,
 daz sî niht langer vrist
 mit mir solde umbe gân.
 ez was ze schiere getân:
 ich'n ruochte, solde ez iemer sîn. 325
 ein schârlâches mântelîn
 dâz gâp sî mir an.
 ich ûnsêliger man,
 daz sî mîn ouge ie gesach,
 dô uns ze scheidenne geschach. 330

Wir zwei beliben eine.
 do verstuont sich wol diu reine

301 *erhellen* stv., erschallen, erklingen. — 303 darnach dauerte es gar nicht lange. — 305 *samnunge* fem., die Dienerschaar, *ingesinde*. — 308 *nâch ir rehte*, wie sich's für sie gebührte. — 311 *vil guot war*, «sehr gute Sorge», B. — 316 *kint*, Mädchen, vgl. zum Armen Heinrich 331. — 318 *und* hier in adversativem Sinne: indessen, nur, aber; vgl. 1801 u. Germania 13, 92. — 319 darüber wundere sich niemand. — 320 *der wâfenriemen* ist gen. pl.; abhängig von *lûtzeln*, wenig. — 324 *ze schiere*, zu bald. — 325 *ich'n ruochte*, ich kümmerte mich nicht darum, hätte mir nichts daraus gemacht. — *solde ez iemer sîn*, wenn es immer gewesen wäre. — 326 *scharlach* neutr., ein feines Wollenzeug, aus dem Morgenlande stammend (franz. *escarlat*, mlat. *scarlatum*). — 330 *mir geschieht ze*, mir ist bestimmt, ich muß.

332 *sich verstan*, verstehen, merken. —

- daz ich gerne bi ir was:
 an ein daz schöneste gras
 daz diu werlt ie gewan, 335
 dā vüorte sī mich an,
 ein wēnec von den liuten baz.
 daz liez ich weizgot āne haz.
 hie vant ich wisheit bi der jugent,
 grōze schōene und ganze tugent. 340
 sī saz mir gütelīchen bī:
 und swaz ich sprach, daz hōrte sī
 und antwurt' es mit gūete.
 ez'n betwānc mīn gemūete
 unde bekumbert' minen lip 345
 nie sō sēre maget noch wīp
 und entuot ouch līhte nimer mē.
 ouwē immer unde ouwē,
 s. 23 waz mir dō vrōuden benam
 ein bote der von dem wirte quam! 350
 der hiez uns beidiu ezzen gān:
 dō muose ich rede und vrōude lān.

Dō ich mit ir ze tische gienc,
 der wirt mich anderstunt enpfīenc.
 ezne gebōt nie wirt mēre 355
 sime gaste grōezer ēre.
 er tet den stigen und den wegen
 manegen gütelichen segē,
 die mich gewiset heten dar.
 hie mite sō übergulter'z gar, 360
 daz er mich ir nie verstiez
 und mich sō gütelichen liez

334—335 zu dem allerschönsten Gras oder zu einem der schönsten Grasplätze, den die Welt je gesehen. — 337 etwas abseits von den Leuten. — 338 *das liez ich āne haz*, das ließ ich mir gern gefallen. — 340 *ganz*, vollkommen. — 341 *gütelīchen adv.*, freundlich. — *bī*, zur Seite. — 343 *es antwurt*, darauf antworten. — 347 *tuot* vertritt hier dem Sinne nach das vorausgegangene *betwingen* und *bekumben*. — *līhte adv.*, vielleicht, möglicherweise. — 349 *was vrōuden*, was von (oder für) Freuden. — 351 *beidiu*, nach alter Regel neutr. pl., weil es hier auf masc. und fem. zugleich geht; daher auch *wir zwei* in V. 331. — 352 *muose* ist *prät.*, musste.

354 *anderstunt*, zum zweiten mal, abermals. — 355 *nie — mēre*, ferner nie, nie wieder, noch nie. — 359 *wisen*, weisen, führen. — 360 *übergulte prät.* von *übergülten*, mehr als nöthig bezahlen, überbieten (*gülden* abgeleitet von *gelten*, Haupt zu Erec 10133). — 361 *verstōzen c. acc.* und gen., einem etwas entziehen. —

mit der juncvrouwen ezzen.
 ouch enwart dâ niht vergezzen
 wir'n heten alles des die kraft
 daz man dâ heizet wirtschaft. 365
 man gap uns spîse, diu was guot,
 dâ zuo willîgen muot.

Dô wir mit vrôuden gâzen
 und dâ nâch gesâzen, 370
 und ich im hâte geseit
 daz ich nâch âventiure reit,
 des wundert' in vil sêre,
 und jach daz im nie mêre
 dehein der gast wære komen 375
 von dem er hete vernomen
 daz er âventiure suochte,
 und bat daz ich des geruochte,
 swenn' ich den wec dâ wider rite,
 s. 24 daz ich in danne niht vermite. 380
 dâ wider het ich keinen strit:
 ich lôbet' ez ûnde leiste ez sit.

Dô slâfênnēs zit wart,
 dô gedâhte ich an mine vart.
 und dô ich niene wolde 385
 noch belîben solde,
 dô wart der riterlichen maget
 von mir genâde gesaget
 ir guoten handelunge.
 diu sûeze und diu junge 390
 diu lachet' unde neic mir.
 seht, dô muose ich von ir.
 daz gesînde dâz bevalch ich gote:

365 kraft, Menge. — 366 wirtschaft, Bewirthung, Speisung. — 368 willigen muot geben, bereitwilligen, zuvorkommenden Sinn zeigen.

369 gâzen, gegessen hatten. — 374 jach præ. von jehen, bekennen. — 375 dehein der gast, kein Gast. — 378 ich geruochte des, ich war darauf bedacht, ich hatte die Gewogenheit. — 379 wider rîten, zurück reiten. — 380 einen vernîden, unbesucht lassen, vorüberreisen. — 381 strît masc., Einwendung, Widerrede. — 382 loben, versprechen.

386 solde, konnte (im Gegensatz zu wolde). — 387 riterlîch, einem Ritter angemessen, edel, herrlich. — 388 genâde sagen. Dank sagen. — 389 handelunge fem., Behandlung, Bewirthung. — 393 bevalch præ. von berelhen, befehlen. —

ze mīnes wirtés gebote
 dā bôt ich mich vil dicke zuo. 395
 dan schiet ich und reit vil vruo
 ze walde von gevilde.
 dā rāmet' ich der wilde
 und vant nāch mitten morgen
 in dem walde verborgen 400
 ein bréitéz geriute
 āné die lúte.

Dā gesach ich mir vil leide
 eine swære ougenweide,
 aller der tiere hande 405
 die man mir ie genande,
 veheten unde ringen
 mit éislīchen dingen.
 dā vāhten mit grimme
 s. 25 mit grīulīcher stimme 410
 wisent und ūrrīnder.
 dô gehabte ich hinder,
 und rou mich daz ich dar was komen.
 und heten sī mīn war genomen,
 sone triute ich anders mich erwern 415
 wan ich bat mich got nern.
 vil gerne wolde ich von dan.
 do gesach ich sitzen einen man
 in almitten under in:

394—395 meinem Wirthe stellte ich meine Dienste wiederholt zur Verfügung, versicherte ihm wiederholt meine Ergebenheit. — 398 rāmen mit gen., auf etwas lossteuern, etwas aufsuchen. — 399 nāch mitten morgen, nach der Mitte des Morgens. — 401 geriute neutr., ein urbar gemachtes Land, eine Feldgegend; vgl. Gregor 2630.

403 mir vil leide, zu meinem großen Leidwesen. — 404 swære, unangenehm, unbehaglich. — ougenweide fem., Schauspiel, Anblick. — 405 aller der tiere hande ist ein auffallender, wol mehr dem Reim zu Liebe gewählter Ausdruck für den gebräuchlicheren: aller hande tiere; hant = Art, Sorte; vgl. franz. manière. — 408 eislīch (aus egeslīch), schrecklich, häßlich; dīnc dient hier, wie öfter im Mhd., zum Ausdruck des abstracten Begriffs, zumal in adverbialer Redeweise, daher mit eislīchen dingen soviel als mit eislīcheite (J. Rothe's Chronik 2), in entsetzlicher, schrecklicher Weise; vgl. zum 1. Büchl. 1353. — 411 wisent masc., Büffel, Bisonochse. — ūrrīnt neutr., Auerochse. — 412 hinder gehaben, sich hinten halten, hinten halten bleiben. — 413 rou præf. von riuwen, reuen. — 415 triute præf. von triuwen oder trūwen, sich getrauen. (Die Negation ne allein wird hier genügen wie in V. 7542, vgl. mhd. Wörterbuch II^a, 322—323; vielleicht ist auch im Iwein 998 wand' er entriute mē genesen und im Frec 6338 wand' er entriute mē leben zu lesen? vgl. über ne den zweiten Theil Hartmann's von Aue S. 347, und MSFr. 103, 9 ich'n trūwe den lip vor leide ernern.) — sich erwern, sich durch Wehren behaupten, vertheidigen, Stand halten. — 416 wan, außer. — nern, retten, behüten. — 419 in almitten, gerade in der Mitte. —

daz getrôste mir den sin. 420
 dô ich aber im nâher quam
 und ich sin rehte war genam,
 dô vorhte ich in alsô sêre
 âls diu tîer, ôde mêre.

Sin menneschlich bilde 425
 was anders harte wilde.

er was eim Môre gelich,
 michel unde als eislich
 daz es niemen wol geloubet.
 zwâre ime was sin houbet 430

grœzer danne eim ûre.
 ez hete der gebûre
 ein râgendez hâr rûozvar:
 daz was im vaste unde gar
 verwalken zuo der swarte 435

s. 26 sin anlûtze wol ellen breit,
 mit grôzen runzen beleit.
 ouch wâren ime diu ôren
 als eime walttôren 440

vermieset zewâre
 mit spannelangeme hâre,
 breit alsam ein wanne.
 dem ungevûegen manne
 wâren gran unde brâ 445
 lanc rûch unde grâ;
 diu nase als eim ohsen grôz,
 kurz, wit, niender blôz;

420 *getrôste* præt. von *getrâsten*, trösten, Muth eingeben.

425 *bilde* neutr., das äußere Ansehen. — 426 *anders*, übrigens (abgesehen von dem menschlichen bilde). — *harte*, sehr. — 428 *michel*, groß. — 430 *zwâre*, in Wahrheit. — 431 *græzer*, dicker. — *ûr*, masc., Auerochs. — 432 *gebûre*, der Bauer (der bäurische Mensch, *tôrper*, *villain*). — 433 *ragen*, emporstarren, abstehen (nicht anliegen); vgl. *aufragendez hâr sam die sweinporsten* bei Konrad v. Megenberg 43, 6; Erec 7345. — *ruozvar*, wie Ruß aussehend. — 434 *vaste* adv., fest. — 435 mit der Haut (Kopfhaut) zu einem Filz verwachsen. — 438 *runze* fem., Runzel, Hautfalte. — *beleit* = *beleget*. — 440 *walttôre* masc., Waldmensch (ursprünglich wol märchenhaftes Wesen). — 441 *vermiesen*, wie mit Moos, mit moosartigem Haar verwachsen, verstopfen; vgl. Martina 21 *im vermiesent diu ôren*, das siu werdent ze tôren und 424, 5 *wie wâren den tôrschen affen ir sinne dâ vermieset*; dazu 1. Büchl. 811. — 443 *wanne* fem., Futterschwinge; Germania 3, 404 (215) *ir ôren als ein wanne grois* (groß); Karajan, Frühlingsgabe, S. 140 (486) *wannen breit was ir anlûtz*; Boner 81, 7 (*des pfâwen*) *sweif was als ein wanne breit*. — 445 *gran* fem., Barthaar. — *brâ* fem., Braue, Wimper. — 448 *niender*, nirgends. —

- daz anlütze dürre unt vlach;
 (ouwi wie eisliche er sach!) 450
 diu ougen rôt, zornvar.
 der munt het ime gar
 bêdenthalp diu wangen
 mit wite bevangen.
 er was starke gezan, 455
 als ein eber, niht als ein man:
 ûzerhalp des mundes tür
 ragten si im her vür,
 lanc, scharpf, grôz, breit.
 im was dez houbet sô geleit 460
 daz ime sin rûhez kinnebein
 gewachsen zuo den brüsten schein.
 sin rûke was im ûf gezogen,
 hoveroht und ûz gebogen.
 s. 27 er truoc an seltsæniu cleit: 465
 zwô hiute het er an geleit:
 die heter in niuwen stunden
 zwein tieren abe geschunden.
 er truoc ein kolben alsô grôz
 daz mich dâ bi im verdrôz. 470

Dô ich im alsô nâhen quam
 daz er mîn wol war genam,
 zehant sach ich in ûf stân
 unde nâhen zuo mir gân.
 weder wider mich sin muot 475
 wære übel ode guot,
 des'n weste ich niht die wârheit,
 und was iedoch ze wer bereit.

451 *zornvar*, zornig aussehend. — 453 *bêdenthalp*, *beidenhalp* adv., beiderseits. — 454 *mit wite*, in weiter Ausdehnung, weithin. — *bevangen*, einnehmen, sich über etwas erstrecken. — 455 *gezan*, mit Zähnen versehen; vgl. Haupt's Zeitschrift 8, 277 (60) = Zingerle, Findlinge, S. 625. — *man* hier wie 501. — 458 *si* bezieht sich auf das in *gezan* (V. 455) liegende Substantiv *zene*. Zähne; vgl. den nämlichen Fall im Armen Heinrich 274; Erec 6612; Germania 6, 267—268; 17, 121. — 461 *kinnebein*, das Kinn. — 462 *gewachsen zuo den brüsten*, mit der Brust verwachsen, an die Brust gewachsen. — 463 *ûf gezogen*, aufgetrieben; vgl. zu Erec 7349. — 464 *hoveroht*, höckericht, bucklicht. — *ûz gebogen*, auswärts gebogen (geschweift?). — 465 *seltsæne*, seltsam. — 466 *hiute* pl. von *hût*, Haut, Thierfell. — 467 *in niuwen stunden*, neuerdings, jüngst, vor wenigen Stunden; ebenso *bi niuwen tieren* bei Ulrich v. Singenberg 234, 17 (ed. Wackernagel u. Rieger). — 470 *daß ich gern je eher je lieber von ihm weggewesen wäre*; Gregor 794.

474 *nâhen* adv., nahe. — 475 *weder* — *ode* (= *utrum* — *an*), ob — oder. — *muot*, Gesinnung. — 477 davon hatte ich keine Gewissheit. —

weder erne sprach noch ich.
do er swêic, dô versach ich mich 480
daz er ein stumbe wære,
und bat mir sagen mære.

Ich sprach «bist übel ode guot?»
er sprach «swer mir niene tuot,
der sol ouch mich ze vriunde hân.» 485
«mahtû mich danne wizzen lân,
waz créatiure bistû?»
«ein man, als dû gesihest nû.»
«nû sage mir waz din ambet si.»
«dâ stên ich disen tieren bi.» 490
«nû sage mir, tuont si dir iht?»
«si lobeten'z, tæte ich in niht.»
«entriuwen vürhtent si dich?»
«ich pflige ir, und si vürhtent mich
s. 28 als ir meister unde ir herren.» 495
«sage, waz mac in gewerren
din meisterschaft und din huote,
sine loufen nâch ir muote
ze walde und ze gevilde?
wan ich sihe wol, sî sint wilde, 500
sine erkénnet mán noch sin gebot.
ich'n wände niht daz âne got
der gewált iemen töhte
dêr si betwingen möhte
âne sloz und âne bant.» 505
er sprach «min zunge und min hant,
min bete unde min drô,
die hânt mir s' gemacht sô
daz si bibende vor mir stânt
und durch mich tuont unde lânt. 510

480 *dô versach ich mich*, «da kam ich auf den Gedanken», B. — 482 *mære* sagen, Auskunft geben.

489 *ambet* neutr., Amt, Beschäftigung. — 490 *ich stên* — *bi*, ich warte, beaufsichtige. Über das *dâ*, als Einleitung der Antwort, vgl. zu Erec 8778. — 491 *iht*, etwas. — 492 *si lobeten'z*, sie würden es gerne sehen, würden sich freuen, Gott danken. — 493 *entriuwen*, bei deinen Treuen! ich beschwöre dich, sage mir! — 494 *pfligen*, warten, leiten. — 498 daß sie nicht laufen nach ihrem freien Willen. — 501 sie kennen weder Menschen noch Menschengebot. — 502 *ich'n wände niht*, ich hätte nicht geglaubt. — 503 *töhte* (præet. conj. von *tügen*), angemessen, seinen Kräften entsprechend wäre. — 504 *dêr* = *daz er* (auf *iemen*, jemand, bezogen). — 505 ohne Band (Kette) und ohne Riemen. — 508 *mir s'* = *mir si*. — 509 *bibende*, bebend, zitternd. — 510 und sich ganz nach mir richten; *tuon unde lâzen* ist eine

- swer ouch anders under in
 solde sîn als ich bin,
 der wære schiere verlorn.»
 «herre, vürhtent sî dînen zorn,
 so gebiut in vride her ze mir.» 515
 er sprach «niene vürhte dir:
 sine tuont dir bî mir dehein leit.
 nû hân ich dir vil gar geseit
 swes dû geruochtest vrâgen:
 nune sol dich niht betrâgen, 520
 dûne sagest mir waz dû suochest.
 ob dû iht von mir geruochest,
 daz ist allez getân.»
 ich sprach «ich wil dich wizzen lân,
 ich suoche âventiure.» 525
- s. 29 dô sprach der ungehiure
 «âventiure? waz ist daz?»
 «daz wil ich dir bescheiden baz.
 nû sich wie ich gewâfent bin:
 ich heize ein riter und hân den sîn 530
 daz ich suochende rite
 einen man der mit mir strîte,
 der gewâfent sî als ich.
 daz priset in, und sleht er mich:
 gesige ich aber im an, 535
 sô hât man mich vür einen man,
 und wirde werder danne ich sî.
 sî dir nû nâhen ode bî
 kunt umb' selbe wâge iht,
 daz verswic mich niht, 540
 unde wîse mich dar,
 wand' ich nâch anders nihte envar.»

oft vorkommende Formel, um die vollkommene, unbeschränkte Freiheit im Handeln zu bezeichnen. — 511 *ouch*, dagegen, aber. — 515 gebiet ihnen Ruhe gegen mich (mir gegenüber). — 520 *mich betrâget* (mit dem Coniunctiv und *ne* im Nachsatze), es wird mir lästig oder schwer, es verdrießt mich etwas zu thun. — 522 *geruochen*, belieben, wünschen, gewöhnlich mit dem Gen., hier mit dem Acc., vgl. Lambel zu Amis 78. — 523 vgl. zu 243. — 526 *ungehiure*, unheimlich, schrecklich. — 529 *sich ist* Imperat. von *sehen*. — 530 *sîn*, Absicht, Zweck, Aufgabe. — 534 *daz priset in*, das macht ihn des Preises werth, verherrlicht ihn. — und hier wie 555. — *slâhen*, erschlagen. — 535 *einem an gesigen*, den Sieg über einen davontragen. — 536 *man* hier im Sinne von *erum man* in V. 559. — 537 *wirde*, ich werde. — *danne ich sî*, als ich vielleicht sein mag. — 538 *nâhen adv.*, in der Nachbarschaft. — *bî adv.*, in unmittelbarer Nähe. — 539 *wâge fem.*, Wagniss.

Alsus antwurt' er mir dô.
 «sît din gemüete stêt alsô
 daz dû nâch ungemache strebest
 und niht gerne sanfte lebest,
 ich'n gehôrt' bî minen tagen
 selhes nie niht gesagen
 waz âventiure wære:
 doch sage ich dir ein mære,
 wil dû den lîp wâgen,
 sone darftû niht mê vrâgen.
 hie ist ein brunne nâhen bî
 über kurzer mile dri:
 zwâre unde kûmestû dar
 und tuostû ime sîn reht gar,
 tuostû dan die widerkêre
 âne grôze dîn unêre,
 sô bistû wol ein vrum man:
 dâne zwivel ich niht an.
 waz vrumt ob ich dir mêre sage?
 ich weiz wól, und bîstû niht ein zage,
 so gesihestû wol in kurzer vrist
 selbe waz diu rede ist.

s. 30

Noch hœre waz sîn reht si.
 dâ stêt ein capelle bî:
 diu ist schœne und aber cleine.
 kalt unde vil reine
 ist der selbe brunne:
 in rüeret regen noch sunne,
 noch'n trüebent in die winde.
 des schirmet im ein linde,
 daz nie man schœner gesach:

543 *Alsus*, also. — 546 *sanfte* adv., ruhig. — 547 für *bî* würde in dem Verse weit bequemer sein. — 551 *lîp*, Leben. — 552 so brauchst du nicht weiter zu fragen. — 553 *brunne* masc., Quelle. — 554 von hier drei kurze Meilen weit. — 555 *unde* hier hypothetisch. — 556 *ime sîn reht tuon*, mit einem so verfahren, wie es ihm zukommt oder wie man gegen ihn verpflichtet ist; vgl. Erec 5057 u. 8172. — 558 ohne daß du erhebliche Schmach davon hast. — 562 *ein zage*, ein unentschlüssener, muthloser Mensch. — 564 *waz diu rede ist*, wie sich die Sache verhält.

565 *reht* neutr., Art, Natur. — 566—567 bei Christian von Troyes: *et d'autre part une chapele petite, mès el est molt bele*. — und aber, jedoch, obwohl. — 572 *des schirmet im*, dagegen gewährt ihm Schutz. — 573 so schön, wie sie noch niemand gesehen hat; daz schließt hier «eine Bestimmung ein, die hinzugedacht werden muß» wie z. B. 1138, Benecke, Wörterbuch 66 und Hildebrand in der Zeitschr. f. d. Phil. 4, 359 (Gudrun 538 *ir sult krône tragen, daz ich und iuwer muoter nieman hœren sagen, daz iuch ieman hazzet*). —

- diu ist sin schate und sin dach.
 si ist bréit hóch und alsô dic 575
 daz regen noch der sunnen blic
 niemer dár dúrch kumt:
 ir'n schadet der winter noch envrumt
 an ir schoene niht ein hâr,
 sine stê geloubet durch daz jâr. 580
 und ob dem brunne stêt ein
 harte zierlicher stein,
 undersatzt mit vieren
 marmelinen tieren:
 der ist gelöchert vaste. 585
 s. 31 ez hanget von eim aste
 von golde ein becke her abe:
 jane wæne ich daz iemen habe
 kein bezzer golt danne ez si.
 diu ketene dâ ez hanget bî, 590
 diu ist úzer silber geslagen.
 wil dû danne niht verzagen,
 sone tuo dem becke niht mê,
 giuz. úf den stein, der dâ stê,
 dâ mite des brunnen ein teil: 595
 zwâre sô hâstû guot heil,
 gescheidestû mit êren dan.»
 hin wiste mich der waltman
 einen stic ze der winstern hant:
 ich vuor des endes unde vant 600
 der rede eine wârheit
 als er mir hete geseit,

578 der Winter hat durchaus keinen Einfluß auf sie. — 579 *niht ein hâr* ist sprichwörtl. Ausdruck für: nicht das Geringste. — 580 *sine stê*, daß sie nicht bleibe. Statt des Coniunctivs mit der Negation nehme man im Neuhochoutschen den Indicativ ohne Negation. Die altdeutsche Satzverbindung *ir'n schadet der winter, sine stê geloubet* veranschaulicht sich durch das lateinische *hiems eam non prohibet, quominus stet frondosa*. — 581 *ob*, über, oberhalb. — 582 *zierlich*, schön, prächtig. — 584 *marmelin* adj., aus Marmor bestehend. — 585 *gelöchert*, mit Löchern versehen (vgl. *gelöchert venster, gelöchert helm* im Jüngern Titul 1663 u. 4492). — 588 *jane wæne ich*, ja ich glaube nicht, ich zweifle; üblicher ist hier *wæne* ohne Negation (doch vgl. Haupt zu MSFr. 170, 38). — 590 *ketene*, Kette. — 591 *úzer prâp.*, aus. — 593 so nimm mit dem Becken weiter nichts vor als. — 596 *guot heil*, gut Glück. — 597 *dan gescheiden*, von dannen ziehen, davonkommen. — 598 *waltman* = *walttôre* 440. — 599 *winsten* adj., link. — 600 *des endes*, in dieser Richtung, dorthin. — *ich vuor*, ich ritt, begab mich. — 601 *der rede eine wârheit vinden*, die Sache bestätigt finden.

- Und vant dâ grôz ère.
 man enhœret nimer mêre,
 diu werlt stê kurz ode lanc, 605
 sô wûnneclichen vogelsanc
 als ich ze der linden vernam,
 dô ich derzuo geriten quam.
 der ie gewesen wære
 ein tôtriuwesære, 610
 des herze wære dâ gevrôut.
 si was mit vogelen bestrôut
 daz ich der este schîn verlôs
 und ouch des loubes lûtzel kôs.
 s. 32 dâ wâren zwêne niender glich: 615
 ir sanc was sô mislich,
 hôch unde nidere.
 die stimme gap hin widere
 mit gelichem galme der walt.
 wie dâ sanc sange galt! 620
 den brunnen ich dar under sach,
 und swes mir der waltman jach.
 ein smâreides was der stein:
 ûz iegellichem orte schein
 ein alsô gelpfer rubin, 625
 der morgensterne mœhte sin
 niht schœner, swenner ûf gât
 und in des luftes trûebe lât.
- Dô ich daz becke hangen vant,
 dô gedâhte ich des zehant, 630
 sit ich nâch âventiure reit,
 ez wære ein unmanheit

603 *ère*, Herrlichkeit, Pracht. — 605 *kurs stên*, kurz dauern. — 609 *der ie*, wer nur irgend, wenn jemals einer. — 610 *tôtriuwesære*, der todesmatts, lebenssatts Bûßer (von *riuwen*, reuen). — 611 *gevrôut*, erfreut. — 613 *der este schîn verliesen*, die Aste nicht mehr sehen können (*schîn*, der Schein, die Sichtbarkeit). — 614 *kiesen*, befinden, wahrnehmen. — 615 *zwêne niender glich*, auch nicht zwei einander gleich; vgl. Konrad v. Würzburg in MSH. II, 326^a *bî den allen sint zwêne gelîch ein ander niht*, und Germania 7, 439. — 616 *mislich*, verschiedenartig. — 617 *nidere*, tief. — 619 *galme* masc., Schall. — 620 *gelten*, antworten (*resonare*); Gottfried von Neifen 25, 20 *dâ die voege sâzen ir sanc gein sange mâzen*. — 623 *smâreides* masc., Smaragd, ein grüner Edelstein. — 624 *ort*, Ecke. — 625 *gelpf*, glänzend, üppig prangend. — 626 *mœhte niht sin*, hätte nicht sein können. — 627 *swenne* = *sô wenne*, so oft als. — 628 *trûebe* fem., der trûbe Nebel. — *lât*, nicht hindert, nicht verdunkelt. Vgl. Albrecht v. Halberstadt in der Germania 10, 239, 60 *sô der tagesterne Swenner lûter ûf gât Und in diu trûbe verlât*. 630 *zehant*, sogleich. — 632 *unmanheit*, Feigheit. —

- ob ich dô daz verbære
 ich'n versuochte waz daz wære;
 und riet mir mîn unwiser muot, 635
 der mir vil dicke schaden tuot,
 daz ich gôz ûf den stein.
 do erlasch diu sunne diu ê schein,
 unde zegiensanc der vogelsanc,
 s. 33 als ez ein swarz weter twanc. 640
 diu wolken begunden
 in den selben stunden
 von vier enden ûf gân:
 der liechte tac wart getân
 daz ich die linden kûme gesach. 645
 grôz ungenâde dâ geschach.

- Vil schiere dô gesach ich
 in allenthalben umbe mich
 wol tûsent tûsent blicke:
 dar nâch sluoc alsô dicke 650
 ein alsô kreftiger donreslac
 daz ich ûf der erde gelac. ✓
 sich huop ein hagel unde ein regen,
 wan daz mich der gotes segen
 vriste von des weteres nôt, 655
 ich wær' der wîle dicke tôt:
 daz wart alsô ungemach
 daz der walt nider brach.
 was iender boum dâ sô grôz
 daz er stuont, der wart blôz 660

633 *verbern* mit einem Coniunctivsatze und der Negation nach sich = unterlassen etwas zu thun. — 637 fg. vgl. dazu Konrad v. Megenberg 484 *ez sint brunnen in dem grôzen lant Britannia, wenn man der wazzer geuzt auf einen stain nâhen dâ pei, sô kûmt regen und donr und ungewiter.* — 640 was durch ein schwarzes Gewitter bewirkt ward. Die Handschr. schwanken zwischen *swart*, *schwarzes*, *swares*, *swæres*; wahrscheinlich hieß es *wâzweter*, d. i. Sturmwetter (von *wâzen*, wehen, stürmen), wie in der H. Magdalena fg. 64^b *man was wetter da nie gesach*; Vocab. opt., S. 57^a, 114; vgl. zu 7808. — *ez* bezieht sich auf den Inhalt der zunächst vorhergehenden Sätze. — 643 *ûf gân*, aufsteigen (*exoriri*). — 644 *wart getân*, „wurde so verwandelt“. — 645 *kûme adv.*, kaum. — 646 *ungenâde*, Unruhe, Aufruhr.

648 *in allenthalben*, auf allen Seiten, überall. — 649 *tûsent tûsent*, „tausend mal tausend“, B. = *blic masc.*, Blitz. — 650 *alsô dicke*, ebenso oft. — 654–655 *wan daz mich vriste* = *nisi quod me liberavit*, wenn mich nicht erlöst hätte. — 656 *der wîle*, der Weile, inzwischen. — *dicke tôt*, zehnmal (eigentlich: oft) umgekommen. — 657 *ungemach adj.*, ungestüm. — 659 *iender*, irgendwo. — 660 *stân*, Stand halten, sich nicht werfen lassen. —

- und loubes alsô lære
 als er verbrennet wære.
 swaz lebte in dem walde,
 ez entrünne danne balde,
 dâz wâs zehant tôt. 665
 ich hete von des weteres nôt
 s. 34 mich des lîbes begeben
 und enahte niht ûf mîn leben;
 und wære sunder zwivel tôt:
 wan der hagel und diu nôt 670
 in kurzer wile gelac,
 und begunde lichten der tac.

- Dô diu vreise zegienc
 und ez ze wetere gevienc,
 wær' ich gewesen vür wâr 675
 bî dem brunnen zehen jâr,
 ich'n begüzze in nimer mê:
 wan ich hétez baz gelâzen ê.
 die vogele kômen widere:
 ez wart von ir gevidere 680
 diu linde anderstunt bedaht:
 si huoben aber ir süezen braht
 und sungen verre baz dan ê.
 mir'n wart dâ vor nie sô wê,
 des'n wær' nû al vergezzen. 685
 alsus het ich besezzen
 daz ander pardise.
 die selben vröude ich prise
 vür alle die ich ie gesach.
 jâ wânde ich vröude ân' ungemach 690

662 *als*, als wenn. — 667 *sich des lîbes begeben*, auf sein Leben verzichten, es aufgeben. — 670 *wan* (= *wan daz*, V. 654), nur daß, indessen; wofern nicht. — 671 *geligen*, sich legen, aufhören.

673 *vreise* fem., Gefahr, Verderben, Schrecken. — 674 *gevâhen* stv. *ze*, sich zu etwas wenden, etwas zu werden beginnen. — *weter* (hier im Gegensatz zu *ungewiter*) = gut, besser Wetter. — 678 hätte ich es nur schon eher sein lassen. — 681 *bedaht* part. von *bedecken*. — 682 *braht* masc., der Lärm, das Schallen. — 683 *verre baz dan ê*, weit besser als vorher. — 684–685 wörtlich: mir war vorher nie so weh zu Muthe, daß ich es jetzt nicht ganz vergessen hätte; dafür jetzt: wie bange mir auch vorher zu Muthe war, jetzt war alles vergessen. — 686 *besitzen*, in Besitz nehmen; *besezzen haben*, besitzen. — 687 «das zweite» Paradies, das Seitenstück zum Paradiese, das Ebenbild davon; vgl. Erec 9541. — 689 *vür*, über, mehr als. —

unangestlichen immer hân:
seht, dô trouc mich min wân.

- Mir nâhte laster unde leit.
nû seht wâ dort her reit
ein riter, des geverte 695
- s. 35 was grimme und alsô herte
daz ich des wânde ez wære ein her.
iedoch bereite ich mich ze wer.
sin ros was starc, er selbe grôz;
des ich vil lützel genôz. 700
sin stimme lûte sam ein horn:
ich sach wol, ime was an mich zorn.
als ab ich in einen sach,
min vorhte und min ungemach
wart gesenftet iedoch, 705
unde gedâht' ze lebenne noch,
und gurte mîme rosse baz.
dô ich dô wider ûf gesaz,
dô was er komen daz er mich sach.
vil lûte rief er unde sprach, 710
do er mich aller verrest kôs
«riter, ir sît triuwelôs.
mir'n wart von iu niht widerseit,
und habent mir lasterlichez leit
in iuwer hôchwart getân. 715
nu wie sihe ich minen walt stân!
den habent ir mir verderbet
und min wilt ersterbet
und min gevûgele verjagt.

691 *unangestlichen*, unbekümmert, ungestört. — 692 *trouc* von *triegen*, trügen. — *wân*, masc., Einbildung.

693 *laster* neutr., Schande, Kränkung. — 694 *wâ*, wo, wie (ebenso wie *niender* von der *localen* in die *modale* Bedeutung übergeht). — 695 *geverte* neutr., Aufzug, Auftreten (die Art und Weise, in welcher man *vert*). — 696 *herte*, hart, streng. — 697 *her* neutr., Heer. — 700 davon hatte ich sehr wenig Nutzen, das brachte mir großen Schaden. — 701 *lûte*, lautete, klang. — 702 *im was an mich zorn*, er hatte seinen Zorn gegen mich gerichtet, er suchte im Zorn mich anzugreifen. — 703 *in einen*, ihn allein. — 707 *dem rosse gûrten*, dem Rosse den Gurt in den Stand setzen (wie man sagte *einem betten*). — 708 *ûf gesizen*, aufsitzen (ebenso *Herbort*, *Troj. Krieg* 2487; Engelhard 384). — 709 *daz*, soweit oder dahin daß. — 711 *aller verrest*, in (aus) weitester Ferne. — 712 *triuwelôs*, ruchlos, rücksichtslos, pflichtvergessen, unehrenhaft; an den Begriff schadenfroh streift es im 1. Büchl. 1851. — 713 *widersagen einem*, einem Fehde ankündigen, ihn zum Kampfe fordern. — 718 *ersterben* swv., todt machen. —

- iu si von mir widersagt: 720
 ir sult es mir ze buoze stân
 ode den lip dar umbe lân.
 s. 36 daz kint daz dâ ist geslagen,
 daz muoz wol weinen unde clagen:
 alsus clag ich von schulden. 725
 ich'n hân wider iuwarn hulden
 mit minem wizzen niht getân:
 âne schâlde ich grôzen schaden hân.
 hiene sôl niht vrides mêre wesen:
 wert iuch, ob ir welt genesen.» 730
- Dô bôt ich min unschulde
 und suochte sine hulde:
 wand' er was merre danne ich.
 done sprach er niht wider mich,
 wan daz ich mich werte. 735
 wand' ich mich gerne nerte,
 dô tete ich daz ich mohte;
 daz mir doch lützel tohte.
 ich tjostierte wider in:
 des vuort' er min ros hin. 740
 daz beste heil daz mir geschach,
 daz was daz ich min sper zebrach.
 vil schône satzte mich sîn hant
 hinder daz rós ân daz lant,
 daz ich vil gar des vergaz 745
 ob ich ûf rós ie gesaz.
 er nam min ros und liez mich ligen.
 mir was gelückes dâ verzigen.
 s. 37 done muot' mich niht sô sêre,
 er'n bôt mir nie die êre 750
 daz er mich wolde ane gesehen.
 dô ime diu êre was geschehen,
 do gebârter rehte al diu gelich

721 *es einem ze buoze stân*, einem dafür Buße, Ersatz gewähren. — 723 vgl. Chr. v. Troies 500 *plaindre se doit qui est batus*. — 724 *müesen* hier Ursache, Recht wozu haben, daher können, dürfen.

731 *sîn unschulde bieten*, erklären, daß man nicht schuldig sei. — 733 *merre*, größer, stärker. — 734 darauf antwortete er mir nicht. — 736 *sich neren*, sich zu retten suchen. — 738 *tohte*, half. — 739 *tjostieren*, mit dem Speer wider einen rennen. — 748 *versâhen* stv., versagen, nicht vergönnen. — 749 *müezen*, plagen, quälen, ärgern. — 753 *al diu* (instrumentaler Casus von *der*) *gelich*, ganz dem gleich, gerade so. —

als im allertägeli^{ginn II 5 1/2}ch
 zehenstunt geschæhe alsame. 755
 der pris was sin, und mîn diu schame.
 swaz ich doch lasters dâ gewan,
 da was ich ein téil unschúldec an.
 mir was der wille harte guot:
 done mohten mir diu werc den muot 760
 an im niht volbringen:
 des muose mir misselingen.

Dô mir des rosses wart verzigen,
 ich'n mohtē niht imer dâ geligen:
 dô geruochte ich gēn von dan 765
 als ein êrlôser man
 unde gesaz ab zuo dem brunnen.
 der unzuht sult ir mich verkunnen,
 swie niugerne ich anders sî,
 und sæze ich iemer dâ bî, 770
 ich'n begûzze in nimer mêre:
 ich engalt es ê sô sêre.

Dô ich gnuoc lange dâ gesaz
 unde betrahte daz
 waz mir ze tuonne wære, 775
 s. 38 mîn harnasch was ze swære,
 ich enmohte in gēnde niht getragen:
 nû waz mag ich mêre sagen?
 wan ich schütte in abe und gienc dan.
 ich genâdelôser man 780
 gedâhte war ich kêrte,
 unz mich mîn herze lêrte,

754 als, als ob. — allertägeli^{ch}, alle Tage ohne Ausnahme. — 755 zehenstunt, zehnmal. — alsame, ebenso, so. — 758 ein teil, zum Theil, theilweise, ziemlich. Der Vers scheint verdorben; vielleicht ist statt ein teil unschuldec zu lesen dorschuldec = schwerlich, wenig schuldig; vgl. Erec 7042. — 760 diu werc (pl.), die Mittel, das Vermögen. — muot masc., Absicht, Wille.

765 dô geruochte ich gēn, da bequeme ich mich zu gehen. — 767 und setzte mich wieder an den Brunnen. — 768 unzuht fem., Ungezogenheit, Mangel an Selbstbeherrschung (Unverstand?). — einen eines d. verkunnen, einem etwas nicht zutrauen. — 769 niugerne, auf Neues begierig, vorwitzig.

773 gesaz, gesessen hatte. — 777 gēnde, gehend. — 778 was bedarf's noch weiter Worte. — 779 abe schûten, abschütteln, abwerfen. — 780 genâdelôs, unglücklich. — 781 war, wohin. —

daz mir an minen wirt geriet,
 von dem ich des morgens schiet. 785
 swie ich dar kom gegangen,
 ich'n wart niht wirs enpfangen
 danne ouch des âbents do ich dâ reit:
 daz machet' aber sîn hövescheit.
 wære mir diu ère geschehen
 als in dem lāster ich wart gesehen, 790
 mîn handelunge wær' gnuoc guot.
 alsus trōsten sî minen muot,
 er und mîn juncvrouwe.
 daz sî got iemer schouwe!

Ich hân eim tōren glich getân, 795
 diu mære der ich laster hân
 daz ich diu niene kunde verdagen:
 ich'n wolt' s' ouch ê nie gesagen.
 wære mir iht baz geschehen,
 s. 39 des hōrtent ir mich ouch nû jehen. 800
 sî iwer deheime geschehen baz,
 ob er nû welle, er sage daz.»

785 *swie*, wie immer, in welchem Aufzuge auch. — 786 *niht wirs*, nicht tübler, ebenso gut. — 787 *danne ouch* steht gern nach negativen Comparativen, wo uns jetzt ein «als» genügt. — *reit*, wegritt. — 788 *hövescheit* fem., höfischer Anstand, feine Bildung. — 789–791 hätte ich den Sieg errungen gehabt da wo [statt daß] ich als schimpflich Besiegter erschien, meine Aufnahme hätte nicht besser sein können (*wær' gnuoc guot*). — 790 über die Bedeutung von *als* vgl. L. Tober in der *Germania* 17, 291. — 794 enthält einen frommen Segenswunsch, in welchem *schouwen* (wie *gesehen* in der Formel *gesach in got*) das gnädige, heilbringende Herabschauen Gottes ausdrückt; schon dem Blicke von frommen, heiligen Leuten maß man wunderthätige Kräfte bei, während andererseits allen Bösen (wie z. B. den Zauberern, den Missgünstigen) ein verderbenbringendes Auge zugeschrieben ward; vgl. 983.

796 *der ich laster hân*, von denen ich Schande habe. — 797 *verdagen*, verschweigen.

II. ABENTEUER,

IWEIN'S SIEG ÜBER ASKALON. SEINE GEFANGENSCHAFT
IM FALLTHOR.

Als Kalogreant seine Erzählung beendet hat, erhebt sich Iwein, das Abenteuer in Breziljan noch einmal zu wagen und seinen Freund und Verwandten zu rächen. Er lässt sich durch Keii's Spott nicht irren; und als Artus, der inzwischen herbeigekommen und von dem Vorgefallenen gehört hat, feierlich erklärt, daß er in 14 Tagen ebenfalls und zwar mit all seiner Macht zu dem Brunnen ziehen wolle, begibt er sich heimlich auf den Weg dahin und sucht ihm zuvorzukommen. Er findet alles so, wie Kalogreant berichtet hat. Nur ist er glücklicher im Kampfe wider den Herrn jenes Brunnens, den König Askalon, indem er ihn durch einen tödtlichen Schlag zur Flucht nöthigt. Darauf eilt er ihm nach bis auf die Zugbrücke seiner Burg und entgeht dadurch, daß er sich gerade vorwärts beugt und ihm einen zweiten tödtlichen Hieb versetzt, mit genauer Noth einem hinter ihm niedergelassenen Fallgatter; durch ein zweites vor ihm niederschlagendes Fallgitter wird er in das Thor eingesperrt; sein Gegner, obwohl todt, ist eben noch in den Burghof entkommen. In dieser Noth naht sich dem Helden die mitleidige Lunete, das Kammerfräulein der Gemahlin des erschlagenen Ritters, und versieht ihn mit einem Zauberring, dessen unsichtbar machender Stein ihn vor den Nachstellungen der rachedürstenden Burgbewohner schützt. Von einem Ruhebette aus erblickt er hier die um den Tod ihres Gatten wehklagende Laudine. Die Schönheit dieser Frau fesselt den gefangenen Ritter so sehr, daß er aller Noth vergisst. Lunete hat Mühe ihn abzuhalten, daß er sich jetzt schon ihr zu erkennen gibt und so in sein Verderben stürzt.

Dô rechente der herre Iwein
ze künneschaft under in zwein: —
er sprach «neve Kâlogrêant, 805
ez richt von rehte min hant
swaz dir lasters ist geschehen.
ich wil ouch varn den brunnen sehen,
und waz wonders dâ si.»
dô sprach aber Keii 810
ein rede diu im wol tohte;
wan er'z niht lâzen mohte,
geschach ie man kein vrûmekeit,
ez'n wære im doch von herzen leit:

803—804 *künneschaft*, Verwandtschaft. — *ze künneschaft rechnen*, sich als Verwandte ansehen, verwandt sein; Erec 9715; Germania 8, 471. — 806 *richt præs. von rechnen* sty., rächen. — 813 hatte jemand einmal das Glück, daß er etwas Gutes vollbrachte; gelang einem einmal etwas Tüchtiges. — 814 *ez'n wære im*, daß es ihm nicht wäre.

- «Ez schînet wol, wizze Krist, 815
daz disiu rede nâch ezzen ist.
ir'n vastet niht, daz hœre ich wol.
wines ein becher vol
der git, daz si iu geseit,
mêre rede und manheit 820
dan vierzec unde viere
mit wazzer ode mit biere.
sô diu katze vrizzet vil,
zehant sô hebet si ir spil:
her Íwein, alsô tuot ir. 825
rât' ich iu wol, sô volget mir.
iu ist mit der rede ze gâch:
slâfet ein lützel dernâch.
troume iu danne iht swâre,
s. 40 sô sult ir's iu zewâre 830
nemen eine mâze.
ode vart iuwer strâze
mît guotem heile,
und engebt mir niht ze teile
swaz iu dâ êren geschiht, 835
und enzelnt mir halben schaden niht.»
- «Her Keii,» sprach diu kûnegin,
«iwer zunge mûezeḡ gûnêret sin,
diu allez guot gar verdagt
und niuwan daz bœste sagt 840
daz iuwer herze erdenken kan.
doch wæne ich dar an
der zungen unrehte tuo:
iwer herze twinget si derzuo.
daz'n dunket deheiner schalkheit vil: 845

815 *wizze Krist* ist eine Bethuerung: weiß Gott, bei Gott! — 816 *nâch ezzen*, nach Tische. — 818—824 schon bei Chr. v. Troies 590 fg. — 821 *vierzec unde viere*, «vierzig und noch vier dazu. Die Zahl 4 steht in der frühern Sprache für eine unbestimmte Zahl; auch ist die Wirkung der Alliteration zu beachten.» B. Vgl. Germ. 17, 122. — 823 *sô*, wenn. — 824 *heben*, anheben. — 827 *iu ist ze gâch*, ihr seid zu voreilig, zu schnell. — 829 *solltet* ihr dann etwa einen schweren Traum haben; *swâre* adv. zu dem adj. *swære*. — 831 *es in eine mâze nemen*, es sich zur Richtschnur dienen lassen, sich ein Beispiel daran nehmen. — 834 *einem ze teile geben*, zu Theil werden lassen, mittheilen. — 836 *seln*, zuzählen, anrechnen.

838 *mûeze* (conj. præs.) dient zum Ausdruck des Wunsches: ich wollte daß deine Zunge geschändet wäre. — 845 dem ist keine Schlechtigkeit zu viel, das macht sich nichts daraus, schreckt nicht davor zurück. Vgl. über die auffallende Ausdrucksweise Haupt zu MSFr. 151, 32. —

nû muoz sî sprechen swaz ez wil.
 ich'n mac sî niht gescheiden,
 wan übel geschehe in beiden.
 ich wil iu daz zewære sagen,
 dem ir den vater het erslagen, 850
 der'n vlizze sich des niht mære
 wie er iu alle iuwer ère
 benæme, danne sî dâ tuot.
 iu habt ez eine, werde iu'z guot.»

Her Îwein lachet' unde sprach 855
 «vrouwè, mir'n ist niht ungemach
 s. 41 swaz mir her Keî sprichet:
 ich weiz wol daz er richet
 an mir mîn ungewizzenheit.
 im ist mîn ungevuoge leit: 860
 die newólde er mich niht verdagen.
 ouch kan er'z mir wol undersagen
 mit selher vuoge als er ie pflac,
 die niemen wol gezürnen mac.
 mîn her Keî der ist so wîs 865
 und hât selh ère und selhen pris
 daz man in gerne hœren sol;
 und hân ich nû wâr, daz wizt ir wol.
 ich wil des iemer sîn ein zage
 daz ich im sîniu wort vertrage. 870

846 *es*, nämlich *daz herze*. — 847 ich kann sie nicht ausnehmen. — 848 *wan*, ich kann nur so viel sagen als; sondern, vielmehr. — 849 *zewære sagen*, in Wahrheit sagen, versichern. — 850 *dem*, wem, wenn einem; vgl. I. Büchl. 387. — 851 *sich des vlîzen*, sich darauf befleißigen, darauf bedacht sein. — 853 *benemen*, rauben. — *danne*, als. — 854 behaltet es für euch allein (*eine*), wenn euch daraus Gutes erwächst; ich mag keinen Theil daran haben, wenn ihr davon Vorthail habt; vgl. zu den Liedern 4^b, 7.

856 *ungemach*, unbequem, störend. Man vergleiche die Rede des Haupthelden, welche hier in V. 856—878 enthalten ist, mit der Kalogreant's in V. 190—221. Während der letztgenannte sich von Keî's Worten tief verletzt fühlt und Gleiches mit Gleichem vergilt, bleibt Iwein ruhig und antwortet nur mit einigen leichten Scherzen, hat also vermöge seiner tiefern Einsicht ein ganz anderes Verständniß für den wunderlichen Charakter als der empfindliche, sonst biedere Kalogreant. — 858 *rechen*, rächen, tadeln. — 859 *ungewizzenheit*, Unverständigkeit, Beschränktheit. — 860 *ungevuoge* fem., Zudringlichkeit, Ungestüm, Unnachgiebigkeit. — 862 *er kan*, er versteht. — *undersagen*, gesprächsweise, ins Gesicht sagen. — 863 *vuoge* fem., Angemessenheit, Schicklichkeit, glimpfliche Weise. — 864 *es gezürnen*, darüber böse sein, daran Anstoß nehmen. — 868 *wâr hân*, die Wahrheit gesagt haben, Recht haben. — 869 mit Bezug darauf will ich immer für einen Zaghaften gelten. —

ouch enhebt der niht den strit
 der den êrsten slac gît
 und in der ander vertreit:
 sô ist der strit hin geleit.
 ich'n wil mich mit dem munde 875
 niht glichen dem hunde,
 der dâ wider grinen kan,
 sô in der ander grînet an.»

Hie was mit rede schimpfes vil.
 ouch hete der kûnec ûf sîn zil 880
 geslâfen und was erwachet sâ,
 s. 42 unde enlac niht langer dâ.
 er gienc hin ûz zuo in zehant,
 dâ er sî sament sitzen vant.
 sî sprungen ûf: daz was im leit. 885
 er zurnde durch gesellekeit:
 wande er was in weizgot verre
 baz geselle danne herre.
 er saz zuo in dâ nider.
 diu kûnegin sagete im her wider 890
 Kâlogrêandes swære
 und elliu disiu mære.

Nû hete der kûnec die gwonheit
 daz er niemer deheinen eit
 bi sînes vater sêle swuor 895
 wan des er benamen volvuor.
 Utpandragôn was er genant.
 bi ime swuor er des zehant
 (daz hiez er über al sagen)
 daz er in vierzehen tagen 900
 und rehte an sant Jôhannes naht

871 auch gilt der nicht für den Anheber, Urheber des Streites. — 873 *und*, wenn, sobald. — *vertragen*, ruhig hinnehmen. — 874 *hin legen*, bellegen. — 876 *glichen*, gleichstellen. — 877 *grinen* stv., greinen, knurren (und dabei die Zähne fletschen). V. 875—878 sind Übersetzung von Chr. v. Troies 644 fg.
 879 *schimpf* masc., Scherz (Ironie). — 880 *ûf sîn zil*, zu Ende, aus. — 884 *sament*, zusammen. — 886 *durch gesellekeit*, weil er sich als ihren *gesellen*, ihren Genossen ansah. — 887 *verre baz*, weit mehr. — 889 *er saz*, er setzte sich.

896 außer einen solchen, den er (außer so, daß er ihn) genau (*benamen*, pünktlich, buchstäblich) erfüllte. — 901 *rehte*, gerade. — *sant Jôhannes naht*, «die hohe Bedeutung dieser Johannisnacht, der Nacht vor Johannis, für alles was mit der Geisterwelt zusammenhängt, ist bekannt. Was irgend Gutes oder Böses von der Macht der Geister bei diesem Wunderbrunnen zu erwarten war, ließ sich in der Johannisnacht erwarten». B. —

- mit aller siner maht
 zuo dem brunnen wolde komen.
 dô si daz hâten vernomen,
 daz dûhtē si riterlich unt guot: 905
 wan dar stuont ir aller muot.
 ich'n weiz wem liebe dran geschach:
 ez was hern Iwein ungemach,
 s. 43 wand' er sich hâte an genomen
 daz er dar eine solde komen. 910

Er sprach «ich'n mac daz niht bewarn,
 und wil der künec selbe varn,
 mir'n werde min ritterschaft benomen.
 mich sol des strites vür komen
 mīn hér Gāwein: 915
 des ist zwivel dehein,
 als schiere so er des strites gert,
 er'n werde's vür mich gewert.
 entriuwen ez sol anders varn:
 ich kan daz harte wol bewarn, 920
 swer vierzéhen tage bitet,
 daz er vor mir niht enstritet.
 wan ich sól in disen drin tagen
 des endes varn, und niemen sagen,
 in den walt ze Breziljān, 925
 suochen unz ich vunden hān
 den stic, den Kālogrēant
 sô engen und sô rûhen vant.
 und dā nāch sol ich schouwen

906 denn dahin war ihr aller Sinn gerichtet. — 907 *mir geschieht liebe daran*, mir geschieht daran ein Gefalle, mir ist das angenehm. — 909 *sich es an nemen*, sich es einbilden, sich es denken. — 910 *solde*, würde. — *eine*, allein.

911 *bewarn*, verhüten; entgegen. — 912 *und*, wenn; ist daß. — 913 *einem die ritterschaft benemen*, einen um sein ritterlich Abenteuer bringen. — 914 *einen strites vür komen*, einem im Kampfe zuvorkommen; vgl. Erec 2418, 3386; Grieshaber's Deutsche Predigten II, 138, Z. 22; 139, Z. 14; MSH. 3, 165^b (4); Haupt's Zeitschr. 9, 291, Z. 21. — 915 *mīn her* ist bloß höfischer Ausdruck wie *monsieur*. — 916 darüber ist kein Zweifel. — 917 *als schiere sô*, sobald als. — 918 *vür mich*, eher als ich, vor mir. — *ich würde es gewert* (mir wird es gewährt, ich erlange es) sagte man, weil das Activum gewern nur mit dem Accusativ und Genetiv construiert ward. — 919 *anders varn*, anders kommen, einen andern Ausgang nehmen. — 920 *harte wol*, recht gut, sehr leicht. — 921 *biten stv.*, warten. — 923 *drin dat*, von *drif*. — *ich sol*, ich werde (vgl. 914). — 924 *des endes* wie V. 600. — 926 *suochen* ist Infinitiv, von *varn* in V. 924 abhängig. — 928 *engen* und *rûhen* sind Accusative. —

- die schoenen juncvrouwen, 930
 des érbæren wirtes kint,
 diu beidiu alsô hôvesch sint.
 so gesihe ich, swenne ich scheide dan,
 den vil ungetânen man
 der dâ pflegt der tiere. 935
 dar nâch sô sihe ich schiere
 den stein unde den brunnen:
 des müezen si mir gunnen
 s. 44 daz ich in eine begieze,
 ich engelte's oder genieze. 940
 des'n wirt nû niemen zuo gedâht
 unz ich'z habe volbrâht:
 bevindent si'z sô ez ergât,
 des wirt danne guot rât.»
- Alsus stal er sich dan 945
 und warp rehte als ein man
 der êre mit listen
 kunde gewinnen und gevristen,
 und kom dâ er die knappen vant.
 den besten nam er dâ zehant, 950
 den er niht verdagte.
 vil stille er ime sagte
 daz er im sin gereite
 ûf sin pfert leite:
 er wolte ze velde riten 955
 und sin dâ ûze biten
 unz er'm sin harnasch bræhte nâch.
 er sprach «nû lâ dir wesen gâch,
 und sich dâz du'z wol verdagest.
 zwâre ob du'z iemen sagest, 960
 so ist iemer gescheiden
 diu vriuntschaft under uns beiden.»

932 *diu beidiu* (neutr. pl.) bezieht sich auf *wirt* und *kint*. — 933 *gesehen*, zu sehen oder zu Gesicht bekommen. — 934 *ungetân*, ungestaltet, ungeschlacht. — 938 *sî* = «Artus und seine Ritter». B. — *gunnen*, gönnen, nicht verwehren. — 940 ich mag nun Nachtheil oder Vorthail davon haben; es komme wie es wolle. — 941 davon wird nun gegen Niemand etwas erwähnt. — 943 *sô ez ergât*, wenn es vorbei, geschehen ist. — 944 *des wirt rât*, dem kann abgeholfen werden, das wird sich machen.

948 *gevristen*, machen daß etwas besteht, zu wahren wissen. — 951 dem er nichts verschwie. — 953 *gereite* neutr., Reitzeug, Sattelzeug. — 955 *ze velde*, ins Freie. — 957 *unz*, bis. — 958 *lâ dir wesen gâch*, mache daß du dich beeilst, beeile dich.

- Sus reit er ûz und liez in dâ.
vil schiere brâhte er ime hin nâ
sin ros und sin isengewant. 965
- s. 45 nû wâfent' er sich zehant,
er saz ûf unde reit
nâch wâne in grôz arbeit,
und erstrêich grôze wilde, 970
wâlt ûnde gevilde,
unz er den engen stic vant,
den sin neve Kâlogrêant
alsô kûme durch gebrach.
ouch leit er grôzen ungemach 975
unz daz er ûz ze velde quam.
die guoten herberge er dô nam,
daz im von wirtel selch gemach
eines nachtes nie geschach.
des morgens schiet er von dan
und vant den griulichen man 980
ûf jeneme gevilde
stên bî sinem wilde:
und vor sîm anblicke
segent' er sich vil dicke,
daz got sô ungehiure 985
deheine crêatiure
geschepfen ie geruochte.
der bewiste in des er suochte.

Vil schiere sach her Iwein
den boum, den brunnen, den stein, 990
und gehôrte ouch den vogelsanc.
dô was sin twelen unlanc
unz daz er ûf den stein gôz.

964 *er brâhte im hin nâ*, er brachte ihm nach. — 965 *ros]* «das pfert (oben V. 954) soll, wie zu einem Ritt ins Freie, gesattelt, das *ros* (Streitross) und der Harnisch heimlich nachgebracht werden.» B. — *isengewant* = *harnasch*. — 968 *nâch wâne*, nach Vermuthen, wie er glaubte. — *arbeit*, Noth, mühevoller Kampf. — 969 *erstrichen* stv., durchstreichen, durchstreifen. — 973 *alsô kûme*, so schwer, mit solcher Noth. — 975 *ûs ze velde*, ins Freie hinaus. — 976 *die d. h.* die bekannte, schon erwähnte; vgl. V. 281 fg. und 785 fg. — 978 *eines nachtes nie*, noch in keiner einzigen Nacht; vgl. *Germania* 7, 439. — 984 *segnen*, bekreuzen (*signare*). — 987 *geschepfen*, erschaffen. — *ie*, jemals. — 988 *bewisen* mit acc. und gen., jemand etwas weisen.

992 *sin twelen*, sein Zögern, Warten. — 993 dieser That Iwein's gedenkt auch Wolfram im Parzival XII, 29. —

- s. 46 dô kom ein siusen unde ein dôz
und ein selch weter dar nâch 995
daz in des dûhtē daz im ze gâch
mit dem giezen wære gewesen:
wan er entriut' nimē genesen.
dô daz weter ende nam,
dô hōrte er daz geriten quam 1000
des selben waldes herre.
der gruozte in harte verre
als vîent sinen vîent sol:
ouch verstūont sich her îwein wol
daz er sich weren solde, 1005
ob er niht dulden wolde
beide laster unde leit.
ir ietweder was gereit
ûf des anderen schaden:
sî hete beide überladen 1010
grôz ernest unde zorn.
sî nâmen diu ors mitten sporn:
sus was in zuo ein ander ger.
ir ietweder sîn sper
durch des andern schilt stach 1015
ûf den lip daz ez zebrach
wol ze hundert stücken.
dô muosen sî beide zücken
diu swert von den sîten.
hie huop sich ein strîten 1020
daz got mit êren mōhte sehen,
solte ein kampf vor im geschehen.
über die schilte gienc diu nôt,
die ir ietweder vûr bôt,
s. 47 die wile daz die werten: 1025

994 *daz siusen*, das Sausen. — *der dôz*, das Tosen. — 998 denn er glaubte, er werde nicht länger leben, er sei nun verloren. Vgl. zu 415. — 1002 der rief ihm schon aus weiter Ferne entgegen, forderte ihn schon von Ferne zum Kampfe heraus. — 1007 *beide—unde*, sowol—als auch. — 1008 *ir ietweder*, ein jeder von ihnen. — *gereit*, bereit, bedacht. — 1012 *mitten* = mit den; sie giengen ihren Rossen mit den Sporen zu Leibe, trieben sie mit den Sporen an. — 1013 *ger* adj., begierig; *zuo*, nach, gegen. — 1017 *wol*, fast. — 1018 *zücken*, heraus-, emporziehen (mit Gewalt, in Eile). — 1021 das Gott unbeschadet seiner Würde hätte vor sich geschehen lassen können, d. h. das in seiner Art vollkommen, herrlich, vorzüglich war. — 1023 die Schilde traf die Noth, die Schilde hatten am meisten zu leiden. — 1024 *vûr bieten*, vor sich halten. — 1025 *die wile daz*, dieweil, solange als. — *wern*, wâhren, dauern, halten. —

sî wurden ab mit den swerten
 zehouwen schiere alsô gar
 daz si ir bêde wurden bar.

Ich machte des strîtes harte vil
 mit worten, wan daz ich enwil, 1030
 als ich iu bescheide.

sî wâren dâ beide,
 unde ouch niemen bî in mê
 der mir der rede gestê.
 spræche ich, sît ez niemen sach, 1035

wie dirre sluoc, wie jener stach,
 ir éiner wart erslagen:
 der'n mohte niht dâ von gesagen:
 der áber den síge dâ gewan,
 der was ein sô hovesch man, 1040

er hete ungerne geseit
 sô vil von sîner manheit
 dâ von ich wol gemâzen mege
 die mâze ir stiche unde ir slege.
 wan ein dinc ich iu wol sage, 1045

daz ir deweder was ein zage
 (wan dâ ergienc wêhselslege genuoc),
 und daz der gast dem wirte sluoc
 durch den helm einen slac
 zetal unz dâ daz leben lac. 1050

Und alse er der tôtwunden
 rehte het enpfunden,
 s. 48 dô twanc in des tôdes leit
 mère dan sîn zageheit
 daz er kêrte und gap die vluht. 1055
 her Îwein jagte in âne zuht
 engegen sîner burc dan.

1027 *alsô gar*, so ganz und gar, so vollständig. — 1028 *daß* sie beide derselben ledig wurden.

1029 ich könnte den Kampf sehr weit ausdehnen, sehr vergrößern, ausführlich beschreiben. — 1031 *als*, wie. — 1034 der mir jetzt in dem, was ich etwa sagte, beistimmen würde. — 1035 *sît*, da nun (*quoniam*). — 1043 *dâ von*, daß davon, danach. — *gemâzen*, «bestimmt angeben». B. — 1044 *die mâze*, das Verhältniss, die Größe, die Beschaffenheit. — 1046 *deweder*, keiner von beiden. — 1047 *wêhselslege* (gen. pl.), wechselseitige, gegenseitige Schläge. — 1050 *zetal*, thalwärts, nieder.

1051 *tôtwunde* swf., tödtliche Wunde. — 1056 *âne zuht*, ohne Rücksicht, ohne alle Umstände. —

ez hete der halptôte man
 ze vliehenne einen gereiten muot:
 ouch was sin ros alsô guot 1060
 daz er vil nâch was komen hin.
 do gedâht' her Íwein, ob er in
 niht ersluege od vienge,
 das ez im danne ergienge
 als im her Keiî gehiez, 1065
 der niemens ungespottet liez:
 und waz ime sin arbeit töhte,
 so er mit niemen enmöhte
 erziugen dise geschicht
 (wan dâne was der liute niht), 1070
 sô spræche er im an sin ère.
 des begunde er im vil sêre
 ze slage mite gâhen,
 unz sî die burc sâhen.

Nû was diu burcstræze 1075
 zwein mannen niht ze mâze:
 sus vuoren si in der enge
 beide durch gedrenge
 unz an daz palas. dâ vor
 was gehangen ein slegetor:
 s. 49 dâ muose man hin durch varn 1080
 unde sich vil wol bewarn
 vor der selben slegetür,
 daz man den lip dâ iht verlür.
 sweder ros od man getrat 1085
 iender ûz der rechten stat,
 deiz ruortē die vallen und den haft
 der dâ alle dise kraft
 und daz swære slegetor

1059 *gereiter muot*, williger Sinn, Bereitwilligkeit. — 1061 *vil nâch*, beinahe. — 1066 vgl. Erec 4844. — 1069 *erziugen*, durch Zeugniß erhärten, bezeugen. — 1070 *der liute niht* = *hominum nihil*, kein Mensch. — 1072 *vil sêre*, sehr angestrengt, sehr hastig. — 1073 auf dem Fuße nacheilen: *slac* = *huofslac*, Hufspur; *ze slage* nach Wackernagel: sodaß die Hufschläge beider gleichschnell rennenden Pferde immer zu gleicher Zeit erklangen; vgl. Krone 16145.

1076 *einem niht ze mâze sîn*, für einen nicht gehörig weit oder breit genug sein. — 1077 *varn*, reiten. — 1080 *slegetor* neutr., Fallthor. — 1084 *das iht*, daß nicht (*ne forte*). — 1085 *sweder*, wer von beiden, wenn einer von beiden. — 1086 *iender*, irgend. — *ûz der rechten stat getreten*, aus dem richtigen Geseise kommen, daneben treten. — 1087 *deiz* = *daz ez*. — *rüeren*, berühren. — *der haft*, «die Vorrichtung zum Festhalten», der Halter; *fallē* und *heftelîn* auch im Tristan 16991 fg. — 1088 *kraft* fem., die Wucht. —

von nidere ûf habte enbor, 1090
 sô nâm ez einen val
 alsô gâhes her zetal
 daz im niemen entran.
 sus was beliben manec man.

Dâ reit der wirt vor im in. 1095
 der het die kunst und den sin
 daz im dâ von niht arges war:
 wande er meisterte ez dar.
 ez was swære unde sneit
 sô sêre daz ez niht enmeit 1100
 ez'n schriete isen unde bein.
 nune kunde sich der herre Îwein
 niht gehüeten dâ vor

unde valte daz tor,
 und sluoc zen selben stunden 1105
 dem wîrte eine wunden,
 unde genas als ich iu sage.

er hete sich nâch dem slage
 hin vûr geneiget unde ergeben:
 s. 50 alsus beleip im daz leben, 1110
 dô daz tor her nider sleif,
 deiz im den lîp niht begreif.
 ez sluoc, als ich vernomen habe,
 daz ros ze mittem satel abe,
 und schriet die swertscheide 1115
 und die sporn beide
 hinder der versenen dan:
 er genas als ein sælec man.

Dô im daz ros tât lac,
 done mohter, als er ê pflac, 1120

1090 von nidere ûf haben, über der Erde in der Schweben halten. — 1092 gâhes adv., eilig, mit einem Mal. — 1094 beliben stv., liegen bleiben, todt bleiben.

1097 weren, hinderlich, im Wege sein. — 1098 er meisterte ez dar, «er hatte diese Einrichtung dahin machen lassen». B. — 1100—1 ez enmeit niht es'n schriete, es unterließ nicht zu schneiden (non abstinuit quin secaret); meit præst. von mîden; schriete conj. præst. von schrôten. — 1104 valte præst. von vellen, zum Fallen bringen. — 1105 zen selben stunden, in demselben Augenblick. — 1107 genesen, mit dem Leben davon kommen. — als ich iu sage, wie ich euch sagen werde d. h. auf folgende Weise. — 1108 nâch dem slage, um einen Schlag zu geben. — 1109 hin vûr, nach vorn, vorwärts. — sich hin vûr ergeben, sich nach vorn strecken, vorlegen. — 1111 nider slîfen, niedergleiten. — 1112 begrîfen, erfassen. — 1114 ze mittem satel, mitten im Sattel. — 1117 versene swf., Ferse. — 1118 er hatte von Glück zu sagen, daß er davon kam.

niht vûrbáz gejagen:
 ouch het er den wirt erslagen.
 der vlôch noch den ende vor
 durch ein ander slegetor
 und liez daz hinder ime nider: 1125
 done mohte der gast vûr noch wider.
 sus was mîn her Iwein
 enzwischen den porten zwein 9 36,5
 beslozzen unde gevangen.
 swie sêre im missegangen 1130
 an der vancnûsse wære,
 doch was sîn meistiu swære
 daz er im vor dan
 alsô lebendic entran.

Ich wil iu von dem hûse sagen 1135
 dâ er inne was beslagen.
 s. 51 ez was, als er sît jach,
 daz er sô schœnez nie gesach
 weder dâ vor noch sît,
 hôch veste unde wit, 1140
 gemâlet gar von golde.
 swer drinne wesen solde
 âne vorhtliche swære,
 den dûhte ez vrôdebære.
 dô suochte er wider unde vûr 1145
 und envânt vénster noch tûr
 dâ er ûz môte.
 nu gedâhte er waz im tôte.
 dô er mit selhen sorgen ranc,
 dô wart bi ime niht über lanc 1150
 ein tûrlin ûf getân:
 dâ sach er zuo im ûz gân
 eine riterliche magt,
 enhete sî sich niht verclagt.

1122 *den ende* (adverbialer Accusativ), die übrige Strecke bis zum Hofraum; vollends. — 1130 *im ist missegangen an der vancnûsse*, ihm ist es übel ergangen in Hinsicht auf seine Gefangenschaft.

1136 *beslahen*, einschließen, fangen. — 1137 *sît*, nachher, späterhin. — 1137—38 *ez was, daz er* u. s. w., es war von der Art daß er. — 1141 *von*, mit. — 1142 wer darin hätte sein können, gewesen sein würde. — 1143 ohne daß er sich von Furcht beschwert fühlte. — 1144 *vrôdebære*, Freude hervorbringend, erfreulich. — 1145 *wider unde vûr*, rückwärts und vorwärts, hin und her. — 1150 *niht über lanc*, binnen kurzem (*non multo post*). — 1152 *dâ—ûz*, daraus, aus demselben (*tûrlin*, kleine Thür, Seitenthür). — 1153—54 eine Jungfrau, die stattlich, schön (*riterlich*) zu nennen gewesen

- Diu sprach zem êrsten niht mê 1155
 wan «ouwê, riter, ouwê!
 daz ir her komen sit,
 daz ist iuwer jungeste zit.
 ir habt mînen herren erslagen.
 man mac sô jæmerlîchez clagen 1160
 an mîner lieben vrouwen
 und an dem gesinde schouwen,
 s. 52 und sô grimmeclîchen zorn,
 daz ir den lîp hânt verlorn.
 daz si iuch nû niht hânt erslagen, 1165
 daz vristet niuwan daz clagen
 daz ob mîne herren ist:
 si slâhent iuch áber an kurzer vrist.»

[Er sprach] «Sone sol ich doch niht den lîp
 alsus verliesen als ein wîp: 1170
 mich'n vindet niemen âne wer.»
 si sprach «got si der iuch ner:
 er'n beschirme iuch éine, ir sit tût.
 doch gehâbte sich ze grôzer nôt
 nie man baz danne ir tuot: 1775
 ir sit benamen wol gemuot.
 des sol man iuch geniezen lân.
 swie leide ir mir habt getân,
 ich'n bin iu doch niht gehaz,
 und sage iu mêre umbe waz. 1180

Mîn vrouwe het mich gesant
 ze Britanje in daz lant.
 dô sprach ich den kûnec von ir:

wäre, wenn sie sich nicht durch Klagen entstellt hätte; oder: eine schöne Jungfrau, nur daß sie von Jammer entstellt war.

1155 *zem êrsten*, im Anfange, anfangs. — 1158 daz ist euer letztes, euer Tod. — 1164 daß ihr das Leben verloren habt, d. h. daß ihr so gut wie verloren seid, daß ihr gewiß sterben müsst; vgl. zu V. 243. — 1166 den Aufschub (die Verzögerung) bewirkt nur das Wehklagen. — 1167 *ob mîne herren*, über der Leiche meines Herrn, aus Theilnahme für oder um meinen Herrn.

1170 *alsus*, so ohne weiteres. — 1172 *got si der iuch ner*, Gott wolle euer Beschützer sein. — 1173 *wofern nicht er allein (er—eine) euch beschirmt*, so u. s. w. — 1174 *sich gehaben*, sich zusammennnehmen, sich fassen. — *se*, in, bei, während. — 1177 das soll man euch zu Gute, zu Statten kommen lassen (darob soll man euch loben). — 1179 *gehaz*, feind, böse. — 1180 *mêre*, weiter, ferner, näher. — *umbe waz*, weshalb.

1183 *von ir*, in ihrem Auftrage. —

- herre, des geloubet mir,
 ich schiet alsô von dan 1185
 daz mir dâ nie dehein man
 ein wort zuo gesprach.
 ich weiz doch wol daz ez geschach
 s. 53 von mîner unhôvescheit.
 alsô het ich ûf geleit, 1190
 ich'n wære ir grûeze niht sô wert,
 als man dâ ze hove gert:
 ich weiz wol, des engalt ich.
 herrè, dô grûoztet ir mich,
 und ouch dâ niemen mære. 1195
 do erbutet ir mir die ère
 der ich in hie lônên sol.
 herre, ich erkenne iuch wol:
 iwer vater was, deist mir erkant,
 der kûnec Vriên genant. 1200
 ir sult vor schaden sicher sin:
 her Îwein, nemet ditz vingerlîn.
 ez ist ûmben stein alsô gewant:
 swer in hât in blôzer hant,
 den mac niemen, al die vrist 1205
 und er in blôzer hant ist,
 gesehen noch gevinden.
 sam daz holz under der rinden,
 alsame sit ir verborgen:
 ir'n durfet niht mê sorgen.» 1210

Alsus gap si'z im hin.
 nû stuont ein bette dâ bi in:

1189 *unhovescheit*, das unhöfische Wesen, das unbeholfene Benehmen. — 1190 ich hatte mir es schon von vornherein so gedacht; ich war schon mit dem Gedanken dort hingekommen; *ûf legen*, bestimmen, sich vornehmen, beschließen. — 1191–93 ich wäre «des Grußes der Ritter nicht so werth, wie derjenige sein muß, den man an Artus' Hofe des Grußes werth achtet: das musste ich — das weiß ich wohl — entgelten; nicht an den Rittern, an mir nur lag die Schuld». B. Statt *niht sô wert* in V. 1191 haben die ältesten Handschriften *niht sô wol wert*, wodurch der Vers überfüllt wird; vielleicht war *borwert* (=schwerlich, kaum werth) das ursprüngliche, von den Abschreibern umschriebene Wort; vgl. *borsère*, *bor-tiure* im Erec und *borguot* im 1. Büchl. 462. — 1196 *ir erbutet*, ihr erbotet. — 1197 *lônên* mit gen., wofür belohnen. — 1199 *deist mir erkant*, das ist mir bekannt, das weiß ich. — 1202 *vingerlîn*, Fingerring. — 1203 es verhält sich mit dem Stein (in dem Ringe) so; der Stein hat solche Kraft. — 1205–6 *al die vrist und*, dieweil, so lange als. — 1207 *gesehen*, zu Gesicht bekommen. — *gevinden*, ausfindig machen. — 1209 *alsame*, gerade so, ebenso. — 1210 *ir'n durfet niht*, ihr braucht nicht.

1212 *bette*, eine Vorrichtung die ebenso wohl zum Liegen als zum Sitzen bestimmt war, ein Lager. —

- daz was berihtet alsô wol
als ein bette beste sol,
daz nie künec bezzer gwan: 1215
dâ hiez sî in sitzen an.
und dô er was gesezzen,
s. 54 sî sprach «welt ir iht ezzen?
er sprach «gerne, der mir'z git.»
sî gienc und was in kurzer zît 1220
her wider komen unde truoc
guoter gâchspise gnuoc:
des sagte er ir gnâde unde danc.
dô er gaz unde getranc,
dô huop daz gesinde grôzen schal 1225
ze bēden porten über al,
als si im'z niht wolden vertragen
der in den herren hete erslagen.
- Sî sprach «her Íwein, hœret ir,
sî suochent iuch. nû volget mir, 1230
und enkúmt niht ab dem bette.
iu stêt ditz dinc ze wette
niuwan umbe daz leben.
den stein den ich iu hân gegeben,
den besliezt an iuwer hant. 1235
des sî mîn sêle iuwer pfant
daz iu niht leides geschiht,
wand' iuch fûrnemens nieman siht.
nû wâ mîte möhte iu wesen baz?
dan daz s' iu alle sint gehaz, 1240
und ir sî seht bi iu stân

1213 *berihten*, zurechte machen, in den Stand setzen. — 1216 *sitzen an es*, sich daraufsetzen. — 1219 *der mir'z git*, wenn mir's jemand gibt. — 1222 *gâchspise* fem., Speise die schnell beschafft werden kann; vgl. Kindheit Jesu ed. Feifalik 708: *dô truoc diu hûsvrouwe dar — — obez unde bräten und swaz si guotes mohte, daz ze gâher spise tohte*. — 1224 *dô er gaz*, als er gegessen hatte. — 1226 *ze bēden porten*, an beiden Pforten, Thoren. — 1227 *ez im niht vertragen*, es ihm nicht ungeahndet hingehen lassen.

1232—33 diese Sache hier kann von euch gebüßt, gesühnt werden nur mit dem Leben, d. h. ihr müsst euer Leben dafür einsetzen; nach dem mhd. Wörterbuch 3, 775^b «es steht nichts Geringeres auf dem Spiele als das Leben»; vgl. Erec 9108. — 1235 *den stein an die hant besliezen*, den Ring mit dem Stein an den Finger stecken; ihn fest in der Hand verwahren. — 1236 *meine Seele soll euch dafür haften*. — 1238 *fûrnemens* adv., durchaus, ganz und gar. — 1239 *womit könnte euch mehr gedient sein?* was könnte euch wohl besser schützen? —

unde drönde umbe iuch gân,
 und si doch sô erblindent
 daz si iuwer niecne vindent,
 und sit doch rehte under in. 1245
 ouch tragent si in vür iuch hin,
 s. 55 sine liebe gesellen,
 als si in begraben wellen,
 minen herren, ûf der bære.
 sô beginnent si iuch zwære 1250
 in manegen enden suochen:
 des'n durft ab ir niht ruochen.
 tuont alsus und sit genesen:
 ich'n tar niht langer bi iu wesen.
 und vunden si mich hinne, 1255
 daz kœme uns z'ungewinne.»

Sus hete si urloup genomen.
 die liute die dâ wâren komen
 zuo dem vordern bûrgetor,
 die vûnden dâ vor 1260
 daz ros halbez abe geslagen.
 wer mohte in das widersagen?
 wan si wôlten daz gewis hân,
 und wurde de porte ûf getân,
 daz si in drinne vunden. 1265
 in vil kurzen stunden
 brâchen si beide porte dan,
 und envûnden doch dâ nieman
 wan daz hâlbe ors innerhalb der tür
 von mitteme satele hin vür. 1270

1242 *drönde*, drohend. — 1243 *und—doch*, obgleich. — 1246–48 über das Ineinandergreifen dieser Sätze vgl. zu V. 116 fg. — 1248 *als si—wellen*, «dann wann sie Anstalt machen werden». B. — 1251 *in manegen enden*, nach vielen Richtungen hin, hie und da; vgl. zu Erec 3000. — 1252 *darum* braucht ihr euch aber nicht zu kümmern. — 1253 *und sit genesen*, und ihr seid gerettet; ihr werdet unverletzt bleiben (Grimm, Gramm. 4, 158); gehabt euch wohl! — 1256 *ungewin* masc., Schaden.

1259 *zuo dem vordern bûrgetor*, zu dem vordern d. h. hier dem äußern Burgthore; man muß hier annehmen, daß die Burgbewohner auf einem andern Wege aus der Burg gegangen und dann sich auf die nach dem Haupteingange führende Straße begeben haben; außen am Thore finden sie die hintere Hälfte des Rosses und des Sattels. — 1262 wer hätte ihnen darin widersprechen können? d. h. sie ließen sich es von niemand ausreden. — 1263 denn sie meinten (*wolten*) darüber volle Gewissheit zu haben (darin nicht zu irren). — 1264 *und* leitet hier den hypothetischen Satz ein, vgl. 1358. — 1267 *dan brechen*, wegreißen, wegräumen. — 1270 von der Mitte des Sattels nach vorn hin gerechnet (so viel als zur vordern Hälfte gehörte).

- Do begunden si vor zorne toben
 und got noch den tiuvel loben.
 si sprächen «war'st der man komen,
 s. 56 ode wer hât uns benomen
 diu ougen und die sinne? 1275
 er ist benamen hinne:
 wir sin mît gesehnden ougen blint.
 ez sehent wol al die hinne sint:
 ez'n wær' dan cleine als ein mûs,
 unz daz beslozzen wær' ditz hûs, 1280
 sone möht' niht lebendes drûz komen:
 wie ist uns dirre man benomen?
 swie lange er sich doch vriste
 mit sinem zouberliste,
 wir vinden in noch hiute. 1285
 suochent, guote liute,
 in winkeln und under benken.
 erne mac des niht entwenken
 erne müeze her vûr.»
 si verstuonden im die tür. 1290

- Ein dinc was ungewärlich:
 si giengen slahende umbe sich
 mit swerten sam die blinden.
 solden si in immer vinden,
 daz heten si ouch dô getân. 1295
 daz bette wart des niht erlân
 sine ersuochten'z under im gar.
 bi siner genist nim ich war,
 unz der man niht veige enist,
 so erneret in vil cleiner list. 1300

1273 *got noch den tiuvel loben* ist sprichwörtliche Redensart: auf Gott und alle Welt schelten. — 1273 *war'st* = *war ist*, wohin ist. — 1280 *unz das*, so lange als. — 1283 wie lange er sich auch hinhalten, bewahren mag. — 1284 *zouberlist* masc., Zauberkunst. — 1288 *entwenken*, ausweichen. — 1290 *die tür verstân*, den Ausgang zur Thür verhindern dadurch, daß man sich in dieselbe stellt; verlegen, versperren.

1291 *ungewärlich*, von der Art, daß man sich nicht dagegen wahren kann; nicht zu verhüten, gefährlich; vgl. zu Erec 2715. — 1294 *immer*, jemals. — 1294–95 wäre es je Bestimmung gewesen, daß sie ihn fanden, so würden sie ihn auch jetzt gefunden haben. — 1297 *ersuochen*, durchsuchen. — 1298 *genist* fem., Genesung, Rettung, Befreiung, Erlösung. — *bi, an.* — 1299 *unz*, so lange als. — *veige*, dem Tode verfallen, vom Schicksal zum Tode bestimmt. — 1300 *ernern*, erretten: so bedarf es nur einer ganz geringen Kunst zu seiner Errettung. Vgl. das alte Sprichwort: *es sterbent wan (nur) die veigen.*

- Dô er in disen sorgen saz,
 nû widervuor im allez daz
 s. 57 daz im sin vriundin diu magt
 vordes hâte gesagt.
 er sach zuo im gebâret tragen 1305
 den wirt den er hete erslagen.
 und nâch der bâre gienc ein wip,
 daz er nie wibes lip
 alsô schoenen gesach.
 von jâmer si ûz brach 1310
 ir hâr und diu cleider.
 ez'n dorft' nie wibe leider
 ze dirre werlde geschehen:
 wand' si muose tôten sehen
 ein den liebsten man 1315
 den ie wip ze liebe gewan.

- Ez'n möhte nimmer dehein wip
 gelegen an ir selber lip
 von clage selhe swære,
 der niht Ernest wære. 1320
 ez erzéichten ir gebærde
 ir herzen beswærde
 an dem lîbe und an der stimme.
 von ir jâmers grimme
 sô viel si dicke in unmaht: 1325
 der liehte tac wart ir ein naht.
 sô si wider ûf gesach
 und weder gehôrte noch ensprach, *scod*
 sone sparten ir hende
 daz hâr noch daz gebende. 1330

- s. 58 Swâ ir der lip blôzer schein,
 da ersach si her Îwein:

1304 vordes, zuvor. — 1305 bâren, auf die Todtenbahre legen. — 1310 von, aus, infolge von. — ûz brechen, ausraufen, raufen, zerreißen. — 1313 ze dirre werlde, auf, in dieser Welt. — 1314 einen tôten (acc. sing.) sehen, einen getödtet sehen, vgl. 1309. — 1315 ein der liebste, der allerliebste. — 1316 daz liep, der Geliebte.

1317 Ez möhte, es hätte gekonnt. — 1318 sich selbst auferlegen. — 1319 eine solche Last von Leiden, ein so schweres Leid. — 1320 der niht wære, wenn ihr nicht gewesen wäre. — 1321 erzeigen, erkennen lassen. — 1324 grimme fem., Heftigkeit, Stärke. — von, durch, wegen. — 1325 unmaht, Ohnmacht. — 1330 gebende neutr., Haarband, Kopfbinde.

1331 Swâ, wo nur, wo auch. — blôzer ist flectierter Nominativ, bloß, entblößt. —

und da was ir hâr unde ir lich
 sô gar dem wunsche gelich
 daz im ir minne 1335
 verkêrte die sinne,
 daz er sîn selbes gar vergaz
 und daz vil kûme versaz
 sô sî sich roufte unde sluoc.
 vil ungerne er ir daz vertruoc: 1340
 sô wolder dar gâhen
 und ir die hende vâhen,
 daz sî sich iht slûege mê.
 im tete der kumber alsô wê
 an dem schœnen wibe 1345
 daz er'z an sime libe
 gerner hæte vertragen.
 sîn heil begunder gote clagen,
 daz ir ie dehein ungemach
 von sinen schulden geschach. 1350
 sô nâhen gienc ime ir nôt,
 in dûhte des daz sîn tôt
 unclâgelicher wære
 dan ob sî ein vinger swære.

Nû ist uns ein dinc geseit 1355
 vil dicke vûr die wârheit,
 swer den andern habe erslagen,
 und wurder zuo ime getragen,
 swie lange er dâ vor wære wunt,
 er begunde bluoten anderstunt. 1360

s. 59 nû seht, alsô begunden
 im bluoten sine wunden,

1333 *lich* fem., das Äußere, die Gestalt, das Aussehen. — 1334 *dem wunsche gelich*, der Vollkommenheit gleich, vollendet oder ausnehmend schön. — 1337 *sîn selbes vergessen*, sich selber vergessen. — 1338 *ez vil kûme versitsen*, nur mit Mühe ruhig dabei sitzen bleiben; nur mit Mühe sich enthalten, überwinden. — 1341 «*sô* bezeichnet hier, wie öfter, den Anfang des Gegensatzes, 'vielmehr, im Gegentheil'. B. — *dar gâhen*, darauf los-, hinzueilen. — 1346—47 daß er es lieber selbst ertragen hätte. — 1348 *sîn heil*, sein Schicksal, Loos; unglücklicher Zufall. — 1350 *von sinen schulden*, durch sein Verschulden, seinetwegen. — 1352 *in dûhte des daz*, ihn dächte daß, er hielt dafür, daß. — 1353 *unclâgelich*, nicht beklagenswerth, leicht zu verschmerzen. — 1354 *swern* stv., schmerzen; *mich swirt*, mir thut weh. 1359 *er*, nämlich der Erschlagene. — 1360 vgl. Nibelungenlied ed. Bartsch 1044: *vil dicke ez noch geschih, Swâ man den mortmeilen* (den mit Mord befleckten) *bî dem tôten siht, Sô bluotent im die wunden* und die Anmerk. daselbst. —

dô man in in daz palas truoc:
 wand' er was bi im der in sluoc.
 dô daz diu vrouwe gesach, 1365
 si rief sêre unde sprach
 «er ist zwære hinne
 und hât uns der sinne
 mit sinem zouber âne getân.»
 die ê daz suochen heten lân, 1370
 die begûnden suochen anderstunt.
 daz bette wart vil dicke wunt,
 und durch den kulture, der dâ lac,
 gienc manec stich unde slac:
 ouch muoser dicke wenken. 1375
 in winkeln, under benken
 suochten si in mitten swerten,
 wande si sins tôdes gerten
 alsam der wolf der schâfe tuot:
 vor zorne tobet' in der muot. 1380

Ze gote huop diu vrouwe ir zorn.
 si sprach «herre, ich hân verlorn
 vil wunderliche minen man:
 dâ bistû eine schuldec an.
 dû hæte an in geleit 1385
 die kraft und ouch die manheit
 daz im von gehiuren dingen
 s. 60 niene mohte misselingen.
 ez ist niuwan alsô komen:
 der im den lip hât genomen, 1390
 daz ist ein unsichtiger geist.
 got herre, wie wol dû weist,
 swer ez anders wære
 niuwan ein zouberære,

1369 *einen der sinne âne tuon*, einen der Sinne ledig machen, ihm die Besinnung nehmen. — 1370 *lân* part. von *lâzen*, unterlassen. — 1373 *kulture* (lat. *culcitra*, altfr. *coultre*) masc., Matratze, Steppdecke. — 1375 *wenken*, zur Seite weichen, ausweichen. — 1377 *mitten* = mit den. — 1379 *tuot* im Sinne und an Stelle von *gert*, daher mit dem Genetiv.

1381 die Frau «fing an mit Gott zu hadern». — 1384 *eine*, allein. — 1385 *dû hæte*, du hattest. — 1386 *an einen die kraft legen*, einen mit der Kraft versehen, ausrüsten. — 1387 *von gehiuren dingen*, durch Dinge, die geheuer sind, an denen nichts Unheimliches ist, bei denen es natürlich zugeht; sobald es nur mit rechten Dingen zugieng; vgl. zu 1. Büchl. 1353. — 1389 es kann nicht anders als so gekommen sein, es ist nur die eine Möglichkeit vorhanden. — 1390 *der*, der welcher. — 1391 *unsichtic*, unsichtbar. — 1393–94 wenn es jemand anders gewesen wäre als ein Zauberer. —

des heter sich vil wol erwert. 1395
 im was et dirre tôt beschert. 1399 8 K. 10 W. 12 C
 daz hoeret er und ist uns bi.
 nû kieset ouch wie küene er si:
 sit er mînen herren hât erslagen,
 wê wie mac er dar an verzagen 1400
 er'n lâz' sich ouch ein wip sehen?
 wan waz möht' im von der geschehen?»

Dô si gesuochten genuoc
 und in sin stein des übertruoc
 daz im niht arges geschach, 1405
 wand' in dâ nieman ensach,
 do gelac daz suochen under in.
 ir tôten truogen si hin
 ze münster, dâ man'z ambet tete
 mit almúosen unde mit gebete. 1410
 dar nâch truogen si in ze grabe.
 von ir grôzen ungehabe
 wart dâ ein jæmerlicher schal.
 diu juncvrouwe sich dô stal
 von deme gesinde dan 1415
 s. 61 und gruozte den verborgen man
 und trôste in als ein hovesch magt.
 ouch enwâs der herre niht verzagt:
 im hete diu minne einen muot
 gegeben, als si manegem tuot, 1420
 daz er den tôt niht entsaz.
 doch hal er die maget daz
 daz er siner viendinne
 truoc sô grôze minne.

1395 *sich eines erwern*, einen von sich abwehren, sich gegen einen behaupten. — 1396 *et*, nun einmal. — *beschert*, vom Schicksal bestimmt. — 1400 *wê*, ach; hier Ausruf der Verwunderung und des Hohnes (vgl. Berthold v. Regensburg 96, 29; Kindheit Jesu 70, 77). — *verzagen* hat hier, weil es in der Frage steht, ganz so wie wenn es mit einer Negation verbunden ist, den Conjunctiv mit *ne* in dem abhängigen Satze nach sich: Anstand nehmen, sich scheuen etwas zu thun; ebenso construierte sich *mich betrâget niht* in V. 520.

1403 *Dô si gesuochten*, als sie gesucht hatten. — 1404 *übertragen* mit acc. und gen., einen über etwas hinwegheben, vor etwas bewahren. — 1407 *geligen*, unterbleiben, aufhören. — 1409 *münster* neutr., Kloster- oder Stiftskirche. — *ambet* neutr., das gottesdienstliche Amt, die Messe. — 1412 *ungehabe* fem., das Außersichsein, die Aufregung, das Klagen. — 1417 *hovesch*, edelgesinnt, wohlgezogen, feingesittet. — 1420 *tuot* hier im Sinne von *gît*, gibt; vgl. zu 1379. — 1421 *entsitzen* mit acc., sich davor entsetzen. — 1422 *hal* præt. von *heîn*, verhehlen.

- Er gedächte «wie gesihe ich sî?» 1425
 nû was im sô nâhen bi
 diu stat dâ man in leite
 daz er sam gereite
 hôrte alle ir swære
 sam er under in wære. 1430
 mit listen sprach er alsô.
 «ouwê, ditz volc ist starke unvrô:
 mir gêt ze herzen ir clage
 nâher danne ich iemen sage.
 möht' ez mit vuoge geschehen, 1435
 sô wolde ich harte gerne sehen
 ir gebærde unde ir ungehabe,
 die ich dâ høre bîme grabe.»
- Die rede meinder niender sô:
 wan er'n gæbe drumbe niht ein strô, 1440
 ob sî mit glichem valle
 dâ zehant alle
 lægen ûf den bâren,
 die dâ gesinde wâren,
 s. 62 âne die vrouwen eine. 1445
 ouch enwâs diu nôt niht cleine,
 daz er sî hôrte und niene sach.
 nû buozte sî ime daz ungemach,
 wande sî nâch sîner bete
 ein venster ob im ûf tete, 1450
 und liez sî in wol beschouwen.
 nû saher die vrouwen
 von jâmer liden michel nôt.
 sî sprach «geselle, an dir ist tôt
 der aller tiureste man, 1455
 der riters namen ie gewan,

1425 *wie gesihe ich sî*, wie mache ich es (fange ich es an), daß ich sie sehe; gleiche Bedeutung hat das Präfix *ge-* in den Zeitwörtern, welche in V. 1207 vorkommen. — 1427 *in*, nämlich den Todten. — *legen*, zu Grabe legen, beisetzen. — 1428–30 *sam* — *sam*. ebenso — als wenn. — *gereite* adv., leicht, bequem. — 1432 *unvrô*, traurig. — 1435 *mit vuoge*, mit Fug, mit Schicklichkeit, auf schickliche Weise. — 1436 *ich wolde* — *sehen*, ich würde sehen. — 1437 *ir*, nämlich der Leute. — 1438 *bîme* = *bî deme*.

1439 *niender*, keineswegs. — 1440 *niht ein strô*, auch nicht einen Strohalm d. h. nicht das Geringste (ein sprichwörtlicher Ausdruck). — 1444 die hier zu dem Gefolge des Fürsten, zum Hofe gehörten. — 1445 *ausgenommen die Herrin allein*. — 1448 *sî* bezieht sich auf Lunete. — *daz ungemach bûezen*, der Unbehaglichkeit abhelfen; das Hinderniss beseitigen. —

- von manheit und von milte.
 ez'n gereit nie mit schilte
 kein riter alsô volkomen.
 ouwê wie bistû mir benomen? 1460
 ich'n weiz war umbe ode wie.
 der tôt möhte an mir wol hie
 bûezen swaz er ie getete,
 und gewerte mich einer bete,
 daz er mich lieze varn mit dir. 1465
 waz sol ich, swenne ich dîn enbir?
 waz sol mir guot unde lip?
 waz sol ich unsæligez wîp?
 ouwê daz ich ie wart geborn!
 ouwê wie hân ich dich verlorn? 1470
 ouwê, trûtgeselle.
 got versperre dir die helle
 und gebe dir durch sine kraft
 der engel genôzschafft:
 s. 63 wan dû wær' ie der beste.» 1475
 ir jâmer was sô veste
 daz si sich roufte und zebrach.
 dô daz her Îwein gesach,
 dô lief er gegen der tür,
 als er vil gerne hin vûr 1480
 zuo ir wolte gâhen
 und ir die hende vâhen.

Dô daz diu juncvrouwe ersach,
 si zôch in wider unde sprach
 «saget, wâ wolt ir hin, 1485
 ode wâ habent ir den sin
 genomen der iu ditz geriet?

1457 was Mannhaftigkeit und was Freigebigkeit betrifft. — 1458 *gereit*, ritt. — 1462–63 der Tod hätte wohl können (oder sollen) an mir das wieder gut machen, was er gethan. — 1464 ist parenthetisch zu fassen: und er würde mir damit einen Wunsch erfüllt haben; anders faßt die Stelle Tobler in der Germ. 13, 99. — 1465 *daz*, dadurch daß. — *varn*, sterben. — 1466 *ich enbir dîn*, ich entbehre dich, habe dich nicht mehr. — 1471 *trûtgeselle*, trauter, lieber Freund. — 1474 *genôzschafft*, Gemeinschaft. 1476 *veste*, stark. — 1477 *sich zebrechen*, sich zerreißen. — 1479 *gegen*, nach. — 1480 *als*, als wenn. — *hin vûr*, hinaus.

1484 *wider ziehen*, zurückziehen (vielleicht stand hier *hinder* = rückwärts, zurück, im Gegensatz zu *hin vûr* in V. 1480; die Handschriften schwanken zwischen *wider* und *nider*). — 1485 *wolt ir* (præterit.), wolltet ihr. — 1486–87 oder woher habt ihr den Sinn, der euch dieses eingab? —

- nu ist vor der tür ein michel diet:
 diu ist iu starke erbolgen.
 ir'n wellent mir volgen, 1490
 sô habt ir den lip verlorn.»
 alsus erwande in ir zorn.
 si sprach «wes was iu gedâht?
 wær' iwer gedanc volbrâht,
 sone hetent ir niht wol gevarn. 1495
 ich'n trûwe iu den lip niht bewarn,
 ez'n si dan iuwer wille.
 durch got sitzent stille.
 er ist ein vil wiser man
 der tumbe gedanke verdenken kan 1500
 mit wislicher tât:
 swes sin aber sô stât
 s. 64 daz er an allen dingen
 wil volbringen
 mit den werken sinen muot, 1505
 daz enist niht halbez guot.
 gedenkt ir keiner tumpheit,
 der muot si gar hin geleit:
 habt ir ab keinen wisen muot,
 den volvüeret, daz ist guot. 1510
 herre, ich muoz iuch eine lân
 und vil drâte wider gân
 hin zuo dem gesinde.
 ich vürhte, man bevinde
 daz ich zuo iu gegangen bin. 1515
 vermissent si mîn under in,
 sô verdenkent si mich sâ.»
 hin gienc si unde liez in dâ.

 Swie im sine sinne
 von der kraft der minne 1520

1488 ein michel diet, eine große Volksmenge. — 1489 erbolgen part. von er-
 belgen (aufschwellen), aufgebracht, erzürnt. — 1490 ir'n wellent, wofern ihr
 nicht wollt. — 1492 erwenden, zur Umkehr bewegen, davon abbringen. —
 1493 wes was iu gedâht, wo dachtet ihr hin. — 1495 so wäre es euch übel
 ergangen. — 1496 würde sich besser lesen, wenn man nach der Bemerkung
 zu 415 niht streichen wollte. — 1498 durch got, um Gotteswillen! —
 1500 tumbe gedanke verdenken mit w. t., «ihnen durch vernünftiges Handeln
 ein Ende machen». B. — 1506 das ist nicht zur Hälfte, nicht im Geringsten
 gut. — 1507 habt ihr irgend eine Thorheit vor; kein=irgend ein, ebenso
 in 1509. — 1508 den Gedanken lasst ganz bei Seite. — 1512 drâte adv.,
 schnell. — 1516 vermissen, mit gen., einen vermissen, nicht wahrnehmen. —
 1517 einen verdenken, auf einen Verdacht werfen, Übles von ihm denken.

- vil sêre wæren überladen,
 doch gedächte er an einen schaden,
 daz er niht überwunde
 den spot den er ze hove vunde,
 sô er sinen gelingen 1525
 mit dehêinen schinlichen dingen
 niht erziugen möhte,
 waz im danne töhte
 elliu sin arbeit.
 er vorhte eine schalkheit: 1530
 s. 65 er weste wol daz Kei
 in niemer gelieze vri
 vor spotte und vor leide.
 dise sorgen beide
 die taten ime geliche wê. 1535
 vil schiere wart des einen mê:
 vrou Minne nam die obern hant,
 daz si in vienc unde bant.
 si bestuont in mit überkraft,
 und twanc in des ir meisterschaft 1540
 daz er herzeminne
 truoc siner viendinne,
 diu im zem tôde was gehaz.
 ouch wart diu vrouwe an im baz
 gerochen danne ir wære kunt: 1545
 wan er was toetlichen wunt.
 die wunden sluoc der Minnen hant.
 ez ist der wunde alsô gewant,
 si wellent daz si langer swer
 dan von swerte ode von sper: 1550
 wan swer von wâfen wirt wunt,

1523 *daz*, gesetzt daß, ob. — *überwunde* (conj. præt. wie *vunde*), überwinden würde. — 1525 *geling* swm., der Erfolg. — 1526 *mit schinlichen dingen*, auf handgreifliche Weise, augenscheinlich. — 1527 *erziugen*, durch Zeugniß erhärten, beweisen. — 1532–33 *einen vri lāsen vor spotte und vor leide*, einen unbespöttelt und ungekränkt lassen. — 1534 *dise sorgen beide* bezieht sich auf die Minne, welche Iwein bekümmerte, und auf die Furcht vor Keii's Schadenfreude (*schalkheit*). — 1536 *sehr bald* nahm das eine (von den beiden Dingen, die ihn bekümmerten) zu, vergrößerte sich; vgl. 6223. — 1537 *die obern hant nemen*, die Oberhand gewinnen. — 1539 *einen bestān*, ihm zu Leibe gehen, ihn angreifen. — *überkraft*, Übermacht. — 1540 *meisterschaft*, Überlegenheit. — *twanc in des*, zwang ihn dazu. — 1542 *minne tragen einem*, Liebe hegen gegen einen. — 1543 *zem tôde*, bis in den Tod. — 1548 mit der Wunde derselben (*der* ist Genetiv, *wunde* Nominativ) hat es folgende Bewandniß. — 1549 *si wellent*, man meint, glaubt. — *langer swern*, länger schmerzen (schwären), vgl. 1354. —

der wirt schiere gesunt,
 ist er sîm arzâte bî
 und wellent daz disiu wunde sî
 bî ir arzâte der tût 1555
 unde ein wahsendiu nôt.

s. 66 Ê hâte sich Minne
 nâch swachem gewinne
 geteilet an manege stat,
 da es sî nieman enbat: 1560
 von dannen nam sî sich nû gar
 unde kêrte sich dar
 mit aller ir kraft,
 ze diu daz ir meisterschaft
 dâ dest merre wære. 1565
 ein dinc ist clagebære:
 sît Minne kraft hât sô vil
 daz sî gewaltet sweme sî wil
 und alle kûnege die nû sint
 noch lihter twinget danne ein kint, 1570
 sô ist sî einer swachen art.
 daz sî ie sô diemûete wart
 daz sî iht böeses ruochet
 und sô swache stat suochet,
 diu ir von rehte wære 1575
 smæhe unde unsmære!
 sî ist mit ir sœze
 vil dicke under vœze
 der Schanden gevallen,

1553 *einem bî sîn*, in eines Nähe sein, einen bei der Hand haben. — 1554—55 man meint, daß die Liebeswunde, gerade wenn die Person, welche allein sie heilen kann, in der Nähe ist, tödtlich sei.

1558 mit nur geringem Gewinne; sehr zu ihrem Nachtheil. — 1559 *sich teilen*, sich preisgeben, sich begeben. — 1561 *sich von dannen nemen*, sich von dort wegwenden. — 1562 *dar*, dorthin (oder hierher) d. h. zu Iwein. — 1564 *ze diu daz*, zu dem Behufe daß. — 1566 *clagebære*, beklagenswerth. — 1567 *sît*, da doch, während. — 1568 *gewalten* mit dat., einem gewachsen sein, es mit ihm aufnehmen, sich mit ihm messen; vgl. W. Grimm zu Graf Rudolf, S. 24—25. — 1571 so hat sie doch wieder eine unedle Art. — 1572 *diemûete*, herablassend, niedrig gesinnt. — 1573 daß sie sich diesem oder jenem Niedrigen, Gemeinen zuwendet. — 1574 *swache stat*, niedrige Stätte, Behausung. — 1575 *von rehte*, nach Gebühr; wie sich's gebührte. — *wære*, sein sollte. — 1576 *ez ist mir smæhe unde unsmære*, es ist meiner Würde und meiner Neigung zuwider. — 1578—79 *under vœze der Schanden vallen*, in die Gewalt, in den Dienst von Frau Schande gerathen. —

- als der zuo der gallen 1580
 sîn süezez honec giuzet
 und der balsem vliuzet
 s. 67 in die áschen von des mannes hant:
 wan daz wurde allez baz bewant.
 doch enhât sî hie niht missetân: 1585
 wir sulen sî genesen lân.
 sî erwelte hie nû einen wirt
 deiswâr von dem sî niemer wirt
 gewachtet noch gunêret.[~]
 sî ist rehte zuo gekêret: 1590
 sî belibet hie mit êren:
 sus solde sî zuo kêren.

- Dô man den wirt begruop, dô schiet
 sich diu riuwigiu diet.
 leien unde pfaffen 1595
 die vuoren ir dinc schaffen:
 diu vrouwe beleib mit ungehabe
 al eine bî dem grabe.
 dô si her Îwein aber sach,
 unde ir meinlich ungemach, 1600
 ir starkez ungemüete
 unde ir stæte güete,
 ir wipliche triuwe
 und ir senliche riuwe,
 dô minnete er sî destе mê, 1605
 und ime wart nâch ir alsô wê
 s. 68 daz diu Minne nie gewan
 grœzern gewalt an keinem man.

1580 *als der*, wie der welcher, wie wenn jemand. — Das Folgende bis V. 1583 enthält zwei sprichwörtliche Gleichnisse: so wenig wie der Honig zur Galle oder der theure Balsam zur Asche sich schickt, so wenig schickt sich die edle Minne zur Schande. — 1584 «denn das alles (die Liebe, der Honig und der Balsam) könnte viel besser als auf diese Weise angewendet oder verwendet werden.» Pfeiffer. — 1585 *missetuon*, übel, verkehrt, unedel handeln. — 1586 *einen genesen lân*, in Ruhe, unbehelligt lassen. — 1589 *swachen*, herabwürdigen. — 1590 sie ist gut eingekehrt; sie hat den rechten Mann gefunden.

1594 *riuwic*, betrübt, trauernd. — *diet* fem., Volk, Menge. — 1596 die begaben sich (wieder) an ihre gewöhnliche Beschäftigung. — 1599 *aber*, wieder. — 1600 *meinlich* adj., mächtig, gewaltig (= *magenlich* von *magan*, *magen*, die Macht). — 1601 *ungemüete* neutr., Verstimmung, Aufregung. — 1604 *senlich* adj., schmerzlich, kummervoll. — *riuwe* fem., Trauer. — 1605 *deste* (= *des diu*) *mê*, desto mehr, um so viel mehr.

Er gedächte in sinem muote
 «eîa herre got der guote, 1610
 wer gît sô starke sinne
 daz ich die sô sêre minne
 diu mir zem tôde ist gehaz?
 od wie môhte sich gevüegen daz
 daz sî mir gnædec würde 1615
 nâch alsô swærer bürde
 minner niuwen schulde?
 ich weiz wol daz ich ir hulde
 niemer gewinnen kan:
 nû sluoc ich doch ir man. 1620

Ich bin ouch ze sêre verzagt,
 daz ich mir selbe hân versagt.
 nû weiz ich doch ein dinc wol,
 des ich mich wol trœsten sol:
 und wirt mîn vrou Minne 1625
 rehte ir meisterinne
 als sî mîn worden ist,
 ich wæne sî in kurzer vrist
 ein unbilliche sache
 wol billich gemache. 1630
 ez'n ist nie sô unmügelich,
 bestêt sî sî alsô mich
 unde geræt ir her ze mir,
 swie gar ich ir hulde enbir,
 und het ich ir leides mê getân, 1635
 s. 69 sî müese ir zorn allen lân
 und mich in ir herze legen.
 vrou Minne muoz sî mir bewegen:
 ich'n trûwē mit mîner vrûmekeit

1610 *eîa* ist hier Ausdruck des Verwunders: ach! — *got der guote* sagte man ehemals im Vocativ neben *goter got*. — 1617 *minner niuwen schulde*, «die ich so neuerdings mir aufgeladen habe». B.

1621 *ouch*, andertheils, dagegen. — 1622 daß ich mir selbst alle Hoffnung, allen Erfolg abgesprochen habe (wie in V. 1618—19 geschieht). — Die Verse 1621—36 hat fast wörtlich wiedergegeben Heinzelein v. Konstanz in der Minne Lehre 1145—60. — 1625 *mîn vrou* ist hier formelhaft, höfischer Ausdruck wie *madame*. — 1626 *eines meisterinne werden*, über einen Herr werden, einen unter ihre Gewalt bekommen. — 1629 *ein unbilliche sache billich machen*, das, was unvereinbar ist, vereinigen; was ungleich ist ausgleichen. — 1632 *bestân*, vgl. zu 1539. — 1635 *leides mê*, noch mehr Leid. — 1636 *müese* conj. præter., müßte. — 1638 *mir bewegen*, mir zuwenden, mir geneigt machen. — 1639 für das den Vers überladende *trûwe* vermuthet Lachmann *triuē*, ich getraute. — *vrûmekeit*, Geschicklichkeit, Geschick, Leistungsfähigkeit. —

ir nimmer benemen ir leit. 1640
 weste si ouch welch nôt
 mich twanc ûf ir herren tôt,
 sô wurde's deste bezzer rât,
 und weste s' wie min muot stât,
 daz ich ze wandel wil geben 1645
 mich selben unde min leben.

Sit nû Minne unde ir rât
 sich min underwunden hât,
 sô hât si michel reht dâ zuo
 daz si der zweier einez tuo, 1650
 daz si ir râte her ze mir
 ode mir den muot beneime von ir:
 wand' ich bin anders verlorn.
 daz ich ze vriunde hân erkorn
 mine tótviendinne, 1655
 daz'n ist niht von mîme sinne:
 ez hât ir gebot getân:
 dâ von sol si mich niht lân
 als unbescheiden under wegen.
 ouwî wan solde si nû pflegen 1660
 gebærde nâch ir gûete!
 vrôude und guot gemüete
 daz zæme minner vrouwen baz
 dan daz s'ir selber ist gehaz.

Die marter und die arbeit 1665
 s. 70 die si an sich selben leit,
 die sold' ich billlicher enpfân.
 ouwê waz hât ir getân
 ir antlütze unde ir schoeniu lich,

1643 so würde dem Dinge um so eher abgeholfen, so machte sich die Sache viel besser. — 1644 *wie min muot stât*, wie ich im Herzen gesinnt bin. — 1645 *ze wandel*, als Schadenersatz, zur Buße.

1648 *sich eines underwinden*, sich bemächtigen. — 1649 *reht*, rechtliche Verpflichtung, Pflicht. — 1652 oder daß sie meinen Sinn, meine Neigung von ihr abwende. — 1656 das kommt nicht aus meinem Sinne, rührt nicht von mir selber her. Vielleicht hieß es: *daz enist von m. s.*, vgl. 4067 und zu Gregor 2184. — 1658 *dâ von*, deshalb. — 1659 *unbescheiden*, ohne Bescheid, rathlos. — 1660 *ouwî wan*, ach wenn doch! — 1661 *gebærde pflegen*, sich geberden. — *nâch ir gûete*, in ihrer gütigen, hingebenden Weise. — 1662 *guot gemüete*, wohlwollende, freundliche Stimmung. — 1663 *daz zæme*, das gezielte sich, stünde an.

1669 *lich* fem. bedeutet hier nach Benecke: «die natürliche Farbe der Haut.» —

der ich nie niht sach gelich? 1670
 ich'n weiz waz si zwäre
 an ir goltvarwen häre
 und an ir selber richet,
 daz si den lip zebrichet.
 dā ist si selbe unschuldec an: 1675
 ouwē jā sluoc ich den man.
 disiu zuht unt dirre gerich
 gienge billicher über mich:
 ouch tæ't' si got erkennen daz
 mir an mīn selbes libe baz. 1680

Ouwē daz diu guote
 in selhem unmuote
 ist sô rehte wūnneclich!
 nû wem wære si gelich,
 enhete si dehein leit? 1685
 zwäre got der hât geleit
 sine kunst und sine kraft,
 sinen vlīz und sine meisterschaft,
 an disen loblichen lip:
 ez ist ein engēl und niht ein wip.» 1690

1670 *der* ist Dativ, auf *lich* bezogen: die alles übertraf, was ich je gesehen habe. — 1671 *zwäre* ist mit *ich'n weiz* zu verbinden: ich weiß in der That nicht. — 1673 *richet* von *rechen*, rächen. — 1675 *dā*—*an*, daran. — 1677 *zuht* fem., Züchtigung, Strafe. — *gerich* masc., Rache, Strafe. — 1678 *über einen gān*, einem zu Theil werden, widerfahren. — 1679 *tæ'te* hier: ließe. — *einem etwaz erkennen*, «es ihm ertheilen, zuerkennen». B.

1685 wenn sie kein Leid hätte? — 1687 *sine kunst und sine kraft legen an*, all seine Kunst und Kraft verwenden auf.

III. ABENTEUER,

LUNETENS RATH UND LAUDINENS BEKEHRUNG.

Nach längerem Harren erhält Iwein mit Hülfe Lunetens einen bequemern Aufenthalt. Sie hat bald die Neigung des Bitters erspäht und sucht ihn zum Herrn des Landes zu machen. Zunächst rath sie daher Laudinen, deren Vertraute sie ist, sich nicht zu sehr ihrem Schmerze hinzugeben, sondern daran zu denken, daß sie einen tapfern Ritter brauche, der den Brunnen und das Land zu vertheidigen wisse; schon sei Artus mit seiner Schar im Anzuge, sie habe darum Eile nöthig; unter ihrem Gefolge sei ohnehin niemand, auf dessen Tapferkeit sie bauen könne. Laudine ist nach einigem Zögern bereit, einen solchen Ritter zu wählen, wenn er nicht begehre ihr Mann zu werden. Als ihr aber Lunete vorstellt, daß unter dieser Bedingung sich niemand dazu finden werde, und auf den Ritter hindeutet, der ihren Mann erschlagen und darum wohl noch für tapferer zu halten sei als jener, geräth Laudine in Zorn und weist Luneten von sich. Bald aber besinnt sie sich eines Bessern; sie schenkt ihrer Rathgeberin wieder ihr Vertrauen und entschließt sich, den Ritter, der ihren Gatten ja nur aus Nothwehr erschlagen, zu nehmen. Sie weiß nicht, daß Iwein in der Burg sich versteckt hält, darum bittet sie ihre Freundin, ihn durch einen Eilboten herbeizuholen; auch beschickt sie auf ihren Rath die Angesehensten des Landes, um von ihnen die Zustimmung zu ihrer Wahl zu erlangen. Am andern Tage schon wird Iwein durch Luneten bei ihr eingeführt. Die Liebe macht es Laudinen leicht, Iwein die Hand zu reichen. Darauf zeigen sich beide den versammelten Freunden und feiern, nachdem sie deren Billigung erhalten, ihre Vermählung. (Vgl. Wolfram im Parzival V, 880 fg. und IX, 94 fg.)

- Her Iwein saz verborgen
in vröuden unde in sorgen.
im schuof daz venster guot gemach,
des er genôz daz er sî sach:
dâ wider vorhte er den tôt. 1695
sus hete er wünne unde nôt.
s. 71 er saz dâ und sach sî an
unz an die wîle daz sî dan
wider durch daz palas gie.
ouwi wie kûme er daz verlie, 1700
dô er sî vür sich gên sach,

1694 *des er genôz daz*, von dem er den Vortheil hatte, daß. — 1695 *dâ wider*, dagegen, anderseits. — 1698 *unz an die wîle daz*, so lange bis. — 1699 *wider dan gie*, wieder weggieng. — 1700 *ach wie schwer* wurde es ihm davon abzulassen! — 1701 *vür sich*, an sich vorüber. —

daz er niht wider sî sprach!
 dô muose er'z doch durch vorhte lân.
 die porte wurden zuo getân,
 dâ sî durch was gegangen: 1705
 unde er was alsô gevangen
 daz im aber diu ûzvalt
 anderstunt versperret wart.

Daz was ime alsô mære:
 wan ob ietweder porte wære 1710
 ledeclichen ûf getân,
 und wære er dâ zuo ledec lân
 aller siner schulde
 alsô daz er mit hulde
 vüere swar in dûhte guot, 1715
 sone stuont doch anders niht sîn muot
 niuwan ze belibenne dâ.
 wær' er gewesen anderswâ,
 sô wolde er doch wider dar.
 sîn herze niender anderswar 1720
 stuont niuwan da er sî weste:
 diu stat was ime diu beste.

Sus was mîn her Îwein
 mit disen nceten zwein
 sêrê bedwungen. 1725
 swie wol im was gelungen,
 sô wære er doch g'unêret,
 s. 72 wær' er ze hove gekêret
 âne geziuc siner geschicht:
 wan man geloupte ime's niht. 1730

1702 *wider* einen sprechen, einen anreden. — 1703 *durch vorhte*, aus Furcht. — 1707 *aber*, wiederum.

1709 *alsô mære*, ebenso lieb, «ebenso wichtig d. i. einerlei». B. — 1710 *ietweder porte*, jedes der beiden Thore, «jedwede Pforte». B. — 1711 *ledeclichen* adv., frei; völlig, ganz und gar. — 1712 *ledec lâzen*, lassen, befreien; *lân* ist Partic. — 1714 *mit hulde*, mit Genehmigung, Zustimmung; ohne Anstoß. — 1715 *swar in dûhte guot*, wohin es ihm beliebte. — 1716 sein Herz war dennoch auf nichts anderes gerichtet als (*niuwan*), war fest entschlossen zu bleiben. — 1719 *dar*, dahin (wo er jetzt sich befand). — 1720—21 lauten nach der Überlieferung anders; es steht da *stuont* gleich nach *herze*, sodaß der Vers überladen ist; vielleicht hieß es: *sîn herze enmeinde's anderswar Niuwan* u. s. w.? vgl. 4406 u. 7758; oder etwa: *sô wolde tedoch wider dar Sîn herze unt niender anderswar Niuwan* u. s. w.

1725 *bedwungen*, bedrängt. — 1729 *âne geziuc*, ohne Zeugniß, Beweiss. —

dô begunde in dô an striten
ze den ándéren sîten
daz im gar unmmære
elliu diu ére wære
diu im anders möhte geschehen, 1735
er'n müese sine vrouwen sehen,
von der er was gevangen.
schiere kom gegangen
diu guote maget diu sîn pflac.
sî sprach «ich wæne ir swæren tac 1740
und übele zît hinne tragt.»
er sprach «daz sî iu widersagt:
wan ich'n gwan liebern tac nie.»
«liebern? sagent, herre, wie
mac sich daz gevüegen? 1745
wan die iuch gerne slüegen,
die seht ir hie umbe iuch gân:
mac ein man danne hân
guoten tac und senfte zît
der tûf den lip gevangen lit, 1750
er'n wære danne des tôdes vrô?»
er sprach «mîn muot stêt niender sô
daz ich gerne wære tôt,
und vrôu mich doch in mîner nôt,
und habe daz hiute getân 1755
und hân ouch noch ze vrôuden wân.»

s. 73 Dô ez ir halbez wart gesagt,
do erkande wol diu wise magt
daz er ir vrouwen meinde,

1731—32 auf der andern Seite (von der andern Seite her) dagegen focht ihn nun an, beunruhigte ihn der Gedanke; vgl. Troj. Krieg 21318. — *dô—dô*, hierauf dagegen; hierauf aber; durch das eine dieser *dô* wird der Gegensatz des neuen Gedankens zu dem vorhergehenden ausgedrückt. — 1733 *unmmære*, gleichgültig. — 1736 *er'n müese*, wenn er nicht könnte, sollte. — 1740—41 *swæren tac und übele zît* ist eine übliche Umschreibung für «Leid und Ungemach»; vgl. zu Gregor 2811 (2. Büchl. 414); über *übel zît* vgl. Erec 3426; Herbot Troj. Krieg 6003, 7912, 8595, 9399, 19112, 12810; Teufels Netz 4424. — *hinne*=*hie inne*. — 1742 *daz sî iu widersagt*, darin muß ich euch widersprechen. — 1743 *liebern tac*, größere Annehmlichkeit; vgl. zu 1740. — 1745 *wie mac sich daz gevüegen*, «wie reimt sich das zusammen» (B.), wie ist das möglich. — 1750 *tûf den lip gevangen ligen*, sich in lebensgefährlicher Gefangenschaft befinden; vgl. 1. Büchlein 1884. — 1751 es wäre denn daß er sich auf den Tod freute, ihn wünschte. — 1756 *wân se frôuden*, Hoffnung auf Freuden.

1757—58 sie hatte erst die Hälfte seiner Rede vernommen, als das kluge Mädchen schon erkannte u. s. w. —

- als si im sît bescheinde. 1760
 sî sprach «ir mugt wol wesen vrò:
 wand' ich gevüege'z wol alsô
 mit etlichem dinge
 daz ich iuch hinnen bringe
 noch ode vruo verholne.» 1765
 er sprach «vüer' ich ver stolne
 ze vüezen von hinnen,
 des müese ich wol gewinnen
 laster unde unêre:
 swenn' ich von hinnen kêre, 1770
 daz bevindet al daz lant.»
 sî sprach, und nam in bî der hant,
 «deiswâr ich'n heize iuch niender varn
 und wil iu gerne bewarn
 den lip sô ich beste kan. 1775
 min her Íwein, nû gêt dan
 dâ iwer gewarheit bezzer si:»
 und vuorte in nâhen dâ bî
 dâ im allez guot geschach.
 sî schuof im allen den gemach 1780
 des im zem libe nôt was.
 sî pflic sin daz er wol genas.
- s. 74 Dô er guot gemach gewan,
 dô gienc sî von ime dan
 und tete daz durch allez guot: 1785
 vil starke ranc dar nâch ir muot
 daz er herre wurde dâ.
 zuo ir vrouwen gienc sî sâ:
 der was sî heimlich genuoc,
 sô daz sî gar mit ir truoc 1790

1760 *bescheinen*, zu erkennen geben (= *schîn tuon*); merken lassen. — *sît*, hernach, darnach. — 1761 *ir mugt wol wesen vrò*, ihr habt allerdings (*wol*, im folgenden Verse = leicht, möglicherweise) Ursache froh zu sein. — 1763 durch dieses oder jenes Mittel. — 1764 *hinnen*, von hier weg. — 1765 *noch*, heute noch. — *vruo*, morgen früh. — 1767 *ze vüezen*, zu Fuß. — 1768 *wol*, mit Recht. — 1771 das muß so offen geschehen, daß es das ganze Land erfährt. — 1775 *sô ich beste kan*, so gut als ich kann. — 1776 *gêt dan*, geht weg von hier. — 1777 *dâ*, dahin wo. — *gewarheit*, Sicherheit, Schutz. — 1780 *schaffen stv.*, verschaffen. — *der gemach*, die Bequemlichkeit, Pflege. — 1781 *zem libe*, zum Leben.

1785 *durch allez guot*, in keiner andern als in guter Absicht, durchaus nur in guter Absicht. — 1789 mit der war sie sehr vertraut. — 1790 *sî geht auf Lunete*; das *sî* im folgenden Vers auf Laudine. — *sî truoc gar mit ir*, sie theilte vollständig mit ihr. —

swaz si tougens weste,
 ir næheste und diu beste.
 ir rātes unde ir lēre
 gevolget' si mēre
 dan aller ir vrouwen. 1795
 si sprach «nū sol man schouwen
 alrērst iuwer vrūmekeit
 dar an daz ir iuwer leit
 rehte und redeliche tragt.
 ez ist wiplich daz ir clagt, 1800
 und muget ouch ze vil clagen.
 uns ist ein vrumer herre erslagen:
 nū mac iuch got wol stiuren
 mit einem alsō tiuren.»

«Meinstu'z sō?» «vrouwe, jā.» 1805
 «wā wære der?» «eteswā.»
 «dū tobest, ode ez ist dīn spot.
 und kēte unser herre got
 allen sinen vliz dar an,
 er'n gemächte niemer tiurern man. 1810
 dā von sol sich mīn senediu nôt,
 s. 75 ob got wil, unz an minen tōt
 nimmer volenden:
 got sol mir den senden,
 daz ich nāch mīme herren var. 1815
 du verliusest mich gar,
 ob dū iemer man gelobest
 neben im: wan dū tobest.»

Dō sprach aber diu magt
 «iu si doch ein dinc gesagt, 1820
 daz man iedoch bedenken sol,

1791 *daz tougen*, das Geheimniss. — 1794 *gevolgen* mit gen., einer Sache folgen, darauf hören. — 1797 *alrērst*, erst, erst recht. — *vrūmekeit*, Tugend, Vortrefflichkeit. — 1799 *redeliche* adv., vernünftig, mit Verstand. — 1801 und — *ouch* hier adversativ: aber auch, aber doch. — 1803 *stiuren*, unterstützen, helfen, beschenken. — 1804 *alsō tiure*, ebenso viel werth, ebenso gut.

1806 *eteswā*, irgendwo, hier oder da. — 1811 *mīn senediu* (statt *senendiu*) nôt, die Pein, welche mir mein Härmen, mein schmerzliches Verlangen, mein Trauern (*senen*) verursacht. — 1813 *sich volenden*, aufhören. — 1814 *den d. h. den tōt*. — 1815 *nāch einem varn*, einem nachfolgen. — 1816 *einen gar verliesen*, sich ganz um seine Gunst bringen, seine Huld einbüßen. — 1817 *iemer man*, jemals, je wieder einen Mann. — 1818 *neben im geloben*, ihm gleichstellen, ebenso hoch wie ihn schätzen. —

ir vervâhet'z übel ode wol.
 ez'n ist iu niender sô gewant,
 ir'n wellet brunnen und daz lant
 und iuwer êre verliesen, 1825
 sô müezt ir etswen kiesen
 der iu in vriste unde bewar.
 manec vrum riter kumt noch dar
 der iuch des brunnen behert,
 enist dâ niemen der in wert. 1830

Und ein dinc ist iu unkunt.
 ez wart ein bote an dirre stunt
 mime herren gesant:
 dô er in dô tôten vant
 und iuch in selher swære, 1835
 do versweic er iuch dez mære
 und bat ab mich iu daz sagen
 daz nâch disen zwelf tagen
 unde in kurzerme zil
 s. 76 der künec Artûs komen wil 1840
 zuo dem brunnén mit her.
 enist dan niemen der in wer,
 so ist iuwer êre verlorn.
 habt ab ir ze wer erkorn
 von iuern gesinde deheinen man, 1845
 dâ sît ir betrogen an.
 und wære ir aller vrûmekeit
 an éinen man geleit,
 daz'n wær' noch niht ein vrum man.
 swelher sich daz nimet an 1850
 daz er der beste sî von in,
 der'n getâr niemer dâ hin

1822 ihr mögt es wohl oder übel aufnehmen. — 1823 es steht mit euch keineswegs so (wie ihr meint). — 1824 *ir'n wellet*, wofern ihr nicht wollt. — 1826 *etswer*, irgend jemand, dieser oder jener. — 1827 *in d. h. den brunnen*. — *vristen*, halten. — 1829 *behern*, berauben. — 1830 *wern*, vertheidigen.

1832 *an dirre stunt*, in dieser Stunde, soeben. — 1836 *verswigen* mit doppeltem Acc., einem etwas verschweigen. — *dez* (= *daz*) *mære*, die Botschaft, die Nachricht. — 1838–39 nach Verlauf der nächsten zwölf Tage, ja in noch kürzerer Frist. — 1841 *mit her*, mit Heeresmacht. — 1845 *iuern* ist die schwache Form des Dativs. — 1847–48 und wære die Tüchtigkeit aller eurer Leute auf éinen Mann gelegt; wære die Tapferkeit, die eure Leute zusammen besitzen, in éinem vereinigt. — 1850 *swelher* (= *sô welher*), wenn irgend wer, jeder welcher. — *sich daz an nemen*, sich das herausnehmen, sich das anmaßen, sich das zutrauen. — 1852 *ich getar*, ich getraue mich, ich wage. —

dem brúnnén kómen ze wer.
 sô bringet der kúnec Artús ein her,
 die sint zen besten erkorn 1855
 die ie wurden geborn.
 vrouwe, durch daz sit gemant,
 welt ir den brunnen und daz lant
 niht verliesen âne strît,
 sô warnet iuch der wer enzît, 1860
 und lât iuwern swæren muot.
 ich'n râte ez iu niuwan durch guot.»

Swie si ir die wârheit
 ze rehte hete underseit
 und si sich des wol verstuont, 1865
 doch tete si sam diu wip tuont:
 s. 77 si widerredent durch ir muot
 daz si doch ofte dunket guot.
 daz si sô dicke brechent
 diu dinc diu si versprechent, 1870
 dâ schiltet si vil maneger mite:
 doch dunket'z mich ein guot site.
 er missetuot, der daz seit,
 ez mache ir unstætekeit:
 ich weiz baz wâ von ez geschiht 1875
 daz man si alsô dicke siht
 in wankeln gemüete:
 ez kumet von ir güete.
 man mac s' ûz übelem muote
 bekêren wol ze guote 1880
 unde niht von guote

1853 *ze wer*, zur Vertheidigung, zu Hilfe. — 1854 *sô*, «dagegen, von der andern Seite». B. — 1855 *die* ist dem Sinne nach auf das vorhergehende *her* (Schar von Rittern) bezogen. — *zen besten erkorn*, für die besten geschätzt; unter den besten ausgesucht. — 1857 *sit gemant*, lasst euch mahnen. — *durch daz*, deshalb. — 1859 *âne strît*, ohne daß darum gekämpft wird; ohne Schwertreich, leichten Kaufs. — 1860 *sich der wer warnen*, sich zur Abwehr rüsten, auf die Vertheidigung denken. — *enzît*, bei Zeiten. — 1862 *niuwan durch guot*, nur in guter Absicht.

1863 *Swie*, wie auch, *utcumque*; obwohl. — 1864 *undersagen*, gesprächsweise sagen, mittheilen. — 1867 *widerreden*, dagegen reden, nicht zugeben. — *durch ir muot*, aus Eigensinn; vgl. zu Gregor 3638. — 1869 *brechen*, nicht halten. — 1870 das was sie vorher verreden, nicht zu thun erklärt haben. — 1871 das macht ihnen gar mancher zum Vorwurf. — 1873 *er missetuot hier* = *er missesaget*, falsch urtheilen, irren. — 1874 *unstætekeit*, Unbeständigkeit. — 1877 *wankel* adj., schwankend; *w. gemüete*, Wankelmuth, schwankende Haltung. — 1880 *bekêren ze guote*, in gute, freundliche Stimmung versetzen, zur Güte bewegen. — 1881 *unde niht*, aber nicht. —

bringen ze übelem muote.
 diu wandelunge diu ist guot:
 ir dehéin ouch anders niht entuot.
 swer in danne unstæte giht, 1885
 des volgære enbin ich niht:
 ich wil in niuwan guotes jehen.
 allez guot müez' in geschehen.

- Diu vrouwe jæmerlîchen sprach
 «nû clage ich gote min ungemach, 1890
 daz ich nû niht ersterben mac.
 daz ich iemer deheinen tac
 nâch mîme herren leben sol,
 dâ mite enist mir doch niht wol.
 und möhte ich umben tût mîn leben 1895
 âne houbetsûnde gegeben,
 s. 78 des wurde ich schiere gewert,
 od ich'n vûnde mezzet noch swert.
 ob ich des niht gerâten kan
 ich'n müeze mit eim andern man 1900
 mînes herren wandel hân,
 sone wil'z diu werlt sô niht verstân
 als ez doch gote ist erkant:
 der weiz wol, ob mîn lant
 mit mir bevidet wære, 1905
 daz ich's benamen enbære.
 nû rât mir, liebe, waz ich tuo,
 hœret dehein rât dâ zuo.
 sit ich ân' einen vrûmen man
 mîn lant niht beviden kan, 1910
 so gewinne ich gerne einen,

1883 *wandelunge*, Umwandlung. — 1884 auch ist keine unter ihnen, die anders handelte. — 1885 *unstæte* fem. = *unstætekeit*. — *einem jehen eines d.*, einem etwas nachreden, vorwerfen. — 1886 *volgære* masc., der welcher beistimmt: dem stimme ich nicht bei. — 1888 *mües'*, möge.

1889 *jæmerlîchen* adv., leidvoll, jammernnd. — 1892 *iemer deheinen tac*, auch nur noch einen Tag, noch einen Tag länger. — 1896 *houbetsûnde*, große Sünde. — 1897 der (nämlich der Tod) würde mir sogleich gewährt werden, den würde ich bald haben können. — 1898 *od ich'n vunde*, es wäre denn daß ich nicht fände; vgl. zu Erec 1269. — 1899 *gerâten eines d.*, eines Dinges entzathen, entbehren. — *ob*, wenn, ebenso in V. 1904. — 1901 *wandel* masc., Umtausch, Ersatz; *sînes herren wandel hân mit einem andern man*, seinen Herrn vertauschen mit, ersetzen durch einen andern Mann. — 1903 *gote ist erkant*, Gott ist bekannt, Gott weiß. — 1905 *beviden*, schützen, sichern. — 1906 daß ich unter allen Umständen (oder: sicherlich) darauf verzichten, es aufgeben müßte. — 1908 «wenn sich etwas dazu rathen läßt». B. —

und anders deheinen,
den ich sô vrumen erkande
daz er mîme lande
guoten vride bære 1915
und doch min man niht wære.»

Si sprach «daz si iu widerseit.
wer wær' der sich sô grôz arbeit
iemer genæme durch iuch an,
erne wære iuwer man? 1920

ir sprechet als ein wip.
gebt ir im guot unde lip,
ir mugt ez dannoch heizen guot
obe er'z willeclichen tuot.
nû habent ir schœne unde jugent, 1925

s. 79 und mugt ein alsô biderben man
wol gewinnen, ôb es iu gôt gan.
nûne weint niht mêre
und gedénkt an iuwer êre: 1930

zwære, vrouwe, des ist nôt.
min herre ist vûr sich einen tôt:
wænt ir daz elliu vrûmekeit
mit im ze grabe si geleit?
zwære des enist si niht, 1935
wan man noch hundert riter siht
die alle tiurre sint dan er
ze swerte ze schilte und ze sper.»

«Dû hâst zwære misseseit.»
«vrouwe, ich hân die wârheit.» 1940
«der zeige mir doch einen.»

1912 und sonst keinen weiter, aber keinen andern, aber nur einen solchen.
— 1913 den ich für so tapfer erkennen würde. — 1915 *vride bern*, Schutz
gewähren.

1919 *sich die arbeit an nemen*, sich der Mühe unterziehen. — 1921 «ihr
kennt die Männer nicht, beurtheilt sie nach euch». B. — 1923 ihr habt
selbst dann noch von Glück zu sagen; könnt es dann noch ein Glück
nennen. — 1925 *schœne fem.*, Schönheit. — 1927 *ein alsô biderben*, einen
ebenso guten, braven (als der verstorbene war). — 1928 *gan*, gönnt, von
gunnen. — 1932 *vûr sich einen*, für sich allein, ohne daß mit ihm zugleich
die Tapferkeit ausgestorben wäre. — 1937 *tiurre* (Comparativ), theurer,
besser. — 1938 *ze*, in Hinsicht auf, was anbelangt.

1939 *missesagen*, falsch, nicht wahr reden. — 1940 *ich hân* = *ich hân
geseit*; vgl. zu Erec 3879 u. 5945. — 1941 *der — einen*, von diesen (tapfern
Männern) — einen. —

- «liezet ir iuwer weinen,
deiswâr ich vunde in harte wol.»
«ich'n weiz waz ich dir tuon sol:
wand' ez dúnket mich unmügelich. 1945
sich, got der gebezzet dich,
ob dû mir nû liegest
und mich gerne triegest.»
- «Vrouwe, hân ich iu gelogen,
sô bin ich selbe betrogen. 1950
nû bin ich ie mit iu gewesen
und sol ouch noch mit iu genesen:
s. 80 verriete ich iuch, waz wurde mîn?
nû müezt ir mîn rihtære sîn:
nu erteilet mir (ir sît ein wîp), 1955
swâ zwêne vehtent umbe den lip,
weder tiurre sî der dâ gesiget
ode der dâ sigelôs geliget.» ✓
«der da gesiget, sô wæn' ich.»
«vrouwe, ez enist niht wænlich: 1960
wan ez ist gar diu wârheit.
als ich iu nû hân geseit,
rehte alsô hât ein man
gesiget mîneme herren an.
daz wil ich wol mit iu gehaben: 1965
wan ir hânt in begraben.
ich geziuge's iu genuoc,
der in dâ jagte unde sluoc,
der ist der tiurer gewesen:
mîn herre ist tôt und er genesen.» 1970

1943 *harte wol*, sehr leicht, bald. — 1944 *waz ich dir tuon sol*, was ich dir erwidern, wie ich mich gegen dich verhalten soll. — 1946 *sich imper.* von sehen. — 1948 *gerne*, möglicherweise, etwa.

1951 *ie*, früher immer. — 1952 *ouch noch*, auch ferner noch. — 1953 *waz wurde mîn*, «was sollte aus mir werden?» B., oder: was hätte ich davon? die Redensart ist nicht selten; vgl. Frommann zu Herbort 9644; Genesis 57, 38; Servatius 3526; Hohes Lied ed. J. Haupt 11, 19; Pfaffenleben 49; Stricker XII, 11; sonst bedeutet werden mit dem Genetiv: einem zu Theil werden, unter eine Menge gerathen, zu etwas gerechnet werden; vgl. Haupt's Zeitschr. 8, 296, 756; Mystiker I, 353, 27; 355, 38. — 1955 *erteilen*, urtheilen, entscheiden. — *wîp* steht hier vielleicht im Gegensatze zu *maget*. daher könnte *ir sît ein wîp* soviel heißen als: ihr seid gegen mich gehalten ein Weib, seid erfahrener und urtheilsfähiger. — 1957 *weder*, welcher von beiden. — 1960 *wænlich*, auf bloßer Vermuthung beruhend. — 1963 *rehte alsô*, gerade so. — 1965 darin getraue ich mir (*ich wil wol*) euch gegenüber (*mit iu* eigentlich: im Streite mit euch) Recht zu behalten (*gehaben*). — 1967 ich kann euch hinreichende Zeugnisse, Beweise darüber bringen.

- Daz was ir ein herzeleit,
 daz si deheiner vrûmekeit
 iemen vûr ir herren jach.
 mit unsiten si z'ir sprach
 und hiez si enwec strichen: 1975
 sine wolte s' nemelîchen
 nimmer méré gesehen.
 si sprach «mir mac wol geschehen
 von minen triuwen arbeit
 s. 81 und doch nimmer dehein herzeleit, 1980
 wand' ich si gerne liden wil.
 zwære ich bin gerner vil
 durch mine triuwe vertriben
 dan mit untriwen beliben.
 vrowe, nû gên ich von iu hin: 1985
 und sô ich hin vertriben bin,
 sô nemt durch got in iuwern muot
 waz iu si nütze unde guot.
 daz ich iu gerâten hân,
 daz hân ich gar durch guot getân: 1990
 und got vûege iu heil und êre,
 gesehe ich iuch nimmer mære.»

Sus stuont si ûf und gienc dan
 zuo dem verborgen man.
 dem brâhte si boesiu mære, 1995
 daz ir vrouwe wære
 unbekêriges muotes:
 sine kunde si deheines guotes
 mit nihte überwinden:
 sine möhte dâ niht vinden 2000
 niuwan zorn unde drô.
 des wart der herre unvrô.

1972—73 daß sie jemand einen Vorzug beimaß vor ihrem Ehegemahl;
iemen ist Dativ; vgl. zu 1885. — 1974 *mit unsiten*, in aufgebrachtem, un-
 freundlichem Tone. — 1975 *enwec*, hinweg. — *strichen* stv., eilen, sich
 scheren. — 1976 *nemelîchen* adv., ausdrücklich; durchaus. — 1979 *von minen*
triuwen, von meiner treuen Anhänglichkeit, Ergebenheit. — *arbeit*, «Mühe
 und Noth.» B. — 1980 *und doch*, aber doch. — 1982 *gener vil*, viel lieber.
 — 1987 *in sinen muot nemen*, zu Herzen nehmen, beherzigen, in Erwägung
 ziehen.

1997 *unbekêric*, unbeweglich, unbeugsam, hart. — 1998 *kunde*, könnte.
 — 1999 *überwinden einen eines d.*, einen zu etwas vermögen.

- Diu maget und her Íwein
 begunden ahten under in zwein
 daz si'z noch versuochten baz, 2005
 ob si ir vrouwen haz
 s. 82 bekêrte mit guote
 ze senfteren muote.
- Dô diu vrouwe ir magt vertreip
 und si eine beleip, 2010
 do begunde si sêre riuwen
 daz si ir grôzen triuwen
 wider si sô sêre engalt
 wan si ir vluochet' und si schalt.
 si gedâhte «waz hân ich getân! 2015
 ich solte si geniezen lân
 daz si mir wol gedienet hât.
 ich weiz wol daz si mir den rât
 niuwan durch alle triuwe tete.
 swâ ich gevolget' ir bette, 2020
 daz enwart mir nie leit,
 und hât mir ouch nû wâr geseit.
 ich erkénn' nû lange wol ir muot:
 si ist getriuwe unde guot.
 ich hân si übele lâzen. 2025
 ich möhte wol verwâzen
 mine zornige site:
 wan dâ gewinnet niemen mite
 niuwan schande unde schaden.
 ich solte si her wider laden: 2030
 daz kœme mir vil lihte baz.
 ich was ir âne schult gehaz.
 min herre was biderbe gnuoc:
 aber jener der in dâ sluoc,
 s. 83 der muose tiurre sîn dan er: 2035

2004 *ahten*, überlegen, es für gut halten. — *under in zwein*, beide mit einander.

2012–13 daß sie (= Lunete) für ihre treue ergebenheit gegen sie (= Laudine) so sehr büßen, leiden musste. — 2019 *niuwan durch alle triuwe*, durchaus nur aus Liebe, Anhänglichkeit. — 2021 das hatte ich niemals zu bereuen. — 2025 ich habe übel gehandelt, daß ich sie entlassen habe. — 2026 *verwâzen* stv., verwünschen, verfluchen. — 2027 *zornige site* (pl.), zorniges Wesen, Reizbarkeit, Aufgebrachttheit. — 2030 *her wider laden*, wieder her-, zurückrufen lassen. — 2031 das wäre mir vielleicht dienlicher, käme mir mehr zu Statten.

erne het in anders her
niht mit gewalt gejagt.
sî hât mir dar an wâr gesagt.

Swer er ist der in sluoc,
wider den hân ich schulde genuoc 2040
daz ich im vîent sî:
ouch stêt unschulde dâ bi,
der ez rehte wil verstân:
er hât ez werende getân.
mîn herre wolte in hân erslagen: 2045
het er im daz durch mich vertragen
und het in lâzen genesen,
sô wære ich im ze liep gewesen:
wan sô wære er selbe tôt.
daz er in sluoc, des gie im nôt.» 2050

Sus brâht' si'z in ir muote
ze suone und ze guote,
und machte in unschuldic wider sî.
dô was gereit dâ bi
diu gewaltige Minne, 2055
ein rehtiu sūenærinne
under manne und under wibe.
si gedâhte «mit mime libe
mac ich den brunnen niht erwern:

2040 gegen den habe ich Ursache, Grund genug. — 2042 doch lässt sich daneben seine Unschuld nicht leugnen. — 2043 *der*, wenn jemand, wenn man. — 2044 *werende*, sich wehrend, aus Nothwehr. — 2048 *ze liep*, allzu lieb: so wäre ihm die Rücksicht auf mich zum Nachtheil gewesen. — 2050 *des gie im nôt*, dazu trieb ihn die Noth, das musste er thun.

2052 *ez ze suone bringen*, eine Aussöhnung zu Stande bringen. — 2053 ist nach Lachmann verderbt; er hat dafür gesetzt: *und machte im unschult wider sî*, erließ, vergab ihm die Schuld, die er ihr gegenüber hatte; im mhd. Wörterbuche 2^b, 186^b, 18 wird vorgeschlagen *und machte in unschult (= unschuldic) wider sî*. Das letztere würde der Überlieferung am nächsten kommen, wenn das Adjectiv *unschult* für die Zeit Hartmann's sich nachweisen ließe. Vielleicht haben die alten Abschreiber an dem Zeitworte *unschuldigen* (= von der Schuld reinigen) Anstoß genommen, sodaß es ursprünglich hieß *und unschuldigte in wider sî*; vgl. darüber außer den Stellen im mhd. Wörterbuche noch Diemer im Wörterbuche zu Genesis und Exodus, S. 246, Pfeiffer's Altddeutsches Übungsbuch 177, 36–37, Vilmar, Die zwei Recensionen der Weltchronik Rudolfs, S. 25. Oder vielmehr man hat zu lesen: *und (sc. brâhte in) ze unschulden wider sî*, d. h. bewirkte daß er ihr gegenüber unschuldig erschien; vgl. Warnung 3544 *mant den scheplære*, *Daz er iuwer sünden swære Mit antlaze geringe Und iuch ze unschulden bringe*, dazu die Redensart *einen ze unschulden sagen* = *absolvieren* in der Rabenschlacht 1132. — 2054 *gereit*, bereit, zur Hand. — 2056 *sūenærinne*, Sühnerin, Sühnestifterin. — 2059 *erwern*, behaupten, vertheidigen. —

mich muoz ein biderbe man nern, 2060
ode ich bin benamen verlorn.
weizgot ich lāze minen zorn,
ob ez sich gevüegen kan,
s. 84 und engér niuwan des selben man
der mir den wirt erslagen hât. 2065
ob ez anders umbe in stât
alsô rehte und alsô wol
daz ich im mîn gunnen sol,
sô muoz er mich mit triuwen
ergetzen miner riuwen, 2070
und muoz mich destе baz hân
daz er mir leide hât getân.»

Daz si ir magt ie leit gesprach,
daz was ir alsô ungemach
daz si'z vil sêre clagte. 2075
morgen, dô ez tagte,
dô kom si wider gegangen
und wart baz enpfangen
danne si verlāzen wære.
ir benam diu vrouwe ir swære 2080
mit guotem antpfange.
sine saz bi ir niht lange
unz si si vrāgen began.
si sprach «durch got, wer ist der man
den dû mir gester lobtest? 2085
ich wāne dû niht tobtest:
wan ez entöhte deheime zagen
dêr minen herren hæt' erslagen.
hât er die geburt und die jugent
unde dâ zuo ander tugent, 2090

2060 *nern*, erretten, helfen. — 2064 *ich enger niuwan*, ich begehre nach nichts als. — 2065 *der wirt*, der Hausherr, Ehegemahl. — 2066—67 wenn es sonst mit ihm so gut steht. — 2068 *gunnen* mit dat. und gen., einem etwas gönnen, willig gewähren, gern überlassen. — 2070 *einen ergetzen seiner riuwen*, einen seine Schmerzen, seine Trauer vergessen lassen, ihn dafür entschädigen. — 2071 *deste baz hân*, um so besser halten, behandeln. — 2072 *daz*, dafür daß.

2073 *einem leit gesprechen*, einem durch Worte Leid zufügen. — 2075 *es clagen*, es beklagen. — 2077 *si* = Lunete. — 2079 *verlāsen*, entlassen. — 2081 *antpfanc*, der Empfang, die Aufnahme. — 2085 *gester*, gestern. — 2086 *dû niht tobtest*, «du urtheiltest richtig», B.; *toben* hier soviel als: falsch urtheilen. — 2087 denn man würde von keinem Feigen es erwartet, angenommen, ihm zugetraut haben. — 2088 *dêr* = *daz er*. —

- s. 85 daz er mir ze herren zimt,
 und swenn' ez diu werlt vernimt,
 daz si mir'z niht gewizen kan
 ob ich genomen habe den man
 der minen herren hât erslagen, 2095
 kanstû mir daz gesagen
 daz mir min laster ist verleit
 mit ander siner vrûmekeit,
 und rætestû mir'z danne,
 ich nim in z'einem manne. 2100

Si sprach «ez dunket mich guot
 und gan iu wol daz ir den muot
 sô schône hât verkêret.
 ir sit mit im geêret
 und endurft iuch's niemer geschamen.» 2105
 si sprach «nû sage mir sinen namen.»
 «er heizet, vrouwe, Îwein.»
 zehant gehullen si in ein.
 si sprach «jâ ist mir kunt
 sin name nû vor maneger stunt: 2110
 er ist sún des kûnec Vriênes.
 entriuwen ich verstênes
 mich nû alrêrst ein teil:
 und wirt er mir, sô hân ich heil.

Weistû aber, geselle, 2115
 rehte ob er mich welle?»
 «er wolte wære ez nû geschehen.»

2092 *swenne*, sobald als. — 2093 *gewizen* stv., zum Vorwurf machen. — 2097 *verlegen*, einer Sache ihr Gewicht, ihren Werth, ihre Geltung, ihre Bedeutung nehmen, indem man Anderes oder Besseres ihr gegenüber setzt; sie beseitigen, verdrängen; vgl. Pfeiffer's *Altdeutsche Beispiele*, XXX, 31 *er ist ouch klagedære*, *Daz sô manege frûmekeit Mit bæser fuore* (Lebensweise, Gewohnheit) *wirt verleit*; Ulrich v. d. Tûrlin ed. Casparson 6^a *überkraft wolte ir tât verlegen*; Eike's v. Repgow *Zeitbuch* 441, 9 *he vorlegede dat recht* = *legem illam abrogavit*; 460, 12 *dar worden twé sibbe vorleget* = *duos gradus consanguinitatis relaxavit*. — 2098 *ander* ist unflectierter Dativ, nach alter Weise hier vor das Pronomen gesetzt; das Wort steht in diesem Zusammenhange scheinbar pleonastisch und lässt sich im Nhd. etwa so wiedergeben: andererseits (dafür, statt dessen) durch seine Bravheit.

2103 *den muot verkêren*, den Sinn ändern, sich eines Bessern besinnen. — 2108 *in ein gehellen* stv., einhellig sein, übereinstimmen. — 2110 *vor maneger stunt*, vor langer Zeit, schon längst. — 2112–13 *meiner Treu!* ich begreife es jetzt erst ein wenig; oder — *es in verstênes* als Masculinum gefasst mit Beziehung auf Iwein — ich besinne mich nun erst etwas auf ihn.

2117 *er möchte*, es wäre schon geschehen. —

- «sage, wénne mag ich in gesehen?»
 «vrouwe, in disen vier tagen.»
 s. 86 «ouwè, durch got waz wil dû sagen? 2120
 dû machest mir den tac ze lanc.
 nim daz in dinen gedanc
 daz ich'n noch od morne gesehe.»
 «wie welt ir, vrowe, daz daz geschehe?
 ich entröeste iuch niht dar an: 2125
 sô snel ist dehein man
 noch niht âne gevidere
 daz'z hin und her widere
 möht' komen in sô kurzer vrist.
 ir wizzet wol wie verre ez ist.» 2130
 «sô volge et mime râte.
 mîn garzûn loufet drâte:
 im endet ie ze vuoz ein tac
 daz einer in zwein gerîten mac.
 ouch hilfet im der mânschîn: 2135
 er lâze die naht ein tac sin.
 ouch sint die tage unmâzen lanc.
 sag' im, er hât sin iemer danc,
 und daz ez im lange vrunt,
 ob er morgen wider kumt. 2140
 heiz in rûeren diu bein,
 und mache vier tage ze zwein.
 er lâze im nû wesen gâch,
 unde ruowe dar nâch
 swie lange sô er welle. 2145
 nû liebe im'z, trûtgeselle.»
- s. 87 Si sprach «vrouwe, daz si getân.
 ouch sult ir ein dinc niuwet lân:

2118 *werde*, wann. — 2122 *denke*, sinne darüber nach. — 2123 *noch* wie in V, 1765. — 2126 *ouch* in der *praesent*, ihm sichere Hoffnung darauf geben. B. — 2126 *et so vil* s. *mit der praesent*, dar's = nichts Ungeordnetes ist so schnell. das es. Lachmann. — 2131 *er*, nun einmal, nun denn, wenn es nicht anders sein kann. — 2132 *nâzen*, Knappe. Page. — 2133 *34* ein Tag reicht er hin hin um so viel zu Fuß zurückzulegen, als einer sonst in zwei Tagen mit Ruten erreichen kann. — 2135 *der mânschîn*, der Mondschein. — 2137 *ouch* in der *praesent*, eigentlich dat. pl. = mit Unmaßem, überaus, sehr. — 2138 *er* in der *praesent*, es wird ihm nie vergessen. — 2139 *ouch*, auf lange Zeit. — 2141 *in der praesent*, die Beine in Bewegung setzen, gehen. — 2142 *gâch*, zu Ende. — 2143 *so lange als er wolle*. — 2146 *er* in der *praesent*, es einem eigenem *tu* machen, einen wozu überreden, was er nicht anders machen will.

2146 *ouch* in der *praesent*, nicht etwas oder und, nicht. —

- lesendet iuwer liute
morgen unde hiute. 2150
ir næmet übele einen man,
dâne wære ir rât an.
swer volget guotem râte,
dem misselinget spâte.
swaz der man eine tuot, 2155
enwirt ez dar nâch niuwet guot,
sô hât er in zwei wîs verlorn:
er duldet schaden und vriunde zorn.»
sî sprach «trûtgeselle, ouwê,
ich vûrhte ez mir niht wol ergê: 2160
ez'n ist lihte niht ir rât.»
«vrouwe mîn, die rede lât,
ir'n habet niender selhen helt
er'n lâze iuch nemen swen ir welt,
ê er iu den brunnen bewar. 2165
diu rede ist ûz ir wege gar.
ouwi sî sint des vil vrô
daz sî der lantwer alsô
über werden müezen:
sî bietent sich zuo iuvern vûezen, 2170
swenne si iuwer rede vernement,
und bitent iuch daz ir in nement.»
sî sprach «nû sende den garzûn hin:
die wîle wil ouch ich nâch in
s. 88 minen boten senden, 2175
daz wir die rede verenden.»
- Sî het in schiere besant:
wan er was dâ zehant.
der garzûn tete als si im beschiet,
er hal sich als sî im geriet 2180

2151 *ir næmet übele*, es wäre nicht wohl gethan, wenn ihr nähmet. — 2152 *wozu* sie nicht ihren Rath, ihre Zustimmung gegeben hätten. — 2154 *spâte* adv. (zu dem Adjectiv *spæte*), nicht leicht. — 2155 *eine*, allein, für sich allein, auf eigene Faust. — 2157 *in zwei wîs*, in zweierlei Hinsicht (vgl. *in drie wîs* Martina 17, 48, *in drie wîse* Mystiker I, 280. 8). — 2158 *vriunde* bezeichnet hier die Verwandten und Vasallen wie im Armen Heinrich 1397 u. 1467 (vgl. 1474); oben V. 2149 hieß es *liute*. — 2166 «so etwas (*diu rede*) liegt ganz aus ihrem Wege, fällt ihnen gar nicht ein». B.; liegt gar nicht in ihrem Sinne. — 2167 *ouwi*, ach! ha! — 2168 *lantwer* fem., Landesvertheidigung. — 2169 *über werden eines d.*, einer Sache überhoben werden. — *müezen*, sollen, dürfen, können. — 2176 *verenden*, zu Ende bringen. —

2178 *zehant*, zur Stelle, gegenwärtig, vgl. meine Bemerkung zu Erec 1308 und danach Haupt zu Erec 590 (2. Ausg.). —

- wand' er wás gemachet unde gereit
 z'aller guoter kúndekeit,
 er kunde ir helfen liegen
 und âne schalkheit triegen.
 dô sich diu vrouwe des versach 2185
 (daz dâ niender geschach)
 daz der garzûn wær' under wegen,
 do begundē diu magt des ritters pflegen
 als ir got iemer lône.
 si bât' in harte schône. 2190
 ouch was dâ gereit
 wol drier hande cleit,
 grâ, hârmîn unde bunt:
 wan des was der wirt z'aller stunt
 gewarnet als ein hovesch man 2195
 der wol des libes pflegen kan
 und der's ouch guote state hât:
 dô welte si ime die besten wât
 unde leite in die an.
 des andern âbents gie si dan 2200
 dâ si ir vrouwen eine vant,
 unde machte si zehant
 von vrôuden bleich unde rôt.
 si sprach «gebent mir'z botenbrôt:
 iuwer garzûn ist komen.» 2205
- s. 89 «waz mære hâstû vernomen?»
 «guotiu mære.» «sage doch, wie?»
 «dâ ist ouch min her Íwein hie.»
 «wie mohte er komen alsô vruo?»
 «dâ treip in diu liebe derzuo,» 2210
 «sage durch got, wer weiz ez doch?»
 «vrouwe, ez'n weiz niemen noch,

2182 kúndekeit fem., Klugheit, List. — 2185 sich eines d. versehen, etwas zuversichtlich glauben, hoffen, erwarten, annehmen; in der Meinung, dem Glauben sein. — 2189 so, daß man ihr wünschen muß, Gott möge es ihr ewig lohnen; vgl. 206. — 2190 bât' (bâte, batte) = badete. — 2192 drier hande cleit, drei Arten, Sorten Kleider; dreierlei Gewand. — 2193 grâ, Grauwerk; hârmîn, Hermelin; bunt, Buntwerk (schwarz- und weißgefleckter Pelz); vgl. über grâ unde bunt zu den Nibel. 59, 4; Kudrun 156, 2. — 2195 des gewarnet sîn, damit versehen sein. — 2197 state fem., Möglichkeit, Gelegenheit; Mittel (= facultas): und der auch dazu die geeigneten Mittel hat. — 2198 welte, wählte, von weeln. — die besten wât ist Acc. sing.; wât fem. = Gewand, Kleidungsstück. — 2201 dâ, dahin wo. — 2204 botenbrôt neutr., Geschenk für Überbringung guter Botschaft (panis missi im Ruodlieb 177, 16). — 2206 mære ist Gen. pl., von waz abhängig. — 2208 ouch: nicht bloß gute Nachricht, auch Iwein selbst ist angekommen. — 2210 dâ, vgl. zu 490. —

niuwan der garzûn unde wir.»
 «wan vüerstu'n danne her ze mir?
 genc enwec, ich beite's hie.» 2215
 dô diu maget nâch im gie,
 do gebârte si geliche,
 durch ir gemelliche,
 als si mit böesem mære
 zuo im gesendet wære. 2220
 si hienc daz houbet unde sprach
 trûrecliche, dô si in sach:

«Ich'n weiz waz ich tuon sol.
 mîn vrouwe weiz iuch hinne wol:
 ir ist ûf mich vaste zorn, 2225
 ich habe ir hulde verlorn,
 daz ich iuch hie behalten hân,
 und enwil mich doch des niht erlân
 sîne welle iuch gesehen.»
 «ê des niht ensûle geschehen, 2230
 s. 90 ich lâze mir ê nemen den lip.»
 «wie möhte iu den genemen ein wip?»
 «si hât doch volkes ein her.»
 «ir geneset wol âne wer:
 ich hân des ir sicherheit, 2235
 daz iu deheiner slahte leit
 nû von ir mac geschehen.
 si wil iuch niuwan eine sehen.
 ir müezet ir gevangen wesen:
 anders lât si iuch wol genesen.» 2240
 er sprach «si vil sælec wip,
 ich wil gerne daz mîn lip

2214 *wan*, warum nicht. — 2215 *genc enwec*, geh hinweg. — *es in beite's* ist Gen. masc. = ich erwarte ihn. — 2217 *si gebârte geliche als*, sie gebärdete sich als ob. — 2218 *gemelliche* fem., Lustigkeit, Ausgelassenheit, schalkhaftes Wesen (Vocabularius opt. S. 34) *jocus, gemellich* = Altd. Blätter II, 199).

2224 meine Herrin weiß recht gut, gewiss, daß ihr hier innen seid. — 2225 sie ist auf mich stark erzürnt. — 2230—31 ehe das nicht geschehen soll, will ich mir lieber mein Leben nehmen lassen; d. h. «ich wollte eher mein Leben verlieren als sie nicht sehen» B. — 2233 *volkes ein her*, Leute in Menge. — 2235 *sicherheit*, die feierliche Zusage, das gegebene Wort: dafür bürgt mir ihr Wort, sie hat mir das feierlich zugesagt. — 2236 *slahte* fem., Art. — 2241 *si vil sælic wip!* ist formelhafter Ausdruck des Lobes, der freudigen Bewunderung: das vortreffliche Weib! welch ein herrliches Weib! über das dem Substantiv vorgesetzte Pronomen (*er, si*) vgl. Pfeiffer zu Walther 25, 3.

immer ir gevangen si,
und daz herze dâ bi.»

Sus stuont er ûf und gie dan
mit vröuden als ein sælec man,
und wart doch undäre empfangen:
dô er kom gegangen,
weder si ensprach noch enneic.
dô si alsô stille sweic,
daz begunde im starke swären,
unde enweste wie gebären,
wan er saz verre hin dan
und sach si bliuclichen an.

2245

2250

Do si beidiu swigen, dô sprach diu magt
«her Íwein, wie sit ir sô verzagt?
lebt ir ode habt ir munt?
ir sprâchet doch in kurzer stunt:
wenne wurdent ir ein stumbe?
saget durch got, war umbe
s. 91 vlieht ir ein sô schœne wip?
got gehazze iemer sinen lip
der âne danc deheinen man,
der selbe wol gesprechen kan,
ze schœnem wibe ziehe,
der si sô sêre vliehe.
ir möhtent sitzen nâher baz:
ich geheize iu wol daz,

2255

2260

2265

2247 *undäre* adv., unpassend, ungehörig, abstoßend, unfreundlich. (Das Adjectivum *dâr* = «passend, tüchtig, gehörig» hat Hildebrand zu Weiske's Sachsenspiegel, S. 34, aus mnd. und md. Quellen nachgewiesen; vgl. *dærlîch* in der Germania 12, 94 und *dæren*, *dære* in der Germania 17, 47 und Lexers HWört. I, 411.) — 2249 *noch enneic*, noch verneigte sich (*neic* præt. von *nîgen*). — 2251 *swären einem*, einem schwer, drückend sein oder werden, ihn bekümmern. — 2252 zu *enweste* (wusste nicht) ist das Subject *er* aus dem vorhergehenden Satze dem Sinne nach zu ergänzen. — *wie gebären*, wie er sich benehmen sollte. — 2253 *verre hin dan*, weit davon, weit von ihr entfernt. — 2254 *bliuclichen* adv., verschämt, schüchtern, verlegen.

2258 in *kurzer stunt*, vor Kurzem. — 2259 *wenne*, wann. — *ein stumbe*, ein Stummer. — 2260 *saget durch got*, ums Himmelswillen spricht; ich beschwöre euch sagt mir. — 2262 *got gehazze in*, Gott hasse, verfolge, verbanne, verdamme ihn; ein üblicher Fluch z. B. im Eraclius 655, 1117 u. 1347; vgl. 1. Büchl. 884 und Anm. zu Erec 93. — 2263 *âne danc*, vergebens, erfolglos. — 2267 ihr könntet euch etwas näher setzen, näher herandrücken. — 2268 ich kann euch mit Sicherheit so viel vorhersagen; vgl. über *geheizen* zum Erec 8688, 8693; auch 994 ist wohl hierher zu ziehen. —

min vrouwe bizet iuwer niht.
 swem von dem andern geschiht 2270
 sô leide als ir ir habt getân,
 und sol man des genâde hân,
 dâ zuo hoeret bezzer lôn.
 ir habt den kûnec Ascalôn,
 ir viel lieben man, erslagen: 2275
 wer solte iu des genâde sagen?
 ir hât vil grôze schulde:
 nû suochet ouch ir hulde.
 nû bite wir sî beide
 daz sî ir leide 2280
 gernoche vergezzen.»
 done wart niht mê gesezzen:
 er bôt sich drâte uf ir vuoz
 und suochte ir hulde unde ir gruoze
 als ein schuldiger man. 2285
 er sprach «ich'n mac noch enkan
 iu gebieten mêre
 wandels noch êre,
 wan rihtet selbe über mich:
 swie ir welt, alsô wil ich.» 2290

- s. 92 «Welt ir allez daz ich wil?»
 «jâ, mich'n dunket's niht ze vil.»
 «sô nim ich iu lîhte den lîp.»
 «swie ir gebietet, sælec wîp.»
 «nu was hulfe danne rede lanc? 2295
 sît ir iuch âne getwanc

2269 *bîzet iuwer niht*, heißt euch nicht; der Genetiv *iuwer* von *niht* regiert.
 — 2270 *swem*, wenn einem. — 2272 *eines genâde hân*, mit einem Gnade
 haben, ihm seine Gunst, Verzeihung angedeihen lassen. Sinn von 2270—73:
 wenn einer von dem andern solche Kränkung erfährt wie sie sie von euch
 erfahren hat, so muß man, um seine Gunst zu erlangen, ihm mehr bieten
 (ihm freundlicher entgegenkommen). — 2274 *Ascalôn* = *Esclados* bei Chr.
 von Troies = *Salados* bei Ritson im englischen Iwaine. — 2282 *niht mê*,
 nicht länger. — 2283 *sich uf ir vuoz bieten*, sich ihr zu Füßen legen; vgl.
 Germania 17, 123. — 2284 und flehte, daß sie ihm Herz und Blick wieder
 zuwenden möchte. — 2286 *ich mac drückt* mehr die äußerliche, *ich kan*
 die geistige Befähigung aus; beide zusammen formelhaft gebraucht, um
 den Begriff des Könnens mit Nachdruck hervorzuheben: «ich kann nicht
 und ich weiß nicht». B. — 2288 *mêre wandels*, mehr oder größern Schaden-
 ersatz; *mêre* ist substantivisch gefasst, daher mit dem Genetiv.

2293 *kîhte adv.*, leicht möglich, möglicherweise. — 2295 nun wozu noch
 langes Reden; *hulfe* ist Præt. conj. von *helfen*. — 2296 *getwanc masc.*, der
 Zwang. —

in mine gewalt hât ergeben,
 næme ich iu danne dez leben,
 daz wære harte unwîplich.
 her Îwein, niene verdenket mich, 2300
 daz ich'z von unstæte tuo,
 daz ich iuwer alsus vruo
 genåde gevangen hân.
 ir hât mir selch leit getân,
 stüende mîr mîn ahte und mîn guot 2305
 als ez andern vrouwen tuot,
 daz ich iuwer niht enwolde
 sô gâhes noch ensolde
 genåde gevâhen.
 nû muoz ich leider gâhen: 2310
 wande ez ist mir sô gewant,
 ich mac verliesen wol mîn lant
 hiute ode morgen.
 daz muoz ich besorgen
 mit eim manne der ez wer: 2315
 der ist niender in mîme her,
 sit mir der kûnec ist erslagen:
 des muoz ich in vil kurzen tagen
 mir einen herren kiesen
 ode daz lant verliesen. 2320

Nune bite ich iuch niht vûrbaz sagen,
 s. 93 sit ir mînen herren hânt erslagen,
 sô sit ir wol ein sô vrum man;
 ob mir iuwer got gan,
 sô bin ich wol mit iu bewart 2325
 vor aller vremden hôchvart.
 und geloubet mir ein mære:

2300 *niene verdenket mich*, denkt nicht nachtheilig von mir: beurtheilt mich nicht so ungünstig, als ob ich's aus Unbeständigkeit (Leichtsinn) thäte, daß u. s. w. — 2303 *eines genåde vâhen*, einem verzeihen, ihn gnädig erhören, gegen ihn gnädig werden. — 2305 wäre ich in Bezug auf meine Lage (*ahte*) und mein Besitzthum so gestellt wie andere Frauen, d. h. bedürfte ich nicht eines männlichen Schutzes. — 2308 *gâhes* (adverbialer Genetiv), eilig, hastig. — 2312 *ich mac wol*, ich kann leicht. — 2314 *daz lant besorgen*, für das Land sorgen, es bedenken. — 2316 *her neutr.*, Volk.

2321 Nun verlange ich nicht von euch, daß ihr mir erst noch sagt, wer und was für ein Mann ihr seid; daß ihr ein tüchtiger Mann seid wie ich ihn brauche, habt ihr bewiesen, denn ihr habt meinen Gemahl überwunden; *sagen* fasse man im Gegensatz zu *sit ir* in V. 2323. — 2324 wenn Gott nichts dagegen hat, daß ich euch nehme. — 2326 *hôchvart*, Übermuth, Gewalt. — 2327 *ein mære*, ein Wort; «was ich euch sagen will». B. —

ê ich iwer enbære,
 ich bræche ê der wibe site:
 swie selten wip mannes bite, 2330
 ich bâte iuwer ê.
 ich'n nœtliche iu niht mê:
 ich wil iuch gerne: welt ir mich?»
 «spræch' ich nû, vrouwe, nein ich,
 sô wære ich ein unsælec man. 2335
 der liebste tac den ich ie gwan,
 der ist mir hiute widervarn.
 got ruoche mir daz heil bewarn,
 daz wir gesellen müezen sin.»
 dô sprach diu künegin 2340

«Ouwi, mîn her Îwein,
 wer hât under uns zwein
 gevûeget dise minne?
 es wundert mîne sinne,
 wer iu geriete disen wân, 2345
 sô leide als ir mir hât getân,
 daz ich immer wurde iuwer wip.»
 s. 94 «mir riet'z niuwan mîn selbes lip.»
 «wer riet'z dem lîbe durch got?»
 «daz tete des herzen gebot.» 2350
 «nû aber dem herzen wer?»
 «dem rieten aber diu ougen her.»

2328 *eines enbern*, seine Absichten auf einen aufgeben. — 2329 *brechen den site*, die Sitte verletzen, wider die Sitte handeln. — 2330 *bite* mit dem Genetiv, um etwas bitten, anhalten; vgl. zum 2. Büchl. 752 und Gregor 708. — 2332 *einem nœtlichen* ist ein sonst nicht weiter belegter und darum schwieriger Ausdruck. Es kann hier bedeuten: 1) einem lästig fallen, ihm aufdringlich werden; aber auch 2) sich einem gegenüber hochfahrend und abstoßend benehmen, sich vor ihm in eitler Weise zieren und spröde thun (man denke dabei an das *undære empfangen* in V. 2247 fg.); in letzterer Beziehung erscheint *nœtlich* im Sinne von übermüthig, hochfahrend, eitel, eingebildet (darum lästig, unausstehlich), namentlich im Wälschen Gast bei Thomasin von Zerkläre 1446, 5059, 9769; sodann sagt Berthold von Regensburg (54, 1; 114, 38; 118, 11; 320, 8; 337, 27; 397, 1; 414, 25) *ez nœtlich* oder *ze nœtlichen machen mit etew.*, und zwar gleichbedeutend mit *höchwart triben* (vgl. 54, 1 mit 54, 9; 414, 27 *sin gevorte nœtlich machen*) und im Gegensatz zu *dœmüetic wesen*; und in GAbent. III, 124, 503 *ez gar nœtlich machen* = sich zieren und streuben. — 2334 *nein ich* ist formelhafte Ellipse (ebenso die Bejahung *jâ ich*) bei Antworten, hier so viel wie *nein ich erwil* oder *nein ich entuon*. — 2337 *widervarn*, begegnen, zu Theil werden. — 2339 daß wir können, dürfen Lebensgefährten, ein Paar sein. — 2345 wer euch diese Hoffnung eingegeben, euch auf diesen Gedanken gebracht haben mag. — 2346 trotzdem daß ihr mir so weh gethan habt. — 2347 *immer*, je, jemals. — 2348 fg. vgl. 1. Büchl. 581 fg. und in Betreff der Gegenüberstellung von *lip* und *herze* die Vorbemerkung dazu, S. 45. —

«wer riet ez den ougen dô?»
 «ein rât, des mugt ir wesen vrô,
 iuwer schœne und anders niht.» 2355
 «sit unser ietwederz giht
 ez si des anderen vrô»,
 sprach diu kûneginne dô,
 «wer ist der uns des wende
 wir'n geben der rede ein ende? 2360
 daz'n vûeget sich niht under uns drin:
 nû gên wir zuo den liuten hin.
 ich habe gester besant
 die besten über mîn lant:
 vor den suln wir'z niht stillen. 2365
 ich hân in mines willen
 ein teil dar umbe kunt getân.
 die suln wir an der rede hân:
 zwære ez vûeget sich destе baz.»
 nû tâten si ouch daz. 2370

Dô si sich ze handen viengen
 unde in daz palas giengen,
 und si hern Iwein gesâhen,
 benamen si des jâhen,
 si gesâhen nie sô schœnen man. 2375
 dâne lugen si niht an.
 ouch enwârt nie riter anderswâ
 s. 95 baz enpfangen dan er dâ.
 si besâhen in als ein wunder
 und sprâchen alle besunder 2380
 «wer brâhte disen riter her?
 ob got wil, ez ist der
 den mîn vrouwe nemen sol.»
 in behâgte nie riter alsô wol.

2359 nach der Frage *wer ist der uns des wende* (im Sinne von *nieman uns des enwendet* wie im Erec 4964) hier der abhängige Satz mit *ne*: *wer hindert uns daran, daß u. s. w.* — 2360 *der rede ein ende geben*, die Sache zur Ausführung bringen, sie wahr machen. — 2362 *nû gên wir*, nun wollen wir, lasst uns gehen; ebenso *nû bite wir* 2279. — *liute*, vgl. darüber zu 2158. — 2364 *über mîn lant*, in meinem ganzen Lande; *über* hier wie das lat. *per*. — 2365 *ez stillen*, es verheimlichen. — 2368 die sollen, werden wir mit hinzuziehen; *an der rede*, bei der Sache. — 2369 vielleicht *diu baz*: statt *deste baz* mit Lachmann.

2371 vgl. zu 79. — 2376 in der Beziehung *logen* sie nicht (*lügen* *prät.* von *liegen*), darin hatten sie vollkommen Recht. — 2380 *alle besunder*, jeder von ihnen, alle einer wie der andere, alle ohne Ausnahme. — 2382 *ob got wil*, will's Gott.

Alsus vuorten si in 2385
 durch die liute enmitten hin,
 und gesâzen beide an einer stat.
 diu vrouwe ir truhsæzen bat
 daz er ir rede tæte
 und si des alle bæte 2390
 daz si ez liezen âne zorn:
 si het ir disen man erkorn.
 si sprâchen, ez wær' âne ir haz
 und in geuele dehein baz.
 ein ros daz willeclichen gât, 2395
 swer daz mit sporn ouch bestât,
 sô gêt ez destе baz ein teil.
 si mohten ir willen unde ir heil
 ir lihte gerâten.
 ich wæn' si rehte tâten: 2400
 wan dûhte ez si alle missetân,
 si wolte in doch genomen hân.

Dô der trûhsæze getete
 siner vrôuwen rede nâch ir bete,
 und dô si ouch hôrten sagen, 2405
 ez kœme in vierzehē tagen
 s. 96 der kûnec Artûs dar mit her:
 vund' er den brunnen âne wer,
 sô wære er benamen verlorn:
 wan er hete der vart gesworn; 2410
 und als in rehte wart geseit

2387 und setzten sich beide zusammen. — 2388 *truhsæze* swm., der Truchseß, der Oberste unter den Hofbeamten; eigentlich der, welcher die Speisen (*truht*) aufsetzt, *dapifer*. — 2389 *ir rede tuon*, ihr Anliegen vortragen. — 2392 *ir, sich, sibi*. — 2393 *ez wære âne ir haz*, sie hätten nichts dagegen. — 2394 *dehein* (flexionslose Form = *deheiner*), keiner. — 2396 mit *sporn bestân einen*, mit den Sporen nehmen, spornen. — *ouch*. außerdem noch. — 2397 *ein teil*, ein gut Stück Weges; gewissermaßen. V. 2395—97 enthalten eine sprichwörtliche Redensart, vgl. Chrestien 2146 *li cherax, qui pas ne va lant, s'esforce, quant an l'esperone*. — 2398—99 das was sie selbst wünschten und was zu ihrem eigenen Besten war, das ihr zu rathen, fiel ihnen wohl nicht schwer; die Worte sind nebst dem vorhergehenden Sprichwort als Scherz (*schimpf*) zu nehmen.

2403—4 *ir rede getete*, ihre Sache vorgebracht hatte. — 2406 der Ausdruck *in vierzehē tagen* ist hier im Allgemeinen zu nehmen und als Wiederholung von V. 900 anzusehen; denn genau genommen betrug die Zeit bis zu der erwarteten Ankunft des Königs Artus nicht mehr so viel Tage; Lachmann hat daher, aber gegen die Handschriften geändert: *inner zehen tagen*; »bei Chrestien, S. 158^b *einçois que la semaine past*.« — 2410 *swern* mit dem Genetiv, etwas eidlich geloben. —

des riters geburt und vrûmekeit
 zuo der schœne die si sâhen,
 von rehte si des jâhen,
 ez wære vrume und ère. 2415
 waz sol der rede mère?
 wan ez was michel vuoge.
 dâ wâren pfaffen gnuoge: *conuocati*,
 die tâten in die ê zehant.
 si gâben im vrouwen unde lant. 2420

Vrou Laudine hiez sin wip.
 si kunde im leben unde lip
 wol gelieben mit ir tugent.
 dâ was geburt unde jugent,
 schœne unde rîcheit. 2425
 an swen got hât geleit
 triuwe und andern guoten sin,
 volle tugent, als an in,
 und den eins guoten wibes wert,
 diu niuwan sines willen gert, 2430
 suln diu mit liebe lange leben,
 den hât er vrôuden vil gegeben.
 daz was allez wænlich dâ.

s. 97 Hie huop sich diu brütlouft sâ.
 des tôten ist vergezzen: 2435
 der lebende hât besezzen
 beidiu sin ère und sin lant.

2413 *zuo*, neben, außer. — 2415 es brächte ihnen Nutzen und Ehre (daß sie Iwein zu ihrem Herrn erhielten). — 2416 wozu soll man noch weiter reden; wozu bedarf es noch längerer Rede. — 2417 *fuoge fem.*, Füglichkeit, Schicklichkeit; es konnte sich ja nicht besser fügen, es war ein glückliches Zusammentreffen: vgl. Armer Heinrich 1521. — 2419 *einem die ê tuon*, ihn trauen.

2423 *gelieben*, angenehm (*liep*) machen = *lieben* in V. 45 u. 2146. — *tugent*, hier allgemein: Vortrefflichkeit; worin diese bestanden habe, wird in den beiden folgenden Versen gesagt. — 2424 *dâ was*, bei ihr war, sie besaß. — *gebur*t, edle Abstammung, hoher Stand. — 2425 *rîcheit*, Reichthum, Wohlhabenheit. — 2429 *wern*, gewähren, beschenken. — 2431 *diu* neutr. pl., auf *den* und *diu* im Vorhergehenden bezogen. — *mit liebe*, ohne Leid, glücklich. — 2433 *wænlich*, der Vermuthung (dem *wâne*) nach möglich, nach menschlicher Berechnung wahrscheinlich, dem Anscheine nach zutreffend; vgl. Erec 5979.

2434 *brütlouft fem.*, Hochzeit. — 2436 *besitzen stv.*, in Besitz nehmen. Vgl. Warnung 39 *diu habe diu ist besezzen*, *des friundes ist vergezzen*. — 2437 *beidiu—und*, sowohl—als auch. — *ère fem.* bezeichnet vorzugsweise die fürstliche Macht, die Gewalt des Gebieters, die Herrschaft (*vis regia*, *imperium*, *corona*; vgl. Armer Heinrich 159; Genesis u. Exodus 13, 22;

daz was vil wol zuo im bewant.
 ez'n wart vordes noch sît
 volleclicher hôchzit 2440
 in dem lände nie mære.
 dâ was wünne und ère,
 vröude und michel ritterschaft,
 und alles des diu überkraft
 des man zem libe gerte. 2445
 ir ritterschaft diu werte
 unze in daz lant vuor
 der künec Artûs, als er swuor,
 zuo dem brunnen mit her.
 dô bedorfter guoter wer: 2450
 im entôhtē ze herren niht ein zage.
 ez'n kom dar nie in eime tage
 sô manec guot riter alsô dô.

IV. ABENTEUER,

KEII'S SPOTT UND GAWEIN'S MAHNUNG.

Iwein's Hochzeit ist kaum zu Ende, als der König Artus mit seinem Gefolge erscheint, um gleichfalls das Abenteuer an dem Brunnen zu versuchen. Keii spöttelt, noch ehe es dazu kommt, über Iwein, daß er seinem Freunde Kalogreant mehr versprochen habe, als er zu leisten im Stande gewesen, und erklärt, er werde nun selbst versuchen Kalogreant zu rächen. Sobald daher Artus das Becken ergriffen und damit das Wasser auf den Stein gegossen hat, drängt er sich, mit des Königs Genehmigung, allen vor, um mit dem unbekannten Ritter die erste Lanze zu brechen. Iwein eilt gleich darauf herbei und sticht den großsprechenden Truchseß vom Pferde. Alsdann gibt er sich dem Könige zu erkennen und geleitet nach dieser freudigen Überraschung ihn und das Gefolge auf seine Burg. Laudine freut sich ihres Gemahls, der sein Land so tapfer zu schirmen gewusst. Sie geräth aber bald in große Betrübniß,

Kindheit Jesu 90, 30; 91, 3; Thomasin 10504; König Ortnit in v. d. Hagen's Heldenbuch 54; Rabenschlacht 37; 284; Grieshaber, Vaterländisches, S. 285 u. 286; Meister Godefr. Hagen's Reimchronik 3667). — 2438 *zuo einem bewant sîn*, jemandes Händen anvertraut, übertragen sein (*alicuius fidei commissum esse*). — 2440 *volleclich*, völlig, vollkommen, reichhaltig. — 2441 *nie mære*, niemals wieder, noch nie. — 2442 *ère*, Herrlichkeit, Entfaltung von Glanz und Macht; Pracht. — 2443 *ritterschaft*, ritterliches Treiben, Turnier. — 2444 *diu überkraft*, die Übermenge, Überfluß, Unzahl. — 2445 *zem libe*, zum Leben, zum Lebensbedarf. — 2450 *er*, d. h. der Brunnen.

als Iwein, von seinem Freunde Gawein ermahnt, daß er über den ehelichen Pflichten die des Ritters nicht vergessen möge, sich entschließt, auf einige Zeit seine Gattin wieder zu verlassen. Nur ungern gibt sie ihm Erlaubniss dazu und bedingt sich aus, daß er binnen Jahresfrist wieder zurückkehre. Darauf ziehen Artus und seine Ritter wieder von dannen, mit ihnen Iwein, nachdem er von seiner Gattin noch mit einem schützenden Ringe versehen worden ist.

- Nû was der herre Keiî vrô
 daz er ze spottenne vant. 2455
 er sprach «her Kâlogrêant,
 wa ist iuwer neve her Îwein?
 ez schînet noch als ez dô schein
 und ich wæne ez immer schîne:
 sîn rede was nâch wine, 2460
 dô er iuch hie mit worten rach.
 wie er sluoc und wie er stach!
 s. 98 wær' im ein trinken noch getragen,
 er hete zwelf risen erslagen.
 sîner manheit der ist vil. 2465
 zwære ob er iuch rechen wil,
 sô sûmet er sich.
 der iuch dâ richet, daz bin ich.
 ich muoz et aber die nôt bestân,
 als ich vil dicke hân getân 2470
 dâ ich vûr minen vriunt stuont.
 ich'n weiz war umbe si ez tuont,
 ode waz si an in selben rechent,
 die alsô vil gesprechent
 von ir selber getât, 2475

2458 *ez schînet*, es zeigt sich, man ersieht, man merkt: es zeigt sich heute wie damals. — 2460 seine Rede geschah infolge des Weingenusses oder weil er Wein getrunken hatte; vgl. V. 816 fg.; Keiî meint: *daz trunken houbet lîhte tuot, des nüchter man gewan nie muot* (Wolfram Willeh. 117, 19). — 2461 *rach* præt. von *rechen*, rächen. — 2462—64 mit diesen Worten verhöhnt Keiî Iwein's Äußerung in V. 806 fg. — 2463 *ein trinken einem tragen*, einen Trunk vorsetzen, einem etwas zu trinken bringen; solcher Trunk pflegte gewöhnlich nach dem Essen, am Abend aufgetragen zu werden und war meist das Zeichen, daß die Tafel aufgehoben, die Gäste verabschiedet werden sollten. — 2467 *sich sûmen*, säumen, lange warten lassen. — 2469 *aber*, wieder; *et aber*, «so wie immer so auch jetzt wieder». — 2471 da wo ich für einen Freund von mir einzustehen, zu kämpfen hatte. — 2473 oder «was sie sich zu Leide gethan haben, daß sie sich selber so schaden durch ihre Ruhmredigkeit». Mhd. Wörterbuch. — 2475 *getât* fem., die That, das Thun. —

sô in's nieman gestât.
 ez ist ze vehtenne guot
 dâ nieman den widerslac tuot.
 nû ist er uns entwichen,
 im selben lasterlichen. 2480
 er vorhte, wære er her komen,
 wande er sich'z het an genomen,
 er müese die nôt vor bestân.
 ich het es in doch vil wol erlân.

Ez swachet manec böese man 2485
 den biderben swâ er iemer kan:
 er'n begêt deheine vrûmekeit
 und ist im gar ein herzeleit
 sweme dehein êre geschiht.
 nû seht, des entuon ich niht, 2490
 s. 99 wan ich eim ieglichen man
 siner êren wol gan:
 ich prise in swâ er rehte tuôt,
 und verswîge sin laster: daz ist guot.
 ez ist reht daz mir gelinge: 2495
 wan ez'n sprîchet vonne dinge
 niemen minre danne ich.
 iedoch sô vûrdert er sich,
 swâ sich der böese selbe lobt;
 wand' niemen vûr in gerne tobt, 2500
 dêr sine bôsheit prise.
 her Îwein ist niht wise:
 er möhte swigen als ich.»
 diu rede dûhte si gemellich,

2476 *einem eines d. gestân*, einem worin beitreten, beistimmen: ohne daß ihnen jemand beistimmt. — 2478 *da wo niemand wieder schlägt*; ein sprichwörtlicher Ausdruck. — 2479 hier bezieht sich Keii auf V. 945. — 2480 *sich selber zur Schmach*. — 2481 *her*, d. h. an den Brunnen. — 2482 *ez sich an nemen*, sich etwas vornehmen. — 2483 *diu nôt*, hier so viel wie: Kampf, *aventure* (in diesem Sinne öfter in epischen Gedichten verwendet; vgl. Nibelungen ed. Bartsch 1935, 4; 2074, 2; Germania 4, 19, 376; Karlmeinet 50, 44). — *vor*, vorher.

2485 *swachen*, herabsetzen, herabwürdigten. — *böese*, im Gegensatz zu *biderbe* (tüchtig, brav, trefflich), hier: schlecht, gering, unbedeutend. — 2487 *aer thut nichts wodurch er sich als einen tüchtigen Mann zeigte*. B. — 2489 wenn jemand sich Ruhm erwirbt, sich auszeichnet. — 2497 *minre*, minder, weniger. — 2498 *sich vûrderu*, sich fördern. — *sô*, damit. — *er ist auf das folgende böese man bezogen*. — 2501 *dêr* = *daz er*. — 2503 *er möhte*, er hätte können, sollen. — 2504 *gemellich*, spaßhaft, lustig, ausgelassen. —

daz er sich dūhte alsô guot: 2505
 wan alsô schalclichen muot
 gewan nie ritter dehein.
 dô sprach mîn her Gâwein

«Wie nû, mîn her Keiî?
 nû sprechent ir doch, ir sit vî 2510
 valscher rede: wie schinet daz?
 ir zeigt doch iezuo grôzen haz
 diseme guoten knehte.

nû tuot ir im unrehte.

er'n gedâhte iuwer nie wan wol, 2515

als ein riter des andern sol:

und daz er nû niht komen ist,

daz hât im lihte an dirre vrist

ein selch unmuoze benomen

daz er niht mohte komen. 2520

s. 100 durch got ir sult die rede lân.»

her Keiî sprach «daz si getân:

ich wânde ich rette rehte dran.

alsô gerne mac ein man

ûbele tuon alsô wol: 2525

sit ez niemen reden sol,

ichne gewehen es niemer mêre.

nû, daz sîn iuwer êre.»

2506 *schalclicher muot*, schlechter, boshafter, schadenfroher Sinn.

2511 *valsche rede*, böse Nachrede, Verdächtigung, Verleumdung. — 2512 *iezuo*, jetzt. — 2513 *kneht*, hier allgemein: Mann, Ritter; vgl. zum Erec 699, 1501, 7479. — 2518 *an dirre vrist*, in dieser Zeit, diesem Augenblick. — 2519 *unmuoze fem.*, das Beschäftigtsein, die Arbeit, Thätigkeit. — 2524 *gerne adv.*, leicht möglich; *alsô gerne*, ebenso leicht, ebenso gut, ebenso wohl. — *mac*, kann. — 2527 *gewehenen swv.* mit gen. der Sache, etwas erwähnen. — 2528 der Sinn dieser Stelle ist schwierig und läßt sich nur ungefähr aus dem Zusammenhange und aus der Vergleichung mit andern Stellen erschließen. Wenn man von der zu V. 2437 angegebenen Bedeutung des Wortes *êre* (im Plural hier: die Hoheitsrechte, die Vorrechte oder die Befugnisse dessen, der über etwas zu gebieten hat) ausgehen darf, so ergibt sich für unsere Stelle folgender, dem Zusammenhange zugleich entsprechender Sinn: ihr sollt darüber zu gebieten haben, es mag von euch allein abhängen, es soll ganz auf euch ankommen; ähnlich unserm: Sie haben zu befehlen! Keiî drückt damit seine Fügsamkeit und Ehrerbietung gegen Gâwein aus, der, wie wir aus dem Erec 1616 (vgl. die Anmerk. daselbst) wissen, von allen Rittern das größte Ansehen an Artus' Hofe genoß. Vielleicht wurden die betreffenden Worte, als Höflichkeitsformel, mit einer höfischen Geberde, einem ehrerbietigen Verneigen des Sprechenden, begleitet. In demselben Sinne fasse ich die Stelle bei Reinmar dem Alten (MSFr. 199, 35): *ich sprich im niht mêre, wan daz er mich siht daz sint sîn êre*, d. h. daß er mich sieht, steht in seiner Gewalt allein, nicht bei mir; ferner im Parzival V, 1294: *nu erlâs mich suone*

- Der künec Artûs nam in die hant
 daz becke daz er dâ hangen vant, 2530
 und schuof ez vol des brunnen,
 und wolde rehte erkunnen
 ob daz selbe mære
 wâr ode gelogen wære
 durch daz er was komen dar, 2535
 unde begôz den stein gar.
 dô wart daz weter alsô grôz
 daz es alle die verdrôz
 die dar komen wâren:
 und daz si genâren, 2540
 des heten si verzwivelt nâch.
 dô wart hern Îweine gâch
 gewâfent von der veste;
 wande er sâ wol weste,
 er'n beschirmte sinen brunnen, 2545
 er wurde im an gewonnen.
 ouch habte her Keiî
 alsô gewâfent dâ bi.
 s. 101 der hete der êrsten tjost gegert:
 der hete ouch in der künec gewert. 2550

Nû kom her Îwein balde
 dort ûz jenem walde

gein diesem wibe und gebiut mîne lîbe anders swaz dîn êre sîn, d. h. und befehl mir übrigen, was du sonst zu gebieten haben magst; endlich in einem Beispiele des Strickers (Altdeutsche Wälder 3, 218) sagt der Frosch zu der im Schwimmen unerfahrenen Schnecke: pfîg dînes amptes alsam ê, und underwint dich nimmer mê sus unkunder lêre; daz sint dîn selbes êre, d. h. da (nämlich wenn du in deinem Bereiche, deiner Sphäre bleibst) kannst du schalten und walten, da hast du allein zu gebieten, da bist du zu Hause. Vgl. auch Benecke Beitr. I, 244, wo es in einem Liede Ulrich's von Winterstetten heißt: volge er mîner lêre — sô tuot er wol — und sint sîn êre.

2531 *schuof*, schöpfte, von *schaffen* stv., das aber nur im Präteritum diese Bedeutung aufweist, während für die Gegenwart und das Particip die Formen von *schöpfen* swv. gebraucht werden. — 2532 *erkunnen* swv., kennen lernen, erfahren. — 2535 *durch daz*, um dessentwillen. — 2538 *mich verdriuzet eines d.*, es wird mir zu viel; vgl. Gregor 794 u. 1992. — 2540 *genâren*, genasen, mit dem Leben davankamen, præt. von *genesen*. — 2541 *nâch adv.*, beinahe, fast. — 2542—43 *Îwein eilte bewaffnet von der Burg*; vgl. Erec 6151; den Jüngling von Konrad v. Haslau 283. — 2544 *sâ wol weste*, sofort genau wusste. — 2545 *er'n beschirmte*, wenn er nicht beschirmte. — 2546 *einem etewas an gewinnen*, abgewinnen, entreißen. — 2547 *er habte dâ bi*, er hielt in der Nähe, hatte sich nicht weit davon aufgestellt. — ouch, von der andern Seite. — 2548 *alsô*, ebenso, gleichfalls. — 2549 *tjost fem.*, Speerstoß, ritterlicher Zweikampf mit der Lanze (ein Fremdwort).

ze velde gewalopieret,
 in engel wis gezieret.
 in enírte ros noch der muot: 255
 wan diu wâren beidiu guot.
 sime herzen liebe geschach,
 dô er jenen halden sach
 der allez guot verkêrte,
 dô in got sô g'êrte, 256
 daz er'm solte gelten
 sin ungevûegez schelten
 und sinen tâgelichen spot.
 dés lôbete er got.
 ouch sage ich in ein mære: 256
 swie schalchaft Keiî wære,
 er was iedoch vil unervôrht.
 enhet in sin zunge niht verwôrht,
 sone gewân der hof nie tiuvern helt.
 daz mugent ir kiesien, ob ir welt, 257
 bi sinem ampte des er pflac:
 sin het ânders niht einen tac
 geruochet der kûnec Artûs
 ze truhsæzen in sime hûs.

Nû wâren sî under in beiden 2575
 s. 102 des willen ungescheiden:

2553 *ze velde*, in das Freie. — *walopieren*, galopieren. — 2554 *in engel wis*, nach Art der Engel, d. h. glänzend, feierlich, festlich, ohne daß dabei an eine bestimmte Farbe gedacht würde; vgl. Mai und Beafior 115: *das wâren hôhe kûnege rîch, als die engel gezieret*; überhaupt wird der glänzende ritterliche Schmuck öfter mit der *engels* (oder *engelischen*) *wât* verglichen; vgl. darüber W. Grimm, Über Freidank, S. 30; Jüng. Titulor 4550 u. 5415; ursprünglich wurde darunter die paradiesische Bekleidung der ersten Menschen vor dem Sündenfall (Genesis u. Exodus von Diemer 19, 14; von Keller's Erzählungen 13, 36; 15, 11; 17, 9; 20, 3), sowie derer, die in den Himmel aufgenommen werden (Fundgruben 2, 19, 197; Herman Damen in MS. v. d. Hagen 3, 163^b, 165^b) und das Messgewand des Priesters verstanden (Freidank 15, 12 und anderwärts). — 2555 *irren*, hindern, stören. — 2557 *liebe* ist Adverb; *mir geschieht liebe*, ich werde angenehm berührt, freudig überrascht, erfreut. — 2559 *verkêren*, etwas in sein Gegenheil verwandeln, verdrehen, übel deuten. — 2561 *einem etewaz gelten*, wiederbezahlen, vergelten. — 2567 *unervôrht*, unerschrocken. — 2568 *verwûrken* verb. anom., zu Grunde richten, ins Unglück bringen. — 2572—74 *ihn hätte sonst Artus* (d. h. wenn Keiî nicht ein so *tiuwer helt* gewesen wäre) auch nicht einen Tag lang als Truchseß in seinem Hause behalten; vielleicht hieß es ursprünglich: *sin hete anders einen tac — geruochet niht der kûnec Artûs*; vgl. über *einen tac niht* = *ne diem quidem*, Germania 7, 439.

2575 *under in beiden*, untereinander, beiderseitig. — 2576 in Bezug auf ihr Verlangen, ihr Trachten nicht unterschieden; von gleicher Kampfbegier erfüllt; vgl. 6520 u. Anm. zum 2. Büchl. 196. —

ir ietweder gedächte sêre
 uf des andern unêre:
 ir gelfinge was ab mislich.
 diu tjost wart guot unde rich, 2580
 unde der herre Keii,
 swie böese ir wænet daz er si,
 er zestâch sîn sper unz an die hant.
 dâ mite wart ouch er gesant
 tûz dem satele als ein sac, 2585
 daz er'n weste wâ er lac.
 doch'n wolter ime niht mære
 tuon dehein unêre,
 wan daz er schimpfflichen sprach,
 dô er in vor im ligen sach 2590
 «war umbe ligt ir dâ durch got?
 nû wâren si doch ie iuwer spot
 den âne ir schulde misselanc.
 vîelet ir sunder iuvern danc?
 mich'n triege danne mîn wân, 2595
 ir habt ez gerne getân:
 ez'n mohte iu anders niht geschehen.
 ir woltet niuwan gerne sehen
 welch vallen wære.
 ez ist doch lasterbære.» 2600

Er nam daz ors, dô er'z gewan,
 und vuorte ez vûr den kûnec dan.
 er sprach «ditz ros hân ich genomen:
 heizet eteswen komen

von iuwerme gesinde, 2605
 der sich's underwinde.

s. 103 ich enger niht iuwer habe,
 ich'n gewinne iu s' anders abe.»
 des genâdete er im verre.

2577 *er gedächte uf*, er hatte es abgesehen auf. — 2579 *mislich*, verschiedenartig, ungleich. — 2580 *rich*, herrlich, prächtig; vgl. Erec 6912 u. Eraclius 4772. — 2583 «er zersplitterte es bis an die Hand». B. — 2584 *senden*, werfen. — 2589 *schimpfflichen adv.*, spottend, scherzend. — 2591 *durch got*, vgl. zu 1498; Ausruf der Beschwörung, der Verwunderung. — 2594 *sunder iuvern danc*, ohne euern Willen. — 2595 wenn ich mich nicht täusche, irre; *nisi opinio me fallit*. — 2596 *gerne*, absichtlich, mit Fleiß. — 2599 «was fallen sei». B.; *welch* (ahd. *hwelich*), wie beschaffen. — 2600 *lasterbære*, schimpfflich, unehrenhaft.

2608 woferne ich sie nicht auf andere Weise euch abgewinnen kann. —
 2609 *genâden*, danken. —

er sprach «wer sît ir, herre?» 2610
 «ich bin ez îwein.» «nû durch got.»
 «herre, ich bin ez sunder spot.»

Nû saget' er im mære
 wie er worden wære
 herre dâ ze lande. 2615

siner êren und Keiî schande
 vrôuten sî sich alle dô:
 doch'n was dâ niemen alsô vrô
 alsô min her Gâwein:
 wan ez was ie under in zwein 2620

ein gesêlleschaft âne haz,
 und stuont vil verre deste baz
 ir ietwêders wort.
 noch lac der herre Keiî dort
 gar ze spotte in allen: 2625

wande er was gevallen
 ûf den lip vil sêre.
 und wære ein selch unêre
 an eime biderben man gesehen
 der im vil manegiu was geschehen, 2630
 der sich lasters kunde schamen,
 dër hâté benamen

die liute gevlohen iemer mê.
 ez tete im an dem libe wê,
 ez was im anders sam ein bast: 2635
 wande ez hete der schanden last
 sinen rûcke überladen.

s. 104 ez enkunde im niht geschaden
 an sinen vrôuden alsô
 daz er iender unvrô 2640
 gegen éime hære wurde dervon:
 wan er was lasters wol gewon.

2611 *ez* dient hier nach mittelhochdeutscher Weise dazu, das persönliche Prädicat voraus anzudeuten; bleibt im Nhd. unübersetzt; vgl. 3016, 3509. — 2612 *sunder spot*, ohne Scherz, in allem Ernste.

2613 *einem mære sagen*, berichten, erzählen. — 2621 *geselleschaft*, freundschaftliches Verhältniß, Freundschaft. — 2622 *vil verre deste baz*, um so viel besser. — 2623 *wort*, der Ruf, in dem jemand steht. — 2630 *der* ist Genetiv des Relativs, auf *unêre* bezogen, von *manegiu* abhängig; das *der* (= *qui*) im folgenden Verse bezieht sich auf *biderben man* zurück. — 2635 *sam ein bast*, wie Bast, d. h. wie gar nichts; *bast* häufig in diesem Sinne gebraucht. — 2636—37 er war so schon mit Schande überladen, daß er die eben erlittene Beschimpfung nicht weiter beachtete. — 2641 *gegen eime hære*, um ein Haar, im Geringsten.

Sus hete der strit ende
 mit siner missewende
 und mit lästerlichem schalle. 2645
 die andern muosen alle
 hern Íweine wol gunnen
 sines lándes unde sines brunnen
 und aller siner éren:
 sine möhten s' im gemêren, 2650
 in was anders niht gedâht.
 sus het er'z umbe si alle brâht.

Nû reit der künec Artûs
 durch sine bete mit im ze hûs.
 daz'n irte unstate noch der muot 2655
 dane wurde handelunge guot;
 daz er âne sîn lant
 nie bezzer kurzwile vant:
 wan dem was et niht gelich,
 unde ist ouch unmügelich 2660
 daz im ûf der erde
 iemêr iht geliches werde.

Diu künegin was des gastes vrô:
 ze hern Íweine sprach sî dô
 «geselle unde herre, 2665
 ich genâde dir vil verre
 s. 105 unsers werden gastes.
 zwâre dû hast es
 iemer lôn wider mich.»
 von schulden vrôute sî sich: 2670
 wan sî was unz an die zit

2644 *missewende* fem., das Umschlagen vom Bessern zum Schlechtern, das Misslingen, die Entehrung, Beschimpfung. — 2645 *lasterlicher schal*, lautes Hohngelächter, höhrender Jubelschall. — 2650–51 nur darauf wie sie ihm dieselben (Ehren) mehrten könnten, auf anderes waren sie nicht bedacht. — 2652 *es umbe einen bringen*, sich um einen verdient machen (und dadurch seine Zuneigung, sein Herz gewinnen); vgl. Deutsches Wörterbuch 2, 386 u. 1119.

2655 *unstate* fem., ungünstige Lage, Unvermögen, Bedürftigkeit, Mangel: weder Mangel noch guter Wille verhinderten hier, daß die Bewirthung eine gute war. — 2657 *âne*, außer.

2666 *vil verre genâden* mit Genetiv: recht sehr danken wegen einer Sache. — 2668–69 *wider mich*, mir gegenüber, was mich betrifft, von meiner Seite: glaube mir, du hast dafür ewig Dank von mir zu beanspruchen; ich werde dir meinerseits ewig dafür dankbar sein. — 2670 *von schulden*, mit Recht: sie hatte alle Ursache sich zu freuen. —

niuwan nâch wâne wol gehit:
 nu enwas dehein wân dar an.
 alrêst liebet' ir der man.
 dô ir diu ère geschach 2675
 daz si der kûnec durch in gesach,
 dô hete si daz rehte ersehen
 daz im wol was geschehen,
 und hete ouch den brunnen
 mit manheit gewonnen 2680
 und werte ouch den als ein helt.
 si gedâhte «ich hân wol gewelt.»

Der gast wirt schiere gewar,
 enist er niht ein tôre gar,
 wie in der wirt meinet; 2685
 wande er im bescheinet
 an etelicher swære,
 ist er im unmmære:
 und geherberget ein man
 dâ im's der wirt wol gan, 2690
 deme gezimet deste baz
 sin schimpf unde sin maz.
 ouch enwîrt diu wîrtschaft nimmer guot
 âne willigen muot.
 nû vant der kûnec Artûs 2695
 werc und willen dâ ze hûs.

Unde mîn her Gâwein,
 an dem niht des enschein
 s. 106 er'n wære hôvesch unde guot,
 der erzeichte getriuwen muot 2700
 hern Íweine sîme gesellen;

2672 *gehît* partic. von *gehîen* oder *gehîwen*, verheirathen, vermählen. —
nâch wâne, nach unsicherm Vermuthen, auf gut Glück, aufs Gerathewohl.
 — 2673 *dehein wân*, kein bloßes Wâhnen, kein Zweifel. — 2674 *lieben*, lieb,
 werth sein.

2685 wie sein Wirth gegen ihn gesinnt, geneigt ist. — 2686—88 weil
 er es ihm merken lässt an diesem und jenem Leid (das er ihm vorerzählt),
 wenn er ihm nicht genehm ist. — 2691 *gezemen*, geeignet sein; wohl an-
 stehen. — 2692 Benecke: «was für die Unterhaltung und Aufheiterung des
 Gastes sowohl als für seine Bewirthing von dem Wirthe geschieht». —
maz neutr., Speise. — 2693 *wîrtschaft*, Beköstigung, Mahlzeit. — 2696 *werc*
und wille, That und guter Wille; köstliche Bewirthing und wohlwollende
 Gesinnung von Seiten des Wirths.

2698—99 der nie anders erschien als höfisch und gut. —

als ouch die wisen wellen,
 ez'n habe deheiniu grøezer kraft
 danne unsippiu geselleschaft,
 gerâte sî ze guote; 2705
 und sint sî in ir muote
 getriuwe under in beiden,
 sô sich gebrüoder scheiden.
 sus was ez under in zwein:
 der wirt und her Gâwein 2710
 wâren ein ander liep genuoc,
 sô daz ir ietweder truoc
 des andern liep unde leit.
 hie erzeugte sine hovescheit
 her Gâwein der bescheiden man, 2715
 unde sage iu war an.

Diu maget hiez Lûnete,
 diu sô bescheidenlichen tete
 daz sî von grøezer herte
 hern Îweinen nerte 2720
 mit ir vil guoten witzten.
 zuo der gienc er sitzen
 und genâdet' ir vil sêre,
 daz sî sô manige êre
 hern Îwêine sîme gesellen bôt: 2725
 wan daz er mislicher nôt
 âne kumber genas
 s. 107 und dâ ze lande herre was,
 daz ergienc von ir schulden.

2702 und das ist auch die Meinung verständiger, erfahrener Leute. — 2703 bei *deheiniu* ergänze aus dem folgenden *geselleschaft*: keine Verbindung, Freundschaft, kein geselliges Band. — 2704 *unsippe*, nicht blutsverwandt. Vgl. Freidank 95, 16 *gemachet friunt ze nâten stât, dâ lîhte ein mâc den andern lât* und einige andere Sprichwörter, in denen Freundschaft über Verwandtschaft gesetzt wird, bei Zingerle, Die deutschen Sprichwörter im Mittelalter, S. 40 u. Haupt, Zeitschr. 15, 467. — 2705 wenn sie wohl gerâth, etwas Gutes daraus wird. — 2706 *sî* dem Sinne nach bezogen auf den in *geselleschaft* liegenden Begriff: *die gesellen*. — 2708 *sô*, während. — 2714 *hovescheit*, das feine Zartgefühl, die höfliche Rücksichtnahme, das zarte Mitgefühl; theilnehmende Höflichkeit, Freundlichkeit; vgl. 2744 und Erec 3460. — 2715 *bescheiden*, verständig, taktvoll (eigentlich = der da weiß was sich gebührt).

2718 *bescheidenlichen* adv., verständig, rücksichtsvoll. — 2719 *herte* fem., Noth. — 2721 *witze* im Plural: Verstand, Sinn, Art und Weise. — 2726 *mislich*, verschiedentlich, manigfach. — 2727 *genesen* mit gen.: von etwas gerettet, befreit werden, aus etwas unversehrt hervorgehen. — 2729 *ergân*, geschehen, bewirkt werden. —

des genâdet' er ir hulden. 2730
 wan zwære ez ist guot,
 swer gerne vrûmeclichen tuot,
 daz man's ime genâde sage,
 daz er dar an iht verzage
 (wan dâ høert doch arbeit zuo); 2735
 und swer ouch dankes missetuo,
 daz man dem erbolgen si:
 der ziuhet sich ouch lîhte derbi.

Her Gâwein sprach «vrou Lûnete,
 iuwer rât und iuwer bete 2740
 hât mir liebes vil getân
 an dem bêsten vriunde den ich hân.
 er hât mir'z allez wol geseit,
 wie im iuwer høvescheit
 dise êre hât gevûeget, 2745
 der in durch reht genûeget.
 er hât von iu ein schœne wip.
 ein rîchez lant unde den lip
 und swes ein man zer werlte gert.
 wær' ich sô biderbe und sô wert 2750
 daz mîn geêret wære ein wip,
 ich'n hân niht liebers danne den lip:
 den gæbe ich iu ze lône
 umbê mins gesellen krône,
 die er von iuvern schulden treit.» 2755
 hie wart mit stæter sicherheit
 ein gesêlleschaft under in zwein.
 s. 108 vrou Laudine und her Îwein
 die buten in ir hûse
 dem künige Artûse 2760

2732 gerne, mit Willen. — vrûmeclichen tuon, brav, gut handeln. — 2734 daz—iht, daß nicht etwa, ne forte, ebenso 2785 u. 2788. — verzagen, «Muth und Lust verlieren». — 2736 dankes (Genetiv), mit Absicht, vorsätzlich. — 2737 erbelgen stv., vgl. zu 1789. — 2738 sich derbi ziehen, sich bilden oder richten darnach; vgl. Mone, Altd. Schausp. 101, 60 dâ csiel ûch edelen ritter bi, darnach richtet euch; vgl. zu Iwein 7367.

2740 bete fem., Bitte, Anrathen, Fürsprache. — 2746 «mit der er wahrhaftig alle Ursache hat zufrieden zu sein». B. — 2449 zer werlte, auf der Welt, auf Erden. — 2751 eines geêret sin, durch einen geehrt, beglückt sein. — 2756 mit stæter sicherheit, mit fester Unverbrüchlichkeit, unverbrüchlich fest; indem man sich gegenseitig die Versicherung gab, daß der Bund stæte, d. h. fest, ewig sein sollte. — 2759 buten præt. plur. von bieten (ich bôt).

selh ère diu in allen
muose wol gevallen.

Dô si dâ siben naht gebiten,
dô was ouch zît daz si riten.
dô s' urloup nemen wolden, 2765
die dâ riten solden,
her Gâwein der getriuwe man
vuorte hern Îweinen dan
von den liuten sunder.
er sprach «ez'n ist niht wunder 2770
umb' einen sæligen man
der dar nâch gewerben kan
und dem vrûmekeit ist beschert,
ob dem vil èren widervert.
doch ringet dar nâch allen tac 2775
manec man sô er meiste mac,
deme doch dehein ère geschiht:
der enhât der sælden niht.
nû ist iuwer arbeit
sæleclîchen an geleit: 2780
iu hât erworben iuwer hant
ein schœne wîp unde ein lant.
sit iu nû wol geschehen si,
sô bewaret daz dâ bi
daz iuch iht gehœne 2785
iuwers wibes schœne.

Geselle, behûetet daz enzît
daz ir iht in ir schulden sit
s. 109 die des werdent gezigen
daz si sich durch ir wîp verligen. 2790
kêrt ez niht al an gemach,

2763 *gebiten* præf. von *gebûten* stv., gewartet, sich aufgehalten hatten.
— 2769 *sunder* adv., beiseit. — 2770 *ez'n ist niht wunder*, es ist kein Wunder, nicht zu verwundern. — 2771 *umb'*, in Betreff. — 2772 der danach, d. h. nach Erwerbung von *ère*, seine Thätigkeit zu richten versteht. — 2775 *allen tac*, alle Zeit, fortwährend. — 2776 *sô er meiste mac*, so sehr als er nur kann. — 2778 *sælde* pl., glückliche Erfolge, Glück. — 2780 mit gutem Erfolg, segensreich angewandt. — 2784 *ez bewaren*, sich davor hüten. — 2785 *gehænen einen*, einem Schande, Schaden an seiner Ehre bringen.

2788 daß ihr nicht die Schuld derjenigen aufladet, nicht etwa zu denen gehört. — 2789 *sîhen* stv., zeihen, beschuldigen. — 2790 *sich verligen*, durch langes Liegen, durch allzu viel Gemächlichkeit in Trägheit versinken, sich dadurch verderben. — 2791 gebt euch nicht ganz und gar der Gemächlichkeit, der Thatenlosigkeit hin. —

als hern Êrecke geschach,
 der sich ouch alsô manegen tac
 durch vrowen Êniten verlac.
 wan daz er sich erholte 2795
 sit als ein riter solte,
 sô wære vervarn sîn êre.
 der minnete ze sêre.

Ir hât des iuch genüegen sol:
 dar under lère ich iuch wol 2800
 iuwer êre bewarn.
 ir sult mit uns von hinnen varn:
 wir suln turnieren als ê.
 mir tuot anders iemer wê
 daz ich iuwer kûnde hân, 2805
 sol iuwer ritterschaft zergân.

Vil manec beschirmet sich dâ mite:
 er giht ez sî des hûses site,
 ist er êliche geht,
 daz er danne vûr die zit 2810
 sûl weder riten noch geben:
 er giht er sûle dem hûse leben.
 er geloubet sich der beider,
 vrôuden unde cleider
 die nâch riterlîchen siten 2815
 sint gestalt ode gesniten:
 s. 110 und swaz er warmes an geleit,
 daz giht er ez sî wirtes cleit.
 er treit den lîp swære,

2792 vgl. darüber Erec 2965 fg. (und Gregor 1509 fg.). — 2795–96 hätte er sich später nicht wieder aus seiner trägen Ruhe aufgerafft, sowie es sich für einen Ritter gebührte. — 2797 *vervarn sîn*, hin, verloren sein.

2799 ihr habt soviel, daß ihr damit zufrieden sein könnt. — 2800 *dar under*, dabei. — 2805 *eines kûnde hân*, mit einem bekannt sein, eines Bekanntschaft gemacht haben. — 2806 wenn eure ritterliche Thätigkeit allmählich schwinden, aufhören soll.

2807 *manec* ist flexionslose Form für *maneger*. — *sich beschirmen*, sich vertheidigen, sich entschuldigen, vorschützen. — 2809 *geht*, vgl. zu 2672. — 2810 *vûr die zit*, über diese Zeit hinaus, von der Zeit an. — 2811 *riten stv.*, zum Turnier oder in den Kampf, in den Krieg ziehen; *geben* hier = *mitte* (Freigebigkeit) üben. — 2813 *sich gelouben* mit gen., sich entschlagen, entäußern, darauf verzichten. — 2815 *nâch riterlîchen siten*, auf ritterliche Weise. — 2818 *wirtes kleit*, Hauskleid. — 2819 *den lîp swære tragen*, «kümmerlich leben», gedrückt einhergehen; vgl. das Nibelungenlied 724, 2: *wie treit et alsô hêhe vrou Kriemhilt den lîp?* und Der Minne Lehre von Heinzelein 563: *er sol sich flæteclîchen tragen*. —

mit strûbendem hâre, 2820
 barschenkel unde barvuoꝛ.
 und daz ist ie der ander gruoꝛ
 den er sime gaste git:
 er sprichet «sit der zit
 daz ich êrste hûs gewan 2825
 (daz geloubet mir lûtz el ieman)
 sone wart ich nie zwære
 des über ze halbeme jâre
 ich'n müese koufen daz korn:
 hiure bin ich gar verlorn 2830
 (mich müet daz ich'z iu muoꝛ clagen):
 mir hât der schûr erslagen
 den besten bû den ich hân.
 ich vûrhte ich müeze daz hûs lân.
 etswie ernerte ich den lîp, 2835
 wan daz ich sorge umbê min wîp:
 diene weiz ich war ich tuo.
 dâ hœret grôz kumber zuo,
 swer daz hûs haben sol:
 jane mac niemen wizzen wol 2840
 waz ez muoꝛ kosten.
 ich wære wol enbrosten
 der werlt an andern dîngen,
 môht' ich dem hûse geringen.»

Sus beginnêt er trûren unde clagen 2845
 unde sime gaste sagen

2820 *strûben*, rauh emporstehen, struppig sein. — 2821 *barschenkel* adj., mit bloßen Schenkeln, barbeinig (vgl. Purgoldt's Rechtsbuch 9, 40). — 2828 *eines d. über werden*, überhoben werden. — *nie ze halbeme jâre*, nicht auf ein halbes Jahr. — 2830 *hiure* (aus *hiû jârû*) adv., in diesem Jahre, heuer. — 2831 *müezen*, beschweren, ärgern, leid thun. — 2832 *der schûr*, das Hagelwetter. — 2833 *bû stm.*, das bebaute Feld; die Feldfrucht. — 2835 *etswie*, irgendwie, auf diese oder jene Weise, so oder so; einigermaßen. — 2838 *kumber*, Mühe. — 2839 *swer*, wenn jemand. — *haben*, halten, führen. — 2842 *enbrosten sîn* mit dat. (von *enbresten*, entgehen, sich entledigen), von der schuldigen Verpflichtung Andern gegenüber befreit sein, sich der von Andern gemachten Ansprüche entledigt, seiner Pflicht Genüge geleistet haben, frei vor jemand sein; sich von jemand nicht mehr behelligt oder beschwert fühlen; ursprünglich ein der alten Rechtssprache eigener Ausdruck = der Anklage entgangen, freigesprochen sein; vgl. Schwabenspiegel ed. Wackernagel 89, 10; 283, 5; 416, 45; Berthold von Regensburg 255, 34; 456, 26; Nürnberger Poliz. ed. Baader, S. 16, 17, 32. — 2844 *einem geringen stv.*, einem im Kampfe gewachsen sein, über ihn Herr werden; hier: «den häuslichen Ausgaben gewachsen sein, nicht unter ihnen erliegen». B.; vgl. Hugo von Trimberg im Renner 19381: *und swenn das eis kunt mit getwangen und im der biber niht mac geringen*.

- s. 111 sô manec armez mære
 daz im lieber wære:
 wære er nie komen ûar.
 der wirt hât wâr; und doch niht gar. 2850
 daz hûs muoꝝ kôsten harte vil:
 swer êre zê rehte haben wil,
 der muoꝝ deste dicker heime sin:
 sô tuo ouch under wilten schîn
 oh, er nôtch rîters muot habe, 2855
 unds entuo sich des niht abe
 er si der rîterscheft bi
 diu im ze suochenne si.

- Ich rede als ich erkennen kan.
 nû durch wen môtte ein vrumer man 2860
 gerner wurden sinen lip
 danne durch sîn biderbez wip?
 hât er sich êren verziġen
 und wil sich bi ir verliġen,
 unde giht des danne, 2865
 gelîch eim bösen manne,
 daz er'z ir ze liebe tuo,
 dâne geziehe si niemer zuo:
 wan ir ist von herzen leit
 sîn unwirde und sîn verlegenheit. 2870
 swie rehte liep er ir si,
 si mûet, ist er ir ze dicke bi.
 manegiu ziuhet sich daz an,

2847 *armez mære*, «Klage über Armuth», klägliche Geschichte; Gottfried's Trist. 1392 *daz vil arme wort* «owé!». — 2850 *wâr hân*, Recht haben. 2852 *êre* hier im Sinne von *mitte*, *hûsere* = «freigebiger Verwaltung des Hauswesens, gastfreundlicher Bewirthung», auf die der Ritter halten soll im Gegensatz zu der *êre*, die er sich außerhalb seines Hauses, mit der *hereart* und im Turnier zu erwerben hat; vgl. Reinmar von Zweter im MSH. 2, 199: *swer ouch turnieren minnet alsô sêre*, *Daz er dâ bi vergisset der hûsere*, *Der'n hât der mære niht behalten*; vgl. auch oben zu V. 2811. — 2853 *deste dicker*, um so öfter. — 2854 *doch soll er auch bisweilen zeigen*. Das pronomimelle Subject *er* ist hier, wie öfter in der alten Sprache, *ge-*spart und aus dem Nebensatze zu ergänzen. — 2856 *sich des abe tuon*, das aufgeben, sich dessen entledigen. — 2857 *bi sîn*, beiwohnen, pflegen, üben. — 2858 *diu*, wenn sie, wenn solche.

2859 *erkennen*, urtheilen. — 2861 *wirden swv.*, werth machen, mit Ehre versehen. — 2863 *sich verziġen eines d.*, sich lossagen von, verzichten auf etwas. — 2866 *böse*, gemein, niedrig, unedel, unritterlich, feige, im Gegensatz zu *biderbe* und *vrum*. — 2868 «dabei berufe er sich ja nicht auf sie». L., ein Ausdruck aus der Rechtssprache; *er* hier ausgelassen nach der bei 2854 vermerkten Gewohnheit. — 2870 *verlegenheit*, «schimpfliche Unthätigkeit». B. — 2873 *sich daz an ziehen*, sich das Ansehen, den Schein geben. —

durch die vorhte des man,
 daz si's niht verdrieze: 2875
 swaz er ab des genieze
 s. 112 ob er sich bi ir verlit,
 daz habe er eine âne nit.

Iu hât verdienet iuwer hant
 eine künegin unde ein richez lant: 2880
 sult ir nû dâ verderben bi,
 só wæne ich daz noch richer si
 âne huobe ein werder man.
 her Íwein, dâ gedenket an,
 und vart mit uns von hinnen, 2885
 und gewinnet mit minnen
 der küneginne ein urloup abe,
 z'eime tage der vuoge habe,
 und bevélhet ir liut unde lant.
 ein wip die man hât erkant 2890
 in alsô stætem muote,
 diu'n darf niht mære huote
 wan ir selber êren.
 man sol die huote kêren
 an irriu wip und an diu kint, 2895
 diu só einvaltec sint
 daz si eins alten wibes rât
 gebringen mac ze missetât.

Ir hât alsô gelebt unz her
 daz ich an iu niht wandels ger, 2900
 nâch êren als ein guot kneht:

2874 *vorhte des man*, Furcht vor dem Mann. — 2878 *daz habe er eine*, das mag er allein für sich behalten, will ich ihm nicht missgönnen; vgl. zu 854; der Ausdruck ist ironisch. — *âne nit*, «meinetwegen, ich bin es zufrieden». B.

2883 *huobe* fem., die Hufe; hier allgemein für: Grundbesitz, Land. — 2886 *mit minnen* (pl. von *minne*), mit Güte; auf gütliche, freundliche Art. — 2888 an einem Tage der sich dazu eignet. — 2889 *liut unde lant* ist ein formelhafter, alliterierender Ausdruck: das ganze Land. — 2890–91 *einen erkennen in stætem muote*, treue, feste Gesinnung an einem wahrnehmen. — 2892 *huote* fem., Aufsicht. — 2892–93 Sinn: die braucht nicht erst unter Aufsicht gestellt zu werden, die ist durch ihre eigenen Tugenden, durch ihre persönliche Würde hinreichend geschützt. — 2894 *kêren an*, anwenden bei. — 2895 *irre* adj., nicht sicher, unzuverlässig, untreu (Gegentheil von *stæte*). — 2898 *gebringen* stv., verleiten (= *bringen*).

2900 *wandel*, Änderung (der Lebensweise); Vertauschung des bisherigen Lebens mit einem andern. — 2901 *nâch êren*, in, mit Ehren (sodaß es zur Ehre gereicht). — *guot kneht* ist im Mittelalter gleichsam ein Ehrentitel für den Ritter, mit Beziehung auf sein männliches und ritterliches Wesen; vgl. zum Erec 16. —

- nû hât ir des êrste reht
daz sich iuwer êre
breite unde mære.
- s. 113 irte iuch etswenne dez guot 2905
michel harter danne der muot,
nû mugt ir mit dem guote
volziehen dem muote.
nû sit biderbe und wol gemuot:
sô wirt diu ritterschaft noch guot 2910
in mangem lande von uns zwein.
des volget mir, her Îwein.»
- Nû versuochte er zehant
an die vrouwen daz er vant:
wan dô sin bete was getân, 2915
done hete si des deheinen wân
daz er ihtes bæte
wan daz si gerne tæte.
daz geweren rûu si dâ ze stat,
dô er urloubes bat 2920
daz er turnieren müese varn.
si sprach «daz solde ich ê bewarn:»
done mohte si's niht wider komen.
sus wart dâ urloup genomen
z'eime ganzen jâre. 2925
ouch swuor si des, zwære,
unde belibe er iht vûrbaz,
ez wære iemer ir haz.

2902 nun erst (nachdem ihr eine kûnegin unde ein lant euch erworben habt) habt ihr dazu den Beruf, die Verpflichtung; nun seid ihr erst dazu verpflichtet. — 2905 *mich irret etewaz*, mich hindert etwas, mir geht etwas ab oder fehlt es an etwas. — *etswenne*, früher zuweilen, hier im Gegensatz zu *nû*. Vgl. des Stricker's Daniel fol. 27^a: *irt in etwan das guot*. — 2906 *michel harter*, viel stärker, viel mehr (*multo validius*). — *der muot*, der Wille. — 2908 *volziehen* mit dat., mit einem vollständig Schritt halten, ihm völlig nachkommen, volle Genüge leisten; Erec 2264. — 2909 *wol gemuot*, gut gesinnt, besonnen, verständig.

2913 *versuochen an einen*, sich mit einem Gesuch an einen wenden, einen mit einer Bitte, einem Anliegen angehen. — 2914 *das er vant*, sodaß er die Einwilligung erhielt, oder: und zwar mit Erfolg, ohne eine Fehlbitte zu thun. — 2917—18 daß er etwas anderes bitten würde als das sie gerne u. s. w. — 2919 *daz geweren*, das Gewähren. — *rou præt. von riuen*, gereuen. — *se stat*, auf der Stelle, sogleich (*illico*). — 2921 *müese*, könnte, dürfte; vgl. zu 2169. — 2922 *bewarn*, sorgen, daß etwas nicht geschieht: das hätte ich vorher verhüten sollen; in volkstümlicher Rede jetzt: das hätte ich vorher wissen sollen. — 2923 *es wider komen*, von etwas zurückkommen, es ändern, wieder gut machen. — 2927 *unde* hier hypothetischen Satz einleitend. — *vûrbaz*, länger. —

ouch swuor ér, des in diu liebe twanc,
 in dûhte daz eine jâr ze lanc, 2930
 unde er'n sûmde sich niht mê,
 er kœme wider, mœhte er ê,
 es'n latzte in êhaftiu nôt,
 s. 114 siechtuom vancnûsse ode der tôt.

Si sprach «iu ist daz wol erkant 2935
 daz unser êre und unser lant
 vil gar ûf der wâge lît,
 enkumt ir wider niht enzît,
 daz ez wol geschaden mac.
 hiute ist der ahte tac 2940
 nâch sunewenden:
 dâ sol daz jârzil enden.
 sô kumt benamen ode ê:
 ode ich'n warte iwer niht mê.
 unde lât ditz vingerlîn 2945
 einen geziuc der rede sîn.
 ich'n wart nie manne sô holt
 dem ich ditz selbe golt
 wolde lîhen ode geben.
 er muoz wol destе baz leben 2950
 der ez treit und an siht.
 her Îwein, nune verlieset'z niht.
 sines steines kraft ist guot:
 er gît gelücke und senften muot:
 er ist sælec der in treit.» 2955
 nû was der kûnec Artûs bereit:

2930 *dûhte* ist Coniunctiv, ebenso *sûmde* im folgenden Verse. — 2931 *niht mê*, nicht länger. — 2933 *latzte* præt. von *letzen*, aufhalten, hindern (vgl. nhd. *laß* und *der letzte*). — *êhaft*, nach dem Gesetz zulässig, rechtsgültig; *êhaftiu nôt* war ein Ausdruck der alten Gerichtssprache; man begriff darunter das gesetzliche Hinderniss zum Erscheinen vor Gericht. — 2934 *siechtuom* stm. oder stn., Krankheit. — *vancnûsse* stf., Gefangenschaft.

2937 *ûf der wâge lîgen*, auf der «Kippe» liegen, in Gefahr schweben. — 2941 *sunewende* fem., meist nur im Plural wie hier: Sonnenwende im Sommer, Solstitium. — 2942 *jârzil* stn., Jahresfrist. (Auch *diu jârsal*, wie in der alten Gießener Handschrift steht, kann hier gelesen werden; in der Bedeutung von Jahr steht dieß z. B. in der *Martina* 249, 88; 264, 21 und für: festgesetzte Frist in den Beispielen bei Haltaus, *Glossarium Germ.* 1007—8.) — 2943 *benamen*, pünktlich. — 2946 *einen geziuc der rede*, eine Bezeugung, Bestätigung des getroffenen Abkommens. — 2948 *golt* stn., der aus Gold gefertigte Ring. — 2949 *lîhen* stv., leihen. — 2954 *senfter muot*, gelassene, ruhige, auch heitere Gemüthsstimmung. Der Glaube an die Wunderkraft verschiedener Steine im Mittelalter allgemein; vgl. z. B. *Parzival* XVI, 151 fg. und O. Jänicke zum *Biterolf* 7047. — 2956 *bereit*, hier: reisefertig. —

- der schiet mit urloube dan.
 nû reit diu vrouwe mit ir man
 s. 115 wol dri mile ode mê.
 daz scheiden tete ir herzen wê, 2960
 als wol an ir gebærden schein.
 daz senen bedahte her Iwein
 als er dô beste kunde:
 mit lachendem munde
 truobten im diu ougen. 2965
 der rede ist unlougen,
 er'n hete geweinete benamen,
 wan daz er sich muose schamen.
 ze lande vuor der künec Artûs,
 diu vrouwe widere ze hûs. 2970

V. ABENTUEUR,

IWEIN'S WAHNSINN UND SEINE GENESUNG.

An der Seite seines treuen Gesellen Gawein zeichnet sich Iwein in verschiedenen Turnieren aus. Ohne daß er es merkt, ist darüber die Frist verstrichen, die ihm seine Gattin bis zur Rückkehr bestimmt hatte. Zu spät nimmt er seine Versäumniss wahr. Er geräth darüber in tiefe Schwermuth; diese steigert sich bis zum Wahnsinn, als Lunete im Auftrage ihrer Herrin vor Karidol erscheint, ihn, den gefeiertsten aller Ritter, der Ver-rätherei bezichtigt und ihm gleich darauf zum Zeichen, daß ihn ihre Herrin nun verschmähe, den kostbaren Ring wieder abnimmt. Als ein wahnsinniger Thor schleicht er sich darauf fort von seinen Genossen in den einsamen Wald; dort irrt er längere Zeit ohne Kleider umher, sich nothdürftig von dem erlegten Wild ernährend. Sein Aussehen wird nach und nach so entstellt, daß er kaum wieder zu erkennen ist. Eines Tages wird er, als er schlafend daliegt, von einer vornehmen Dame und ihren beiden Dienerinnen bemerkt; an einem Wundenmale erkennen dieselben, daß er der vermisste Iwein sein müsse; sie nehmen sich seiner an, in der

2362 *daz senen bedecken*, die Wehmuth, den Schmerz (den der Abschied verursachte) verbergen, unterdrücken. — 2963 «so gut er konnte». B. — 2964—65 indem er den Mund zum Lächeln zwang, giengen ihm die Augen über; vgl. 1. Büchl. 372 und Freidank 32, 15: *daz herze weinet manege stunt, sô doch lachen muoz der munt*. — 2965 *truobten* præf. von *truoben*, sich trüben. — 2966 die Sache läßt sich nicht wegleugnen, sich nicht in Abrede stellen. — 2966—68 vgl. mit 1. Büchl. 374—376. — *er'n hete*: die Negation in dem von *unlougen* abhängigen Satze nach der Regel, vgl. zu 1. Büchl. 547, Iwein 4129; ebenso nach einem negativen *zuweeln*, vgl. zu Iwein 918. — 2969 *ze lande varn*, (wieder) in seine Heimat reisen.

Hoffnung, an ihm einst einen schützenden Ritter zu finden; durch **Bestreichung** mit einem wunderthätigen Pflaster wird er wieder zur **Besinnung** gebracht und, nachdem er mit den nöthigen Kleidern versehen, auf die Burg jener Frau geleitet, wo er sich bald wieder völlig erholt.

- Dô vrâgte mich vrou Minne
des ich von mineme sinne
niht geantwurten kan.
sî sprach «sage ane, Hartman,
gihestû daz der künec Artûs 2975
hern Îweinen vuortę ze hûs
und liez sîn wip wider varn?»
done kunde ich mich niht bāz bewarn,
wan ich sagte ez vûr die wārheit:
wand' ez was mir vûr wār geseit. 2980
sî sprach, und sach mich twerhes an,
«dune hāst niht wār, Hartman.»
«vrouwe, ich hān.» «entriuwen nein.»
der strit was lanc under uns zwein,
unz sî mich brāhte ûf die vart 2985
daz ich ir nāch jehende wart.
s. 116 er vuortę daz wip unde den man,
und volget' ime dewederz dan;
als ich iu nû bescheide.
sî wehselten beide 2990
der herzen under in zwein,
diu vrouwe und her Îwein:
im volgte ir herze und sîn lip,
und beleip sîn herze und daz wip.
Dô sprach ich «vrou Minne, 2995
nu bedunket mîne sinne

2972 von *mineme sinne*, nach meinem Verstande (von meinem Standpunkt aus). — 2973 *geantwurten*, genügende Antwort, Auskunft geben. — 2978 da konnte ich mir nicht anders helfen. — 2979 *ich sagte es vûr die wārheit*, ich erklärte es für wahr. — 2981 *twerhes* adverbialer Genetiv, seitwärts den Kopf nach jemand drehend, von der Seite (daraus stammt das nhd. «in die Quere»); oft hat es in dieser Verbindung den Sinn von: zurechtweisend, grollend, verachtend. — 2983 *entriuwen nein*, wahrhaftig nein; vgl. *entriuwen niht* im Erec 3374. — 2985 *ûf die vart, daz*, dahin oder soweit, daß; ebenso Erec 1361, Armer Heinrich 339. — 2986 *einem nāch jehen*, beistimmen, folgen. — 2987 *er* sowie *im* im folgenden Verse bezieht sich auf Artus. — 2988 *und*, während, und doch, und gleichwohl. — *deweder*, keiner von beiden. Die Erklärung für diese und die vorhergehende Zeile ist in V. 2993—94 gegeben. — 2990—91 sie vertauschten beide untereinander ihre Herzen.

daz mîn her Íwein sî verlorn,
 sî er sîn herze hât verkorn:
 wan daz gáp im ellen unde kraft.
 waz touc er nû ze ritterschaft? 3000
 er muoz verzagen als ein wîp,
 sî wibes herze hât sîn lîp
 und sî mannes herze hât:
 sô üebet sî manliche tât
 und solde wol turnieren varn 3005
 und er dâ heime daz hûs bewarn.
 mir ist zwære starke leit
 daz sich ir beider gwonheit
 mit wehsel sô verkêret hât:
 wan nune wirt ir dewederes rât.» 3010

Dô zêch mich vrou Minne,
 ich wære kranker sinne.
 sî sprach «tuo zuo dînen munt:
 dir ist diu beste vuore unkunt.
 dich'n gerüerte nie mîn meisterschaft: 3015
 ich bin ez Minne und gibe die kraft
 s. 117 daz dicke man unde wîp
 habent herzelösen lîp
 und hânt ir kraft doch destе baz.»
 do'n getôrste ich vrâgen vûrbaz: 3020
 wan swâ wîp unde man
 âne herze leben kan,
 daz wunder daz gesach ich nie:
 doch ergîenc ez nâch ir rede hie.
 ich'n weiz ir zweier wehsels niht: 3025
 wan als diu âventiure giht,
 sô was her Íwein âne strît
 ein degen vordes und baz sît.

2998 *verkießen*, außer Acht lassen, aufgeben. — 2999 *ellen* stn., Muth, Mannheit. — 3005 *wol*, von Rechts wegen, billig, eigentlich. — 3009 *mit wehsel*, durch Umtauschung. — 3010 vgl. zu 944.

3011 *sêch* prät. von *sîhen*, zeihen, beschuldigen. — 3012 *er ist kranker sinne*, ist schwach von (nicht recht bei) Sinnen; vgl. 2. Büchl. 212. — 3014 *vuore* stf., die Art und Weise wie man *vert*, Lebensart. — 3015 *mich gerüeret etewas*, mich rührt, ich empfinde etwas. — 3016 *es* deutet hier wie in V. 2611 das Prädicatanomen im Voraus an; im Nhd. ist es in diesem Falle aufgegeben. — 3020 *ich getorste*, ich getraute mich. — 3021 *swâ*, eigentlich: wo nur immer, hier (neben *gesach* in V. 3023, vgl. das häufige *seht wâ*) im Nhd. = wie nur immer. — 3027 *âne strît*, unstreitig, ohne Zweifel. — 3028 *degen* stn., tapferer Mann, Held. — *vordes*, vor dieser Zeit. — *baz sît*, mehr noch nach dieser Zeit.

Her Gâwein sin geselle
 der wart sin ungevelle. 3030
 durch nôt bescheide ich iu wâ von:
 wan diu werlt ist des ungewon,
 swer vrumen gesellen kiese,
 daz er dar an verliese.
 zwære geschach ez ê nie, 3035
 ez geschach doch ime, und sage iu wie.

Her Gâwein was der hœfschste man
 der riters namen ie gewan:
 engalt er sin, daz was im leit;
 wan er al sin arbeit 3040
 ime ze dîcnéste kêrte,
 wie ër im sinen pris gemêrte.
 swâ sî turnierens pfâgen,
 s. 118 des sî niht verlâgen,
 dâ muostê selch riterschaft geschehen 3045
 die got mit êren môhte sehen:
 dâ vûrdert' er in allen wis
 und alsô gar daz im der pris
 aller ofttest beleip;
 unz er der tage ze vil vertreip. 3050
 im gienc diu zit mit vrôuden hin.
 man sagt daz mîn her Gâwein in
 mit guoter handelunge
 behabte unde betwunge
 daz er der jârzal vergaz 3055
 und daz gelûbede versaz,
 unz ez ein ander jâr gevienc
 und vaste in den ouwest gienc.

3030 *ungevelle stn.*, Unglück. — 3031 *durch nôt*, wider (meinen) Willen, ungern. — 3032 denn unter Menschen ist das unerhört. — 3034 *dar an verliesen*, damit, dadurch Verlust, Schaden haben.

3039 *engalt er sin*, «litt Iwein durch ihn (Gâwein) Schaden». B. — 3044 *verligen stv.*, versäumen. — 3047 *vûrder* swv., fördern. — *allen wis adverbialer Accusativ*, auf alle Weise, in jeder Hinsicht. — 3050 *ze vil der tage vertriben*, zu viel Zeit vergehen, verstreichen lassen. — 3054 *behaben*, behalten (bei sich). — *betwunge* præt. conj. von *betwingen*. — 3055 *jârzal*, vgl. zu 2942. — 3056 *daz gelûbede versitzen*, das Gelûbde (durch Sitzenbleiben) versäumen. — 3057 *gevähen stv.*, anfangen. Der Vers scheint nicht richtig überliefert; vielleicht hieß es: *unz es an ander jâr gevienc* (wie 674 und *ez ze wêtere gevienc*); über *an etewaz vähen*, *gevähen* = anfangen, beginnen vgl. mhd. Wörterbuch 3, 202^b, 19; auch im Lanzelet 830 hieß es wohl: *dô muosten si an ein anders vân*. — 3058 *ez gienc vaste in ouwest*, es war schon weit in den August hinein.

- Nû wâren si beide
mit vrôuden sunder leide 3060
von eime turneie komen
und het her Îwein genomen
den pris ze beiden sîten.
nû was mit hôczîten
ir herre der kûnec Artûs 3065
ze Karidôl in sîme hûs.
dô sluogen s' ûf ir gezelt
vûr die burc an daz velt.
dâ lâgen si durch ir gemach,
unz si der kûnec dâ gesach 3070
s. 119 und die besten alle
mit vrœlichem schalle:
wand' im was komen mære
wie in gelungen wære:
er sagte in gnâde unde danc, 3075
daz in sô dicke wol gelanc.
- Swer gerne vrûmeclichen tuot,
der deme genâdet, daz ist guot:
in gezimt der arbeit destе baz.
swâ man mit worten hie gesaz, 3080
diu rede was von in zwein.
nû kom mîn her Îwein
in einen seneden gedanc:
er gedâhte, daz twelen wære ze lanc,
daz er von sinem wibe tete: 3085
ir gebot unde ir bete
diu het er ûbergangen.
sin herze wart bevangen
mit senlicher triuwe:
in begrêif ein selch riuwe 3090

3063 *ze beiden sîten*, «Freundes und Feindes Mund priesen ihn. Die zu einem Turnier versammelten Ritter wurden in zwei Haufen geteilt, welche sich gleich zwei feindlichen Heeren gegenüberstanden». B. — 3064 *mit hôczîten wesen*, ein großes Fest vorhaben, halten, feiern. — 3067 *gezelt stn.*, Zelt.

3077—78 derselbe Gedanke, nur die Sätze anders geordnet, schon in 2731—33; vgl. Erec 7009—10: *swelch man tærlîche tuot, wirt im's gelônnet, daz ist guot*. — der, wenn man. — *daz ist guot*, das ist recht. — 3079 *mich gezimt eines d.*, mir behagt, gefällt etwas. — 3080 wo man sich hier nur zur Unterhaltung niedergelassen hatte. — 3083 *er kom in einen seneden gedanc*, «er versank in ein schmerzliches Sinnen». B. — 3084 *das twelen*, das Verweilen. — 3085 *von*, fern von. — 3086 vgl. zu 238. —

daz er sîn selbes vergaz
und allez swigende saz.

Er überhörte und übersach
swaz man dâ tete unde sprach,
als er ein tøre wære. 3095
ouch nâhte im böese mære.
im wissagte sîn muot,
als er mir selbem dicke tuot:
s. 120 ich siufte, sô ich vrô bin,
minen künftigen ungewin: 3100
sus nâhte ime sîn leit.
nû seht wâ dort her reit
sins wibes bote, vrou Lûnete,
von der râte und von der bete
daz von êrste was komen 3105
daz si in hete genomen.
sî gâhte über jenez velt
und erbeizte vür diu gezelt.
als schiere sî den künec sach,
dô kom sî vür in unde sprach 3110

«Künec Artûs, mich hât gesant
mîn vrouwe her in iuwer lant:
unde daz gebôt sî mir
daz ich iuch gruozte von ir,
und iwer gesellen über al; 3115
wan einen: der ist ûz der zal:
der sol iu sîn un-mære
als ein verrâtære.
daz ist hie der herre Îwein,
der niender in den siten schein, 3120
dô ich in von êrsten sach,

3092 *allez* adverbialer Accusativ, immer, fortwährend.

3093 *überhæren*, überhören, das Gehörte nicht beachten. — 3095 *als*, als ob. — 3097 sein Herz weissagte ihm, hatte eine Vorahnung, ein Vorgefühl. — 3099 *siuften* mit acc., etwas beseufzen. Das Seufzen als Vorahnung eines nahenden Unglücks gefasst auch in der Rabenschlacht 183. — 3104 *von der râte*, durch deren Rath. — 3105 *von êrste*, zuerst, ursprünglich. — 3108 *erbeizen* swv., eigentlich: weiden lassen, dann wie hier: vom Pferde steigen. — 3109 *als schiere*, sobald als.

3115 *über al*, alle miteinander, alle zusammen; vgl. 1226. — 3116 *wan einen*, einen ausgenommen. — *der ist ûz der zal*, der ist nicht mitgezählt, ist ausgeschlossen. — 3118 *verrâtære*, Verräther. — 3120 der nicht im Geringsten von der Art zu sein schien; dem man durchaus nicht so etwas ansah. — 3121 *von êrsten* = *von êrste*, zum ersten Male. —

- daz untriuwe ode ungemach
 ieman von im geschæhe
 dem er triwen verjæhe.
 siniu wort diu sint guot: 3125
 von den scheidet sich der muot.
 ez schinet wol, wizze Krist,
 s. 121 daz min vrouwe ein wip ist,
 daz si sich gerechen niene mac.
 und vorhte er den widerslac, 3130
 sô het er si's vil wol erlân
 daz er ir lasters hât getân.
 in dûhte des schaden niht genuoc
 daz er ir den man sluoc,
 erne tæte ir leides mære 3135
 unde benæme ir lîp und êre.

Her Îwein, sit min vrouwe ir jugent,
 schœne, rîcheit, unde ir tugent,
 wider iuch niht geniezen kan,
 wan gedâhtet ir doch dar an 3140
 waz ich iu gedienet hân
 und het si min genozzen lân!
 ze welhen staten ich iu quam,
 dô ich iuch von dem tôde nam!
 ez wære umb' iuch ergangen, 3145
 het ich'z niht undervangen.
 daz ich'z ie undervienç,

3124 *verjehen* stv. mit dat. und gen., einem etwas zusagen, versprechen. — 3126 *sich scheiden*, verschieden sein. — 3127 *es schinet wol*, es zeigt sich, man sieht es deutlich; derselbe Vers 815. — 3129 *gerechen* stv., rächen. — 3130 *widerslac*, Vergeltung, Rache, Strafe; vgl. zu 2478. — 3132 *das* ist hier Pronomen = was; davon abhängig der Genetiv *lasters*. — 3135 *erne tæte*, ohne daß er thäte; im Nhd. mit loser Anknüpfung des Gedankens: sondern er that.

3139 *si kan ir tugent wider iuch niht geniezen*, sie kann von ihrer Tugend euch gegenüber keinen Vortheil ziehen, kann damit bei euch nichts ausrichten, dafür keine Anerkennung finden von eurer Seite; vgl. Gregor 2775. — 3140 *wan*, warum nicht, wie 2214; oder *wan* — doch als Bezeichnung des Wunsches: wenn doch. — 3142 und hättet meine euch geleisteten Dienste ihr zu Gute kommen lassen; ihr hättet doch um meinetwillen sie schonen sollen. *genozzen* hat hier activen Sinn: einer der genossen, Vortheil von etwas hat. Man denke sich die Redensart *lât mich sîn genozzen* verkürzt aus *lât mich sîn genozzen hân*; nach *lâsen* werden die dem Participium beigeseelten Hilfsverba in der alten Sprache oft weggelassen; vgl. die Anmerkung zu den Liedern 2, 8. — 3143 wie sehr ich euch zu Statten, wie gelegen euch meine Hilfe kam. — 3145 *ez ist umbe mich ergangen*, es ist um mich geschehen, ich bin verloren. — 3146 *undervâhen* stv., aufhalten, verhindern. —

- daz iuwer ende niene ergienc,
 des wil ich iemer riuwec sin:
 wan diu schult ist elliu mîn; 3150
 wan daz ich'z durch triuwe tete.
 ez vuote mîn rât und mîn bete
 daz si leit und ungemach
 verkôs daz ir von iu geschach:
 s, 122 wand' ich het ir ze vil geseit 3155
 von iuwer vrûmekeit;
 unz si iu mit vrier hant
 gap ir lip unde ir lant,
 daz ir daz soltet bewarn.
 nû hânt ir sô mit ir gevarn 3160
 daz sich ein wip wider die man
 niemer wol behûeten kan.
 zwære uns was mit iu ze gâch.
 dâ stûende bezzer lôn nâch
 danne uns von iu geschiht: 3165
 ouch gehiezt ir's uns dô niht.

Miner vrouwen wirt wol rât,
 wan daz ez lasterlichen stât
 zwære unde ist unbillich:
 si ist iu ze edel und ze rich 3170
 daz ir si kebsen soldet,
 ob ir erkennen woldet
 waz riters triuwe wære.
 nû ist iu triuwe unmær.
 doch sulent ir in allen 3175
 deste wirs gevallen

3149 das will ich immer bereuen, darum will ich immer Leid tragen. — 3151 *wan das*, nur daß, indessen, wiewohl. — *durch triuwe*, aus Mitgefühl. — 3152 *vuote* præst. von *vûegen*, zu Wege bringen, bewerkstelligen. — 3154 *verkiesen*, unberücksichtigt, fahren lassen. — 3157 *mit vrier hant*, aus freier Hand. — 3160 *mit einem varn*, verfahren mit einem, umgehen, ihn behandeln. — 3164 dafür hätte man bessern Lohn erwarten können. — 3166 auch ließt ihr uns damals nicht so etwas vermuthen. — 3167 *mîn wirt rât*, mir wird noch Abhilfe zu Theil, wird schon geholfen werden. — 3168 *wan das* wie V. 3151. — 3171 *kebsen* swv., zum Keksweibe machen, wie ein Keksweib, nicht wie eine rechtmäßige Gemahlin behandeln, namentlich: das Weib verstoßen, widerrechtlich verlassen, ihr untreu werden, vgl. Joh. Rothe Chronik 99 u. 679; Konrad's Trojanerkrieg 8745; in demselben Sinne steht öfter *verkebesen*; daher *repudium* mit *kebesunge*, *vorkebesunge* übersetzt in Des Matthias von Beheim Evangelienbuch ed. R. Bechstein, S. 271 u. 316; so erklärte das Wort schon Mone, Alteutsche Schausp., S. 295. — 3175 *deste wirs*, (nun) um so schlechter oder weniger. —

die triuwe und êre minnent
und sich des versinnent
daz nimmer ein vol vrumer man
âne triuwe werden kan.

3180

Nû tuon ich disen herren kunt
s. 123 daz si iuch haben vûr dise stunt
vûr einen triuwelösen man
(da ir wurdet, dâ was ich an
ensament meineide
und triuwelôs beide);
und mac sich der kûnec iemer schamen,
hât er iuch mêre in rîters namen,
sô liep im triuwe und êre ist.
ouch sulent ir fûr dise vrist
miner vrouwen entwesen:
si wil ouch âne iuch genesen.
und sendet ir wider ir vingerlîn:
daz ensol niht langer sin
an einer ungetriuwen hant:
si hât mich her dernâch gesant.»
von herzeleide geschach im daz
daz er verdulte unde versaz
daz si'z im ab der hant gewan.
si neic dem kûnege und schiet von dan.

3185.

3190.

3195.

3200.

Daz smæhen daz vrou Lûnete
dem herren Îweine tete,
daz gæhe wider kêren,
der slac sîner êren,
daz si sô von ime schiet
daz si in entrôste noch enriet,

3205

3177 die ist auf in allen bezogen. — 3178 sich des versinnen, sich darauf besinnen, das bedenken. — 3179 vol vrum, vollkommen gut.

3182 haben, halten. — vûr dise stunt, von dieser Zeit an; vgl. außer 2810 u. 3190 noch Lieder 4^a, 11; Gregor 1252. 1561. 2011; Armer Heinrich 239. 586. 955. — 3184—86 «zugleich mit euch wurde auch ich meineidig sowohl als treulos.» B. — 3188 einen in rîters namen haben, einem Ritterehre erweisen, einen wie einen Ritter behandeln. — 3191 entwesen eines, ohne einen sein, nicht mehr mit ihm vereinigt sein. — 3198 verdulden swv., geschehen lassen. — versîzen stv., unbemerkt lassen, nicht gewahr werden.

3201 Daz smæhen, die Schmähung, Beschimpfung, Entehrung; zu daz smæhen das si tete vgl. 3085 daz twelen daz er tete. — 3203 gæhe adj., hastig, eilig. — wider kêren, umkehren, heimkehren. — 3204 slac stm., Vernichtung. — 3206 zu enriet ist aus dem vorhergehenden in der Dativ im zu ergänzen: ohne ihm Trost oder Rath zu ertheilen, oder: sodaß sie ihn ohne Trost und ohne Rath ließ. —

- daz smæliche ungemach,
 daz si im an die triuwe sprach,
 diu verstümde riuwe
 und sin grôziu triuwe 3210
 sines stæten muotes,
 diu verlust des guotes,
 der jâmer nâch dem wibe,
 die benâmen sime lîbe
 beide vrôude unde den sin. 3215
 nâch eime dinge jâmert' in,
 daz er wære eteswâ
 daz man noch wîp enweste wâ
 und nimer gehôrte mære
 war er komen wære. 3220

Er verlôs sin selbes hulde:
 wan er'n mohte die schulde
 ûf niemen anders gesagen:
 in het sin selbes swert erslagen.
 er'n hazte weder man noch wîp, 3225
 niuwan sin selbes lîp.
 er stal sich swigende dan
 (daz ersach dâ nieman)
 unz daz er kom vûr diu gezelt
 ûz ir gesichte an daz velt. 3230
 dô wart sin riuwe alsô grôz
 daz im in daz hirne schôz
 ein zorn unde ein tobesuht,
 er brach sin site und sine zuht
 und zarte abe sin gewant, 3235
 daz er wart blôz sam ein hant.

3208 vgl. zu 112. — 3209 die verspätete, zu spät erwachte Reue. — 3213 *jâmer* stm., das schmerzliche Verlangen, die Sehnsucht. — 3216 *nâch* mich *jâmert* nâch, ich verlange sehnstüchtig nach.

3221 Er fiel bei sich selbst in Ungnade, zerfiel mit sich selber; vgl. *wis dir selben holt* im Gregor 1278; Ulrich v. Liechtenst. 103, 8 *ob ich's mit bôsheit hân versolt* (verschuldet), *ich wîrde mir selben nimer holt*; Oswald von Wolkenstein 116, 2, 10 *waz hilft mich silber oder golt, Seit ich mir selber seldom holt Mag werden wol von herzen*. — 3223 *die schulde ûf einen gesagen*, die Schuld einem beimessen, auf einen schieben. — 3224 derselbe Ausdruck in den Liedern 2, 36. — 3225–26 vgl. Pfeiffer in der Germania 3, 338. — 3229 *vûr diu gezelt*, hinaus vor die Zelte, aus den Zelten hinaus. — 3230 *ûz ihr gesichte* (gesicht stf.), aus ihren Augen. — 3232 *das hirne*, das Gehirn. — 3233 *tobesucht* stf., Wahnsinn, Raserei. — 3234 *sin site u. sine zuht brechen*, aus seinem gewohnten Anstand heraustreten; sich über alle Sitte und allen Anstand hinwegsetzen; vgl. Armer Heinrich 1294. — 3235 *zarte* præf. von *zerren* swv. — 3236 *blôz sam ein hant*; über diese Redensart vgl. die Anmerkung zu Erec 651.

sus lief er über gevilde
nacket nâch der wilde.

- s. 125 Dô diu juncvrouwe gereit,
nû was dem kûnege starke leit 3240
hern Îweines swære,
und vrâgte wâ er. wære
(er wolde in getrœstet hân)
unde bat nâch ime gân.
und als in nieman envant, 3245
nû was daz vil unbewant
swaz man ime dâ gerief,
wande er gegen walde lief.
er was ein degen bewæret,
ein helt unerværet: 3250
swie manhaft er doch wære
und swie unwandelbære
an libe unde an sinne,
doch meistertē vrou Minne
daz im ein krankez wip 3255
verkêrte sinne unde lip.
der ie ein rehter adamas
riterlicher tugende was,
der lief nû harte balde
ein tôre in dem walde. 3260

Nû gap im got der guote,
der in ûz sîner huote
dannoch niht vollecliche enliez,
daz im ein garzûn widerstiez,
der einen guoten bogen truoc: 3265
den nam er im und strâlen gnuoc.
als in der hunger bestuont,

3239 *sî* bereit, sie war weggeritten, præt. von *gerîten*. — 3240 *nû* hier correlative = da; ebenso beginnt der auf einen Vordersatz mit *dô* folgende Nachsatz in V. 1302. 3284 u. 3468. — 3246 *unbewant*, erfolglos, vergeblich. 3247 *einen geruofen*, einen rufen. — 3249 *bewæren* swv., bewähren, erproben. — 3250 *unerværet*, unerschrocken. — 3252 *unwandelbære*, makellos, untadelhaft. — 3254 *meistern* swv., bewerkstelligen, fügen, verhängen. — 3255 *kranec*, schwach. — 3257 *der*, er der, *qui*. — *adamas* stm., Diamant, Edelstein; Bild der Festigkeit und Beständigkeit. — 3260 *ein tôre*, als ein Wahnsinniger und Verrückter.

3261 *got gap im*, Gott erwies ihm die Gnade. — 3263 *dannoch niht*, auch da (oder jetzt) noch nicht. — 3264 *mir widerstœzet einer*, mir begegnet einer, ich stoße auf ihn. — 3265 *boge* swm., Bogen. — 3266 *strâle* fem., Pfeil. — 3267 *bestân*, überkommen. —

- sô teter sam die tôren tuont:
 in ist niht mêre witze kunt
 s. 126 niuwan diu eine umbe den munt. 3270
 er schôz prislîchen wol:
 ouch gienc der walt wildes vol:
 swâ daz gestuont an sîn zil,
 des schôz er ûz der mâze vil. <
 ouch muose er'z selbe ergâhen, 3275
 âne bracken vâhen.
 sone heter kezzel noch smalz,
 weder pfeffer noch salz:
 sîn salse' was diu hungernôt,
 diu's im briet unde sôt 3280
 daz ez ein suezîu spîse was
 und wol vor hunger genas.

- Dô er des alles vil gepflac,
 nû lief er umbe einen mitten tac
 an ein niuwe geriute. 3285
 dane vant er nie mê liute
 niuwan einigen man:
 der selbe sach im daz wol an
 daz er niht rehtes sinnes was.
 der vlôch in, daz er genas, 3290
 dâ bi in sîn hiuselin.
 dane wânde er doch niht sicher sîn
 und verrigelt' im vaste die tûr:

3269—70 sie haben für nichts weiter Sinn als für das eine was den Mund angeht; vgl. denselben Gedanken im 2. Büchl. 208—211. — *witze* stf., das Wissen, der Verstand. — 3271 *prislîchen wol*, preislich gut, sehr gut, meisterhaft. — 3272 der Wald war voll von Wild, das darin umherlief; ähnlich: *diu burc mûr sas volle riter* Gregor 1940. — 3273 *an eines zil gestân*, sich einem in den Schuß stellen, einem auf Schußweite nahe kommen. — 3274 *ûz der mâze vil*, über die Maßen viel. — 3275 *ergâhen* swv., ereilen, erhaschen. — 3276 *brâcke* swm., Spürhund. — 3277 *kezzel* stm., Kessel. — 3279 *salse* swf., gesalzene Brühe (mlat. *salsa*, franz. *sauce*). — 3280 *briet* præt. von *brâten*; *sôt* præt. von *sieden*, *sieden*, *kochen*. — 3282 das Subject *er*, hier nach mhd. Weise gespart, ist aus *im* in V. 3280 und *sîn* in V. 3279 zu ergänzen.

3283 *gepfac*, gepflegt, getrieben hatte. — 3285 *das niuwe geriute*, neu-gereudetes Land, Neubruch, *novale*; vgl. Gregor 2630; Armer Heinrich 259. — 3286 *nie mê* = verstärktes *niht mê*. — 3287 außer einen einzigen (*einigen*) Menschen. (Der Artikel *ein* vor *einec* = ahd. *einac*, *unicus*, öfter gespart; so im Armen Heinrich 803; Speculum Ecclesiæ 113, Z. 14; Warnung 2072; Berthold 21, 18; 22, 24 und 25; 61, 1; 80, 11; 91, 9; 301, 23; 302, 16; Pass. K. 276, 59; 549, 8; 654, 88 (?); Germania v. d. Hagen's 7, 268, Z. 16; Eber-nand 743 (nach der Handschrift); Sibenschläfer 541; Leyser Predigten 3, 5; Rabenschlacht 268; Gest. 108, Z. 14; Heinrich Wittenweiler 20^c, 30). —

- dâ stuont im der tøre vür.
 der tøre dûhte in alze grôz: 3295
 er gedâhte «tuot er einen stôz,
 diu tür vert ûz dem angen,
 s. 127 und ist umbe mich ergangen.
 ich arme wie genise ich?»
 ze jungest dô verdâhte er sich 3300
 «ich wil im mines brôtes geben:
 sô lât er mich vil lihte leben.»

- Hie gienc ein venster durch die want:
 dâ durch rahte er die hant
 und leit' im uf ein bret ein brôt: 3305
 daz suozte im diu hungers nôt;
 wand' er dâ vor, daz got wol weiz,
 sô jâmerliches nie enbeiz.
 waz welt ir daz der tøre tuo?
 er az daz brôt und tranc dâ zuo 3310
 eines wazzers daz er vant
 in einem eimber an der want,
 unde rûmte ez im ouch sâ.
 der einsidel sach im nâ
 und vlêget got vil sêre 3315
 daz er in iemer mêre
 erlieze selher geste;
 wand' er vil lûtzet weste
 wie ez umbe in was gewant.
 nu erzeichte der tøre zehant 3320
 daz der tøre und diu kint
 vil lihte ze wenenne sint.
 er was dâ zuo gnuoc wise
 daz er nâch dirre spise

3297 *ange* swm., «die Hülse, in welcher der Zapfen einer Thür sich bewegt». B.; die Thürangel. — 3299 *ich arme*, ich Armer. — *genise* præs. von *genesen*. — 3300 *ze jungest*, zuletzt. — *sich verdenken*, sich besinnen.

3303 *Hie*, nun; vgl. 3872 und Pfeiffer's Germania 3, 413, 9. — 3304 *rahte* præt. von *recken*, recken, strecken. — 3306 *suozte* præt. von *süezen*, süß machen, würzen. — 3308 *enbîzen* mit *gen.*, (als Imbiß) genießen. — *jâmerliches* nämlich *brôtes*. — 3309 *wellen* hat hier denselben Sinn wie 1263 und 1554. — 3312 *eimber* stm., Eimer. — 3313 *ez einem rûmen*, einem Platz machen, sich von ihm zurückziehen. — 3314 *nâ=nâch*, wie 964. — 3315 *vlêgen* swv., flehen, bitten. — 3317 *erlâsen einen eines*, verschonen einen mit etwas. — 3318 *er weste vil lûtzet*, er wusste sehr wenig, d. h. gar nicht. — 3322 *wenenne* flectierter Infinitiv von *wenen* swv., gewöhnen. — 3324 *nâch der spise*, um die Speise zu holen. —

- dar wider kom in zwein tagen, 3325
 und brähte ein tier uf im getragen
 -s. 128 und warf im daz an die tür.
 daz machte daz er im her vür
 deste willeclicher bôt
 sin wazzer unde sin brôt: 3330
 erne vorhte in dô niht mê
 und was im bezzer danne ê,
 und vant ditz ie dâ gereit.
 ouch galt er im die arbeit
 mit sinem wiltpræte. 3335
 daz wart mit ungeræte
 gegerwet bi dem viure.
 im was der pfeffer tiure,
 daz salz unde der ezzich.
 ze jungest wenet' er sich 3340
 daz er die hiute veile truoc,
 unde koufte in beiden gnuoc
 des in zem libe was nôt,
 salz unde bezzer brôt.

 Sus twelte der unwise 3345
 ze walde mit der spise,
 unz daz der edele tôre
 wart gelich eim môre
 an allem sime libe.
 ob im von guotem wibe 3350
 ie dehein guot geschach,
 ob er ie hundert sper zebrach,
 gesluoc er viur ûz helme ie,
 ob er mit manheit ie begie

3325 *dar wider kom*, wieder dorthin kam. — 3326 *tier stn.*, Thier (weidmännischer Ausdruck), Reh. — *uf im*, auf sich, seiner Schulter. — 3332 *einem bezzer sin*, für einen mehr besorgt, gegen ihn gütiger, ihm behilflicher sein; vgl. Herbolt Troj. Krieg 15553. — 3333 *ditz* nämlich *daz wazzer unde das brôt*; Subject ist Iwein, vgl. zu 3282. — 3335 *wiltpræte stn.*, zum Braten bestimmtes Wild, Wildfleisch. — 3336 *ungeræte stn.*, Mangel an nöthigem Vorrath oder gehöriger Zuthat; daher *mit ungeræte*, «ohne die gehörige Zuthat». B.; ohne alle Zubehör. — 3337 *gerwen swv.*, gar machen, zubereiten. — 3338 *tiure*, kostspielig, schwer, d. h. nicht zu haben, nicht vorhanden. — 3341 *veile tragen*, zum Verkauf, zu Markte tragen.

3345 *tweln swv.*, bleiben, verweilen. — 3346 *mit der spise*, bei solcher Nahrung. — 3347 *der edele tôre*, vgl. die Anm. zu Erec 431. — 3348 *môr stn.*, Mohr. — 3350 *guot*, hier: von hohem Stande, vornehm, edel; dagegen das substantivische *guot* in der folgenden Zeile = Gutes wie im Nhd. — 3353 *geslahen stv.*, schlagen. — 3354 *pris begân*, Preis erwerben. —

deheinen loblichen pris, 3355
 wart er ie hövesch unde wis,
 wart er ie edel unde rich,
 s. 129 dem ist er nû vil ungelich.

Er lief nû nacket beider,
 der sinne unde der cleider, 3360
 unz daz in z' einen stunden
 slâfende vunden

drie vrouwen dâ er lac,
 wol umb' einen mitten tac,
 nâhen ze guoter mâze 3365
 bi der lantstrâze

diu in ze rîten geschach.
 und alsô schiere do in ersach
 diu eine vrouwe von den drin,
 dô kêrte sî über in 3370

und sach in vlîzeclîchen an.
 nû jach des ein ieglich man
 wie er verloren wære:
 daz was ein gengez mære
 in allem dem lande: 3375

und daz sî in erkande,
 daz was des schult; und doch niht gar.
 sî nam an im war
 einer der wunden
 diu ze manegen stunden 3380
 an im was wol erkant,
 unde nande in zehant.

Sî sprach her wider zuo den zwein
 «vrouwe, lebt her îwein,
 sô lit er âne zwîvel hie, 3385
 oder ich'n gesach in nie.»

3358 davon ist nichts mehr an ihm zu sehen.

3361 *z' einen stunden*, einstmals. Man achte auf die kunstvoll ineinander verschlungenen Sätze in Z. 3361–67 und vergl. dazu die Anm. zu 119. Der Relativsatz — *dâ er lac* — ist dem Begriffe, auf den er sich zurückbezieht — dem *nâhen ze guoter mâze bi der lantstrâze* —, gleichsam vorausgeeilt; davon noch mehrere Beispiele in der Anm. zum Armen Heinrich 1493. — 3365 *ze guoter mâze nâhen*, ziemlich nahe, nicht allzuweit. — 3367 *mir geschîht se* mit Inf., vgl. zu 330. — 3370 da wandte sie sich zu ihm hernieder. — 3374 *genge* adj., gangbar, geläufig, verbreitet. — *mære* neutr., Rede. — 3377 *das was des schult*, das war dadurch veranlasst; davon war dies die Ursache. — 3380 *ze manegen stunden*, vielmal.

3386 oder, vgl. Anm. zu 1898. —

s. 130 ir höfscheit unde ir güete
 beswärten ir gemüete,
 daz si von grôzer riuwe
 und durch ir reine triuwe 3390
 vil sêre weinen began,
 daz eim alsô vrumen man
 diu swacheit solte geschehen
 daz er in den schanden wart gesehen.

Ez was diu eine von den drin 3395
 der zweier vrouwe under in:
 nû sprach si zuo ir vrouwen
 «vrouwe, ir mugt wol schouwen
 daz er den sin hât verlorn.
 von bezzern zûhten wart geborn 3400
 nie ritter dehein
 danne mîn her Îwein,
 den ich sô swache sihe leben.
 im ist benamen vergeben,
 ode ez ist von minne komen 3405
 daz im der sin ist benomen.
 und weiz daz als mînen tôt,
 vrouwe, daz alle iuwer nôt,
 die iu durch sinen übermuot
 der grâve Âliers nû lange tuot 3410
 und noch ze tuonne willen hât,
 der wirt iu buoz unde rât,
 ob er wirdet gesunt.
 mir ist sin manheit wol kunt:
 wirt er des libes gereit, 3415

3387 *höfscheit* fem., fein- und zartfühlender Sinn, Zartgefühl; vgl. 2714 u. Erec 3460. — 3388 *beswaren*, bekümmern, mit Betrübniß erfüllen. — 3389 *von*, aus. — 3390 *triuwe*, Theilnahme, Mitgefühl. — 3393 *swacheit*, Erniedrigung. — 3394 *in den schanden*, in so schimpflicher Lage.

3396 *vrouwe*, Herrin, Gebieterin. — 3399 *sin*, Verstand. — 3400 *von* bezeichnet hier die «Eigenschaft». — *zuht* fem., feine Sitte. — 3403 *swache* adv., niedrig, unwürdig. — 3404 *einem vergeben*, einem etwas beibringen (das ihm das Leben oder die Besinnung benimmt.) — 3407 ich weiß das so gewiss wie meinen Tod; vgl. 4095; Lassberg's Liedersaal II, 165, 10; Lanzelet 5881. — 3408 *alle iuwer nôt* ist in die Construction des folgenden Relativsatzes (Attraction) hineingezogen und mit *die* in denselben Casus getreten, gerade so wie im Gregor 463, im Armen Heinrich 1035; vgl. J. Grimm's Kleinere Schriften III, 327; man erwartete streng genommen, in Hinblick auf V. 3412, den Genetiv: *aller iuwer nôt*. — 3412 *buoz*, Befreiung von einem Übel, Abhilfe; dagegen wird euch noch Rath und Abhilfe zu Theil werden. — 3413 *wirdet* ältere Form für *wirt*. — 3415 *des libes gereit werden*, körperlich frei, rüstig werden; genesen. —

- er hât in schiere hin geleit:
 s. 131 und sult ir ouch vor ime genesen,
 daz muoz mit siner helfe wesen.»

Diu vrouwe was des trôstes vrô.
 si sprach «und ist der suht alsô 3420
 daz si von dem hirne gât,
 der tuon ich im vil guoten rât,
 wand' ich noch einer salben hân
 die dâ Feimorgân
 machte mit ir selber hant. 3425
 dâ ist ez umbe sô gewant
 daz niemen hirnsûhte lite,
 wurd' er bestrichen dâ mite,
 erne wurde dâ zestunt
 wol varende unde gesunt.» 3430
 sus wurden si ze râte
 und riten alsô drâte
 nâch der salben alle dri,
 wande ir hûs was dâ bi,
 vil kûme in einer mîle: 3435
 nû wart der selben wîle
 diu juncvrouwe wider gesant,
 diu in noch slâfende vant.

Diu vrouwe gebôt ir an daz leben,
 dô si ir hâte gegeben 3440
 die bûhsen mit der salben,
 daz si in allenthalben

3416 *hin legen*, niederwerfen, besiegen. Das umschriebene Præst. Indicat. (*hât — geleit*) im abhängigen Satz nach vorausgegangenem Præsens erhält den Sinn eines futurischen Præsens, vgl. Grimm, Gramm. 4, 158.

3420 *und ist der suht alsô*, steht es mit der Krankheit so. — 3421 *gât*, ausgeht, entspringt. — 3422 dagegen will ich ihm sehr leicht Abhilfe verschaffen, dagegen weiß ich ein recht gutes Mittel; vgl. Erec 974. — 3423 *einer salben partitiver Gen.*, etwas von einer Salbe. — 3424 Über die Zauberin *Feimorgân* (auch *Fämurgân*, franz. *Fée Morgain*), die Stiefschwester des Königs Artus, vgl. zu Erec 5155; Jüng. Titurel 4376, 4. — 3427 *lite* præst. conj. (= *doleret*) von *liden*. — 3429 *erne wurde*, ohne daß er würde oder der nicht würde. — 3430 *wol varende*, sich wohlbefindend (vgl. das nhd. *Wohlfart*); vgl. Erec 263 und Gregor 1492. — 3431 *se râte werden*, sich berathen, sich vornehmen. — 3432 *alsô drâte = alsô drâte als si se râte wurden*, alsbald, gleich darnach. — 3436 *der selben wîle*, in derselben Stunde noch.

3439 *an daz leben*, mit der Drohung, daß es ihr an das Leben gehen würde, falls sie dem Befehle nicht nachkäme; unter Androhung des Todes. —

- niht bestriche dâ mite.
 wan dâ er die nôt lite,
 dâ hiez si si strichen an: 3445
 s. 132 so entwiche diu suht dan,
 unde er wære zehant genesen.
 dâ mite es gnuoc möhte wesen,
 daz hiez si an in strichen,
 und daz si ir nâmelichen 3450
 bræhte wider daz ander teil:
 daz wære maneges mannes heil.
 ouch sante si bi ir dan
 vrischiu kleider, seit von gran
 und cleine linwât, zwei 3455
 schuohe und hosen von sei.

Nû reit si alsô balde
 daz si in in dem walde
 dannoch slâfende vant,
 und zôch ein pfert an der hant, 3460
 daz vil harte sanfte truoc
 (ouch was der zoum riche genuoc,
 daz gereite guot von golde),
 daz er rîten solde,
 ob ir daz got bescherte 3465
 daz si in ernerte.

Dô si in ligen sach als ê,
 nûne twelte si niht mê,
 si hafte z'einem aste
 diu pfert beidiu vaste, 3470
 und sleich alsô lise dar

3443 *niht*] man erwartete *iht* in dem abhängigen Satze, vgl. Germania 7, 447; so nach *gebieten* und *verbieten* (*daz iht, daz iemer*) Brec 3099. 3962; Parsival III, 49; IX, 607; Böhmer's Urkunden der R. Frankfurt, S. 539 u. 569; aber auch im Parsival XIV, 534 steht so auffallender Weise *niht* statt *iht*. — 3448 soviel als hinreichend wäre. — 3450 *nâmelichen* adv., vgl. zu 1976. — 3453 *bi ir*, durch sie, mit ihr. — 3454 *seit von gran und cleine linwât* «ist Apposition von *kleider* und bezeichnet den Stoff, aus welchem diese *kleider* *zwei* gemacht waren, der Rock aus *seit von gran*, das Hemde aus feiner Leinwand». Ben. — *seit* stm., ein Wollenstoff (franz. *sayette*, lat. *sagetum*). — *gran (grân)* stf., scharlachrother Färbestoff, Scharlachfarbe («Scharlachbeere»); vgl. Diu Crône von H. v. d. Türlin 507 *manec lachen von gran* (: *bran*); im Lat. bei Ducange *panni grana, vestes de grana*, im Franz. *graine*. — 3455 *kleine*, fein. — *linwât* stf., Leinwand. — 3456 *sei* (franz. *saie*, lat. *saga, sagum*), ein Wollenstoff.

3462 *riche*, kostbar, prächtig. — 3463 *gereite*, vgl. zu 953.

3469 *hafte* præt. von *heften*. —

- daz er ir niene wart gewar.
[unz si in allenthalben bestreich,
dar zuo si vil stille sweich.]
- s. 133 mit der vil edelen salben 3475
bestreich si in allenthalben
über haupt und über vüeze.
ir wille was sô süeze
daz si daz alsô lange treip
unz in der bühsen niht beleip. 3480
des wære doch alles unnôt,
dâ zuo und man ir'z verbôt;
wan daz si im den willen truoc,
es'n dûhte si dennoch niht genuoc,
und wære ir sehsstunt mê gewesen: 3485
sô gerne sach si in genêsen.
- Und dô si'z gar an in gestreich,
vil drâte si von im entweich,
wand' si daz wol erkande
daz schemelîchiu schande 3490
dem vrumen manne wê tuot,
und barc sich durch ir höfschen muot,
daz si in sach und er si niht.
si gedâhte «ob daz geschiht
daz er kumt ze sinnen, 3495
und wirt er danne innen
daz ich in nacket hân gesehen,
sô ist mir übele geschehen:
wan des schamt er sich sô sêre
daz er mich nimmer mêre 3500
willeclîchen an gesiht.»
- s. 134 alsus enoucte si sich niht
unz in diu salbe gar ergienc
und er ze sinnen gevienc.

3473—74 sind von Benecke und Lachmann für unecht erklärt, obwohl sie sich in allen Handschriften finden. — 3478 *süeze*, freundlich, liebevoll, wohlmeinend. — 3481—84 das wäre freilich alles nicht nöthig gewesen (oder dazu wäre allerdings keine Veranlassung gewesen), abgesehen davon, daß man es ihr verboten hatte; indessen sie war für ihn so eingenommen, daß es ihr auch jetzt noch nicht genug dünkte u. s. w. Über *dâ unde*, zudem daß, außerdem daß, vgl. die Anm. zum 1. Büchl. 660. — 3485 *ir d. i. der Salbe*. — *sehsstunt*, sechsmal.

3490 *schemelîchiu schande*, schämenswerthe Blöße, Bloßstellung (der Scham). — 3502 *alsus*, in dieser Hinsicht; aus dieser Rücksicht. — *sich ougen*, sich sehen lassen. — 3503 *ergân*, durchdringen. — 3504 *ze sinnen gevâhen*, seiner Sinne mächtig werden, zur Besinnung kommen.

Dô er sich uf gerihte 3505
 und sich selben ane blihte
 und sich sô griulich sach,
 wider sich selben er dô sprach
 «bistu'z Iwein, ode wer?
 hân ich geslâfen unze her? 3510
 wâfen, herre, wâfen,
 sold' ich dan immer slâfen!
 wan mir min troum hât gegeben
 ein vil harte richez leben.

Ouwi waz ich êren pflac 3515
 die wile ich slâfende lac!
 mir hât getroumet michel tugent:
 ich hete geburt unde jugent,
 ich was schoene unde rich
 und diseme libe vil unglich, 3520
 ich was hôvesch unde wis
 und hân vil manegen herten pris
 ze ritterschefte bejagt,
 hât mir min troum niht missesagt.
 ich bejâgte swes ich gerte 3525
 mit sper und mit swerte:
 mir ervaht min eines hant

a. 135 eine schône vrowen, ein richez lant;
 wan daz ich ir doch pflac,
 sô mir nû troumte, unmanegen tac, 3530
 unz mich der kûnec Artûs
 von ir vuorte ze hûs.
 min gesêlle was her Gâwein,
 als mir in mime troume schein.
 si gap mir urloup ein jâr 3535
 (daz'n ist allez niht wâr):
 do beleip ich langer âne nôt,
 unz si mir ir hulde widerbôt:

3506 *blihte* præt. von *blicken*. — 3507 *griulich* adj., schrecklich (gräulich). — 3508 *wider*, zu. — 3509 über *ez* in *bistu'z* vgl. zu 2611. — 3510 *unze her*, bisher. — 3511 *wâfen*, ein Hilfs- und Weheruf: Hilfe! ach Gott! — 3512 *solde*, könnte, möchte.

3517 ich habe von großer Herrlichkeit, von viel vortrefflichen Dingen geträumt; vgl. Troj. Krieg 1407: *mich dunket daz mir troume daz fremde unbilde, daz ich spur*; Jüng. Titurel 4203: *dir mohte hie wol troumen der unebôs*; Martina 136, 4. — 3522 *herte*, hart, schwer. — 3523 *se*, in, mit. — *bejagen*, erwerben. — 3529 nur daß ich freilich sie genoß. — 3530 *unmanec*, nicht viel, kurz. — 3538 *widerbieten* stv., aufkündigen. —

die was ich ungerne âne.
 in allem disem wâne 3540
 sô bin ich erwachet.
 mich hete min troum gemachet
 z'eime richen herren.
 nu waz möhte mir gewerren,
 wær' ich in disen êren tôt? 3545
 er hât mich geffet âne nôt.
 swer sich an troume kêret,
 der ist wol gunêret.

Troum, wie wunderlich dû bist!
 dû machest rîche in kurzer vrist 3550
 einen alsô swachen man
 der nie nâch êren muot gewan:
 swenne er danne erwachet,
 s. 136 sô hâstû in gemachet 3555
 z'eime tôren als ich.
 zwâre doch versihe ich mich,
 swie rûch ich ein gebûre si,
 wære ich ritterscheft bi,
 wær' ich gewâfent unde geriten,
 ich kundē nâch riterlîchen siten 3560
 alsô wol gebâren
 als die ie riter wâren.»

Alsus was er sin selbes gast,
 daz im des sinnes gebrast:
 und ob er ie riter wart 3565
 und alle sin umbevart
 die het er in dem mære
 als ez im getroumet wære.
 er sprach «mich hât gelêret

3539 *âne wesen* mit acc., los, frei sein von etwas; es verlieren. — 3544 «was hätte ich länger für Noth». B. — 3546 *effen*, zum Affen, zum Narren machen. — *âne nôt*, «unnöthigerweise», umsonst.

3552 dem es nie einfel nach Ehren zu streben. — 3557 *gebûre*, Bauer. Über die Stellung des Artikels *ein* zwischen Adjectiv und Substantiv vgl. Erec 3957 und 6027 und die Anmerkung dazu. — 3559 *geriten*, beritten. — 3560 *nâch r. siten*, auf ritterliche Weise. — 3561 *gebâren*, sich benehmen.

3563 *sin selbes gast wesen*, sich selbst fremd geworden sein, nichts mehr von sich wissen. — 3564 *mir gebristet* (von *gebresten* stv.) eines d., mir fehlt etwas, ist abhanden gekommen. — 3566 *umbevart* fem., das Umherwandern, -streichen. — 3567 *die hete er in dem mære als*, von der sprach er so, die sah er so an, als ob. — 3569 *mich hât gelêret*, mich hat klug gemacht, mir hat die Augen geöffnet. —

- mîn troum: des bin ich gëret, 3570
 mac ich ze harnasche komen.
 der troum hât mir mîn reht benomen:
 swie gar ich ein gebûre bin,
 ez turnieret al mîn sin.
 mîn herze ist mime libe unglich: 3575
 mîn lip ist arm, mîn herze rich.
 ist mir getroumet mîn leben?
 ode wer hât mich her gegeben
 sô rehte ungetânen?
 ich möhte mich wol ânen 3580
 riterliches muotes:
 s. 137 libes unde guotes
 der gebristet mir beider.»
 als er diu vrischen cleider
 einhalb bi im ligen sach, 3585
 des wundert' in, unde sprach
 «ditz sint cleider der ich genuoc
 in mime troume dicke truoc.
 ich'n sihe hie niemen des si sîn:
 ich bedarf ir wol: nû sîn ouch mîn. 3590
 nû waz ob disiû sam tuont?
 stt daz mir ê sô wol stuont
 in mime troume rich gewant.»
 alsus cleite er sich zehant.
 als er bedahte die swarzen lich, 3595
 dô wart er eime riter gelich.

Nu ersach diu juncvrouwe daz
 daz er unlasterlichen saz:
 si saz in guoter kûndekeit

3572 *mîn reht*, mein Stand; der Traum hat mich meinem Stande entfremdet, hat mich aus meiner Lebensstellung gebracht. — 3574 mein Sinn ist mit Turnieren beschäftigt; vgl. Gregor 1412: *sô turnierte ie mîn gedanc*. — 3578 *her geben*, her versetzen; erscheinen lassen; vgl. Erec 1774. 3579 *ungetân*, vgl. 934. — 3580 *sich ânen eines*, sich einer Sache entäußern, auf sie verzichten. — 3585 *einhalb adv.*, auf der einen Seite, zur Seite. — 3590 *nû sîn ouch mîn*, nun sollen sie auch mir gehören, will ich sie auch als mein Eigentum ansehen; das Fürwort hier gespart wie in V. 2854. 3333. — 3591 *waz ob* = lat. *quid si*, wie wenn, ob vielleicht. — *sam tuont* (hier das folgende *wol stuont* voraus andeutend) = *same wol stuonden*. — 3595 *die swarzen lich*, den schwarzen Leib.

3598 *unlasterlichen adv.*, nicht der Ehre und dem Anstand zuwider (nicht nackend). — 3599 *quot*, gehörig, geschickt, wohl angebracht; oder = arglos, gutartig, wohlgemeint? vgl. 2182, wo es mit: erlaubt übersetzt werden kann. —

- ûf ir pferit unde reit, 3600
 als si dâ vûr wære gesant,
 und vuorte ein pferit an der hant.
 weder si ensach dar noch ensprach.
 dô er si vûr sich riten sach,
 dô wære er ûf gesprungen, 3605
 wan daz er was betwungen
 mit selher siecheite
 daz er sô wol gereite
 niht ûf mohte gestân
 sô er gerne hete getân, 3610
 unde rief ir hin nâch.
 s. 138 dô tete si als ir wære gâch
 und niht umb' sin geverte kunt,
 unz er ir rief anderstunt.
 dô kêrte si sâ 3615
 unde antwurt' ime dâ.
 si sprach «wer ruofet mir? wer?»
 er sprach «vrouwe, kêret her.»
 si sprach «herre, daz si.»
 si reit dar und habte im bl. 3620
 si sprach «gebietet über mich:
 swaz ir gebietet, daz tuon ich»,
 und vrâget' in der mære
 wie er dar komen wære
 Dô sprach her Îwein 3625
 als ez ouch wol an im schein
 «dâ hân ich mich hie vunden
 des libes ungesunden.
 ich'n kan iu des gesagen niht
 welch wunders geschiht 3630
 mich dâ her hât getragen:
 wan daz kan ich iu wol gesagen
 daz ich hie ungerne bin.

3601 als wære sie abgeschickt hier vorbeizureiten. — 3604 *vûr sich*, an sich vorbei, weiter. — 3606 *betwungen* stv., hemmen, lähmen, niederdrücken. — 3607 *siecheit* fem., Krankheit, Hinfälligkeit, Schwäche. — 3608—10 *sô wol gereite* = *sô*, so wohl bereit oder so leicht — als. — 3613 *geverte* neutr., Fahrt, Reise; Art und Weise wie einer *vert*, Lebensverhältnisse, Lage. — 3620 vgl. zu 2547.

3626 wie man es ihm auch deutlich ansah. — 3627 über *dâ* vgl. die Anm. zu 490. — 3628 *ungesunden* ist Adjectiv, hier prädicativ stehend und flectiert wie in V. 5915. 928 u. s. w. — 3630 welche wunderbare Veranlassung. —

nû vüeret mich mit iu hin:
 sô handelt ir mich harte wol, 3635
 und gediefene ez immer als ich sol.»
 «riter, daz si getân.
 ich wil mîn reise durch iuch lân:
 mich het mîn vrouwe gesant.
 s. 139 diu ist ouch vrouwe über ditz lant: 3640
 zuo der vüere ich iuch mit mir.
 ich râte iu wol daz ir
 geruowet nâch iuwer arbeit.»
 sus saz er ûf unde reit.

Nû vuorte si in mit ir dan 3645
 zuo ir vrouwen, diu nie man
 alsô gerne gesach.
 man schuof im guoten gemach
 von cleidern, spise und von bade,
 und daz im aller stn schade 3650
 harte lützel an schein.
 hie het her Iwein
 sine nôt überwunden
 unde guoten wirt vunden.

Diu vrouwe ouch des niht vergaz 3655
 sine wolte wizzen daz
 wâ ir salbe wære.
 mit eime lûgemære
 berette sich diu wise magt.
 si sprach «vrouwe, iu si geclagt 3660
 wie mir zer bûhsen ist geschehen.
 ez hât der riter wol gesehen
 wie nâch ich ertrunken was.
 ez was wunder daz ich genas.
 ich kom in michel arbeit, 3665

3635 *handeln*, behandeln. — 3636 *es gedienen*, es durch Dienst erwidern, zu vergelten suchen. — 3642 *ich râte iu wol*, ich gebe euch den guten, freundlichen Rath.

3646 *diu nie man alsô gerne gesach*, die noch nie einen Mann so gerne gesehen hatte wie diesen. — 3649 *von*, von Seiten, mit, in Bezug auf.

3655—56 die Gebieterin vergaß auch nicht, darnach zu fragen. — 3658 *lûgemære stn.*, lügenhafte Erzählung, erlogene Geschichte; vgl. *Kaiserchronik* 11751; *Martina* 150, 28. — 3659 *sich bereden* ist ein Ausdruck aus der Rechtssprache: sich vertheidigen, sich herausreden, entschuldigen. — *wise*, klug. — 3661 *ser*, mit der, in Hinsicht der. — 3663 *nâch adv.*, beinahe. — 3664 *es was wunder* vgl. mit *Erec* 6075. — 3665 *michel arbeit*, große Noth. —

- dâ ich über daz wazzer reit
 die hōhen brücke hie bi.
 . 140 daz dez ros unsælec si!
 daz strûchte vaste an diu knie,
 alsô daz ich den zoum verlie 3670
 und der bûhsen vergaz
 und selbe kûme gesaz.
 do enpfiel s' mir in den wâc zetal,
 und wizzet daz mich dehein val
 sô starke nie' gemuote. 3675
 waz hilfet elliu huote?
 wan daz man niht behalten sol,
 daz verliuset sich wol.»

- Swie vil gevûege wære
 ditz guote lûgemære, 3680
 doch zurnte si ein teil.
 si sprach «heil und unheil
 diu sint uns nû geschehen:
 der mac ich beider nû wol jehen.
 den schaden suln wir verklagen, 3685
 des vrumen gote genâde sagen.
 ich hân in kurzen stunden
 einen riter vunden
 und mîn guote salben vlorn.
 der schade si durch den vrumen verkorn. 3690
 niemen habe seneden muot
 umbe ein verlornes guot
 s. 141 des man niht wider müge hân.»
 hie mite was der zorn ergân.

3666 *dâ*, da wo. — 3668 verdammt, verwünscht sei das Ross! — 3669 *strûchen*, straucheln, stürzen: das fiel gewaltig auf die Knie, vgl. Schmeller's *Haddamar*, S. 195 (120). — 3670 *verlâsen*, loslassen. — 3672 *gesitzen* stv., sitzen bleiben, sich im Sattel halten. — 3673 *in den wâc* (= das wogende Wasser) *setal*, in den Fluß hinab. — 3675 *gemûejen einen*, einem Noth, Verdruß machen. — 3676 *huote* fem., Vorsicht. — 3678 das geht sicher, gewiss verlor.

3679 *gevûege* adj., fügsam, geschickt, wohl angelegt. — 3684 «das wiederholte nû drückt den Ärger aus, wie dieser zweite überflüssige Satz». Lachmann. — 3685 *verklagen*, zu beklagen aufhören, verschmerzen. — 3686 *vrume* swm., der Vortheil, Nutzen. — 3689 *vlorn* = *verlorn*. — 3690 der Verlust mag um des Gewinnes willen vergessen sein. — 3693 *des* (gen. von *niht* abhängig) *man*, wenn man dasselbe. — 3694 *was ergân* (= *ergangen*), war u Ende, vorbei.

Sus twelte mîn her Iwein hie 3695
 unz in diu wilde varwe verlie,
 und wart als ê ein schoene man.
 vil schiere man im dô gewan
 den besten harnasch den man vant
 und daz schœnest ors über al daz lant. 3700
 sus wart bereitet der gast
 daz im nihtes gebrast.

VI. ABENTEUER,

DIE BESIEGUNG DES GRAFEN ALIERS UND DIE BEFREIUNG
DES LÖWEN.

Die Burg der Frau von Narison, auf der Iwein seine Genesung wieder erhalten hatte, ward vom Grafen Aliers hart bedrängt. Iwein leiht, sobald er sich wieder kräftig fühlt, den Belagerten seinen Beistand. Graf Aliers wird zurückgeschlagen und muß endlich als Gefangener auf die Burg wandern.

Liebe und Dankbarkeit suchen hier Iwein länger zu fesseln. Allein er windet sich los und zieht seine Straße weiter. Hier trifft er bald einen Löwen an im Kampfe mit einem Drachen. Nach einigem Besinnen eilt er dem ersteren zu Hilfe und erschlägt den letzteren. Der Löwe beweist durch allerlei Gebärden ihm seine Dankbarkeit dafür und bleibt fortan sein unzertrennlicher Gefährte; vierzehn Tage lang, während Iwein unterwegs ist, versieht er ihn mit Wildpret.

Dar nâch eines tages vruo
 sach man dort riten zuo
 den grâven Âliern mit her: 3705
 ouch satzten sich ze wer
 die riter vonne lande
 unde ir sarjande;

3696 *diu wilde varwe*, das wilde, unmenschliche, verwilderte Aussehen, «der schwarze Teint». — 3697 *schoene*, hell und klar, weiß, fein aussehend.

3704 *dort d. h.* auf der Burg der Frau von Narison (V. 3302), wo Iwein jetzt weilte. — *zuo riten*, herbeiziehen, heranrücken. — 3707 *die Ritter des Landes*, was im Gregor 2016 *die lantherren* heißen, die einheimischen Vasallen. — 3708 *sarjant* masc., der Diener des Ritters (franz. *sergeant*), Knappe, Fußknecht. —

- unde mîn her Îwein,
 der z'aller vorderste schein. 3710
 si wâren ê vaste in getân,
 und heten joch die wer verlân,
 und alsô gar überriten
 daz si von vrevellichen siten
 vil nâch ê wâren komen: 3715
 nû wart der muot von in genomen,
 dô si den gast sâhen
 s. 142 zuo den vienden gâhen
 und sô manliche gebâren.
 die ê verzaget wâren, 3720
 die sâhen nû alle ûf in
 und geviengen manlichen sin.
 Dô liez er sine vrouwen
 ab der were schouwen
 daz dicke kumet diu vrist 3725
 daz selch guot behalten ist
 daz man dem biderben manne tuot.
 sine rou dehein daz guot
 daz si an in hete geleit:
 wande sin eines manheit 3730
 diu tete si unstetelichen
 an einen vurt entwichen.
 dâ erkoverten si sich.
 hie slac, dâ stich.
 nû wer möhte diu sper 3735
 elliu bereiten her

3711 *vaste in tuon*, in die Burg enge einschließen, einsperren, sodaß niemand heraus kann. — 3712 *wer fem.*, hier: Vertheidigungswerke, die Mauern mit den Thürmen der Burg. — *joch*, auch, sogar. — 3713 *überriten* stv., überziehen (mit überlegenem Kriegsheer) bedrängen. Zu dem Particip *überriten* ist *wâren* aus 3711 zu ergänzen. — 3714 *von vrevellichen siten komen*, von kühnem Auftreten abkommen, allen Widerstand aufgeben. — 3716 *der muot*, diese Stimmung (gemeint ist die Muthlosigkeit, die Verzweiflung am Widerstande). — 3722 und fassten Muth.

3723 *sine vrouwen* ist Singular: die Herrin der Burg, Wirthin. — 3726—27 scheint ein sprichwörtlicher Ausdruck; vgl. Freidank 56, 13. — *behalten*, wohl aufgehoben, wohl angewandt, unverloren. — 3728 *rou præst*. von *riuwen*, gereuen. — Der Artikel *daz nach dehein* wie in V. 375. — 3730 *sin eines manheit*, er allein mit seiner Tapferkeit. — 3731 *unstetelichen* adv., auf eine ungelegene Art, unter ungünstigen Umständen, in hilfloser Lage, übel zugerichtet (= *mit unstaten*). — *tuon* mit inf., machen daß u. s. w. — 3732 *vurt masc.*, die Stelle wo ein Fluß fahrbar (von *earn*) ist, die Furt. — 3733 *sich erkoveren*, sich erholen, sich wieder sammeln. — 3734 dieselbe malende Kürze des Ausdrucks auch bei Wolfram im Willeh. 19, 3; 439, 22; 441, 24. — 3736 *her bereiten* swv., her- oder aufzählen; Wolfram's Willeh. 16, 15. —

- diu min her Iwein dâ brach?
 er sluoc unde stach,
 und die sine alle,
 daz jene mit maneges valle 3740
 muosen unstetelichen
 von dem vurte entwichen
 und in den sic lâzen.
 die der vluht vergâzen,
 die wurden âne zagen 3745
 alle meistell erslagen
 und die andern gevangen.
 hie was der strît ergangen
 nâch hern Iweines êren.
 si begunden an in kâren 3750
 dên lop ûnde dên pris,
 er wære biderbe hôvesch ûnde wîs,
 unde in môhte niht gewerren,
 heten s' in z' eime herren
 ode einen im gelîchen. 3755
 sî wunschten vlîzeclîchen
 daz sî des beidiu zæme
 daz in ir vrouwe næme.

- Sus wart dem grâven Âliere
 genendeclîchen schiere 3760
 gevangen unde erslagen sîn her.
 dannoch entwelte er ze wer
 mit einer lûtzelen kraft,
 und tete selhe rîterschaft
 die nieman gevelschen mohte. 3765
 dô daz niht langer entohte,
 dô muose er ouch entwichen,
 und vlôch doch werlîchen
 gein einer sîner veste

3745 *âne zagen*, ohne Zögern, «ohne langes Bedenken». B. — 3746 *meistell* adv. acc., meistens. — 3749 auf eine für Iwein ehrenvolle Weise, zu Iwein's Ruhm, Gunsten. — 3750 *an in kâren den lop*, ihm dieses Lob ertheilen. — 3757 daß sie beide (er und sie, daher *beidiu* neutr. pl.) es für angenehm, für gut hielten.

3760 *genendeclîchen* adv., kühnlich, gewaltig. — 3762 *entwelîn*, weilen, bleiben; *ze wer entw.*, Stand halten im Kampfe. — 3763 *lûtsel* adj., klein, gering. — *kraft*, Menge, Schaar. — 3765 *gevelschen*, schelten, tadeln. — 3766 als das nicht länger mehr angiegt. — 3768 *werlîchen* adv., auf streitbare Weise, sich wehrend, kämpfend. —

- die er dâ nâhen weste. 3770
 dâ er zuo dem hûse vlôch,
 dâ was der burcberc sô hôch,
 beidiu sô stechel und sô lanc,
 s. 144 daz in sunder sinen danc
 her Íwêin ergâhte an dem tor: 3775
 dâ vienc er in vor
 und nam des sine sicherheit
 daz er gevangen wider reit
 in der vrouwen gewalt,
 diu sin dâ vor sô dicke engalt 3780
 und ir verwüestet hete ir lant.
 er satzte ir gîsel unde pfant
 daz er al sin schulde
 buozte unz ûf ir hulde.
- Ez'n wart nie riter mære 3785
 erboten grœzer êre
 dan mime hern Íweine geschach,
 dô man in zuo riten sach
 und sinen gevangen man
 eneben ime vuorte dan. 3790
 dô in diu grævinne enpfie
 unde enegen ime gie
 mit allen ir vrouwen,
 dô mohte man schouwen
 vil vriuntliche blicke. 3795
 si besach in dicke und dicke:
 und wolte er lôneshân gegert,
 des wære er dâ gewert:
 sine versagte im lip noch guot.
 sone stuont ab niender sin muot: 3800

3771 *dâ*, da wo. — *hûs*, hier vorzugsweise die herrschaftliche Wohnung, die Burg; vgl. zu Erec 222. — 3772 *der burcberc*, der Berg auf dem die Burg lag. — 3773 *stechel* adj., steil, abschüssig. — 3774 über *danc* vgl. zu 2594. — 3777 und nahm ihn in Pflicht, verpflichtete ihn dazu, empfing von ihm die feierliche Versicherung darüber. — 3781 neuhochdeutsch hier das Relativ wiederholt: und deren Land er verwüstet hatte. Persönliches Pronomen statt des relativen in der bloßen Fortsetzung von Relativsätzen hier wie im A. Heinr. 274, vgl. Tobler in der Germania, 17, 293—294. — 3782 *gîsel* masc.; Geisel. — 3784 *unz ûf ir hulde*, bis er ihre Huld wieder erlangt hätte; vgl. zu Gregor 2409.

3785 *nie riter mære*, noch nie oder nie wieder einem Ritter, wie V. 355. — 3790 *eneben ime*, neben sich. — 3796 *dicke und dicke*, wiederholt, einmal über das andere. — 3799 *versagte* conj. præst., würde versagt haben. — 3800 das fiel ihm aber gar nicht ein. —

- er'n wolde dehein ander lôn.
 s. 145 dô diu vrowe von Nârisôn
 ir nôt überwant
 von siner gehülfigen hant,
 do begunde er urloubes gern. 3805
 des'n wolte si in niht gewern:
 wan an in stuont al ir muot.
 si bedûhte des, er wære guot
 ze herren in ir lande:
 und endûhte'z si niht schande, 3810
 si hete geworben umbe in.
 und mich entriege mîn sin,
 swie ez doch deheiniu tuo,
 dâ hoeret grœzer wisheit zuo
 daz si umbe den wurbe 3815
 von deme si niht verdurbe,
 dan si sich den lieze erwerben
 von deme si müese verderben.

- Si bat in mit gebærdē gnuoc;
 daz er doch harte ringe truoc. 3820
 beide gebærde unde bete
 die man im durch beliben tete,
 daz was verlorn arbeit:
 wan er nam urloup unde reit,
 unde suochte dâ zehant 3825
 den nêhsten wec den er vant,
 und volget' einer strâze.

- Lûte âne mâze
 hôrte er eine stimme
 s. 146 clâgelich und doch grimme. 3830
 nune weste mîn her îwein

3804 durch seine hilfreiche Hand. — 3807 *an in* (acc.) *stuont ir muot*, auf ihn war ihr Herz gerichtet, nach ihm verlangte sie im Herzen; vgl. 906, 5904; dagegen *an im* (dat.) *stuont ir muot* würde heißen: auf ihm beruhte, von ihm hieng ab, ihr vertraute ihr Herz. — 3812 vgl. zu 2595. — 3813 obwohl es gewiß keine thun wird. Damit wird im Voraus das in 3815—16 Gesagte beschränkt. — 3815—16 wenn sie (*daz*, angenommen daß) um den erworben hätte, von dem sie nur Gutes erfahren hätte. — 3818 ist mit Bezug auf Graf Aliere gesagt.

3820 *ez harte ringe tragen*, es sehr gering achten, ganz gleichgültig aufnehmen, sich darum äußerst wenig kümmern, vgl. Heinr. v. d. Türlin 27146. — 3822 *durch beliben*, des Bleibens halber, damit er bleiben sollte. — 3823 *verlorn arbeit*, verlorne, vergebliche Mühe.

3828 unmäßig, ungewöhnlich laut. —

von wederm si wære von den zwein
 von wurme ode von tiere:
 er bevant ez aber schiere.
 wan diu sêlbe stimme wiste in 3835
 durch michel waltgevelle hin
 dâ er an einer blœze sach
 wâ ein grimmer kampf geschach,
 dâ mit unverzagten siten
 ein wurm unde ein lewe striten. 3840

Der wurm was starc unde grôz:
 daz viur im ûz dem munde schôz.
 im half diu hitze unde der stanc,
 daz er den lewen des betwanc
 daz er al lûte schrê. 3845
 hern îwein tete der zwivel wê
 wederm er helfen solde,
 und bedâhte sich daz er wolde
 helfen dem edelen tiere.
 doch vorhte er des, swie schiere 3850
 des wurmes tôt ergienge,
 daz in daz niht vervienge,
 der leu bestüende in zehant.
 wan alsô ist ez gewant,
 als ez ouch under den liuten stât: 3855
 so man âller beste gedienet hât
 dem ungewissen manne,
 s. 147 sô hûete sich danne
 daz er'n iht beswicke.
 dem was ditz wol geliche. 3860
 doch tet er als ein vrumer man,

3832 *von wederm*, von welchem von beiden. — 3833 *wurm* masc., Drache. — 3836 *waltgevelle* stn., «eine Strecke im Walde, die durch umgestürzte Bäume unwegsam geworden ist». B.; Baumgerölle, Gewirre; Waldschlucht (in diesem Sinne im Erec 7875, 7879). — 3837 *blœze* fem., freie, offene Stelle im Walde, Blöße. — 3838 *wâ* hat hier, zumal nach *sehen*, nicht locale (wo), sondern modale (wie) Bedeutung. — 3839 *mit unverzagten siten*, mit Unverzagtheit, mit Muth.

3845 *al lûte* adv., ganz laut. — 3852 *mich vervâhet daz niht*, mir hilft, nützt das nichts. — 3854 denn es verhält sich so; es pflegt folgendermaßen zu gehen. — 3856 *sô*, wenn, sobald. — 3857 *ungewis*, unzuverlässig. — 3858 das Subject ergänzt sich hier aus V. 3856. — 3859 *einen beswicchen* stv., hintergehen, betrügen. — 3860 dem ganz ähnlich war dieser Fall; ganz ebenso war es hier. — 3861 *tet er*] die Handschriften weichen hier bedeutend von einander ab und schwanken zwischen *daher*, *tet er* und *waget erz*; vielleicht hat hier *genande er* (= fasste er Muth) gestanden, ein Ausdruck, den die Schreiber öfters verworfen haben.

er erbéizte und lief den wurm an
und sluoc in harte schiere tôt
und half dem lewen üz der nôt.

Dannoch do er den wurm ersluoc, 3865
dô het er zwivel genuoc
daz in der lewe wolde bestân:
daz wart im anders kunt getân.
sich bôt der lewe an sinen vuoz
und zeichte im unsprechenden gruoz 3870
mit gebærde und mit der stimme.
hie liez er sine grimme
und erzéichte im sine minne
als er von sime sinne
aller beste mohte 3875
und eime tiere tohte.
er antwurt' sich in sine pflege,
als er in sit alle wege
mit sime dienest êrte
und volgte im swar er kêrte 3880
und gestuont im zê aller siner nôt,
unz si beide schiet der tôt.

Der lewe und sin herre
die vuoren unverre
unz er ein tier ersmahte. 3885
s. 148 nû twanc in des sin ahte,
beidiu der hunger und sin art,
dô er des tieres innen wart,
daz er daz gerne wolde jagen.
daz'n kunder im anders niht gesagen, 3890
wan er stuont und sach in an
und zeichte mit dem munde dan:

3866 *swivel* masc., Besorgniss. — 3868 davon widerfuhr, geschah ihm das Gegentheil; *es wirt mir kunt* im Sinne von: es wird mir zu Theil, widerfährt mir, auch im Erec 778; Kindheit Jesu 77, 11; Pfeiffer's Alt-deutsche Beispiele XL, 26: *dô wurden mir dîn minne kunt und gewan ditze kindelîn*; mhd. Wörterbuch I, 812. — 3870 *unsprechende*, sprachlos, stumm; im Hohen Liede ed. J. Haupt 7, 1: *der munt des unsprekintin stummin*. — 3874—75 so gut als er in seiner Art (*von sinem sinne*, mit seinem Verstande, nach seinem Vermögen) nur konnte. — 3877 *pflege* fem., Leitung, Gewalt. — 3878 *als*, wie, so wie. — *sît alle wege*, fortan immer. — 3881 *einem gestân*, beistehen.

3885 *ersmecken* swv., erwittern. — 3886 *sin ahte* stf., „sein Zustand, seine Lage“. B. — 3891 *niht anders wan*, auf keine andere Weise als daß. — 3892 *dan* = *dannen*, von da weg, fort. —

dâ mite tete er'z im kunt.
 dô gruozte er als ein suochhunt
 und volgte von der strâze 3895
 wol eines wurfes mâze,
 dâ er ein rêch stênde vant,
 unde vienc ouch daz zehant
 und souc im ûz daz warme bluot:
 daz'n wære sim herren doch niht guot. 3900
 nû schinte er'z dâ er'z weste
 veizt und aller beste,
 und nam des einen brâten dan.
 nû gienc ouch diu naht an.
 er schurfte ein viur und briet daz 3905
 und az ditz ungesalzen maz
 âne brôt und âne win:
 ez'n mohte et dô niht wæher sin.
 daz ime dâ überiges schein,
 daz az der lewe unz an diu bein. 3910

149 Her Iwein legte sich unde schlief:
 der lewe wachet' unde lief
 umbe sin ros und umbe in.
 er hete die tugent und den sin
 daz er sin huote alle zit, 3915

3894 *grûezen* hatte in der Weidmannssprache eine doppelte Bedeutung (gleichwie das später üblich gewordene *ansprechen*, z. B. in Kaiser Maximilian's Jagdbuch, herausgegeben von Karajan, S. 64, 70, 72 u. s. w.); man sagte 1) *der jeger grûezet den hunt* = er spricht ihn an, treibt ihn an, hetzt ihn; 2) *der hunt grûezet* = er schlägt an, bellt das Wild oder den Jäger an (vgl. Hadamar v. Laber 52, 74, 337 u. 513). Hund und Jäger waren in alter Zeit *gesellen*; sie «begrüßten» sich daher beide. — *suochhunt*, Spürhund. — 3895 *und volgte*, und er (= der Löwe) jagte dem Wilde nach, auf den *gruos* seines Herrn hörend; *folgen* scheint ebenfalls ein weidmännisches Wort zu sein (vgl. Nibel. 903, 2; Tristan 17109). — 3896 ziemlich einen Steinwurf weit. — 3897 *stênde* das Wort *stân* scheint hier auch absichtlich gewählt; in der Jägersprache brauchten es schon die Alten vom Standorte des Wildes (vgl. unser «Wildstand» und «Standthier»), so im *Parnival* VI, 58. 61; in dem Eisenachischen Rechtsbuch bei Ortloff, S. 731; Pfeiffer's Altdeutsche Beispiele XXIX, 1; Weist. 2, 729, Z. 26. — 3899 *souc* von *sügen* stv., saugen. — 3900 das wäre, wenn es darin geblieben, für seinen Herrn doch nicht gut gewesen. — 3901 *schinte* præt. von *schinden*, welches schon sehr früh neben der starken Form auch eine schwache zeigt; vgl. Diemer's Genesis und Exodus 59, 35; Lohengrin 2700. — 3902 *weist* adj., feist. — 3905 *schürfen* swv., anschlagen. — 3906 *mas* neutr., Speise. — 3908 *wæhe* adj., fein, köstlich, delicat. — 3909 *überiges* gen. von *das abhângig*, was er von überflüssigen Stücken vorfind; was ihm überflüssig, nicht beachtenswerth erschien. — 3910 *unz an diu bein*, bis auf die Knochen.

3915 *huote* præt. von *hüeten* swv., welches Hartmann so wie hier öfter mit dem Gen. construiert hat. —

beidiu dô unde stt.
daz was ir beider arbeit,
daz er nâch âventiure reit
rehte vierzehen tage,
und daz mit selhem bejage
der wilde lewe disem man
sine spise gewan.

3920

VII. ABENTEUER,

LUNETENS HAFT.

Der Zufall führte Iwein wieder in seiner Frauen Land, und zwar gerade wieder an den Brunnen, wo die Linde mit der Kapelle stund. Ihr Anblick erinnert ihn an den Verlust des schönen Weibes und seiner Herrschaft und erfüllt sein Herz mit so tiefem Weh, daß er ohnmächtig vom Rosse sinkt und sich dabei mit dem Schwerte verwundet. Der treue Löwe will sich auch in das Schwert stürzen, als er seinen Herrn bluten sieht; Iwein hält ihn aber davon zurück und ergeht sich dann in bitteren Klagen über seine unglückliche Lage, in die er durch seine eigene Schuld gerathen sei. Sein Jammern erregt bald die Aufmerksamkeit einer in der nahen Kapelle gefangen sitzenden Dame, und es entspinnt sich zwischen dieser und ihm eine längere Unterredung. Sie erzählt ihm unter Thränen, wie sie fälschlich des Verraths bezichtigt worden sei. Auf ihr Anstiften habe ihre Gebieterin vor Jahr und Tag einen Mann genommen und sei von diesem bald wieder verlassen worden. Darum sei sie jetzt in Haft und solle morgen sterben, wenn sich niemand finde, der für sie kämpfen wolle. Auf Beistand sei jedoch nicht zu rechnen, denn es gelte einen Kampf, in dem einer gegen drei kämpfen müsse; sie kenne nur zwei Ritter, die solches vermöchten, und diese seien leider von ihr nicht zu finden gewesen. Auf Iwein's Befragen muß sie nun ausführlicher berichten. Der Truchseß und seine zwei Brüder seien es besonders, die sie aus Neid des Verrathes beschuldigt und ihr so lange zugesetzt hätten, bis sie im Zorne sich vermessen habe, sie wolle einen Ritter stellen, der es mit den drei kühnsten des Hofes allein aufnehmen und ihre Unschuld beweisen werde. Sechs Wochen habe sie Frist gehabt, um Gawein oder Iwein, die sie zu ihren Kempen erwählt, herbeizuholen; sie seien aber leider nicht daheim gewesen. Iwein gewinnt nun die Überzeugung, daß die Gefangene niemand anders als Lunete ist, und gibt sich ihr zu erkennen mit dem Versprechen, daß er des andern Tags für sie kämpfen wolle. Lunete weint vor Freuden, daß sie nun ihren Herrn wiedergefunden

hat. Inzwischen erfährt Iwein von ihr, daß Gawein Artus' Hof verlassen habe, um die geraubte Gemahlin des Königs zu suchen. Darauf verabschiedet er sich von Luneten, um sich für den bevorstehenden Kampf zu rüsten.

- Dô truoc in diu geschiht
 (wand' er'n versach sich es niht)
 vil rehte an siner vrouwen lant, 3925
 dâ er den selben brunnen vant,
 von dem im ê was geschehen,
 als ich iu hân verjehen,
 grôz heil und michel ungemach.
 als er die linden drobe sach, 3930
 und dô im dâ zuo vor erschein
 diu kapelle unde der stein,
 dô wart sîn herze des ermant
 wie er sîn êre und sîn lant
 hete verlorn und sîn wîp. 3935
 des wart sô riuwec sîn lip,
 von jâmer wart im sô wê,
 daz er vil nâch als ê
 von sinen sinnen was komen,
 s. 150 unde im wart dâ benomen 3940
 des herzen kraft alsô gar
 daz er zûo der erde tûtvar
 von dem orse nider seic.
 und als er vol sich geneic,
 daz swert im ûz der-scheide schôz: 3945

3923 vgl. zu 3630—31. — 3925 *vil rehte* adv., gerades Weges, gerade. — 3928 *verjehen* stv., ausdrücklich sagen. — 3930 *drobe* = *dar obe*, darüber. — 3931 *dâ zuo*, noch dazu, außerdem. — *einem vor erschînen*, einem sichtbar werden, einem erscheinen. — 3933 *des ermanen*, daran erinnern. — 3936 *sîn lip*, eine im Mittelalter übliche Umschreibung für: er (seine Person). — 3941 *des herzen kraft* ist der *sîn*, *diu witse*, welche im Herzen ihren Sitz haben; vgl. 1. Büchl. 1413 und die Vorbemerkung dazu, S. 45. — 3942 *tôtvar*, wie der Tod aussehend, todblaß. — 3943 *sîgen* stv., sinken, fallen. — 3944 *genigen* stv., sich neigen, ins Neigen kommen; das Wort wird in der guten alten Zeit sonst nur intransitiv gebraucht, kann daher eigentlich nie reflexiv stehen wie hier; daher vermuthete Benecke *volliche neic* für *vol sich geneic*, und Lachmann setzte *vür sich geneic* (vorwärts sich neigte) in den Text. Wenn eine Verderbniss vorliegt, möchte ich lesen: *und als er volle geseic* = und als er vollständig ins Sinken gekommen war; der rührende Reim könnte dann den Schreibern Veranlassung zum Ändern gewesen sein. Indessen auch Thomasin von Zircl. 10133 sagte: *swenne sich ein höher muot niget*; und es wird damit wahrscheinlich, daß dieser Sprachfehler ziemlich allgemein war. —

des gûete was alsô grôz
 deiz im durch den halsperc brach
 und eine grôze wunden stach,
 daz er vil sêre bluote.
 des wart in unmuote 3950
 der lewe, wânde er wære tôt,
 und was im nâch dem tôde nôt.

Er rihte daz swert an einen strûch
 und wolte sich stechen durch den bûch,
 wan daz der herre Îwein 3955
 dannoch lebende vor im schein.

er rihte sich ûf unde saz
 unde erwante dem lewen daz
 daz er sich niht ze tôde stach.
 her Îwein clagte unde sprach 3960
 «unsælec man, wie verstû nû!
 der unsæligest bistû
 der ie zer werlde wart geborn.

s. 151 nû wie hâstû verlorn
 dîner vrouwen hulde! 3965
 jane wære diu selbe schulde
 zer werlte niemens wan din,
 ez'n müese sîn ende sîn.

Er ist noch baz ein sælec man
 der nie dehein êre gewan 3970
 dan der êre gewinnet
 und sich sô niht versinnet
 daz er sî behalten künne.
 êre unde wünne,
 der het ich beider alsô vil 3975

3947 *deiz* = *daz ez*. — *halsperc* stm., die den Hals (und den Oberkörper) bergende Rüstung, das Panzerhemde. — 3950 *in unmuote* (dat.) *werden*, in Misstimmung, Verzweiflung, Aufregung gerathen. — 3952 *mir ist nôt nâch*, ich trage Verlangen nach etwas.

3953 *strûch* masc., Strauch. — 3955—56 hätte nicht Iwein in diesem Augenblicke gezeigt, daß er noch lebe. — 3958 *erwenden* mit dat. und acc., einem etwas entwinden, ihn von etwas abbringen. — 3966—68 wahrlich niemand in der Welt (kein Mensch) außer dir würde solche Schuld getragen haben, ohne daß es sein Letztes gewesen wäre.

3969—84 Ähnliche Gedanken, wie hier Iwein in den Mund gelegt werden, finden sich in den Liedern Nr. 14 und im 2. Büchl. 121—136, 146—156; vgl. Gregor 2544 fg. — 3969 derjenige ist noch glücklicher, ist noch besser daran. — 3972 und nicht so verständig ist. —

- daz ich'z gote clagen wil
 daz ich ir ie sô vil gewan,
 ich'n solte stæte sin dar an.
 wære mir niht geschehen heil
 und liebes ein vil michel teil, 3980
 sone weste ich waz ez wære:
 âne senede swære
 sô lebte ich vriliche als è:
 nû tuot mir daz senen wê.
 daz mir daz solte geschehen 3985
 daz ich muoz an sehen
 schaden unde schande
 in minner vrouwen lande!
 ditz ist ir erbe und ir lant:
 daz stuont è in minner hant, 3990
 daz mir des wunsches niht gebrast:
 s. 152 des bin ich alles worden gast.

- Ich mac wol clagen min schœne wip:
 war umbe spar ich den lip?
 min lip wære des wol wert 3995
 daz mich min selbes swert
 zehant hie an im ræche
 unde ez durch in stæche.
 sit ich mir'z selbe hân getân,
 ich solt' 's ouch selbe buoze enpfân 4000
 (nû git mir doch des bilde
 dirre lewê wilde,
 daz er von herzeleide sich
 wolde erstechen umbe mich,
 daz rehtiû triuwe nâhen gât); 4005

3978 ohne daß ich mich darin halten konnte; ohne daß es mir vergönnt war sie zu behalten. — 3983 *erliche* adv., frei. — 3991 daß es mir an nichts Wünschenswerthem fehlte. — 3992 *gast* werden eines d., einer Sache fremd werden, sie verlieren.

3993 *Ich mac wol*, ich habe wohl Ursache. — 4000 *buoze* fem., Genugthuung, Entschädigung; Lohn, Strafe. — 4001 *bilde* neutr., Vorbild, Beispiel. — 4003 *daz*, weil, indem. — *von*, aus. — 4005 *nâhen gân* heißt sonst bei Hartmann gewöhnlich: zu Herzen gehen, wehe thun, Schmerz verursachen, gefährlich sein; das kann es hier nicht bedeuten. Nach dem Zusammenhange mußte es vielmehr den Sinn haben: wahre Treue geht tief, geht ans Leben, schont das Leben nicht. Oder sollte es statt *triuwe* vielmehr *riuwe* heißen? man vgl. Erec 3141: *waz möhte sich gelichen sô nâhen gänder riuwe*, die si von ir triuwe durch ir mannes liebe leit? ferner 8078; 1. Büchl. 55; 2. 419, 471; Lieder 17, 9 u. s. w. —

sit mir mîn selbes missetât
 minner vrouwen hulde,
 unde dehein ir schulde,
 ân' aller slahte nôt verlôs,
 und weinen vûr daz lachen kôs.» 4010

Dô disiu grôze clage geschach,
 daz gehôrte unde sach
 ein juncvrouwe, diu leit
 von vorhten grœzer arbeit
 danne ie dehein wip, 4015
 wand' si gevangen 'ûf den lip
 in der kapellen lac.
 und dô er dirre clage pflac,
 dô sach si hin vûr

durch eine schrunden an der tûr. 4020
 s. 153 si sprach «wer claget dâ? wer?»
 «wer vrâget des?» sprach aber er.

Si sprach «herre, daz hie clagt,
 das ist ein alsô armiu magt
 daz von deheiner sache 4025
 von manegerm ungemache
 deheiniu armer möhte leben.»
 er sprach «wer möhte iu geben
 sô grôzen kumber als ich hân?
 ir mugt wol iuwer clage lân: 4030
 wan der vervluochte daz bin ich.»
 si sprach «daz ist unmüglich
 daz iuwer kumber müge sîn
 des endes iender sam der mîn.
 ich sihe wol daz ir stêt 4035
 unde ritet unde gêt
 swar iuch iuwer wille treit:

4006—9 da mich ja meine eigene Missethat, nicht meiner Herrin Schuld, um ihre Huld gebracht hat. — 4010 zu kôs ist das Subject ich aus dem vorhergehenden Satze zu ergänzen.

4014 von vorhten (pl.), von oder vor Angst. — arbeit, Pein. — 4016 vgl. die Anm. zu 1750 und V. 4039—43. — 4019 hin vûr, hervor, hinaus. — 4020 schrunde swf., Riß, Spalte.

4025—27 daß in keiner Hinsicht (von deheiner sache) eine ärmere von größerem Ungemach gefunden werden könnte; daß in keiner Hinsicht eine ärmer sein und größeres Ungemach ertragen könnte. — 4034 des endes sîn, von solcher Ausdehnung sein, so weit gehen. —

sô ist mir daz vür geleit,
 ich bin alsô gevangen,
 verbrant ode erhangen 4040
 wurde ich morgen an dem tage.
 nieman ist der mich übertrage
 mirne werde der lip benomen.»
 er sprach «vrowe, wie ist daz komen?»

Si sprach «hab ich deheine schulde, 4045
 got welle daz ich sine hulde
 niemer gewinne.
 vür eine verrâtærinne
 s. 154 bin ich dâ her in geleit:
 daz lantvolc hât ûf mich geseit 4050
 eine schulde sô swære,
 und ob ich schuldec wære,
 sô wære ich grôzer zûhte wert.
 ez nam in dem jâre vert
 diss' landes vrouwe einen man: 4055
 dâ missegienc ir leider an:
 die schulde legent si ûf mich.
 nû herre got, waz mohte ich
 daz ir an im missegie?
 zwære, geriet ich ir'z ie, 4060
 daz tet ich durch ir êre.
 ouch wundert mich ie mêre
 daz ein alsô vrumer man
 sô starke missetuon kan:
 wande er was benamen der beste 4065
 den ich dô lebende weste.
 ouch enîst ez von den schulden sin:
 ez ist vón den únsælden mîn.

4038 *mir ist vür geleit*, mir ist vorgelegt, mir steht bevor, ich habe zu erwarten. — 4042 *einen übertragen*, einen über etwas hinwegheben, vor etwas bewahren, einem beistehen.

4048 als eine Verrätherin. — 4049 *dâ her in geleit*, hier herein gefangen gesetzt, in dieses Gefängniß gethan. — 4050 *lantvolc*, die Einwohner des Landes. — *ûf einen eine schulde sagen*, eine Schuld einem beimesen, eines Verbrechens einen zeihen. — 4052 *und ob*, gesetzt daß. — 4053 *suht*, Strafe. — 4054 *vert adv.*, im vorigen Jahre; *in dem jâre vert*, dieses Jahr zuvor. — 4055 *diss = disse, dises*, vgl. zu Erec 9620 und zu Gregor 1776. — 4058 *waz mohte ich*, «was konnte ich dazu». B. — 4060–61 wenn ich ihr dazu rieth, so that ich es wahrhaftig nur um ihrer Ehre willen. — 4062 *ie mêre*, um so mehr. — 4067 auch ist es nicht durch seine Schuld geschehen. — 4068 *unsælde stf.*, Unglück, Unheil. —

alsus ring' ich mit sorgen.
 si beitent mir unz morgen: 4070
 sô nement si mir ouch den lip.
 wan ich bin leider ein wip,
 daz ich mich mit kampfē iht wer:
 so enist ouch niemen der mich ner.»

- Er sprach «sô lâze ich iu den strît, 4075
 daz ir angesthafter sit
 dan ich, sit ez sô umbe iuch stât
 daz ez iu an den lip gât,
 ob ir iuch niht mugt erwern.»
 si sprach «wer möhte mich ernern? 4080
 s. 155 der joch den willen hæte
 daz er'z gerne tæte,
 wer hete dannoch die kraft
 erne dûlte dirre meisterschaft?
 wan ez sint dri starke man 4085
 die mich alle sprechent an.
 ich weiz ir zwêne, und ouch niht mê,
 an den sô volleclichen stê
 diu tugent und diu manheit,
 die sich sô starke arbeit 4090
 durch mich armen næmen an.
 daz sint ouch zwêne selhe man,
 ir ietwêder slüege âne wer
 disses volkes ein her;
 und weiz ez ouch als minen tôt, 4095
 west' ir ietweder mine nôt,
 er kœme und væhte vûr mich.
 der dewedern mac ich
 s. 156 ze disen ziten niht hân,

4070 *einem beiten*, einem Frist geben. — 4073 *das iht*, kann hier, wo der abhängige Satz keine Absicht ausdrücken soll, nicht im Sinne von «daß nicht» stehen; man wird die Stelle im Nhd. etwa so wiedergeben können: denn ich bin leider zu schwach, für den Fall daß ich etwa den Kampf aufnehmen wollte.

4075 *ich lâze iu den strît*, ich streite, rechte nicht mit euch; ich gebe euch Recht. — 4076 *angesthaft* adj., in Bedrängniß, Gefahr, Noth befindlich; bedrängt. — 4084 so daß er nicht (ohne daß er) die Überlegenheit von jenen sich gefallen lassen müßte; *dirre* ist gen. pl. = dieser, jener, und bezieht sich auf die im Folgenden genannten *dri man*. — 4086 *an sprechen einen*, einen anklagen, als Kläger gegen ihn auftreten. — 4088 bei denen in so vollem Maße anzutreffen, zu finden wäre. — 4091 *sich starke arbeit an nemen*, sich großer Mühe unterziehen, starken Kampf auf sich nehmen. — 4093 *âne wer*, ohne Widerstand, ohne daß man es wehren könnte, mit leichter Mühe. — 4095 vgl. mit 3407. —

und muoz mir an den lip gân: 4100
 ouch entrûwe ich's niemen wan den zwein.»
 dô sprach der herre îwein

«Nû nennet mir die dri man
 die iuch mit kampf sprechent an:
 und nennet mir danne mê 4105
 die zwêne umbe die'z sô stê,
 daz ir ietweder sô vrum si
 daz er éine væhte wider dri.»

Si sprach «ich nenne si iu alle wol.
 die dri der gewalt ich dol, 4110
 der ein ist truhsæze hie,
 und sine bruoder, die mir ie
 wâren nîdec unde gehaz,
 wand' mich mîn vrouwe hâte baz
 danne si mir iht gunden, 4115
 und habent si des überwunden
 daz si nû wol übersiht
 swaz mir leides geschiht.
 dô mîn vrouwe ir man nam,
 der ir nâch wâne wol gezam 4120
 und si dar nâch niht wol enlie,
 dô begâben si mich nie
 s. 157 mit tægelicher arbeit,
 sine zigen mich der valscheit
 daz ez schüefe niuwan mîn list 4125
 daz ez ir sus missegangen ist.
 und swaz ouch mir dâ von geschiht,
 sône loughen ich des niht
 ez'n vuocete mîn rât und mîn bete
 daz si'z ie umb' in getete; 4130

4100 und es muß mir an das Leben gehen. — 4101 *trûwen einem eines d.*, einem etwas zutrauen. — 4105 *mê*, weiter.

4113 *nîdec*, neidisch, eifersüchtig. — 4115 *si gunden*, sie gönnten. — 4116 und sie haben meine Gebieterin dazu bewogen, vermocht. — 4121 *lâzen*, verlassen; *en-* in *enlie* ist Negation und mit *niht* zu verbinden; *niht wol lâzen* = *übele lâzen* in V. 2025. — 4122 *einen begeben*, von einem ablassen; *si begâben mich nie sine zigen mich*, sie hörten nicht auf mich zu zeihen. — 4124 *zigen* præst. pl. von *zihen* stv., zeihen. — 4129 über die Negation in diesem Satze vgl. die Anmerkung zu 2967. — 4130 «daß sie ihn zum Manne nahm». B.; vgl. zu Gregor 3635. —

wand' ich mich wol umb' in versach,
 geschæhe'z als ez doch geschach,
 si hete's vrume und ère.
 nû velschent si mich sêre,
 ich habe si verrâten. 4135
 wand' si mir dô tâten
 michel unreht unde gewalt,
 dô wart mîn leit vil manecvalt,
 unde ich arme verlorne
 vergâhte mich mit zorne. 4140
 wan daz ist gar der sælden slac,
 swer sime zorne niene mac
 getwingen, er'n überspreche sich.
 leider alsô tet ich mich.

Ich hân mich selben verlorn. 4145
 ich sprach durch minen zorn,
 swelhe dri die tiursten man
 sich von dem hove næmen an
 daz si'z beretten wider mich,
 einen riter vunde ich 4150
 der mit in allen drin strite,
 s. 158 ob man mir vierzec tage bite.
 der rede giengen si dô nâch:
 wand' mir was gewesen ze gâch:
 man liez mich ir niht wandel han, 4155
 und enwârt ouch des niht erlân
 ich'n schüefe in rehte sicherheit
 daz ich der rede wære gereit

4131 *sich wol umbe einen versehen*, sicher von einem erwarten, mit Gewissheit bei einem darauf rechnen. — 4133 *si hete es vrume*, daß sie Gewinn davon hätte. — 4134 *velschen*, für falsch, treulos erklären; schelten, verleumden. — 4140 *sich vergâhen*, sich übereilen. — 4141 *slac*, hier bildlich: Verderben, Vernichtung, Zerstörung; vgl. zu den Liedern 8, 14. — 4143 *getwingen* stv. hier mit Dativ: einem gewachsen sein, Gewalt anthun, beherrschen; ebenso in der Kaiserchronik 12150: *ob dû dñem muote woltes getwingen* und Wilh. Grimm zu Graf Rudolf, S. 24—25. — *sich übersprechen*, sich im Sprechen übereilen, zu viel sprechen. — 4144 *tet ich mich* = *übersprach ich mich*.

4145 *verliesen* stv., umbringen, verderben. — 4147—48 und wenn drei der vorzüglichsten Ritter des Hofes sich herbeiliessen. — 4148 *sich an nemen*, unternehmen, sich herbeilassen. — 4149 *ez bereden wider einen*, es durch Kampf er härten, beweisen einem gegenüber. — 4152 *bîten* stv., Frist gewähren. — 4153 *der rede nâch gân*, auf das Anerbieten, den Vorschlag eingehen; sich an jemandes Rede halten; ihn beim Worte nehmen; vgl. Seifried Helbling 4, 668. — 4155 *der rede wandel hân*, das Wort, den Vorschlag, den Vertrag, die Wette ändern, rückgängig machen, zurücknehmen. —

als ich dâ hete gesprochen,
 daz ich in sehs wochen 4160
 mich mit kampfê lôte.
 die zwêne der ich mich trôte,
 die reit ich suochende in diu lant,
 daz ich ir dewedern vant.
 dô suochte ich den künec Artûs, 4165
 und envânt dâ nieman ze hûs
 der sich ez wolde nemen an:
 sus schiet ich âne kempfen dan.
 des wart ich sô ze spotte hie
 daz ez mir an mîn herze gie. 4170
 sus wurfen sî mich dâ her in,
 als ich des beitende bin
 daz sich mîn lip sol enden:
 wan die mir'z hulfen wenden,
 die sint mir nû vil ungerreit. 4175
 mir hulfe von dirr' arbeit
 sweder ez weste von in zwein,
 her Gâwein ode her Îwein.»

«Welhen Îwein méinet ir?» sprach er.
 si sprach «herre, daz ist der 4180
 s. 159 durch den ich lide disiû bant.
 sîn vater ist genant
 der künec Vriên.
 der kumber dâ ich inne stên,
 der ist von sinen schulden. 4185
 mir was ze sinen hulden
 alze liep und alze gâch,
 und ranc starke dar nâch
 daz er herre wurde hie
 leider als ez ouch ergie. 4190

4161 *sich lœsen*, sich von der Wette, der Verpflichtung losmachen, das Versprochene erfüllen. — 4164 *sodaß* ich keinen von beiden, ohne daß ich einen von beiden fand. — 4168 *kempfe swm.*, Kämpfer, Zweikämpfer; wie hler vorzugsweise der, welcher sich für einen andern dem gerichtlichen Zweikampfe unterzieht. — 4172 *als*, wie. — 4174 *hulfen*, helfen würden oder könnten. — 4175 *ungerreit*, unbereit, unzugänglich, nicht zur Hand.

4183 *Vriên*] «daß der echte Name des Vaters von Iwein Urien war, leidet keinen Zweifel; aber in Deutschland scheint der Irrthum allgemein zu sein, das *u* für *v* zu nehmen.» B. — 4186—87 ich war allzu voreilig darauf bedacht, mir ihn (als meinen künftigen Herrn) geneigt zu machen; über *liep* *ze* vgl. noch Diemer, Deutsche Gedichte 200, 1; Berthold 140, 4. —

er behágte mir ze gâhes wol:
 wan swer den man erkennen sol,
 da gehœret langer wile zuo.
 ich liepte in leider alze vruo:
 ich wânde er kunde lônén baz. 4195
 mîn rât vuocete ime daz
 daz sich's mîn vrouwe underwant
 und gap im lip unde lant.
 nû hât er uns beswichen
 im selben schedelichen. 4200
 ez ist sin unsælekeit:
 wan des swüer' ich wol einen eit,
 mîn vrouwe ist ein sô edel wip
 daz er niemer sinen lip
 bestætet ûf der erde 4205
 s. 160 ze hôherme werde:
 sî ist sô schœne und sô rîch,
 wære sî sime libe gelîch,
 sô vröute er sich daz si'z getete.»
 dô sprach er «heizet ir Lûnete?» 4210

Sî sprach «herre, jâ ich.»
 er sprach «sô erkennet mich:
 ich bin'z Iwein der arme.
 daz ez got erbarme
 daz ich ie wart geborn! 4215
 nû wie hân ich verlorn
 mîner vrouwen hulde!
 sit diu selbe schulde
 niemens ist wan mîn,
 der schade sol ouch mîn eines sin: 4220
 ich'n weiz wem ich sî mêre gebe.

4191 *ze gâhes*, zu schnell. — 4192 *swer*, wenn man. — 4193 *langer wile*, längere Zeit. — 4194 *einen lieben*, einem Liebes, Wohlthat erweisen, erfreuen; Anm. zum Armen Heinrich 328. — 4197 *es in sich's* ist hier persönlich: seiner; ebenso kann es in V. 4139 gefaßt werden; vgl. 2105, 2112, 2215, Erec 5814. — 4200 *schedelichen* adv., zum Schaden. — 4205 *bestæten* swv., befestigen (verloben, vermählen); wenn es nicht *bestæten* heißen muß, was in einigen Handschriften steht und sonst weit häufiger ist in dem Sinne von: anbringen (verheirathen = lat. *collocare*). Der Sinn von V. 4204–7 ist nach Benecke folgender: «daß er sich nie mit einer vornehmeren Frau vermählen kann.» — 4208–9 nach Lachmann: «höher kann er sich nicht anbringen; wäre sie ihm aber auch nur gleich an Adel, so müßte er sich freuen, eine so schöne und reiche Gemahlin erlangt zu haben.» Über *daz si'z getete*, daß sie ihn nahm, vgl. zu 4130.

4220 den Schaden will ich auch allein tragen. — 4221 ich weiß nicht, wem ich sie (die Schuld) weiter beimessen soll. —

- jane müet mich niht wan daz ich lebe:
 ouch sol ich schiere tôt geligen.
 zwære ich trûwe wol gesigen
 an den ritern allen drin, 4225
 die iuch geworfen hânt her in:
 und swenne ich iuch erlöst hân,
 sô sol ich mich selben slân.
 min vrowe muoz doch den kampf gesehen:
 wande er sol vor ir geschehen. 4230
 ich'n weiz waz ich nû mêre tuo
 wan daz ich ir morgen vruo
 s. 161 über mich selben rihte
 unde zê ir angesihte
 durch ir willen lige tôt: 4235
 wand' ez muoz doch min senediû nôt
 mit dem tôde ein ende hân.
 ditz sol álléz ergân
 daz si niht wizen wer ich si,
 unz ich erstirbe und die dri 4240
 an den ich iuch rechen sol:
 sô weiz min vrouwe danne wol,
 bevindet si'z, wer ich bin
 und daz ich lip unde den sin
 vor leide verlorn hân. 4245
 diu rache sol vor ir ergân.
 ouch ist réht daz ich iu lône
 der érbæren krône
 die ich von iuwarn schulden truoc.
 ich hete éren genuoc: 4250
 waz half mich daz ich golt vant?
 ez ist et vil unbewant
 ze dem tóren des goldes vunt:
 er wirfet ez doch hin zestunt.
 swie ich zúo mir sêlben habe getân, 4255

4233 einem rihten über sich selbst, einem zu seinem Rechte verhelfen oder Genugthuung verschaffen (= einem recht erbieten im Specul. Eccles. 93) gegen sich selbst, an sich selber; vgl. die Anm. zu Gregor 449; mhd. Wörterbuch 2^a, 632. — 4234 se ihr angesihte, vor ihren Augen. — 4239 daz si niht wizen, ohne daß sie wissen. — 4247 scheint nicht richtig überliefert; die Handschriften schwanken zwischen ez ist, daz ist, ouch ist réht: vielleicht hieß es ursprünglich: eht daz ich iu lône; so steht eht (et) daz = wenn nur, dummodo, im Tristan 14216; Thomasin 5535. — 4248 érbære, Ehre bringend. — 4252—53 Goldes Fund ist ja doch (nun einmal) unnütz in den Händen eines Thoren; vgl. Lambel, Erz. u. Schwänke 119, 545; über unbewant vgl. 2438, 3246. —

ir sult iedoch gewis hân,
 ich'n lâze iuch niht under wegen.
 wan dô ich tôt wære gelegen,
 dô hulfet ir mir von sorgen:
 s. 162 alsô tuon ich iu morgen.» 4260

Nu entwâfent' er sin houbet:
 nû wart im ouch geloubet
 daz er'z her Îwein wære.
 geringet wart ir swære:
 von vrôuden sî weinte 4265
 und sprach als si'z ouch meinte
 «mirne mác nû niht gewerren,
 sît daz ich minen herren
 lebende gesehen hân.
 ez was mîn angest und mîn wân 4270
 daz ir wæret erslagen.
 ich'n hôrte dâ ze hove sagen
 von iu dehein daz mære
 daz iuwer iht wære.»

Er sprach «mîn vrou Lûnete, 4275
 wâ was der noch ie tete
 des alle vrouwen ruochten
 die sîn dienest suochten,
 mîn lieber friunt her Gâwein,
 der ie nâch vrouwen willen schein, 4280
 ie ranc und noch tuot?
 het ir im gesaget iuwarn muot,
 er hete iuch alles des gewert
 des ir an in hetet gegert.»
 sî sprach «het ich den vunden, 4285
 sô het ich überwunden
 s. 163 mine sorgen zehant.

4256 *gewis hân*, vgl. zu 1263. — 4257 *under wegen lân*, unberücksichtigt, im Stiche lassen. — 4258 *damals* wo ich hätte umkommen müssen (wenn ihr mir nicht geholfen hättet).

4264 *geringen* oder *ringen* swv., gering, leicht machen. — 4272 *dâ ze hove* heißt ganz allgemein und ohne bestimmte Beziehung: am Hofe; gemeint ist aber wohl Artus' Hof. — 4273 der Artikel nach *dehein* wie in V. 3728. — 4274 daß ihr existiert, lebet.

4276 *noch ie*, bisher immer. — 4280 den man stets nach dem Wohlgefallen der Frauen sich richten sah. — 4281 *ie ranc*, (der) von je danach rang. — 4284 *gern an einen eines d.*, von einem etwas wünschen. —

daz ich sin dâ niene vant,
 daz was wunderliche komen.
 in was diu künegin genomen. 4290
 daz hete ein riter getân:
 den wolten si alle gelastert hân,
 und was in den selben tagen,
 dô ich dar kom durch clagen,
 her Gâwein nâch gestrichen. 4295
 ich liez dâ wêrlichen
 umbe die vrouwen grôz clagen,
 unde ouch umbe sin nâch jagen.
 si vorhten daz si daz wip
 verlûrn, und dâ zuo er den lip; 4300
 wand' er niht wider wolte komen,
 er'n erwüere wie si wære genomen.»

Nû was im daz mære
 durch sinen gesellen swære.
 er sprach «nû müeze in got bewarn. 4305
 vrouwe, ich muoz hinnen varn
 und mich bereiten dar zuo.
 und wartet mîn morgen vruo:
 ich kume ze guoter kampfzit.
 und alsô hôvesch sô ir sit, 4310
 sone saget niemen wer ich si.
 zwære ich slahe si alle dri,
 ich hilfe iu von dirre nôt,
 ode ich gelige durch iuch tôt.»

Si sprach «lieber herre, 4315
 s. 164 sô stüende ez iuch ze verre
 ze wâgen ein als vordern lip
 umbe ein alsus armez wip.
 mir wære der rede gar ze vil:
 und wizzet daz ich immer wil 4320

4292 *einen lastern*, einen an seiner Ehre kränken, ihm die Ehre nehmen, seiner Ehre zu Leibe gehen. — 4294 *durch clagen*, um zu klagen, als Klägerin Abhilfe zu begehren; im V. 4297 aber = das Jammern, Trauern. — 4296 *ich liez dâ*, ich ließ da zurück, fand bei meinem Weggange vor. — 4302 *er'n erwüere*, ohne daß er (bevor er nicht) erfahren hätte.

4304 *swære*, schmerzlich. — 4309 *ze guoter kampfzit*, zur rechten, gehörigen Kampfzeit.

4316 *es stât mich verre*, es kommt mir theuer zu stehen. — 4317 *vorder adj.*, vorzüglich, werthvoll. — 4319 das wäre für mich zu viel Rücksicht. —

den willen vür diu werc hân:
 ir sult der rede sin erlân.
 iwer leben ist nützer dan daz mîn.
 und möhte ez ein wâge sin,
 sô getorste ich iuch wol biten: 4325
 ditz ist gâr wider den siten
 daz ein kempfe dri man.
 diu liute habent sich joch dar an
 daz zwêne sin eines her:
 sô wære ditz gar âne wer. 4330
 verlûrt ir durch mich den lip,
 sone wart nie kein armez wip
 sô unsælec als ich,
 und slüegen ouch danne mich.
 so ist bezzer mîn verderben 4335
 danne ob wir beidiu sterben.»

Er sprach «diu rede sol bezzer wesen:
 wan wir sulen beidiu genesen.
 zwære ich wil iuch tröesten wol,
 s. 165 wan ich'z ouch bewæren sol. 4340
 ir hât sô vil durch mich getân:
 ob ich deheine triuwe hân,
 sone sol ich daz niht gerne sehen
 daz iu kein schade mac geschehen
 dâ ich'z kan erwenden. 4345
 diu rede sol sich enden:
 si müezen iuch lâzen vrî,
 ode ich erslahe si alle dri.»

4321 *vür diu werc*, für die That. — *hân*, halten, ansehen. — 4322 *diu rede*, Sache, *causa*. — 4324 *wâge* stf., die Wage, hier: der gleiche Kampf, bei dem sich gleiche Kräfte gegenüberstehen, im Gegensatz zu dem ungleichen (wie V. 4327, 4329). — 4326 *dieß* ist ganz gegen alle Sitte, allen Gebrauch. — 4327 *ein* = *einer*, — *kempfen* mit acc., mit einem einen Zweikampf halten (Karl d. Gr. vom Stricker 11818; Schreiber's Urkundenbuch von Freiburg, S. 77, 82, 84; Mühlhäuser Rechtsbuch ed. Stephan, S. 29; Saalfeldische Statuten bei Walch, I, 15 u. 16). — 4328 *si habent sich dar an*, halten sich daran, sind der Ansicht. — 4329 enthält ein oft wiederkehrendes Sprichwort: zwei sind einem gegenüber ein Heer, d. h. ihm allemal überlegen; vgl. 5350, 6636. — 4330 demnach könnte hier von gar keiner Vertheidigung die Rede sein, wäre hier Gegenwehr unmöglich. — 4331 *verlûrt* conj. præt. von *verliesen*. — 4334 *slüegen*, nämlich *die dri man*. 4337 *diu rede sol bezzer wesen*, die Sache, um die es sich hier handelt, wird eine bessere sein; die Sache wird einen bessern Ausgang haben; das Resultat soll besser lauten. — 4340 *bewæren* swv., wahr machen. — 4342 *triuwe* hier: das Gefühl der Verpflichtung, der Schuldigkeit, der Dankbarkeit. — 4345 *da wo* (sobald) ich es verhindern kann. — 4346 *sich enden*, sich entscheiden. —

nû was ir durch ir vrûmekeit
 ir ère unde ir vrume leit. 4350
 si wære gerne genesen,
 und möhte ez alsô sin gewesen
 daz er den lip niht verlûr.
 sit ab er mit vrier kûr
 den kampf wolde bestân, 4355
 sô lie si'z sin und muose'z lân.

VIII. ABENTUEER,

DER RIESE HARPIN. GINOVERENS ENTFÜHRUNG.

Nachdem Iwein sich von Luneten verabschiedet hat, findet er freundliche Aufnahme in einer wohlbefestigten Burg. Die Bewohner derselben befinden sich in verzweifelter Lage. Ein Riese Namens Harpin hat sie belagert, die Felder umher verwüstet, dem Burgherrn sechs seiner Söhne abgefangen und zwei davon sogar getödtet, weil dieser sich weigert ihm seine Tochter zu geben. Den kommenden Tag will derselbe Riese wieder erscheinen und vor den Augen des Vaters die übrigen Söhne umbringen, falls ihm nicht gewillfahrt werde.

Als Iwein dieß hört, fragt er seinen Wirth, warum er nicht bei Artus Hilfe gesucht habe. Jener erwidert ihm, daß er zwar dort gewesen sei, aber den König in großer Trauer, und den Ritter, den er gesucht, nicht anwesend gefunden habe. Ein fremder Ritter sei dort eines Tages vor der Tafelrunde erschienen und habe sich an den König um Gewährung einer Bitte gewandt; sobald er unbedingte Zusage erhalten, habe er sich die Königin erbeten und sei mit dieser davongeritten, in der Erwartung, daß man ihm nachreiten und um dieselbe mit ihm kämpfen werde. Darauf seien die damals anwesenden Tafelrunder, der Truchseß voran, einer nach dem andern ihm nachgeeilt, aber durch die Bank von ihm besiegt worden. Gawein, zu der Zeit zufällig abwesend, habe erst am andern Tage ihm nachreiten können. Das sei der Grund, weshalb er (der Wirth Iwein's) von der Tafelrunde keine Hilfe habe erhalten können, selbst von Gawein nicht, obwohl derselbe sein Schwager sei.

Sowohl aus Mitleid als auch aus Rücksicht für seinen Freund Gawein, den Bruder seiner Wirthin, fühlt sich Iwein bewogen zu erklären, daß er am andern Tage gegen den Riesen kämpfen wolle, wenn es noch vor Mittag geschehen könne, sodaß ihm Zeit bleibe, auch der gefangenen Lunete den versprochenen Beistand zu bringen. Am andern Morgen rüstet er sich und harret lange vergeblich auf den Riesen; schon fürchtet

4349 *vrûmekeit*, braver, hochherziger Sinn, Edelmuth. — 4350 es that ihr leid, daß auf ihre Ehre und ihren Vortheil Bedacht genommen wurde. — 4352 vorausgesetzt es hätte unter der Bedingung geschehen können. — 4354 *mit vrier kûr*, unter freier Wahl, aus freiem Entschlusse.

er, daß er entweder den Kampf gegen ihn aufgeben oder Luneten im Stiche lassen müsse; ganz spät erst erscheint der Feind, die gemiss-handelten Gefangenen mit sich führend, vor der Burg. Iwein hat wenig Zeit. Eilig zieht er ihm daher entgegen und erlegt ihn nach schwerem Kampfe mit Hilfe seines Löwen. Hierauf zieht er, ohne sich die ihm dargebotene Ruhe zu gönnen, eilig weiter, um Luneten zu helfen.

-
- Nû entwelte er dâ niht mē
 (sîn lewe volget' im als ê)
 und reit unz er ein hûs sach.
 dâ was guot riters gemach. 4360
 diu burc was harte veste
 und allen wis diu beste
 vûr stürme und vûr mangan:
 den berc hete bevangen
 ein burcmûr hôch unde dic. 4365
 doch sach vil leiden anblîc
 der dâ wirt was genant:
 im was diu vorburc verbrant
 unz an die burcmûre gar.
 s. 166 nû kom mîn her Îwein dar, 4370
 als in der wec lêrte.
 do er zuo dem hûse kêrte,
 dô wart diu brûke nider lân,
 und sach engegen ime gân
 sehs knappen wætliche: 4375
 sî zæmen wol dem rîche
 von aller ir getât
 an ir lîbe und an ir wât.
 von den wârt er wol enpfangen.
 viel schiere kom gegangen . 4380
 der wirt als ein bescheiden man:
 der gruozte in unde vuorte in dan

4357 *entwelte*, vgl. zu 3762. — 4362 *allen wis*, in jeder Hinsicht. — 4363 *sturm* masc., «gewaltsames Andringen». B. — *mange* swf., eine Wurfmaschine mit der man Steine warf: Steinschleuder (griech. *μδγγανον*). — 4364 *bevangen* stv., umfassen, einfassen. — 4367 *wirt*, Burgherr. — 4368 *vor burc* fem., der außerhalb der Burgmauer befindliche Stadtheil. — 4371 wie ihn der Weg führte. — 4375 *wætlich* adj., schön von Aussehen. — 4376 *sie* hätten dem Kaiser wohl angestanden, ihm Ehre gemacht; er hätte sich ihrer nicht zu schämen brauchen. — *das rîche*, die königliche oder kaiserliche Gewalt; vgl. J. Grimm, Kl. Schriften I, 336. — 4377 *von*, rücksichtlich, in Bezug auf. — *getât* fem., Beschaffenheit, Ansehen, Haltung. — 4381 *bescheiden* adj., verständig, gebildet (= *höresch*). —

uf daz hûs an guot gemach
 da er riter unde vrouwen sach
 eine süberliche schar. 4385
 dô nam er ir beider war,
 ir gebærde unde ir muotes:
 dône vander niht wan guotes.

Swer ie kumber erleit,
 den erbärmt des mannes arbeit 4390
 michel harter dan den man
 der nie deheine nôt gewan.
 der wirt het selbe vil gestriten
 und uf den lip vil geriten,
 und geloupte dem gaste vil diu baz; 4395
 wande er allez bi im saz
 unz daz er entwâfent wart.
 der wille was dâ ungespart
 s. 167 von manne und von wibe,
 er wart sime libe 4400
 ze dienste gekêret
 und über state geêret.
 si wurden vil vaste
 ze liebe deme gaste
 âlle wider ir willen vrô: 4405
 wand' ir hêrze meinde ez niender sô.
 in hete ein tegelich herzeleit
 vil gar ir vrôude hin geleit;
 dâ er niht umbe enweste,
 er als ander geste. 4410

Ouch enhêt ir vrôude unde ir schimpf
 deheiner slahte gelimpf.

4385 *süberlich* adj., fein, hübsch.

4391 *michel harter*, weit mehr. — 4394 *uf den lip rîten*, in einen Kampf um Leben und Tod ziehen; sich lebensgefährlichem Kampfe unterziehen; vgl. Wigalois 18, 26. — 4395 *einem gelouben*, einem Glauben, Zutrauen, Aufmerksamkeit schenken. — *vil diu baz*, um so viel mehr. — 4396 *alles* adv. acc., die ganze Zeit. — 4398 *wille*, Bereitwilligkeit (Zuvorkommenheit). — *ungespart*, nicht vorenthalten. — 4400 *er d. i. der wille* ward seiner Person als Diener zugewiesen, ihm zu dienen angewiesen. — 4402 *über state*, über Vermögen, mehr als die gegenwärtige Lage erlaubte. Als Subject hat man aus dem Vorhergehenden *sin lip* zu ergänzen. — 4408 *einem die vrôude hinlegen*, die Freude niederdrücken, benehmen. — 4410 er sowohl als andere Gäste.

4411 *schimpf* masc., Scherz, Heiterkeit. — 4412 *gelimpf* masc., Angemessenheit, rechtes Benehmen, Manier; vgl. dieselben Verse im I. Büchl. 341–342. —

diu trügevröude ist ein niht,
 diu sô mit listen geschiht,
 sô der munt lachet 4415
 und daz herze krachet
 vor leide und vor sorgen.
 ouch ist ez unverborgen,
 ez'n kiese listvröude ein man
 der sich iht versinnen kan, 4420
 und welch vröude niht des herzen ist.
 ouch half sî unlange ir list:
 diu vorhte und die sorgen
 die ûf den tac morgen
 heten wip unde man, 4425
 die gesigten ir vröuden an.
 daz trûren behapte den strît,
 und verkêrte dô in kurzer zit,
 daz iu daz niemen kan gesagen,
 in ein weinen unde ein clagen 4430
 die vröude der man ê jach.
 als daz her Îwein ersach,
 er vrâgte den wirt mære,
 waz im geschehen wære.

s. 168

Er sprach «sagt mir, herre, 4435
 durch got waz iu werre,
 und waz dirre wehsel diute:
 daz ir und iuwer liute
 sô niuweliche wâret vrô,
 wie hât sich daz verkêret sô? 4440
 dô sprach des hûses herre
 «waz uns arges werre,
 der mære endurfet ir niht gern.
 iedoch enwelt ir's niht enbern,

4413 *trügevröude* fem., erheuchelte Freude, Scheinfreude. — *ein niht*, ein Nichts (*res inanis, vana*); nichtig, vergeblich. — 4414 *mit listen*, auf erkünstelte, verstellte Weise. — 4418–21 lauten wörtlich gefasst: auch lässt es sich nicht so verbergen (auch ist es unmöglich), daß jemand, wenn er die nöthige Einsicht besitzt, nicht wahrnehmen (beurtheilen) sollte die Scheinfreude und ob eine Freude aus dem Herzen komme oder nicht. — 4427 *den strît behaben*, die Oberhand behalten. — 4431 *der man ê jach*, die man vorher zu erkennen gab. — 4433 *einen mære* (gen. pl.) *vrâgen*, einen um Auskunft ersuchen.

4437 *diuten* swv., bedeuten. — 4439 *sô niuweliche*, soeben erst. — 4443 darüber braucht ihr keine Auskunft zu verlangen. —

sô sage ich iu unser arbeit, 4445
 so beswært ez iuch: daz ist mir leit.
 ez ist iuch nützer verswigen,
 und vröut iuch mitten sæligen.
 ich bin der Unsælden kint:
 mit den die unsælec sint 4450
 muoz ich leider sin unvrô:
 wan ez geziuhet mir alsô.»

Dô bat der gast unz an die stunt
 daz im der wirt tete kunt
 s. 169 alle sine swære. 4455
 er sprach «mir ist unsmære
 der lip immer mære:
 wand' ich alte ân' ère,
 und mir wære bezzer der tôt.
 ich lîde laster unde nôt 4460
 von einem sô gewanten man
 daz ich mîch gerechen niene kan.
 mir hât gemachet ein rise
 mîne huobe z'einer wise
 und hât mich âne getân 4465
 alles des ich solde hân,
 unz an die burc eine;
 und sage iu doch wie cleine
 alle mîne schulde sint.
 ich hân ein tohter, ein kint: 4470
 daz ist ein harte schœniu magt:
 daz ich ime die hân versagt,
 dar umbe wüestet er mich.

4445 Lachmann hat *sô* gestrichen, um dem Versmaße zu helfen; vielleicht ist zu lesen *ich ensage iu unser arbeit* mit engerem Anschluß an den vorhergehenden Vers: wenn ihr darauf besteht, daß ich euch von unserer Mühe erzähle. — 4447 es ist besser, es bleibt euch verschwiegen; *verswigen* stv. hat den doppelten Accusativ bei sich. — 4448 *mitten* = *mit den*; vgl. Brief Pauli an die Römer 12, 15. — 4449 *der Unsælden kint*, ein Kind des Unheils, des ungünstigen Geschicks, d. h. ihm verfallen, dazu geboren; vgl. *der Unsælden kneht* im 2. Büchl. 626; Deutsches Wörterbuch 5, 724. — 4452 *ez geziuhet mir alsô*, es fügt sich für mich so, es ist einmal so meine Bestimmung.

4453 *unz an die stunt daz*, so lange bis daß. — 4458 *alten*, alt werden. — 4461 *sô gewant*, so beschaffen, ein solcher, vgl. zu Gregor 1141. — 4464 der Riese hat mein Feld zu einer Wiese gemacht, d. h. «auf meinen Feldern wächst Gras, weil ich sie nicht bestellen kann». B. — 4465 *einen eines d. âne tuon*, einen einer Sache berauben. — 4473 *einen wüesten*, jemandes Eigenthum oder Land verwüsten; eine von den vielen Redensarten, die eine wechselseitige Vertretung des Besitzers und des Besitzes enthalten, vgl. Hildebrand in der Germania 17, 378.

zwäre ê verliuse ich
 daz guot und wäge den lip, 4475
 ê si immer werde sin wip.

Dâ zuo sô hân ich sehs kint,
 die alle ritter sint:
 die hât er gar gevangen,
 und hât ir zwêne erhangen 4480
 daz ich'z ane muose sehen.
 wem möhte leider geschehen?
 er hât ir noch viere:
 die verliuse ich aber schiere.
 wan die selben vüeret er 4485

s. 170 vür die burc morgen her:
 die wil er vor mir tœten
 und mich dâ mite nœten
 daz ich im ir swester gebe.
 got enwêlle daz ich'z iht gelebe 4490
 und sende mir hînaht den tût.
 er giht (daz ist mîn meistiu nôt),
 swenn' er mir si an beherte,
 mit selhem ungeverte,
 sô welle er ir haben rât, 4495
 und den bœsten garzûn den er hât
 dem welle er si ze wibe geben.
 mac mir danne mîn leben
 niht wol unmære sin?
 der rise heizet Harpîn. 4500
 hab ich den lasterlichen spot
 verdienet iender umbe got,
 wold' er daz rihten über mich

4481—82 vgl. mit den bekannten Versen in den Nibelungen 13, 3—4. —
 4484 *aber*, abermals, wiederum. — 4490 Gott verhüte, daß ich's erlebe. —
 4491 *hînaht*, in dieser (der kommenden) Nacht. — 4493 *einem etwas an be-*
herten, mit Gewalt einem etwas abgewinnen, aberzwingen, abnôthigen. —
 4494 bildet einen Zwischengedanken, der sich dem Zusammenhange nach
 an *er giht* (V. 4492) als Ergänzung anreicht und im Nhd. etwa so sich
 wiedergeben läßt: so weit geht seine Unmenschlichkeit; über Hartmann's
 Eigenthümlichkeit die Sätze ineinander zu flechten vgl. die Anm. zu 119.
 — *ungeverte* neutr., die üble Art und Weise, in der jemand *vert*; das un-
 menschliche, rohe Auftreten. — 4495 *eines rât haben*, etwas entbehren,
 darauf verzichten, es verschmähen. — 4496 *bæse*, gemein, niedrig. —
 4498—99 muß mir dann nicht mein Leben recht zuwider sein? — *es mac*
sîn bedeutet hier: es ist Grund, Ursache vorhanden, daß es so ist. —
 4502 *es umbe got verdienen*, Gottes wegen, von Gott verdienen. — 4503 so
 bitte ich, er wolle (eigentlich: *utinam velit*) die Strafe dafür über mich
 verhängen. —

unde lieze den gerich
 über min unschuldigen kint, 4505
 diu biderbe unde guot sint!»

- Dô der gast sin ungemach
 beidiu gehôrte unde gesach,
 daz begûnde im an sin herze gân.
 er sprach «wie habt ir daz verlân 4510
 ir'n suochtet helfe unde rât
 dâ si iu ze suochen stât,
 in des kûnec Artûses lande?
 s. 171 ir habet dise schande
 âne nôt sô lange erliten. 4515
 ir soltet dar sin geriten:
 er hât gesellen, under den
 ir het vunden eteswen
 der iuch des risen belôste.»
 er sprach «der mir ze trôste 4520
 dâ wære der beste
 und kœme, ob er'z weste,
 und hete ich in dâ vunden,
 der'n ist ze disen stunden
 niht dâ ze lande. 4525
 der kûnec treit ouch die schande
 der er vil gerne enbære.
 welt ir ein vremde mære
 hoeren, daz wil ich iu sagen.
 ez kom in disen selben tagen 4530
 ein ritter geriten dar
 und nam des vil rehte war
 daz er zer selben stunde
 die von der tavelrunde
 umbe den kûnec sitzen sach. 4535
 er erbeizte unde sprach
 «ich bin ûf gnâde her komen.
 herre, ich hân von iu vernomen

4504 *gerich* stm., die Rache; *den g.* über einen lâzen, die Rache, die Strafe über einen nicht ergehen lassen.

4510—11 *wie habt ir daz verlân ir'n suochtet*, warum habt ihr's unterlassen zu suchen. — 4519 *belôste* conj. præst. (= befreit haben würde) von belâsen. — 4523 und hier den hypothetischen Satz einleitend: wenn, gesetzt. — 4531 *dar d. i.* an des Königs Artus' Hof. — 4534 *tavelrunde* fem., die Rundtafel des Königs Artus (franz. *table ronde*); vgl. zu Erec 1615. — 4537 *ûf gnâde*, um eine Gnade zu erbitten. —

- die milte und die vrûmekeit,
 ich gedînge mir si unverseit 4540
 ein gâbe der ich von iu ger:
 nâch der bin ich komen her.»
 dô sprach der kûnec Artûs
 s. 172 «swaz ir gebietet hie ze hûs,
 des sît ir alles gewert, 4545
 ist daz ir beteliches gert.»

Er sprach «daz sult ir an mich lân.
 als ich von iu vernomen hân,
 sô müese iu daz missezemen,
 woldet ir iht ûz nemen. 4550
 swaz ez nû si des ich bite,
 dâ êret mich mite
 und lât die bete her ze mir,
 wand' ich ir anders gar enbir.»

Daz widerredte der kûnec Artûs. 4555
 alsus schiet er ûz sime hûs
 vil harte zornliche dan.
 er sprach «ez ist vil manec man
 an disem künige betrogen:
 diu werlt hât vil von im gelogen. 4560
 man sagt von siner vrûmekeit,
 ez'n wurde riter nie verseit
 swes er in ie gebæte.
 sin êre sin unstæte,
 dem er wol gevalle.» 4565
 ditz bâgen hörten alle
 die von der tavelrunde.
 si sprâchen mit éinem munde

4539 *milte* fem., Freigebigkeit. — 4540 *gedingen* swv., hoffen, worauf rechnen. — *unverseit*, unversagt, unverweigert. — 4542 *nâch der*, um derentwillen. — 4544 *swaz ir gebietet*, was ihr nur befiehlt, zu haben begehrt. — 4546 *betelich* adj., was zu bitten sich geziemt, gewährt werden kann.

4547 *ez an einen lân*, es einem überlassen, anheimstellen. — 4548 *soviel*, soweit ich euch kenne. — 4549 *missezemen* stv., übel anstehen. — 4550 *iht ûz nemen*, etwas als Ausnahme hinstellen, einen Vorbehalt machen. — 4553 *ez her ze mir lân*, es meinem Ermessen, meiner Wahl überlassen, mir frei stellen.

4555 *widerreden* wie 1867. — 4559 *an einem betrogen sin*, in Bezug auf jemand falsch berichtet sein, sich über ihn täuschen. — 4564 eine mildere (höfische) Form des Fluches für: ehrlos sei der. — 4565 *einem wol gefallen*, hier in dem Sinne: von einem gelobt werden. — 4566 *bâgen* stv. und swv., zanken, schelten. — 4568 *mit éinem munde*, einstimmig = Wigalois 18, 26. —

- s. 173 «herre, ir habet missetân,
welt ir den riter alsus lân. 4571
weme habt ir ouch iht verseit?
lât ez an sine hövescheit.
er gelichet sich wol einem man
der beteliche biten kan.
scheidet er von hinnen 4572
mit selhen unminnen,
er'n gesprichet nimmer mêre
dehein iuwer êre.»

Der künec sich bedâhte
und schuof daz man in brâhte, 4580
unde gelobete im des stæte,
ze leistenne swes er bâete.
ouch'n bedôrfte er mêre sicherheit:
wan sîn wort daz was ein eit.
dô bat er als ein vrâvel man 4585
daz er müese vüeren dan
sîn wip die küneginne.
daz hete die sinne
dem kûnege vil nâch benomen.
er sprach «wie bin ich überkomen! 4590
die disen rât tâten,
die hânt mich verrâten.»

Dô in der riter zürnen sach,
dô trôste er in unde sprach
«herre, habent guote site, 4595
wand' ich ir anders niht enbite
niuwan mit dem gedinge,
ob ich si hinnen bringe;
ir hât der besten ein her:

4576 *unminne* fem., Übelwollen, Unfreundlichkeit; hier pl., unfreundliche Gesinnungen. — 4578 *eines êre* *gesprechen*, jemandes in Ehren gedenken, ein Wort der Anerkennung von einem äußern, ihn loben; vgl. zum 1. Büchl. 572 (J. Tit. 3288, 1).

4580 *schaffen* stv., bewirken, befehlen. — 4581 *state* stf., Beständigkeit, Treue; vgl. Erec 9496. — 4585 *vrâvel* adj., unerschrocken, kühn. — 4586 *müezen*, hier: dürfen, können. — 4590 *überkomen*, überwinden, überlisten.

4595 *guote site* haben, sich ruhig und still verhalten, gelassenes Benehmen zeigen. — 4597 *daz gedinge*, die Bedingung, Voraussetzung; hienach ob im folgenden Verse = daß. —

ob ich si in allen erwer 4600
 die mir durch si ritent nâch.
 ouch ensól mir niht wesen gâch,
 s. 174 niuwan als alle míne tage;
 und wizze wol swer mich jage
 daz ich sín wol erbite 4605
 und nimmer gerite
 deste drâter umbe ein hâr.»
 nû muose der kûnec lâzen wâr
 daz er gelopte wider in:
 er vuortē die kûneginne hin. 4610

Unde dô si schiet von dan,
 dô sach si jâmerlichen an
 alle die dâ wâren,
 und begunde gebâren
 als ein wip diu sere 4615
 sorget umbe ir ere,
 unde mante si als si kunde
 mit gebærde und mit munde,
 daz man si ledeget' enzît.
 der hof enwart vor noch sit 4620
 sô harte nie beswæret:
 doch wâren si unerværet
 die si dâ vûeren sâhen.
 dâ wart michel gâhen:
 ez rief dirre und rief der 4625
 «harnasch unde ros her!»
 und swer ê gereit wart,
 der jagte nâch ûf die vart.

Si sprâchen «es wirt guot rât,
 sit er'z uns sô geteilet hât: 4630
 er vûeret si unverre,

4600 *erwern* mit dat. und acc., gegen einen etwas behaupten durch den Kampf. — 4603 nur so wie ich's bisher immer gewohnt war. — 4605 *sín* *erbíten*, ihn erwarten.

4619 *ledegen*, ledigen, befreien. — 4620 *vor* adv. = vorher, vordem. — 4622 *unerværet* wie 3250. — 4626—28 vgl. Wigalois 16, 28—30. — 4628 *vart*, Fährte, Weg.

4630 *es einem teilen*, einem etwas in Theile sondern, zwischen denen er wählen soll; einem eine Wahl, eine Bedingung stellen (mit Beziehung auf 4596 fg.); vgl. über *einem ein spil teilen* die Anmerk. zu 4873; zu den Liedern 9, 8; 1. Büchl. 1905; Gregor 1860. —

- s. 175 ez'n si daz unser herre
mit im wider uns si.»
dô sprach der herre Kei
«in beschirmt der tiuvel noch got, 4635
der uns disen grôzen spot
an mîner vrouwen hât getân,
ez'n müeze im an sin êre gân.
ich bin truhsæze hie ze hûs,
unde ez hât der kûnec Artûs 4640
verschuldet umbe mich wol
daz ich gerne ledegen sol
mine vrouwen sin wip.
zwære ez gêt im an den lip:
er'n vüert si sunder mînen danc 4645
nimmer eines ackers lanc.
weizgot, weste er mich hie,
er'n wære her ze hove nie
ûf sus getâne rede komen:
ich sol si im schiere hân benomen. 4650

- Iu solte versmâhen
daz gemeine nâch gâhen.
waz sol dirre ungevüeger schal,
daz dirre hof über al
durch einen man wil riten? 4655
ich getrûwe im wol gestriten:
ich eine bin im ein her.
er'n gesetzt sich nimmer ze wer,
swenn' er daz siht daz ich ez bin:
unde waz hulfe ez in? 4660
ir mugt wol alle hie bestân,
sit ich'z mich an genomen hân:
s. 176 ich erlâze iuch aller arbeit.»
hie mite was ouch er gereit
und was der êrste an in: 4665

4641 verschulden swv., verdienen. — 4646 acker masc., hier als Längenmaß gefasst, ebenso 5325; schon bei Heinrich von Veldeke 240, 31. — 4649 ûf sus getâne rede, um solcher Sache willen, in solcher Absicht. 4651 mir versmâhet ez, es dünkt mir smæhe, d. h. verächtlich, entehrend. — 4654 über al, sammt und sonders, keiner ausgenommen. — 4656 einem gestriten stv., einem im Streite Stand halten, es mit ihm aufnehmen. — 4661 hie bestân hier bleiben. — 4665 und war der erste, der sich an ihn machte; Erec 2470, 2665; Wolfram's Willeh. 335, 18; 341, 5; Wigalois 16, 30; Ercalius 1551; Ebernand 3664—65.

ouch geriet der êrste ungewin
ze sinen unêren,
als er den gast bat kêren.

Daz was in einem walde:
ouch kêrte er alsô balde: 4670
mit grôzen kreften stach er in
enbor ûz dem satele hin,
daz im ein ast den helm gevienc
und bi der gurgelen hienc.
und wan daz in sin geverte 4675
der ûbele tiuvel nerte,
sô wær' er benamen tôt:
doch leit er hangende nôt.
er wart doch leider ledec sit:
doch hienc er dâ unz an die zit 4680
daz er vor in allen leit
laster unde arbeit.

Der næhste was Kâlogréant
der in dâ hangende vant
niht anders wan als einen diep: 4685
der'n lôste in niht, ez was im liep.
der gâhte ouch an den gast:
vil lützel doch des gebrast
daz im niht same geschach,
wande er'n ouch dernider stach. 4690
die in sit hangen sâhen,
den benam daz gâhen
s. 177 der unville und sin schalcheit,
daz dâ mânlich vûr reit.

4670 auch machte der fremde Ritter sofort gegen Kei Kehrte. — 4673 *gevâhen* stv., zu fassen bekommen. — 4674 *gurgel*, *gurgel* swf. und stf., Gurgel, Kehle. — 4675 *wan daz in nerte*, hätte ihn nicht gerettet (*nisi quod eum serravit*). — *geverte* swm., der Gefährte, Geselle. — 4677 *benamen*, entschieden, bestimmt. — 4678—80 man beachte das dreimalige *doch*, welches nach Lachmann hier «das höhnende Wiederholen zweier einander Widersprechenden nachahmt».

4688 doch fehlte nicht viel. — 4692 *den benam* bedeutet hier nach dem Zusammenhange (mit Bezug auf 4686) *den benam den muot in ze lœsene*: die hinderte, die ließ nicht dazu (d. h. ihn loszumachen) kommen ihr Eilen. — 4694 sodaß Mann für Mann, jeder (*mântlich*) vorüberritt. *Mântlich*, bei Otfried schon *mannolîh* und *mannlîh*, in Oberdeutschland sonst üblicher *manneclîch*, *mânneclîch* = ahd. *manno gelîch*, mhd. *manneclîch*, *männiglich*; vgl. die Anm. zu Erec 2140 und Lexer's H Wörterb. 2034.

- In errëit ûf eime gevilde 4695
 Dodines der wilde
 unde brach ûf im sîn sper:
 dâ mite wart ouch er
 gesetzet ûf daz gras
 als lanc sô daz sper was. 4700
 Segremors erreit in dô:
 dem geschach rehte alsô.
 dar nâch erreit in Hênete,
 dem er alsam tete.
 Plioplêherin und Millemargot 4705
 die wurden beide ir selber spot
 mit selhem ungevelle,
 mit Îdêrs ir geselle.
- Daz ich sî alle nenne
 die ich dâ erkenne, 4710
 daz ist alsô guot vermiten:
 wan alle die im nâch riten
 die ströute er nâch ein ander.
 nieman envander
 der die vrouwen löste. 4715
 ir wære komen ze trôste
 mîn herre Gâwein,
 der ie in ritters êren schein:
 done was er leider niender dâ.
 êr kôm aber sâ 4720
 morgen an dem nêhsten tage,
 unde durch des kûneges clage
 s. 178 sô ist er nâch gestrichen
 und wil im nâmelichen
 wider gewinnen sîn wip 4725
 ode verliesen den lip.

4695 *erriten* stv., reitend einholen. — 4696 vgl. Erec 1636. — 4700 *sper* stn., hier als Längenmaß gefasst (wie *schaft*, *sperschaft*): er flog so weit als die Länge des Speeres betrug; vgl. Erec 6920: *Erecken er dâ nider stach hinder's ors an daz gras als lanc als der schaft was*, und 2802: *über sper* in diesem Sinne vgl. noch Oswald 1806: *alse hōch als driu sper*; C. Schmidt. Die Gottesfreunde u. s. w.: *ein stein, mē den eines langen speres hōch und breit*; Laßberg's LS. 2, 518, 525: *er rait wol dryer sper lanck*. — 4701 vgl. Erec 1664. — 4705 vgl. Erec 1650. — 4707 *daz ungevelle*, der unglückliche Fall, die Niederlage.

4713 *strūwen* swv., streuen, niederstrecken. — 4713 vgl. Wigalois 18, 18. — 4724 *nâmelichen*, vgl. zu 1976.

Ich suochte in in den selben tagen,
 als ich ez gote wil clagen,
 daz ich sin dâ niht envant.
 ez ist mir sô umb' in gewant 4730
 daz er mir müese gestân
 ze mime kumber den ich hân:
 mîn wip ist sin swester.
 ich kom alrêst gester:
 und sit ich sin âne komen bin, 4735
 so ist aller mîn trôst hin.
 enmuoz ich niht wol sorgen?
 wan nû verliuse ich morgen
 alle mîn êre.»

Nû erbarmte ez sêre 4740
 den riter der des lewen pflac.
 er sprach «ich sol umbē mitten tac
 morgen komen an eine stat
 dar mich ein vrouwe komen bat
 diu mir vil gedienet hât, 4745
 und der ez an den lip gât,
 enkume ich dar niht enzît.
 ob ir des gewis sit
 daz uns der rise kume vruo,
 s. 179 swenne ich mîn reht getuo 4750
 daz ich im an gesige,
 ob ich vor im niht tôt gelige,
 daz ich umbē den mitten tac
 dannoch hin komen mac
 dar ich mich gelobet hân, 4755
 sô wil ich in durch iuch bestân

4729 *daz niht*, ohne daß. — 4730 die verwandtschaftliche Beziehung zwischen uns beiden ist der Art. — 4731 *müese*, als *mac* (Verwandter) rechtlich verpflichtet wäre. — *gestân*, beistehen. — 4732 *se*, bei. — 4734 *alrêst* adv. aus *aller êrest* verkürzt, nun erst, eben erst. — 4735 *sin âne*, ohne ihn (eigentlich seiner beraubt, denn *âne* ist Adjectiv; vgl. *des âne* in den Liedern 14, 8; *sin âne* im Gregor 2546 und Pfeiffer's Altd. Beisp. XXIX, 33).

4747 *enzît*=*in zît*, bei Zeiten. — 4750 *sin reht getuo*n, hier: seiner Verpflichtung als Ritter sich unterziehen. — 4750—55 Der Dichter liebt es, Zwischensätze, namentlich relative, des Nachdrucks halber ihrem Hauptsatze voranzustellen; vgl. besonders die Anmerkung zum Armen Heinrich 1493. Dasselbe ist hier und V. 4796 fg. der Fall. Man übersetze: sodaß ich noch um Mittag, sobald ich meiner Ritterpflicht mich entledigend ihn beslegt und mein Leben vor ihm behalten habe, dorthin gelangen kann, wohin ich zu kommen gelobt habe. —

und durch iuwer edel wip:
 wan mir ist min selbes lip
 niht lieber danne ir bruoder ist.»
 nû kom gegangen an der vrist 4760
 des wirtes tohter und sin wip.
 nu gesach er nie kindes lip
 schœner dan diu selbe magt,
 enhete si sich niht verclagt.
 nu enpfienge si in beide wol, 4765
 als man lieben gast sol.

Dô sprach der wirt «mich dunket guot
 daz ir vil dienesthaften muot
 traget iuwer m gaste.
 er hât sich alsô vaste 4770
 unser swære an genomen,
 wir suln si mit im überkomen,
 geruochet's unser trehten.
 er spricht er welle vehten,
 [dô ich im mine clage tet, 4775
 dô gelobte er âne bet]
 s. 180 er welle durch uns tôt ligen
 ode dem risen an gesigen,
 dem ich sô vil vertragen muoz.
 nu genâdet im ûf sinen vuoz: 4780
 daz ist min bete und min gebot.»
 her Îwein sprach «nu enwelle got
 daz mir diu unzuht geschehe
 daz ich ze minen vûezen sehe
 diu mins hern Gâweins swester ist. 4785
 jâ wære des, wizze Krist,
 dem künigē Artûs ze vil.
 ich sol unde wil
 gedienen immer mære

4760 an der vrist, in diesem Augenblick. — 4764 sich verklagen, sich in-
 folge Klagens einstellen; sich abhärmen, abweinen; derselbe V. 1154.

4768—69 einem dienesthaften muot tragen, dienstwillig, aufmerksam sein
 gegen einen; ihm mit Aufmerksamkeit entgegenkommen. — 4770 alsô vaste,
 so sehr, so entschlossen. — 4772 überkomen, vgl. zu 4590. — 4773 trehten
 (trehtin, truhtin) masc., Herr, Gott. — 4775—76 fehlen in der ältesten Hand-
 schrift und scheinen mit Rücksicht auf ihren Inhalt entbehrlich, daher
 hat sie Lachmann gestrichen. — 4779 ez einem vertragen, es einem hin-
 gehen lassen, nachsehen. — 4780 nun «fällt ihm zu Fuße und danket
 ihm». B. — 4781 vgl. 238. — 4783 daß ich mich so ungesittet, so unschick-
 lich betrage. — 4788—89 ich werde und will mich immer dafür ver-
 pflichtet halten, dafür erkenntlich oder ergeben zeigen. —

daz si der grôzen êre 4790
 mich armen man erlâze:
 mich genûeget rehter mâze.

Ich sage iu wie ich in bestê.
 als ich iu gelobte ê,
 kumt er vruo ze selher zît, 4795
 swenne sich endet der strit,
 daz ich umbe mitten tac
 ir ze helfe komen mac
 der ich'z ê gelobet hân,
 sô wil ich in durch inch bestân, 4800
 durch miner vrouwen hulde,
 und durch iwer unschulde.»

Des trôstes wurden si vrô
 s. 181 unde machten im dô
 beide vrôude unde spil. 4805
 und sîne dûhte niht ze vil
 deheiner der êren
 die si mohten kêren
 im ze sînen hulden:
 si dûhte ez wære von schulden. 4810
 si prîsten sêre sînen muot:
 er dûhte si biderbe unde guot
 und allen wis ein hôvesch man.
 daz kurn si dar an
 daz der lewe bi im lac 4815
 und anders sites niene pflac
 niuwan als ein ander schâf.
 guot spise und dar nâch senfter slâf
 diu wâren im bereit hie,

4792 *nich genûeget* mit gen., mir genügt etwas, ich bin zufrieden damit.

4794 *als*, sowie. — 4796—98 sind wie 4750—55 aufzufassen: daß ich gegen Mittag, sobald der Kampf zu Ende ist, ihr zu Hilfe kommen kann.

— 4801—2 besagen dasselbe wie 4756—57. — *miner vrouwen*, d. i. Gawein's Schwester.

4805 *spil* neutr.. Vergnügung, Zeitvertreib, Unterhaltung. — 4806—7 und sie verdroß, von ihnen wurde gespart keine Ehrenbezeugung. — 4814 *si kurn præt. von kiesen*. — 4817 *ein (der) ander* findet sich öfter wie hier scheinbar pleonastisch, um die Ebenbildlichkeit der verglichenen Sache oder Person hervorzuheben; vgl. Pass. K. 257, 85: *er lac dâ als ein ander bloc*; 597, 21: *der lîchame lac dâ alsam ein ander rone*; 99, 13: *die pfert bewarn als ein ander knecht*; einen ähnlichen Gebrauch besprechen die Anmerkungen zu Iwein 687 u. 8142; vgl. Germania 17, 124; Zeitschr. für deutsche Philologie 4, 110.

und erwächte dô der tac ûf gie, 4820
 und hôte eine messe vruo
 und bereite sich derzuo
 als er kempfen wolde
 den der dâ kumen solde.

Als er dô niemen komen sach, 4825
 daz was im leit, unde sprach
 «herre, nû wære ich iu gereit:
 iu ist der lîp unverseit:
 wâ ist der dâ komen sol?
 mîn tweln enkumet mir niht wol: 4830
 ich sûme mich vil sêre.

ez gêt an al mîn êre
 swaz ich nû hie gebîte:
 ez ist zît daz ich rite.»
 s. 182 diu drô tet in wê, 4835
 und wurden trûrec als ê.

Vil müelich was in ein dinc:
 sine westen welch gerinc
 in aller beste êrte
 der im den muot bekêrte. 4840
 wan der wirt bôt im sîn guot:
 er sprach «sone stât niht mîn muot
 daz ich ûf guotes miete
 den lîp iht veile biete»,
 und widersagte im daz gar. 4845
 des wurden sî harte riuwevar,
 der wirt und daz gesinde,
 diu vrouwe mit ir kinde.
 ez wart vil dicke von in zwein
 sîn bester vriunt her Gâwein 4850
 ân dêr bete genant
 unde er bi ime gemant;
 und manten in sô verre,

4830 mein Warten passt mir nicht, ist mir recht ungelegen. — 4833 *gebîten* stv., warten, verweilen.

4837 *müelich* adj., beschwerlich, sorglich. — 4838 *gerinc* masc., Anstrengung, Bestrebung. — 4840 *einem den muot bekêren*, eines Sinn ändern, einen auf andere Gedanken bringen. — 4843 *miete* fem., Lohn; *ûf guotes miete*, um Gewinn von Gut. — 4845 *ez im widersagen*, es ihm ab- oder ausschlagen. — 4846 *riuwevar* adj., betrübt aussehend, leichenblâß. — 4852 und er ward bei, um Gâwein's willen beschworen. — 4853 *sô verre*, so hoch und theuer, so dringend. —

daz got unser herre
im sælde und ère bære 4855
der erbarmherze wære:
erbarmet' er sich über sî,
dâ stüende gotes lôn bî.

Daz beweget' im den muot:
wan er was biderbe unde guot. 4860
man sagt daz in betwunge
diu tiure manunge,
dô er ir dürfte rehte ervant
s. 183 und im sô dicke wart genant
got unde her Gâwein: 4865
wan swederm er under den zwein
grœzern unwillen truoc,
dem diente er gerne genuoc.

Des wart sîn muot zwivelhaft.
er gedâhte «ich darf wol meisterschaft, 4870
sol ich daz wægest ersehen.
mir ist ze spilne geschehen
ein gâch geteiltez spil:
ez'n giltet lützel noch vil,
niuwan al mîn ère. 4875

4855 *im*, demjenigen. — *beren* stv., bringen, verleihen, gedeihen lassen. —
4856 *erbarmherze* adj., barmherzig; vgl. Erec 9786.

4862 das dringende Bitten und Mahnen; man sagte: *einen tiure* (hoch und theuer) *manen*. — 4863 *dürfte* stf., bedürftige, hilflose Lage. — *er-einden* stv., gewahr, inne werden. — 4866–68 «es würde schwer zu sagen sein, ob Iwein seinen Gott oder seinen Gawein lieber hatte; aber soviel ist wahr, auch dem, dem er vielleicht den *minnern willen truoc*, diente er gerne *genuoc*.» B. — 4868 dem that er bereitwillig Alles zu Liebe; für den scheute er gewöhnlich kein Opfer.

4870 *ich darf wol meisterschaft*, ich habe gewiss viel Kunst nöthig; es ist keine Kleinigkeit. — 4871 *daz wægest*, das Wahrscheinlichste, das Beste (unter den zu wählenden Gegenständen). — 4872–73 Sinn: mir ist die Aufgabe zugefallen, eine verhängnisvolle Wahl zu treffen (mich in einer unvorhergesehenen Wahl zu entscheiden); *einem ein spil teilen*, einem Aufgaben, Bedingungen, Alternativen stellen, zwischen denen er zu wählen, sich zu entscheiden hat; *gâch geteilt* heißt das *spil*, insofern es urplötzlich, wider Erwarten schnell, unversehens, gleichsam vom blinden Ungefähr verhängt ist, daher schlimm, verhängnisvoll; dasselbe bedeutet *gâch* in der Zusammensetzung *gâchscheffen* (= die Schicksalsgöttinnen, insofern sie unversehens, nach einem blinden Zufall Tod und andere Widerwärtigkeiten verhängen, vgl. Germania 1, 238), ferner in *gaher tât* oder *gâtôt*, *gâsterbe*, *gæhez ende*. — 4874–75 wörtlich: es handelt sich weder um wenig noch um viel, sondern um all meine Ehre, d. h. es steht nichts anderes (nichts geringeres) als all meine Ehre auf dem Spiel; häufiger ist die gleichbedeutende Redensart: *es giltet minre noch mære wan* vgl. die Anm. zum Erec 841 und zum Armen Heinrich 741; Iwein 7711. Sonst findet sich *weder wénig noch vil* oder *weder unde*

ich bedarf wol guoter lêre.
 ich weiz wol, swederz ich kiuse,
 daz ich an dem verliuse.
 möht' ich ir beider gepflegen,
 ode beidiu lâzen under wegen, 4880
 ode doch daz eine,
 sô wære min angest cleine:
 sus enwéiz ich min deheinen rât,
 ich bin, als ez mir nû stât,
 g'unêret ob ich rite 4885
 und geschendet ob ich bite.
 nune mag ich s' beidiu niht bestân
 und getar doch ir dewederz lân.
 nû gebe mir got guoten rât,
 der mich unz her geleitet hât, 4890
 daz ich mich beidenthalp bewar
 s. 184 sô daz ich rehte gevar.

Ich'n wil benamen die niht lân
 der ich mich ê geheizen hân
 und diu ir angest unde ir leit 4895
 niuwan von minen schulden treit:
 wan lieze ich die danne,
 wie gezæmē daz guotem manne?
 doch wære diu eine magt
 dâ wider schiere verclagt, 4900
 wider dem schaden der hie geschiht,
 gieng' ez mir an die triuwe niht.
 sô wære ouch dirre wirt wol wert,
 der ouch miner helfe gert,
 und hern Gâweins swester unde ir kint, 4905

umbe vil als Umschreibung für: ganz und gar nichts, um gar nichts, bei Zeibig, Urkundenbuch des Stiftes Klosterneuburg, I, 355, 358, 364; und die Redensart mit *tützel* oder mit *vil* in Schreiber's Urkundenbuch, I, 327, 329, 330. — 4877—78 vgl. Erec 3157—58. — 4879 *ir beider gepflegen*, beides (d. h. sowol hier für meinen Wirth als dort für die gefangene Lunete kämpfen) besorgen, thun. — 4880 *under wegen lâzen*, ungethan lassen, unterlassen. — 4883 *sus*, so aber, in diesem Falle dagegen. — 4884 *als ez mir nû stât*, so wie es jetzt mit mir steht, wie jetzt meine Lage ist. — 4891 *beidenthalp adv.*, auf oder nach beiden Seiten. — 4892 *rehte gevarn*, auf dem rechten Wege bleiben.

4894 *sich einem geheizen*, sich (d. h. seine Hilfe) einem versprechen. — 4897 *danne*, alsdann, darnach, d. h. nachdem ich ihr meine Hilfe versprochen (4894). — 4900 *dâ wider*, dagegen, in Vergleich dazu. — *verklagen*, verscherzen. — 4902 *stünde* nicht auf dem Spiel, geriethe nicht in Gefahr mein Wort (meine Ehre). —

diu mir ze herzen gēnde sint
 durch si selben und durch in
 dem ich des wol schuldec bin,
 daz ich im nihtes abe gē
 daz im ze dieneste gestē. 4910
 muoz ich si under wegen lân,
 sô habent si des immer wân
 daz ich des libes si ein zage.»

Nû schiet den zwivel und die clage
 der grôze rise des si dâ biten: 4915
 der kom dort zuo in geriten
 und vuorte sine gefangen.
 an den het er begangen
 grôze unhövescheit.
 s. 185 in wâren aller hande cleit 4920
 ze den ziten vremde,
 niuwan diu bœsten hemde
 diu ie kûchenkneht getruoc.
 si treip ein twerc, daz si sluoc
 mit siner geiselruoten 4925
 daz si über al bluoten.

Die herren riten ungeschuoch:
 ir hemde was ein sactuoch,
 gezerret, swarz unde grôz:
 die edelen riter wâren blôz 4930
 an beinen joch an armen.
 den gast begunde erbarren
 diu grôze nôt die si litten.
 ir pfert wâren, diu si riten,
 tôtmager unde kranc: 4935

4907 durch in, d. h. um Gawein's willen. — 4909 einem eines d. abe gân, einem etwas verweigern. — 4910 womit ihm gedient werden könne oder solle. — 4913 dâ ich mich scheue mein Leben zu wagen; derselbe Vers im 2. Büchl. 486.

4914 den zwivel scheiden, dem Zweifel, der Besorgniss, der Gefahr ein Ende machen. — clage fem., Noth. — 4915 des si dâ biten, auf den sie warteten. — 4921 mir ist vremde, ich habe nicht (wie mir ist tiure). — 4924 twerc oder getwerc stn. (stm. nur in md. und nd. Denkmälern, vgl. Haupt's Zeitschrift XI, 496, 141; 494, 63; 495, 113; Altd. Blätter I, 258, 229), der Zwerg. — 4925 geiselruote swf., Peitsche.

4927 ungeschuoch adj., unbeschuh't. — 4929 «zerrissen, schmutzig und grob». B. — 4935 tôtmager adj., bis zum Sterben mager, mager wie der Tod; vgl. Anm. zum 2. Büchl. 20. —

- ir ietwéderz strúchte unde hanc.
 die vüeze wāren in unden
 zesamene gebunden
 und die hende vaste
 ze rücke mit baste. 4940
 den gurren die si truogen hin,
 den wāren die zagele under in
 zesamene gevlohten,
 daz si niene mohten
 ein ander entwichen. 4945
 dô si sô jæmerlichen
 ir edel vater riten sach,
 s. 186 daz im sîn herze niene brach
 von jâmer, des wundert mich:
 wande ez was wol jæmerlich. 4950

Sus vuorte er s' vür daz bûrgetor:
 dâ hörten si in ruofen vor,
 er hienge si alle viere,
 ob man si niht vil schiere
 mit ir swester löste. 4955
 dô sprach der si dâ trôste,
 der riter der des lewen pflic
 «zwære, herre, ob ich mac,
 ich ledige unser gesellen.
 got sol disen vellen: 4960
 er ist ein unbescheiden man.
 mich sterket vaste dar an
 iwer reht und sîn hôchvart,
 daz diu ie sô grôz wart.
 er'n kan sich lasters niht geschamen, 4965
 daz er si ir geburt unde ir namen
 niht kan geniezen lân,
 swaz si ime joch hæten getân.

4936 *ietweder* (aus *ie-deweder*) eigentlich = ein jeder von zweien, hier = jeder von den viere. — *strúchen* swv., straucheln, stolpern. — *hanc* præt. von *hinken* stv., welches jetzt nur noch in Dialekten als stark flektiertes Zeitwort fortlebt. — 4940 *se rücke*, auf dem Rücken. — 4941 *gurre* swf., schlechte Stute, schlechtes Pferd. — 4942 *sagel* stm., Schwanz. — *under in*, untereinander.

4960 Gott wird diesen zu Falle bringen. — 4961 *unbescheiden* adj., unverständlich, rücksichtslos, ungebildet. — 4966—67 daß er ihnen ihren Adel und ihren Namen nicht zu Gute kommen läßt; daß er sie ihres Adels halber nicht schont. —

ich'n sol deheinen riter schelten:
 iedoch solde er engelten 4970
 siner ungewizzenheit.
 zwârè, mac ich, ez wirt im leit.»

Er hete in kurzen stunden
 den helm ûf gebunden
 und was vil schiere bereit: 4975
 daz lêrte in diu gewonheit.
 s. 187 sin ros sach er bl im stân,
 er hiez die brücke nider lân.
 er sprach «ditz sol sich scheiden
 unser eime ode uns beiden 4980
 nâch schaden und nâch schanden.
 ich getrûwe's minen handen
 daz ich sine drô genidere.
 zwâre er muoz iu widere
 iuwer sûne gesunde geben, 4985
 od er benimt ouch mir daz leben:
 und swederz der sol geschehen,
 daz hât man schiere gesehen.»
 sus was im an den risen gâch:
 sin lewe volgte im allez nâch. 4990

Dô in der rise komen sach,
 daz was sin spot, unde sprach
 «ouwê, ir vil tumber man,
 waz nemet ir iuch an
 daz ir als ungerne lebt 4995
 und sus nâch dem tôde strebt?
 daz ist ein unwiser rât:
 und swer iu daz geraten hât,
 dem ist iuwer leben leit,
 und wil sich mit der wârheit 5000
 vil wol an iu gerochen hân

4971 *ungewissenheit* fem., Unverständigkeit.

4973 *in kurzen stunden*, in wenigen Augenblicken. — 4979—81 *sich scheiden einem nâch schaden*, auf eine nachthellige Weise für einen sich enden oder entscheiden. — 4982 *einem eines d. getrûwen*, einem etwas zutrauen. — 4983 *sine drô genideren*, seine Drohungen niederdrücken oder zunichte machen. — 4985 *gesund* adj., unversehrt, lebendig. — 4988 *das soll man bald sehen*.

4994 *warum lasst ihr euch das weis machen, geht ihr darauf ein*. — 5000 *mit der wârheit, fürwahr, wahrhaftig*. — *er wil*, er meint. —

swaz ir im leides habt getân,
und hât sich ouch gerochen wol,
wand' ich daz schiere schaffen sol
daz ir im niemer mê getuot 5005
enweder übel noch guot.»

s. 188 Des antwurt' im her Íwein sô.
«riter, waz touc disiu drô?
lât böese rede und tuot diu werç:
ode ich entsitze ein getwerç 5010
harter dan iuvern grôzen lip.
lât schelten ungezogeniu wip:
die'n mugen niht gevehten.
und wil sin unser trehten
nâch rehtem gerihite pflegen, 5015
sô sit ir schiere gelegen.»

Nû hâte dem risen geseit
sin sterke und sin manheit
waz im wâfen tôhte
und wer im geschaden môhte: 5020
in dûhte er hete wâfens gnuoc
an einer stange die er truoc.
nû vröute sich her Íwein
daz er als ungewâfent schein.
under den arm sluoc er 5025
mit guotem willen daz sper
und nam daz ors mitten sporn,
und het in ûf die brust erkorn
und stach im einen selhen stich
daz daz sperisen sich 5030

5006 *enweder* pron., keins von beiden.

5009 *böese rede*, «Drohungen, hinter denen nichts ist». B.; leere, nichtige Reden. — 5010 *entsitzen* mit acc., sich vor etwas entsetzen, es fürchten. — 5011 *harter* comp. adv., stärker, mehr. — 5015 *sin nâch rehtem gerihite pflegen*, es nach rechtem Gericht ergehen oder Gerechtigkeit walten lassen.

5019 wozu ihm Waffen nütze wären. — 5025 *under den arm sluoc er daz sper*, «so daß er es mit der *sper* (einer Scheibe am Griffe des Speeres) gegen seine Brust ansetzte». B. — 5026 *mit guotem willen*, unverdrossen. — 5028 *einen ûf die brust erkiesen*, es auf seine Brust absehen, ihm nach der Brust zielen. — 5030 *sperisen* stn., die eiserne Spitze am Speer; so in den Statuten des Deutschen Ordens, c. 24; in J. Rothe's Chronik, S. 242; vgl. Parzival II, 16. Die Handschriften gehen an dieser Stelle weit auseinander, und zwar nach Lachmann: *ysen* (*eysne d, iserne d*) *sper AEd*, *sperisen Db*, *ysich B*, *vsin a*; vielleicht hieß es bloß *isen*, das wenigstens dem Zusammenhange genügt. —

löste von dem schafte
 und in dem libe hafte.
 ouch sluoc ime der rise einen slac,
 daz ich daz wol sagen mac,
 het in daz ors niht vür getragen 5035
 daz er im hæte geslagen
 ab einen slac als er dô sluoc,
 s. 189 es wær' ze dem tôde genuoc:
 dô truoc in daz ors dan
 unz daz er daz swert gewan. 5040

Så kërte er wider uf in,
 unde gestiurte in des sîn sîn
 sîn kraft und sîn manheit,
 dô er wider uf in reit,
 daz er im eine wunden sluoc. 5045
 dô in daz ros vür truoc,
 do sluoc ime der rise einen slac,
 daz er dà gar gestrahter lac
 vor uf dem rosse vür tôt.
 dô sach der lewe sîne nôt 5050
 und lief den ungevüegen man
 vil unsitelichen an
 und zarte im cleit unde brât
 als lanc sô der rücke gât
 von den ahseln her abe, 5055
 unze daz der michel knabe
 als ein ohse erluote,
 und wancte diu ruote
 die er dà ze wer truoc.
 und dô er nâch dem lewen sluoc, 5060
 do entweich im der lewe dan,
 und entraf den lewen noch den man.
 im wart ze dem slage sô gâch
 daz er sich neichte dernâch

5035 vür tragen einen, einen weiter fort, d. h. aus dem Bereich des Gegners tragen; dasselbe bedeutet *dan* *tragen* in V. 5039. — 5037 *ab* = *aber*, *abermals*. — 5038 so würde der (Schlag) hingereicht haben ihn zu tödten; so würde er daran genug gehabt haben.

5042 *einen des gestiuren*, einen dahin leiten, dazu verhelfen. — 5048 *gestrahter* flectiertes Particip. als Apposition zu *er*, von *strecken* swv., niederstrecken, niederbeugen. — 5049 *vor*, vorn. — *vür tôt*, wie todt. — 5052 *unsitelichen* adv., ungestüm, heftig, wüthend. — 5053 *brât* stn., das Fleisch. — 5057 *erluejen* swv., aufbrüllen, zu brüllen beginnen. — 5058 *ruote*, die Stange. —

und ouch vil nâch dernider lac: 5065
 ê er erzûge den andern slac,
 s. 190 dô hete sich her îwein
 mit vil grôzen wunden zwein
 an im vil wol gerochen
 und daz swert durch in gestochen 5070
 rehte dâ daz herze lit.
 dô was verendet der strit,
 und viel von der swære
 als ez ein boum wære.

Von des risen valle 5075
 vrôuten sie sich alle,
 den wol dar an was geschehen.
 si heten heiles gesehen
 den riter der des lewen pfîac:
 wand' si lebten vûr den tac 5080
 ân' angest unde âne nôt,
 dô der rise gelac tôt:
 des genâdêten si ime genuoc,
 dem herren îwein der in sluoc.
 ouch gerte er urloubes sâ: 5085
 wande er'n hete sich dâ
 niht ze sâmen mêre,
 ob er sin êre
 an ir behalten wolde
 der er dâ komen solde 5090
 ze helfe umbe mitten tac,
 diu dâ durch in gevangen lac.
 der wirt begunde in starke biten
 (daz wær' alsô guot vermiten)
 daz er dâ ruowen wolde: 5095
 er'n mohte noch ensolde.

5065 *dernider* adv., abgeschwächt aus *darnider*. — 5066 *erziehen* stv., in die Höhe ziehen; *den andern slac erziehen*, zum zweiten Schlage ausholen.

5075 *Von*, infolge von, wegen. — 5077 die damit, dadurch glücklich geworden waren. — 5078 *heiles* adverbialer Genetiv, zum Heil, zu ihrem Glück. — 5080 *vûr den tac*, über den Tag hinaus, von dem Tage an, fernerhin. — 5094 das wäre ebenso gut gewesen, wenn es unterlassen worden wäre; vollständig ausgedrückt müßte dieser Satz lauten: *das wære alsô guot vermiten alsô getân*. Nach *guot*, *liep*, *nütze* und ähnlichen steht im Mhd. gern das Participle statt des Infinitivs (vgl. *optimum factu*, *facile dictu*); vgl. V. 4447, 4711. — 5096 «er konnte es nicht und durfte es nicht». B.

- s. 191 Dô antwurt' er und sin wip
 beide guot unde lip
 vil gar in sine gewalt.
 daz genâden wart vil manecvalt, 5100
 daz er dâ hôrte von in zwein.
 dô sprach min her Îwein
 «welt ir mich des geniezen lân
 ob ich iu iht gedienet hân,
 sô tuot ein dinc des ich bite: 5105
 dâ ist mir wol gelônnet mite.
 den herren Gâwein minne ich:
 ich weiz wol, alsô tuot er mich:
 ist unser minne âne kraft,
 sone wart nie guot geselleschaft. 5110
 den ernst sol ich im niuwen
 swâ ich mac entriuwen.
 herre, zuo dem rîtent ir
 unde grüezent in von mir,
 und vüerent mit iu iweriu kint 5115
 diu dâ hie erledeget sint,
 und daz ir swester mit in var,
 und vüert ouch daz getwerc dar,
 des herre dâ hie lît erslagen,
 und sult im des genâde sagen 5120
 swes ich iu gedienet hân:
 wan daz hân ich durch in getân.
 vrâge er iuch wie ich si genant,
 sô tuot im daz erkant
 s. 192 daz ein lewe mit mir si: 5125
 dâ erkennet er mich bi.»

Daz gelobte der herre,
 und bat in des vil verre,
 swenn' er ze dem brunnen gestrite,
 daz er dar wider rite: 5130
 er schüefe im guoten gemach.

5097 antwürten, übergeben. — 5110 vgl. mit 2621. — 5109—10 ist es mit unserer Liebe nichts, so hat es überhaupt nie eine echte Freundschaft gegeben, d. h. zwischen uns beiden besteht die innigste Freundschaft. — 5111 diese ernstlich gemeinte, aufrichtige, innige Liebe (den ernst) werde ich von neuem ihm beweisen; niuwen swv., neu machen, erneuern. — 5124 ez einem erkant tuon, es einen wissen lassen; Erec 2520, 3612; Gregor 3318.

5129 ze, bei, an. — gestrite conj. plusquamperf.: gestritten hätte. —

min her Iwein dô sprach
 «min rîten daz ist mislich.
 ich kume iu gerne, lânt si mich
 mit ten ich dâ strîten sol: 5135
 ich getrûwe ab in des wol,
 mûgen si mir'z ane erstrîten,
 sine lânt mich niender rîten.»
 dô bat dâ man und wip
 daz got sin êre unde sinen lip 5140
 vrîste unde hehuote:
 mit libe und mit guote
 stüenden si ime ze gebote.
 alsus bevalch er si gote.

IX. ABENTEUER,

LUNETENS BEFREIUNG.

Ehe noch Iwein zur Kapelle gelangen konnte, wurde Lunete aus ihrem Gewahrsam gezogen und sollte den Flammen übergeben werden. Mit gebundenen Händen, nur mit einem Hemde bekleidet, erwartet sie, an aller Rettung verzweifelnd, den Tod. Da erscheint endlich ihr Kämpfer und begehrt, daß man entweder Luneten freilasse oder mit ihm kämpfe. Seine drei Gegner, der Truchseß und seine Brüder, wählen das letztere, aber nur unter der Bedingung, daß er den Löwen von seiner Seite entferne. Nachdem dieses geschehen, beginnt der Kampf. Der Truchseß stürzt bald, von Iwein's Lanze getroffen, besinnungslos zu Boden, sodaß dieser eine Zeit lang sich nur gegen zwei zu wehren hat. Als sich der Gefallene erholt und an dem Kampfe wieder theilnehmen will, dringt der Löwe aus seinem Gewahrsam hervor und zerreißt ihn. Mit seiner Hilfe bewältigt Iwein auch die beiden übrigen Gegner. Diese müssen nach alter Sitte, weil im gerichtlichen Zweikampfe besiegt, nun an Lunetens Statt den Feuertod erdulden. Laudine bittet darauf den Sieger, ohne daß sie ihn wieder erkennt, bei ihr zu bleiben, bis seine und seines Gefährten Wunden wieder heil geworden. Er schlägt es ihr aber ab und verweigert ihr ebenso jegliche Auskunft über seine Person; er gibt sich ihr nur für den «Ritter mit dem Löwen» aus, nach dem möge sie sich erkundigen. Damit zieht er von dannen und gelangt, nachdem er noch den Wunden

5133 *mislich* adj., zweifelhaft, ungewiss: «mein Reiten kann vielleicht stattfinden, vielleicht auch nicht.» B. — 5137 *ez einem an erstrîten*, es im Streit (Kampf) einem abgewinnen, aberzwingen. — 5138 *niender* ist hier aus der lokalen in die modale Bedeutung (wie öfter) übergetreten; auf keine Weise, unter keiner Bedingung, durchaus nicht. — 5141 *vrîste* = *vrîstete*; ebenso ist *hehuote* das Prät. von *behüeten*.

Löwen zu sich aufs Pferd genommen. im höchsten Grade erschöpft zu einer Burg, wo er freundlich empfangen und bewirtheet wird. Dort verweilt er vierzehn Tage, bis er und sein treuer Begleiter sich wieder erholt haben.

	Im wären die wege wol kunt,	5145
	und was ouch deste kurzer stunt	
	zuo der kápellen komen.	
	dô was diu juncfrouwe genomen	
	her ûz dâ si gevangen lac	
	(wand' ez wás wol umbe mitten tac),	5150
	und wären ir in den stunden	
	die hende gebunden,	
	ir cleider von ir getân	
	und niuwan ir hemde an verlân.	
	und diu hurt was bereit	5155
s. 193	und daz viur dar under geleit,	
	unde stuont vrou Lûnete	
	ûf ir knien an ir gebete	
	und bat got der sêle pflegen,	
	wan des lîbes hete si sich bewegen.	5160

	Dô si sich missetrôste	
	daz si nû niemen lôste,	
	dô kom ir helfære,	
	und was im vil swære	
	ir laster unde ir arbeit	5165
	die si von sinen schulden leit.	
	ouch hete min her Íwein	
	grôzen trôst ze den zwein,	
	daz got und ir unschulde	
	den gewalt niene dulde	5170
	daz im iht missegienge,	
	und daz in ouch vervienge	

5146 *deste kurzer stunt*, in um so kürzerer Zeit, um so schneller. — 5155 *diu hurt* stf., ein Flechtwerk aus Weiden oder Reisich, die Hürde (Horde), besonders der Rost, auf dem Verbrecher verbrannt wurden; vgl. zu 5437. — 5160 *sich bewegen* (stv.) *eines d.*, einer Sache sich entschlagen, sie aufgeben.

5161 *sich missetrôsten* swv., sich schlechtem Troste hingeben; in Verzweiflung sein; vgl. Heinrich von Veldeke 83, 21: *her missetrôste sich des*, *daz u. s. w.* — 5167 *ouch*, andererseits, dagegen. — 5172 *einen veruhen* stv., einem zu Statten kommen, helfen.

der lewe sin geverte
daz er die magt ernerte.

- Nû gâhte er sêre mitten sporn: 5175
wand' si wære verlorn,
wær' er iht langer gewesen.
er rief und sprach «lât genesen,
ûbeliu diet, dise magt.
swaz man hie über si clagt, 5180
des wil ich in ir schulden stân:
und sol si dâ zuo kempfen hân,
sô wil ich vehten vür si.»
dô daz gehörten dise dri,
daz versmâhte in vaste: 5185
doch entwichen si dem gaste
s. 194 und machten ime wec dar.
nû nam er umbe si war,
und suochte si mitten ougen,
die sin herze tougen 5190
z'allen ziten an sach
unde ir ouch ze vrouwen jach.
schierè sach er si sitzen,
und was von sînen wîzen
vil nâch komen als ê: 5195
wand' si sagent, ez tuo wê,
swer sime herzenliebe si
alsô gastlichen bi.
- Nu begunde er umbe schouwen
und sach vil juncvrouwen, 5200
die ir gesindes wâren:
die hôrte er gebâren
harte clâgelichen.
si bâten got den rîchen,
si sprâchen «got herre, 5205
wir biten dich vil verre

5181 dafür will ich ihre Schuld auf mich nehmen, will ich haften. —
5185 über mir versmâhet ez vgl. zu 4651. — 5187 einem wec machen, Platz
machen. — 5188 umbe einen war nemen, sich nach einem umsehen. —
5190 tougen adv., heimlich. — 5192 und die er auch für seine Gebieterin
erklärte. — 5194 von sînen wîzen (pl. von wîze fem.) komen, von Sinnen
kommen, seinen Verstand verlieren. — 5195 als ê, wie früher. — 5198 gast-
lichen adv., in der Weise eines gastes, d. h. eines Fremden.

5204 rîche, mächtig, gewaltig. —

daz dû uns rechest an deme
 der uns unser gespilen neme.
 wir heten ir vrume und ère:
 nune habe wir niemen mêre 5210
 der dâ ze kemenâten
 umb' uns getürre râten
 daz uns mîn vrouwe iht guotes tuo,
 als beide spâte unde vruo
 diu vil getriuwe Lûnete 5215
 s. 195 unser liebiu gespile tete.»

Ditz machet' im sinen muot
 ze vehten starc unde guot,
 und reit dar dâ er si sach.
 er hiez si ûf stên unde sprach 5220
 «vrouwe, zeiget mir die
 die iuch dâ kumbernt, sint si hie:
 und heizet iuch drâte ledec lân,
 ode si müezen von mir hân
 den strit den ich geleisten mac!» 522
 und sin leu, der sin dâ pflac,
 der gesach vil schiere sinen haz
 unde gestuont hin näher baz.

Nû was diu reine guote magt
 von vorhten alsô gar verzagt 523
 daz si vil kûme ûf gesach:
 do gevienc si kraft unde sprach
 «herre, daz vergelte iu got!
 der weiz wol daz ich disen spot
 und dise schande dulde 5235
 ân' alle mîne schulde;
 und bite des unsern herren

5208 *gespile* swm. u. fem., Gespiel, Gespielin; die von Lachmann hier und V. 5216 seiner Metrik zu Liebe in den Text aufgenommene Form *spile* ist der Überlieferung gegenüber so wenig haltbar als das anderwärts von ihm gewählte *selte selleschaft* für *geselle geselleschaft* (dazu *verte* = *geverte* mit der Anmerkung Lachmann's zu 4675); doch vgl. über *spile* Germania 9, 369. — 5210 vgl. mit Armer Heinrich 721. — 5211 *kemenâte* swf., hier das Frauengemach; vgl. zu V. 81. — 5212 *getürre* præt. conj. zu *getar*, ich getraue mich.

5222 *kumbern* swv., belästigen, beschwerlich fallen, bedrängen. — 5225 *geleisten*, hier bei *mac* im Sinne von *leisten*. — 5228 *gestân*, sich stellen, treten.

daz si iu müezen werren
 niuwan als ich schuldec si»,
 und zeicte si im alle dri.

5240

- Dô sprach der truhsæze
 «er ist gnuoc tumpræze
 der her kumt sterben durch dich.
 nû ist ez gnuoc billich,
 swer selbe des tôdes ger, 5245
 daz man's ouch den gewer,
 s. 196 und der ouch danne vehte
 sô gar wider dem rehte.
 wan ez hât allez ditz lant
 ir untriuwe wol erkant, 5250
 wie si ir vrouwen verriet
 daz si von ir êren schiet.
 zwære, herre, ich râte iu daz
 daz ir iuch bedenket baz.
 ich erban iu des vil sêre 5255
 daz wir iu iuwer êre
 müezen nemen untten lîp
 umb' ein sô ungetriuwez wîp.
 nû seht daz unser dri sint:
 und wæret ir niht ein kint, 5260
 ir mœhtet wol die rede lân
 diu iu an den lîp muoz gân.»

Dô sprach der riter mittem leun
 «ir muget mir harte vil gedreun:
 ir müezet mich bestân 5265
 ode die juncvrouwen lân.
 mir hât diu unschuldige magt
 bî dem eide gesagt
 daz si wider ir vrouwen si
 aller untriuwen vri 5270

5238 *werren* stv., hinderlich, entgegen sein. — 5239 *niuwan als*, nur insoweit als.

5242 *tumpræze* adj., unüberlegt hitzig; dummdreist, tollkühn; vgl. Meier Helmbrecht 106: *dem tumben ræzen knehte*. — 5252 *von sinen êren scheiden*, um seine Ehre kommen. — 5255 *erbunnen* verb. anom., nicht gönnen, nicht wünschen: ich wünsche euch das durchaus nicht, sehe oder thue das gar nicht gern. — 5261 fg. *diu rede*, *diu an den lîp muos gân*, der betreffende Zweikampf, der Handel, der euch das Leben kosten muß.

5264 *gedreun* = *gedrewen*, *gedröuwen*, drohen. —

und daz si ir nie getæte
deheine misseræte.

waz von diu, sint iuwer dri?

wænt ir daz ich eine si?

got gestuont der wârheit ie:

5275

mit den beiden bin ich hie.

s. 197 ich weiz wol, si gestênt mir:

sus bin ich selbe dritte als ir.

dar an lit, wæne ich, grœzer kraft

danne an iwer geselleschaft.»

5280

Dô sprach der truhsæze

«swes ich mich vermæze

wider unsern herre got,

des gevienge ich schaden unde spot.

herre, ze deme drôt in mir:

5285

ich getrûwe im helfe baz dan ir.

ich sihe iuch einen geverten hân,

den sult ir hôher heizen gân,

iuwern lewen der hie stât:

der andern wirdet guot rât.

5290

hie'n vihtet niemen mit iu zwein.»

dô sprach min her Îwein

«der leu vert mit mir alle zit:

ich'n vüere in durch deheinen strit,

ich'n tribe in ouch von mir niht:

5295

werent iuch sîn, tuot er iu iht.»

Dô riefen si alle under in,

er'n tæte sinen lewen hin,

mit im envæhte niemen dâ,

unde zwære er müese ouch sâ

5300

5272 *misserât* masc., falscher, böser Rath. — 5273 *waz von diu*, was kann daraus entstehen; was weiter; was kümmert mich das; Erec 3984. — 5275 *gestân* mit dat., auf eines Seite treten. — 5276 *mit den beiden*, «mit Gott und der gerechten Sache (*der wârheit*)». B. — 5278 so bin ich mit den beiden andern (= *selbe dritte*) ebenso viel als ihr. —

5282 *sich vermessen* mit gen., sich wozu anheischig machen, etwas vornehmen, herausnehmen. — 5285 *ze dem*, mit dem; vgl. Herbot's Troj. Krieg 16133. — 5288 *hôher gân*, weiter zurückgehen; ebenso *hôher stân* in V. 5303; «das Ferne erscheint auf einer ebenen Fläche immer höher». B. — 5296 *werent iuch sîn*, wehrt euch gegen ihn, erwehrt euch seiner.

5297 *under in*, untereinander, miteinander. — 5298 *er'n tæte hin*, thäte er nicht bei Seite, wenn er nicht wegthäte. —

die juncvrouwen brinnen sehen.
 er sprach «des'n sol niht geschehen.»
 sus muose der lewe höher stân:
 doch enmohte er des niht lân
 er'n sæhe über den rücke dan
 sinen herren wider an.

5305

s. 198 Sus sint diu wort hin geleit,
 und wurden ze strite bereit.
 si wären alle viere
 ze orse komen schiere
 und liezen von ein ander gân,
 daz si ir puneiz möhten hân,
 und triben alle dri dan
 wider ûf den einen man,
 swaz diu ors mohten gevarn.
 dar under muose er sich bewarn
 dar nâch als ein wiser man
 der sine ritterschaft wol kan
 und sine kraft mit listen
 ze rechten staten vristen.

5310

5315

5320

Si brâchen ûf im alle ir sper:
 daz sîn behielt aber er
 unde warf daz ors von in
 unde leisierte hin
 von in eines ackers lanc,
 und tete schiere den wanc
 und limte vaste sîn sper

5325

5301 *brinnen* stv., brennen. — 5305 *über den rücke dan*, über den Rücken hinweg (sich mit dem Kopfe nach ihm umdrehend).

5307 *diu wort hin legen*, die Worte bei Seite thun, das Reden sein lassen. — 5311 in der Redensart *von ein ander gân lâzen* wird das Object *ros* verschwiegen: die Rosse beiderseitig umwenden, beiderseits einen Anlauf nehmen. — 5312 *puneiz* stm. und neutr., das stoßende Losrennen, der Lanzenstoß, der Speerstich; altfranz. *pugneis*, *poigneis*, vom Lat. *pungere*. (Dieser und der vorhergehende Vers auch im Wigalois 93, 18—19.) — 5313 *triben ûf einen*, auf einen losrennen; auch hier *ors* als Object zu ergänzen. — 5315 *gevarn*, hier soviel wie: laufen, rennen. — 5320 *ze rechten staten*, für passende Gelegenheiten, für den rechten Moment. — *vristen*, aufsparen.

5323 *daz ors von einem werfen*, mit dem Rosse vor einem umwenden (um einen größern Anlauf gegen ihn zu nehmen). — 5324 *leisieren* (franz. *laisser*, lat. *laxare*), das Ross mit verhängtem Zügel laufen lassen, mit verhängtem Zügel reiten. — 5326 *wanc* masc., das Umwenden, die Umkehr; den *w. tuon*, «denselben Weg zurücksprengen». — 5327 *limen* swv., leimen, hier: fest anlehnen, dicht andrücken; vgl. zu Erec 9077. —

- vor ûf sine brust her,
als in diu gewonheit lêrte.
und dô er zuo in kêrte, 5330
dô muote im mittem swerte
der truhsæze, als er gerte,
vor sinen bruodern zwein.
dô nam er'n under daz kinnebein,
s. 199 rehte vliegende stach er in 5335
enbor über den satel hin,
daz er ûf dem sande gelac
unde alles des verpfac
des im ze schaden mohte komen.
der trost was den zwein benomen: 5340
wand' er lac lange âne sin.
nû riten wider ûf in
die zwêne die noch werten,
und pfâgen's mitten swerten
als guote riter solten. 5345
daz wart in wol vergolten,
wande ie sin einer slac
vaste wider ir zwein wac.
er bedôrftte wol kraft unde wer:
wan zwêne sint eines her. 5350

Die juncfroun bâten alle got
daz sin genâde und sin gebot
in ze helfe kêrte,
und ir kempfen êrte,
daz er in ze trôste 5355
ir gespîln erlôste.
nu ist er sô gnâdec und sô guot
und sô reine gemuot

5331 *muoten* swv., feindlich begegnen, entgegenrennen; ein Kunstaussdruck der alten Ritter, wahrscheinlich aus den Niederlanden entlehnt, = mnl. *moeten*; in Bruder Hansens Marienliedern 1845 wird *obviaverunt sibi* übersetzt mit *mûten sich* und 2068 heißt es: *doe dir de wechter mueten in der gassen*; vgl. *diu muote* im Erec 776. — 5334 *kinnebein* stn., Kinnbein, Kinnbacken, Kinn. — 5338 *verpflegen* mit dem gen., etwas zu *pflegen* aufhören, es aufgeben, davon ablassen. — 5339 *des* für *daz*; der Genetiv durch Attraction des vorhergehenden Satzes bewirkt. — *im* = Iwein. — 5343 *weren*, wâhren, bleiben, bei Kräften sein. — 5344 *es* mit *den swerten pflegen*, mit Schwerthieben dienen, aufwarten. — 5347–48 denn ein einziger Hieb von ihm wog immer zwei von jenen auf; *wider einem wegen*, gegen einen das Gleichgewicht halten. — 5350 vgl. mit 4329.

5358 *reine* adv., lauter, edel. —

- daz er niemer kunde
 sô manegem süezen munde 5360
 betelichiu dinc versagen.
- s. 200 ouch enwären si niht zagen
 die dâ mit im vâhten,
 wande si in brâhten
 in vil angestliche nôt. 5365
 unde zwäre âne den tôt
 bekumberten si in sêre:
 doch'n mohten si ime dehein êre
 vürnamens an gewinnen.
 nû kom ze sinen sinnen 5370
 der truhsæze widere
 und enlac niht mê dâ nidere:
 er bürte schilt unde swert
 und gienc ze sinen bruodern wert.
- Dô dûhte den leun er hete zit 5375
 sich ze hebenne an den strit,
 und lief ouch sâ den genden man
 vil unbarmeclichen an
 und zarte daz isen.
 man sach die ringe risen 5380
 sam si wæren von strô.
 sus entworhte er in dô,
 wand' er im gar zevuorte
 swaz er sin geruorte.
 vor im gewan vrou Lûnete 5385
 vride von des lewen betē.
 diu betē was niuwan der tôt:
 des vrout' si sich, des gienc ir nôt.

5359 kunde, könnte. — 5361 über *betelich* vgl. zu 4546; *betelichiu dinc* etwa: bescheidene, billige Wünsche. — 5366 *âne den tôt*, abgesehen davon, daß sie ihm das Leben nicht nehmen konnten; vgl. Erec 5425, 8438. — 5369 *vürnamens*, vgl. zu 1238. — 5373 *bürn* swv., in die Höhe heben oder halten, erheben, aufheben. — 5374 *wert* adv., hinwärts; *ze* — wert, nach — zu, nach — hin.

5375 *er hete zit*, für ihn wäre die Zeit, der Augenblick, der entscheidende Moment gekommen; es wäre für ihn die höchste Zeit; er dürfte nicht länger warten; vgl. J. Grimm's Sendschreiben über Reinh. Fuchs, S. 59. — 5378 *unbarmeclichen* adv., ohne Erbarmen. — 5379 *zerren* swv., zerreißen. — 5380 *rinc* masc., der Panzerring. — *risen* stv., niederfallen. — 5382 *entwürken* v. an., zerarbeiten, zunichte machen. — 5383 *zevüeren*, zerreißen, zerstören. — 5386 *vride* stv., Schutz, Sicherheit. — *von des lewen betē*, durch Bitte, Verwendung, Einspruch, Vermittelung des Löwen. — 5388 *des gienc ir nôt*, „dazu hatte sie Ursache“; vgl. Anm. zu 2050.

Hie lac der truhsæze:

- s. 201 nú wart der lewe ræze 5390
 ze sinen kampfgenozen,
 die manegen slac grôzen
 heten enpfangen unde gegeben.
 werten si nú wol daz leben,
 daz was in guot vür den tôt: 5395
 wand' si bestuonden michel nôt.
 nú wâren zwêne wider zwein:
 wande ez'n mohte her Íwein
 den lewen niht vertriben:
 dô liez er'z ouch beliben. 5400
 er hete siner helfe wol enborn,
 und liez ez ouch âne grôzen zorn
 daz er in sine helfe spranc:
 er'n sagte es im danc noch undanc.
 si vâhten si bédenthalben an, 5405
 hie der lewe, dort der man.

Ouch enspärten si lip noch den muot:

- soltén si dâ von sin behuot.
 si wâren werhaft genuoc:
 unde ir ietweder sluoc 5410
 dem lewen eine wunden.
 dô er der hete enpfunden,
 dô wart er ræzer vil dan è.
 ouch tete hern Íweine wê
 daz er den lewen wunden sach. 5415
 daz beschéinte er wol: wande er brach
 sine senfte gebærde,
 s. 202 von des leun beswärde
 gewan er zornes alsó vil
 daz er si brâhte úf daz zil 5420

5390 *ræze* adj., wild, heftig, hitzig, wüthend. — 5391 *ze*, nach, gegen; ähnlichen Sinn hat die Präposition nach *gäch*. — 5394 *daz leben wern*, sein Leben zu vertheidigen, zu schützen suchen; um sein Leben kämpfen. — 5401 *enborn* von *enbern* stv.: er hatte auf seine Hilfe gar nicht gerechnet; «es lag ihm nichts daran, daß er ihm zu Hilfe kam». B. (Lachmann vermuthet *sîn* für *siner helfe*.) — 5403 *in sine helfe*, ihm zu Hilfe. — 5404 weder dankte er ihm dafür, noch war er ungehalten darüber; es war ihm einerlei. — 5405 *bédenthalben* adv., von, auf beiden Seiten.

5408 hätten sie damit sich behüten können. — 5409 *werhaft*, kampfgerüstet, kampfbereit, tapfer. — 5415 *wunden* ist hier flectiertes Adjectiv. — 5416–17 *sine s. gebærde brechen*, sein mildes Auftreten ändern. — 5420 *úf daz zil daz*, soweit, dahin daß. —

daz si gar verlurn ir kraft
und gehabten vor im zagehaft.

Sus wâren si überwunden
iedoch mit vier wunden
die si ime hâten geslagen. 5425
doch'n hôte in dâ niemen clagen
deheinen schaden der im geschach,
niuwan des lewen ungemach.

Nû was ze den ziten site
daz der schuldegære lite 5430
den selben tût den der man
solte liden den er an
mit kampfes vor gerihte sprach,
ob ez alsô geschach
daz er mit kampfes unschuldec wart. 5435
daz'n wart ouch hie niht gespart:
si wurden ûf den rôst geleit.
vroun Lûneten wâren gereit
die juncvrouwen alle,
mit manegem vuozvalle 5440
genâdeten si ime sêre
unde buten im al die êre
der er von in geruochte
und vûrbaz danne er suochte.

Vrou Lûnete was vil vrô. 5445
wand' ez gezôch ir alsô:
s. 203 si gewan ir vrouwen hulde
und hete âne schulde
erliten kumber unde nôt:
des ergâtze si si unz an ir tût. 5450

5422 *gehaben*, halten, sich befinden, stehen.

5430 *der schuldegære*, der Beschuldigte, Kläger. — 5433 *einen an sprechen*, als Kläger gegen einen auftreten, einen anklagen, herausfordern; *mit kampfes*, indem man die Anklage durch einen Zweikampf zu beweisen sich erbietet. — 5435 daß durch den Zweikampf seine Unschuld erwiesen ward. — 5437 *rôst masc.*, der Rost, der Scheiterhaufen; dasselbe bedeutete *diu hurt* in V. 5155. — 5444 *vûrbaz danne*, weit mehr noch als.

5446 denn es fügte sich für sie so. — 5450 *ergâtze præt.* von *ergetzen* swv., vgl. zu 2070.

Noch erkände in dâ wip noch man,
 und schiet alsô libte dan;
 niuwan eine vrou Lûnete,
 diu daz durch sîn gebot tete
 daz si in nieman ennante. 5455
 daz in diu niht erkante
 diu doch sîn herze bî ir truoc,
 daz was wunders genuoc.
 doch bat si in vil verre,
 si sprach «lieber herre, 5460
 durch got belibet hie mit mir:
 wande ich weiz wol daz ir
 und iuwer leu sît starke wunt:
 lât mich iuch machen gesunt.»

Sus sprach der namelôse dô. 5465
 «ich'n gewinne gemach noch'n werde vrô
 niemer mê unz ûf den tac
 daz ich wider gehaben mac
 mîner vrouwen hulde:
 der mangel ich âne schulde.» 5470
 si sprach «wie selten ich daz wip,
 beide ir muot und ir lip,
 immer geprîse
 (wand' si enist niht wise)
 diu einem alsô vrumen man 5475
 als iu noch hie schînet an
 ir hulde iemer widerseit,
 ob si niht grôz herzeleit
 ûf in ze sprechenne hât!»
 [er sprach] «niemer werde mîn rât, 5480
 ir wille enwære ie mîn gebot:
 und gebîete ir unser herre got

5452 *alsô*, d. h. als Uerkannter. — *lîhte* adv., ohne Schwierigkeit. — 5453 nur allein Lunete, d. h. die kannte ihn. — 5455 *en-* in *ennante* ist *Negation = ne*.

5466 *noch'n werde vrô*, noch werde ich froh. — 5470 *mangelen*, ermangeln, entbehren. — 5471 *wie selten immer*, hier in dem Sinne von: wie wenig jemals: nimmermehr. — 5473 *geprîsen = prîsen*, preisen. — 5476 wie ihr bisjetzt euch hier gezeigt habt. — 5477 *iemer*, jemals. — *widersagen*, versagen, verweigern. — 5479 *etewaz sprechen ûf einen*, einem etwas vorwerfen, schuld geben; sich wegen einer Sache über einen beklagen. — 5480—81 mir werde nimmer geholfen, wenn ich ihrem Willen nicht jederzeit unterworfen war; ich will immer unerlöst bleiben, wenn ich nicht stets ihr treu ergeben gewesen bin. —

daz si mich bedenke enzit.
 der kumber der mir nâhen lit,
 den sage ich niemen, wizze Krist, 5485
 wan dem er doch gewizzen ist,
 swie nâ er mîme herzen gê.»
 si sprach «ist er dan iemen mê
 gewizzen âne iu zwein?»
 «nein ez, vrowe», sprach her Iwein. 5490

Si sprach «wan nennet ir si doch?»
 er sprach «vrouwe, nein ich noch:
 ich muoz ir hulde ê haben baz.»
 si sprach «nû saget mir doch daz,
 wie sit ir selbe genant?» 5495
 er sprach «ich wil sin erkant
 bi mîme leun der mit mir vert.
 mir'n werde ir gnâde baz beschert,
 sô wil ich mich iemer schamen
 mînes lébennes und mîns rehten namen: 5500
 ich wil mich niemer gevreun.
 ich heize der riter mittem leun:
 und swer iu vûr dise tage
 iht von eime riter sage
 s. 205 des geverte ein lewe si, 5505
 dâ erkennt mich bi.»

Diu vrouwe sprach «wie mac daz komen
 daz ich von iu niht hân vernomen
 und daz ich iuch nie mê gesach?»
 der riter mit dem leun dô sprach 5510
 «daz iu von mir niht ist geseit,
 daz machet mîn unwerdekeit.
 ich möhte mittem muote
 mit libe und mit guote

5486 *mir ist gewizzen*, mir ist bewusst, bekannt, ich kenne es. Unter *dem* versteht Benecke eine Hinweisung auf Lunete, Lachmann dagegen sagt: «nur Iwein und Laudine wissen um seinen Kummer; denn Lunetens Mitwissenschaft zu Hilfe zu ziehen, verschmäht Iwein jetzt.»

5491 *wan nennet ir si doch*, warum nennt ihr sie denn nicht? so nennt sie doch! — 5492 *nein ich noch*, jetzt (nenne ich sie) noch nicht. — 5497 *bî, an.* — 5498 *mir'n werde beschert*, es sei denn daß mir (wenn mir nicht) beschert, zu Theil werde.

5509 *nie mê*, noch nie. — 5511 *niht*, nichts. — 5512 *unwerdekeit fem.*, Mangel an Ansehen bei der Welt, Unbedeutendheit, Ruhmlosigkeit. — 5513 *ich möhte*, ich hätte können. —

gevrumet hân diu mære 5515
 daz ich erkander wære.
 wirt min gelücke alsô guot
 sô min herze unt der muot,
 ich weiz wol, sô gediene ich daz
 daz ir mich erkennet baz.» 5520

[Si sprach] «ir'n sit danne ein böeser man
 danne ich an iu gesehen han,
 sô sit ir aller êren wert:
 und des ich ê hân gegert,
 des bæte ich aber, hulfe ez iht. 5525
 mich dunkt, ich'n überwinde niht
 daz laster und die schande,
 swer iuch ûz mime lande
 alsô wunden siht varn.»
 er sprach «got müez' iuch bewarn 5530
 und gebe iu sælde und êre:
 ich'n belibe hie niht mêre.»

s. 206 Diu vrouwe aber dô sprach
 «sit ir versprechet min gemach,
 so ergibe ich iuch in gotes segen: 5535
 der kan iuwer baz gepflegen
 und ruoche iu durch sine güete
 iuwer swærez ungemüete
 vil schiere verkêren
 ze vrôuden unde ze êren.» 5540

Von dannen schiet er trûrec dô
 und sprach wider sich selben sô.
 «vrowe, wie lützel dû weist
 daz dû den slüzzel selbe treist!

5515 *diu mære gevrumen*, den Ruf, das Ansehen sich verschaffen, erwerben.
 — 5519 *ez gedienen*, es verdienen, erwerben, erlangen.

5521 *ir'n sit danne*, ihr müsstet denn sein, oder: falls ihr nicht seid. —
böeser, geringer, weniger edel. — 5524 hier bezieht sich Laudine auf das
 in V. 5459—64 Gesagte. — 5525 *hulfe ez iht*, wenn es etwas helfen würde
 oder könnte. — 5528 *swer*, wenn jemand, wenn man. — 5529 *alsô wunden*
 ist Apposition zu *iuch*: so als einen Verwundeten.

5534 *versprechen*, ausschlagen, verschmähen. — *min gemach*, die Pflege,
 die Bequemlichkeit, die ich euch angeboten habe. — 5535 so befehle ich
 euch unter — *wünsche euch* — Gottes Segen. — 5538 *ungemüete* neutr.,
 Verstimmung, Betrübniß, Kummer.

dû bist daz sloz unde der schrin 5545
 dâ ère unt diu vrôude mîn
 inne beslozen lit.»
 nû hete er ritenes zit:
 im envolgete von dan
 weder wip noch man, 5550
 niuwan éine vrôu Lûnete,
 diu ime geselleschaft tete
 einen guoten wec hin.
 dâ gelobte sî wider in
 daz sî sît allez wâr liez: 5555
 mit ir triuwen sî gehiez
 daz sî sin wol gedæhte
 und ez ze rede bræhte
 umbe sine swære.
 so getriuwe und sô gewære 5560
 was diu guote Lûnete
 daz si'z willeclichen tete.

Des genâdet' er ir tûsentstunt.
 nû was der leu sô starke wunt
 daz er michel arbeit 5565
 s. 207 tûf dem wege mit ime erleit.
 dô er niht mêre mohte gân,
 dô muose er von dem rosse stân,
 und las zesame mit der hant
 mies und swaz er lindes vant: 5570
 daz legte er allez under in
 in sinen schilt und huop in hin
 tûf daz ros vûr sich.
 daz leben was gnuoc kumberlich.

Sus leit er arbeit genuoc, 5575
 unz daz in der wec truoc

5545 *schrin* masc., der Schrein (Schrank, Behälter). — 5548 vgl. dazu die Anmerkung zu 5375. — 5553 eine gute Strecke Wegs, ein ziemlich Stück Weg. — 5555 was sie nachher auch treulich hielt. — 5558 *ez ze rede bringen* kann heißen: es in Erwähnung bringen, die Rede oder die Aufmerksamkeit darauf lenken, vgl. Eraclius 4612 (Lanzelet 758); oder, und das scheint hier der Zusammenhang zu fordern: es zu dem verabredeten, beabsichtigten Ziel, zum Austrag bringen. — 5560 *gewære* adj., wahrhaftig, zuverlässig.

5563 *tûsentstunt*, tausendmal. — 5568 *von dem rosse stân*, absteigen. — 5570 *mies stn.*, Moos. — *und swaz er lindes vant*, und was er Weiches (oder: von weichen Dingen) fand.

dâ er eine burc sach.
 dar kêrte er durch sin gemach
 und vant beslozen daz tor,
 und einen knappen dâ vor. 5580
 der erkânte wol sins herren muot:
 sin herre was biderbe unde guot,
 daz wart wol an dem knappen schîn:
 er hiez in willekomen sin
 ze guoter handelunge. 5585
 ouch wæne ich in betwunge
 diu vil wegemüediu nôt
 daz er nam daz man im bôt.
 man mac den gast lihte vil
 geladen der beliben wil. 5590

Im wart daz tor ûf getân:
 dô sach er gegen ime gân
 riter unde knehte,
 die in nâch sinem rehte
 enpfingen unde gruozen 5595
 und im vil gerne buozten
 kumber unde sine nôt,
 als in ir herre gebôt
 der selbe gegen ime gienc
 unde in vrœliche enpfienç 5600
 unde schuof im selch gemach
 daz er wol an den werken sach
 daz sin wille und sin muot
 was reine unde guot.

Im wart vil harte drâte 5605
 ein heimlich kemenâte
 ze siner sunder gereit,

5587 *wegemüede* adj., müde von der Reise; *diu w. nôt*, die Müdigkeit von der Reise. — 5589 *lihte vil*, sehr leicht. — 5590 *geladen*, einladen, zum Bleiben nôtigen.

5594 *nâch sinem rehte*, seinem Stande gemäß. — 5596 über *büezen* vgl. zu 1448.

5607 *ze siner sunder*, zu seinem besondern, eigenen Gebrauch, für seine eigene Bequemlichkeit, zu seiner Verfügung; *sunder* stf. = ahd. *sun-tara*, Besonderheit. — *gereit* hat hier noch participiale Kraft = *gerichtet* *ver-reiten* oder *gereiten* swv. = zurechtmachen. —

sin leu dar in zuo im geleit.
 dar inne entwâfent' man in,
 und sante der wirt hin 5610
 nâch zwein sinen kinden,
 daz niemen mohte vinden
 schoener juncvrouwen zwô:
 den bevalch er in dô,
 daz si im sine wunden 5615
 salbeten unde bunden.
 ouch wonte in ir gemüete
 ze schoener kunst diu güete
 daz si in schiere ernerten
 unde sinen geverten. 5620
 do entwelt' er vierzehen naht,
 unz daz er sines libes maht
 wol widere gewan,
 ê daz er schiede von dan.

X. ABENTEUER,

DIE TÖCHTER DES GRAFEN VOM SCHWARZEN DORN.

Inzwischen ist unter den Töchtern des Grafen vom Schwarzen Dorne ein Streit um das väterliche Erbe ausgebrochen. Die ältere sucht der jüngern ihren Antheil vorzuenthalten. Die letztere dringt auf Entscheidung durch Zweikampf und erklärt, sich von Artus' Hofe einen Kämpfer zu holen. Allein die ältere kömmt ihr zuvor und gewinnt dort den besten Ritter, Gawein, zu ihrem Streiter. Für die jüngere Schwester war nun vor der Hand kein Helfer mehr da; sie beschließt daher, den unbekannten Ritter mit dem Löwen aufzusuchen, von dem sie unterdessen viel Rühmliches gehört hat; nach alter Kampfesitte sind ihr dazu vierzig Tage Zeit belassen. Nach langem vergeblichen Suchen muß sie jedoch, den Beschwerden der Reise nachgebend, bei einem Verwandten einkehren und da verweilen. Derselbe sendet an ihrer Statt seine Tochter aus, den Ritter mit dem Löwen zu suchen. Diese führt ein glücklicher Zufall auf die Burg, wo jener den Riesen erschlug; von dem Wirthe wird ihr der Weg gezeigt, den er bei seinem Abschiede eingeschlagen; denselben verfolgt sie am andern Morgen und gelangt auf dieser Spur an den Brunnen, wo jener den Truchseß und seine Brüder erschlagen hatte. Von dort wird sie durch Luneten weiter geleitet und erreicht endlich die Burg, auf der

5616 *binden* stv., verbinden. — 5618 *cc.* bei, neben, außer; sonst wird in diesem Sinne meist *zuo* verwandt.

er zuletzt gewelt und für sich und seinen Löwen Heilung gefunden hatte. Da er erst kurz vor ihrem Eintreffen von hier weggeritten, so gelingt es ihr, ihn noch einzuholen und auch die Zusage von ihm zu erhalten, daß er den Zweikampf übernehmen wolle.

-
- Do begunde der tût in den tagen 5625
 einen grâven beclagen
 und mit gewalte twingen
 s. 209 ze nôtigen dingen,
 den von dem Swarzen dorne.
 des was er der verlorne: 5630
 wand' er muos' im ze suone geben
 beide gesunt und sin leben,
 dér dânnoch lebende hie
 zwô schœne juncvrouwen lie.
- Nû wolde diu alte 5635
 die jungen mit gewalte
 von dem erbe scheiden,
 daz dienen solte in beiden;
 dà zuo diu junger sprach
 «swester, ditz ungemach 5640
 daz sol dir got verbieten.
 ich wânde mich genieten
 grœzers liebes mit dir.
 swester, dû bist mir
 ze ungnædiges muotes. 5645
 wil dû mich mines guotes
 und miner êren behern,
 des wil ich mich mit kampfe wern.
 ich'n vihte niht, ich bin ein wip:
 daz als unwerhaft ist min lip, 5650
 dâne hâstû niht an:
 zwâre ich vinde wol den man

5626 *beclagen einen*, als Kläger gegen einen auftreten, ihn verklagen; hier etwa: sein Recht an einem geltend machen. — 5628 *nôtec* adj., nothvoll, hilflos, bedrängt; *ze nôtigen dingen*, in bedrängte Lage, Bedrängniß. — 5631 *ze suone*, zur Sühne, zum Ausgleich, zur Befriedigung. — 5632 *gesunt* stm., Gesundheit.

5635 *diu alte*, die ältere der beiden Schwestern. — 5642 *sich genieten* mit gen., sich einer Sache erfreuen, sie genießen. — 5643 *daz liep*, das Angenehme, die Freude, der Genuß. — 5647 *behern* swv., berauben. — 5650 *unwerhaft*, nicht fähig zur Selbstvertheidigung. — 5651 *davon hast du keinen Gewinn*. —

- der mir durch sine hövescheit
 die gnâde niemer widerseit
 er'n beschirme mich vor dir. 5655
 swester, dû muost mir
 s. 210 min erbeteil lân
 oder einen kempfen lân.
 ich suoche den künec Artûs
 und vinde ouch kempfen dâ ze hûs 5660
 der mich vor diner hôchvart
 durch sin selbes tugent bewart.»

Ditz gemârhte diu unguote
 und ahte in ir muote
 waz si dar umbe tæte: 5665
 und durch ir karge ræte
 sô sweic si derzuo
 und kom ze hove vor ir sô vruo
 daz ir mîn her Gâwein wart.
 diu junge greif die nâchvart: 5670
 daz machet' ir kintheit,
 daz si ir ir willen hete geseit.
 dô diu junge kom hin nâ,
 dô vant si die alten dâ.

Diu was ir kempfen harte vro: 5675
 doch gelôbte ez her Gâwein sô
 daz si ez niemen solte sagen.
 nû was in den selben tagen
 diu küneginne wider komen,
 die Meljaganz hete genomen 5680
 mit michelre manheit.
 ouch was in niuweliche geseit

5655 den von *niemer widerseit* (= nicht abschlägt oder versagt) abhängigen Satz mit der Negation suche man im Nhd. in einen Infinitivsatz umzuwandeln. — 5660 vielleicht ist *einen* oder *den* statt *kempfen* zu schreiben: vgl. 6033—34.

5663 *gemarhte præt.* von *gemerken*, sich etwas merken. — 5664 *ahten*, überlegen. — *in ir muote*, bei sich (*apud animum suum*). — 5666 *karge*, listig, hinterlistig; *durch ir karge ræte*, «hinterlistig wie sie war», aus Hinterlist. — 5668 vgl. mit 1. Büchl. 501—510. — 5670 *die nâchvart greifen*, das Nachlaufen wählen, hinterher kommen. — 5671 *kintheit* fem., Unerfahrenheit.

5675 die war sehr froh über ihren Kämpfer (Stellvertreter, Beistand). — 5676 *er gelobte ez sô daz*, er hatte es zugesagt mit der Bedingung daß. — 5679 die Königin Ginover war (nach Wolfram im Parzival VIII, 1478) vom Ritter Lanzilot befreit worden. — 5682 *niuweliche* adv., jüngst, vor kurzem. —

von dem risen mære,
 s. 211 wie er erslagen wære,
 den der riter mittem lewen sluoc. 5685
 des genâdet' er im gnuoc
 mit worten und mit muote,
 her Gâwein der guote,
 wand' er'z durch sinen willen tete.
 ouch was des ritters bete 5690
 daz man'z in wizzen solte lân:
 daz hete sin niftel getân:
 und dô si'z im gesagte,
 wie tiure er clagte
 daz er sin niht erkande! 5695
 wand' er sich niht ennande.
 er erkande in bi dem mære,
 und enweste doch wer er wære.

Dô ze hove kom diu magt,
 als ich iu hân gesagt, 5700
 und einen kempfen suochte,
 des niemen si beruochte,
 dô clagte si harte sêre
 ir guot unde ir êre:
 wan an dem ir trôst lac, 5705
 der sprach «vrouwe, ich enmac
 iu ze staten niht gestân,
 wand' ich grôz unmuoze hân
 von anderen dingen:
 diu muoz ich volbringen. 5710
 wæret ir mir ê komen
 ê ich mich hete an genomen
 ander hande arbeit,
 iu wære min helfe gereit.»

s. 212 Dô si dâ kempfen niene vant, 5715
 dô kom si zehant
 vür den künec Artûs.

5690 *des ritters*, nämlich Iwein's. — 5692 *niftel* fem., Nichte, hier Schwester-tochter. — 5694 *tiure* adv., hoch und theuer, sehr.

5702 *beruochen* mit acc. und gen., einen mit etwas bedenken, versehen. — 5705 *an dem*, derjenige an dem. — 5707 *einem ze staten gestân*, einem behilflich sein, Beistand gewähren. — 5708 *unmuoze* fem., Beschäftigung, Arbeit, Mühe.

si sprach «sit ich hie ze hûs
 niht kempfen mac gewinnen,
 doch'n wolde ich niht von hinnen 5720
 ich'n næme urloup von iu.
 ouch ensol ich von diu
 mîn rehtez erbe niemen lân
 daz ich hie niemen vunden hân.
 mir ist sô grôziu manheit 5725
 von dem ritter geseit
 der den lewen mit im hât:
 vinde ich den, sô wirt mîn rât.
 tuot mîn swester wider mich
 genâde, daz ist billich: 5730
 sô mac si mit minnen
 vil wol von mir gewinnen
 swaz si des mines ruochet,
 swâ si'z ze rehte suochet:
 nimt si mir dar über iht, 5735
 daz'n lâze ich ânc clage niht.»

Wan diu alter weste
 daz si der aller beste
 von dem hove wolte wern,
 do begunde si vil tiure swern, 5740
 sine teilte ir niemer niht mite.
 dô sprach der künec «sô ist hie site,
 swer uf den anderen clage,
 s. 213 daz er im wol vierzec tage
 kampfes muoz bîten.» 5745
 si sprach, wolt' iemen striten,
 daz er dâ zehant strite,
 wand' si's niht langer enbite.
 dô daz den künec niht dûhte guot,
 dô bekêrte si ir muot: 5750
 wand' si was des ân' angest gar
 daz si iemen bræhte dar

5722 von diu (instrument. neutr.), darum, deshalb. — 5731 mit minnen, auf gütliche Weise, in Güte (in diesem Sinne als Gegensatz gefasst von ze oder nâch rehte). — 5733 daz mîn stn., mein Eigenthum. — 5735 dar über, dawider.

5745 einem kampfes bîten, einem Frist, Zeit zum Kampfe lassen; ebenso zu fassen ist der Conj. præt. bite in V. 5748. — 5750 sinen muot bekêren, seinen Sinn ändern, sich bedeuten lassen. —

der ir kempfen überstrite,
 ob si joch ein jâr bite.
 nû wart der kampf gesprochen 5755
 über sehs wochen:
 daz geschuof der kûnec Artûs.
 nû nam si urloup dâ ze hûs
 und bat ir got ruochen
 und vuor ir kempfen suochen. 5760

Sus reit si verre durch diu lant,
 daz si dewederez envant,
 den man noch diu mære
 wâ er ze vinden wære,
 und muote si ir irrevart 5765
 daz si dâ von siech wart.

Sus kom si nâch vrâge
 z'einem ir mâge
 und begunde im ir geverte sagen,
 ir kumber und ir siecheit clagen. 5770
 dô er ir arbeit ersach,
 er behabte si dâ durch ir gemach,
 unde sante, als si in bat,
 s. 214 sin selbes tohter an ir stat,
 diu vûr si suochende reit 5775
 und gewan es michel arbeit.

Sus reit si allen einen tac,
 daz si geverten niene pflac,
 unz daz ez an die naht gienc.
 einen wec si dô gevienc: 5780
 der truoc si in einen walt.
 diu naht wart vinster unde kalt,

5753 *überstrîten* stv., im Streit übertreffen. — 5755 *sprechen* stv., hier: festsetzen, ansetzen, bestimmen. — 5757 *geschaffen* stv., bewirken, durchsetzen, befehlen. — 5759 sie bat Gott, sich ihrer anzunehmen.

5765 *muote* præt. von *mûezen* swv., beschweren, bekümmern, verdrießen. — *irrevart*, diu, das vergebliche Herumreiten.

5767 *nâch vrâge*, Fragens halber, um zu fragen; vgl. Weltchronik Rudolfs von Ems (in Pfeiffer's Quellenmaterial) S. 59^b, 86 *nâch vrâge er herteclîche sprach Mit einem diutere Waz ir geverte ware*. — 5769 *geverte* neutr., Zweck der Reise, das Anliegen. — 5771 *über arbeit* vgl. zu 1979. — 5776 und erlitt davon viel Mühsal.

5777 *allen einen tac*, einen ganzen Tag lang. — 5778 ohne daß sie einen Begleiter hatte. — 5780 *gevâhen* stv., einschlagen. —

ez kom ein regen unde ein wint,
 ich wil geswigen umbe ein kint
 daz ê nie kumber gewan: 5785
 ez wære ein wol gemuot man
 erværet von der arbeit.
 selhes kumbers den si leit,
 des was ir lip sô ungewon
 daz si verzagte dâ von. 5790
 der wec wart vinster unde tief,
 daz si got ane rief
 daz er ir nôt bedæhte
 und si zen liuten bræhte.

Und dô si wânde sin verlorn, 5795
 dô hôrte si ein horn
 blâsen von verre:
 des gestiurte si unser herre,
 daz si des endes kêrte
 dar nâch als si lêrte 5800
 von dem horne der schal.
 hin wiste si ein tal
 s. 215 des endes dâ diu burc lac.
 der wahter, der der were pfîac,
 der ersâch si vil drâte. 5805
 ein gast der alsô spâte
 und alsô müeder kumt geriten,
 den mac man lihte des erbiten,
 ob er niht grôze unmuoze hât,
 daz er des nahtes dâ bestât. 5810
 sus beleip si ouch mit kurzer bete.
 dô man ir ze gemache tete

5784 *ich wil geswigen umbe ein kint*, ich will nicht reden (ich will absehen, abgesehen) davon, daß es ein Kind nur war; vgl. Herbolt Troj. Krieg 13469, 15061; Jüng. Titurel 1948, 4: *ander ritter geswigen*, anderer Ritter nicht zu gedenken. — 5786 *wol gemuot*, beherzt. — 5787 *eræren*, außer Fassung bringen, in Schrecken setzen. — 5791 *tief*, hier vom Weg = tief gehend, tief gelegen, abschüssig? oder vielleicht mit Benecke = morastig? für letzteres scheint eine Stelle in des Teufels Netz zu sprechen 12387: *das wetter was tûff und nazz*, sowie in Konrad Stolle's Chron. fol. 168 *dô hûb es an zu regen* — und *wart alsô tif und dreckecht*. (Statt *wec wart* möchte ich *walt was* vermuthen; vgl. Livländische Reimchronik 11767 *der walt was vinster unde tief*).

5798 *des gestiurte si*, dazu, dabei leitete sie. — 5807 *müeder* ist hier die flectierte Form des appositionell stehenden Adjectivs; vgl. Erec 144: *daz er alsô junger reit*. — 5811 *mit kurzer bete*, ohne langes Bitten, ohne sich erst lange bitten zu lassen. —

swaz man guotes mohte,
 daz ir ze nemenne tohte,
 und nâch ezzenne wart, 5815
 den wirt wundert' umbe ir vart,
 und vrâgte sî mære
 waz ir gewerp wære.

Diu juncvrouwe dô sprach
 «ich suoche den ich nie gesach 5820
 und des ich niht erkenne.
 ich'n weiz wie ich in iu nenne:
 wande er'n wart mir nie genant.
 er'n ist mir anders niht erkant
 wan daz er einen lewen hât. 5825
 nune hân ich sîn deheinen rât:
 man sagt von im die manheit,
 und sol ich min arbeit
 iemer überwinden,
 sô muoz ich in vinden.» 5830

Der wirt sprach «ir sit unbetrogen:
 er'n hât iu niht von im gelogen
 s. 216 der iu tugent von im seit,
 wande mich sîn manheit
 von grôzem kumber löste. 5835
 got sante in mir ze trôste.
 wie gerne ich dem stige
 iemer mære nige
 der in her ze mir truoc!
 wand' er mir einen risen sluoc. 5840
 der hâte mir min lant
 gar verwüestet unde verbrant
 und sluoc mir zwei miniu kint,
 und vieriu, diu noch lebende sint,
 diu hete er mir gevangen 5845
 und wolde sî hân erhangen.

5815 und als die Zeit nach dem Essen gekommen, die Essenszeit vorbei war. — 5818 *gewerp* stm., Geschäft, Auftrag, Anliegen.

5826 nun weiß ich mir in Bezug auf ihn keinen Rath; weiß nicht, wie ich ihn finden soll. — 5827 *sagen*, rühmen; vgl. zu Erec 2811.

5831 *ir sit unbetrogen*, ihr seid nicht falsch berichtet. — 5838 *nigen* ist nach Benecke hier «Ausdruck eines frommen Segenswunsches»: sich segnend, dankend vor einem verneigen; segnen, danken; vgl. 6013.

ich was et niuwan sîn spot.
 dô sante mir in got,
 daz er mich an ime rach.
 er sluoc in, daz ich'z an sach, 5850
 hie vor mîn selbes bûrgetor:
 dâ lit noch sîn gebeine vor.
 er schuof mir michel ère:
 got pflege sîn swar er kêre.»

Der mære vröute sich diu magt. 5855
 sî sprach «lieber herre, sagt,
 dô er hie von iu ledec wart,
 wizzet ir war dô sîn vart
 wurde? des bewiset mich.»
 er sprach «vrouwe, nein ich 5860
 zwære und ist mir daz nû leit.
 s. 217 aber ûf den wec, den er dâ reit,
 dar wise ich iuch morgen vruo.
 nû waz ob iu got dâ zuo
 selbe sinen rât git?» 5865
 nû was ouch slâfennes zit.

Morgen, dô ez was ertagt,
 dô bereite sich diu magt
 nâch im ûf die strâze,
 rehte nâch der mâze 5870
 als ir der wec gezeiget wart,
 und was ouch ûf der rechten vart,
 diu sî zuo dem brunnen truoc,
 dâ er den truhsæzen sluoc
 und sîne bruoder überwant. 5875
 liute die sî dâ vant,
 die sagten ir daz,
 unde rite sî vûrbaz,
 wolte sî wizzen mære
 war er gekêret wære, 5880
 daz kunde ir lihte diu gesagen

5857 von einem ledec werden, von einem loskommen, sich von einem trennen. — 5864 nû waz ob, vgl. zu 3591.

5867 ertagen, Tag werden. — 5868—69 sî bereite sich nâch im ûf die strâze, sie machte sich fertig, um ihm nachzureisen; ähnlich sagte der Dichter im Erec 9848: einen after wege bereiten. — 5878 unde rite sî, wenn sie ritte; ebenso ist in 5828 und zu verstehen. —

durch die er si het erslagen.
 si sprach «nû sagt mir wer diu si.»
 si sprächen «si ist hie nâhen bi,
 ein juncvrouwe, heizet Lûnete: 5885
 diu stêt an ir gebete
 in der kappeln hie bi:
 dar ritet unde vrâget si.
 S. 218 swes iu diu niht gesagen kan,
 des bewiset iuch hie nieman.» 5890

Dô si si vrâgende wart
 ob si iht weste sine vart,
 dô hiez ir vrou Lûnete,
 diu gerne hoveschlichen tete,
 ir pfert gewinnen. 5895
 si sprach «ich wil von hinnen
 mit iu riten an die stat
 dar er mich mit im riten bat,
 dô er hie vûr mich gestreit
 unde ûz diseme lande reit.» 5900

Alsus bewiste si si dar
 und sprach «vrouwe, nû nemet war,
 an dirre stat dâ liez ich in:
 war aber stüende sin sin,
 des enwolte er mir niht sagen. 5905
 wan ein dinc wil ich gote clagen:
 er und sin lewe wâren wunt
 sô sêre daz er ze der stunt
 mohte gevarn unverre.
 daz in unser herre 5910
 vor dem tôde bewar!
 ez ist an sime lîbe gar
 swaz ein riter haben sol.
 zwâre ich gan iu beiden wol

5886 sie befindet sich, ist begriffen in (ist beschäftigt mit) ihrem Gebete, hält ihre Andacht.

5891 *erâgende werden* (wie *nâch jehende werden* 2986) ist eine bei mhd. Dichtern übliche Umschreibung für *vrâgen*; sie dient nach J. Grimm zur Abwechselung der Rede, zur günstigen Erweiterung des Verses und zur feineren Färbung des Ausdruckes; aus ihr ist die jetzt übliche Verbindung von *werden* mit dem Infinitiv entstanden zur Bezeichnung des Futurums.
 — 5899 *dô er gestreit*, nachdem er gekämpft hatte.

5901 *bewisen swv.*, weisen.

- daz ir in gesunden vindet, 5914
 wande ir danne überwindet
 mit im alle iuwer nôt.
- s. 219 weizgot, vrouwe, ich wære tôt,
 wær' er mir niht ze helfe komen:
 alsus werde iu benomen 5924
 al iuwer swære.
 swaz ich guoter mære
 von iu vernime, der vröu ich mich.»
 hie mite schieden si sich.
 und diu dâ suochte, der was gâch: 5925
 der rechten strâze reit si nâch,
 unz si die burc ane sach,
 dâ im vil michel gemach
 üffé geschehen was,
 wan er dâ lac unz er genas. 5930
- Nû reit si gegen dem bürgetor.
 dâ mohte si wol vor
 von ritern und von vrouwen
 ein selch gesinde schouwen
 daz wol den wirt êrte; 5935
 zuo dem si drâte kêrte
 und vrâget' in mære
 ob ihm iht kunt wære
 umb' in den si dâ suochte.
 der wirt dô des geruochte 5940
 daz er engegen ir gienc
 und si vrœliche enpfienç,
 und bôt si die herberge an.
 si sprach «ich suoche einen man,
 unz ich den niht vunden hân, 5945
 sô muoz ich gnâde und ruowe lân:
 s. 220 nâch dem wart mir gezeiget her.»
 «wie ist des nam?» sprach aber er.
- Si sprach «ich bin nâch im gesant,
 und wart mir anders niht genant, 5950
 wan daz ein lewe mit im ist.»

5935 *einen éren* hier: einem Ehre machen, zur Ehre gereichen. —
 5943 *einen an bieten*; der Accusativ ist hier durchaus dem alten Sprach-
 gebrauche gemäß (= *an einen bieten*). — 5946 *gnâde* fem. hier: Ruhe,
 Gemach.

er sprach «der hât an dirre vrist
 von uns hie urloup genomen.
 ich'n kunde in nie des überkomen
 daz er hie langer wolde wesen. 5955
 er und sin leu sint wol genesen.
 si lügen hie beide sere wunt:
 nû varent si vrô und wol gesunt.
 welt ir in schiere erriten,
 sone sult ir ouch niht biten. 5960
 setzèt iuch rehte ûf sine slâ:
 und gerâtet ir im rehte nâ,
 sô habt ir in vil schiere erriten.»
 done wart ouch dâ niht mê gebiten:
 sine mohte zeltens niht gehalten, 5965
 si begunde schiuften unde draben,
 unz daz si in ane sach.
 sô liebe als ir dar an geschach,
 als liebe müeze uns noch geschehen,
 daz wir uns also liebe gesehen. 5970

Si gedâhte in ir muote
 «richer got der guote,
 s. 221 wie sol ez mir nû ergân,
 sît ich den man vunden hân?
 nû hân ich michel arbeit 5975
 an ditz suochen geleit:
 ich gedâhte ê niuwan dar an,
 ob ich vunde disen man,
 wie sælec ich wære,
 und daz ich mine swære 5980
 gar hete überwunden.
 nû hân ich in vunden:
 alrêrst gêt mir angest zuo,
 wie er wider mich getuo.

5954 *überkomen einen eines d.*, einen wozu überreden, bewegen, vermögen. — 5961 *slâ* (aus *slage* entstanden) stf., die vom Hufschlag zurückgelassene Spur, die Wegespur. — 5962 wenn ihr im Nacheilen den rechten Weg trifft. — 5963 *erriten* stv., einholen. Vgl. Albrecht von Kemenaten im Eckenliede 64: *gerâten ir im rehte nâch, ir hânt in schiere erriten*. — 5965 *zelten* swv., im Pass oder Schritt gehen: sie konnte den Passgang nicht einhalten. — 5966 *schuften* swv., galopieren. — *draben* swv., Trabreiten. — 5968 *liebe* adv., angenehm, erwünscht, gerne. — 5970 *sich gesehen*, einander zu sehen bekommen.

5972 du allmächtiger, gütiger Gott! — 5984 *wider einen getuon*, sich gegen einen benehmen.

ob er mir helfe widerseit,
was touc dan mîn arbeit? 5985

Disen ségen tete si vür sich.
«herre got, nû lère mich
die rede der ich genieze,
daz in mîn iht verdrieze 5990
und daz er mich iht entwer.
ob mir verliuset des ich ger
mîn ungelücke ode sîn zorn,
sô hân ich mîn vinden vlorn.
got gebe mir sælde unde sin.» 5995
zehant reit si eneben in.

Si sprach «got grüeze iuch, herre.
ich hân iuch harte verre
ûf gnâde gesuochet:
got gebe daz ir's geruochet.» 6000
er sprach «ich'n habe gnâden niht:
swem mînes dienstes nôt geschiht
und swer guoter des gert,
s. 222 der'n wirt es niemer entwert.»
wand' er ir daz wol an sach 6005
daz si nâch im ungemach
ûf der verte hete erliten,
do begunde ouch er ir heiles biten.
er sprach «vrouwe, mir ist leit
al iuwer arbeit: 6010
und swâ ich die erwenden kan,
dâne wirret iu niht an.»

Dô neic si im unde gote
und bôt sich ime ze gebote

5990 *in verdriuzet mîn*, er hat Missfallen an mir, ich missbehave ihm.
— *daz iht*, daß nicht. — 5991 *einen entwer*, einem nicht gewähren, sein
Gesuch abschlagen. — 5992 *einem etewaz verliesen*, einen um etwas bringen.
— 5994 *ich hân vlorn* = *verlorn*, es ist mir vergeblich. — 5996 *eneben* = 3790.

5999 *ûf gnâde*, um von euch Gnade zu erlangen. — 6002 *mir geschiht
des nôt*, ich komme in die Lage, das nōthig zu haben. — 6003 *guoter* ist
als Apposition zu *swer* zu fassen: und wenn einer, der ein braver Mensch
ist, darnach verlangt; vgl. Germania 17, 124. — 6006 *nâch im*, um seinet-
willen. — 6008 *einem heiles biten*, einem «alles Gute wünschen». — 6012 «da
habt ihr nichts Hemmendes, Hinderndes zu befürchten; da kommt Alles
euerm Wunsche entgegen». B.

6013 über *nîgen* vgl. zu 5838. —

und gnâdet' ime vil verre. 6015

si sprach «lieber herre,
diu bete enist niht umbe mich:
si ist verre werder danne ich
diu mich nâch iu gesendet hât.
und sage iu wie ez umbe si stât. 6020

si lidet von gewalte nôt.
ir vater ist niuliche tôt,
und wil si ir swester enterben
und dâ von verderben
daz si ein lützel alter ist. 6025

des hât si kûme gewonnen vrist:
über sêhstehalbe wochen
sô ist ein kampf gesprochen
zwischen in beiden:
sô wil si si scheiden 6030

von ir erbeteile,
ez'n stê dan an ir heile
daz si den kempfen bringe dar
der si gewaltes bewar.
nû hât si des gewiset 6035

s. 223 diu werlt diu iuch priset,
daz si iuch ze trôste hât erkorn;
unde enhât daz niht verlorn
durch hôchvart noch durch trâcheit
daz si niht selbe nâch iu reit: 6040

si was ûf den wec komen:
êhaftiu nôt hât ir'z benomen,
wan si leider ûf der vart
von der reise siech wart,
unde ist alsô under wegen 6045

mit minem vater belegen.
der sante mich her an ir stat:
nû bit ich iuch als si mich bat.

6017 *umbe mich*, für mich, in meinem Interesse. — 6022 *niuliche* adv., jüngst. — 6024 *verderben* swv., zu Grunde richten. — *dâ von*, darum, deshalb. — 6027 *über*, von heute über, binnen, nach; vgl. 5756. — 6035 *wisen* mit acc. und gen., einen auf etwas hinweisen, aufmerksam machen. — 6038 *cerliesen* stv., unterlassen, verabsäumen (wenn es nicht *verborn* statt *verloren* heißen muß, wie einige Handschriften lesen). — 6042 *êhaft*, vgl. zu 2933. — 6046 «bei meinem Vater liegen geblieben». B.; dieselbe Bedeutung hat *mit* in V. 5461, 5727. Vgl. Anmerkung zu Erec 1417.

- Si hiez mich iuch, herre,
manen harte verre. 6050
sit daz iuch got sô gêret hât
daz alsô gar ze prise stât
vür manegen riter iuwer lip,
sô êret got und diu wip:
sô sit ir hövesch unde wis. 6055
nû geruochet iuvern pris
an iu beiden mêren,
den iuvern an den êren
und den ir anme guote.
swes iu nû si ze muote, 6060
des bewiset mich bi gote.»
er sprach «dane hât sich der bote
niht versûmet umbe ein hâr.
der alte spruch der ist wâr:
swer guoten boten sendet, 6065
sinen vrumen er endet.
s. 224 ich kiuse bi dem boten wol
wie man die vrouwen weren sol.
ich tuon vil gerne swes si gert,
sô verre mich der lip gewert. 6070
nû ritet vür und wiset mich:
swar ir mich wiset, dar var ich.»
- Sus wart der bote empfangen,
und was gar zergangen
ir zwivellichiu swære. 6075
vil manec wehselmære
sagten si ûf der heide:
sus vertriben si beide
mit niuwen mæren den tac.
nû sâhen si wâ vor in lac 6080
ein burc ûf der strâze,

6052 *ze prise stân*, im Preise stehen, hochgeschätzt sein. — 6053 *êr*, über, mehr als. — 6059 *ir* ist Genetiv: *den ir*, den ihren, ihrigen. — 6060 *wie* ihr nun darüber denken mögt; wozu ihr euch immer entschließen mögt. — 6063 *sich versûmen an etew.*, sich verspäten; etwas vergeblich, ohne Erfolg thun. — 6066 *sinen vrumen enden*, seinen Vortheil (Zweck) erreichen, ausrichten, durchsetzen; vgl. Purgoldt's Rechtsbuch bei Ortloff II, 292: *er* (sc. *der bote*) *hatt der stadt redlichen nucz und fromen geant*. — 6068 *weren*, gewähren. — 6070 *sô verre*, sofern, soweit als.

6075 das Leid, das ihr der Zweifel voraussagte; die Pein ihrer Ungewissheit. — 6076 *wehselmære stn.*, Zwiegespräch, Unterhaltung. — 6079 *niuwez mære*, Neuigkeit; unterhaltende Erzählung. —

den liuten wol ze mæze
die herbergen solden,
als ouch sie gerne wolden.

XI. ABENTEUER, IWEIN IM KAMPF GEGEN ZWEI RIESEN.

Iwein gelangt in Gesellschaft des Fräuleins, das ihn um Beistand er-
sucht hat, am Abend zu einer Burg, wo er zu herbergen gedenkt. In dem
Flecken darunter warnt man ihn davor; aber die einbrechende Nacht
lässt ihm keine andere Wahl. Innerhalb des Burghthores findet er ein
großes Arbeitshaus, in welchem an dreihundert ärmlich gekleidete Frauen
sich mit allerhand weiblichen Arbeiten abmühen. Da er von dem barschen
und unhöflichen Pförtner keine Auskunft über sie erhalten kann, so geht
er selber zu ihnen hinein und erfährt von ihnen, daß sie edeln Herkom-
mens seien und vom Jungfernwerth stammen; ihr Herr sei auch einst in
seinen jungen Jahren hier eingekehrt und in dem Abenteuer gegen die
zwei Riesen, mit denen jeder Gast kämpfen müsse, unterlegen; er habe
sein Leben damit erkauft, daß er sich eidlich verpflichtet, alljährlich
dreißig Jungfrauen herzusenden; diese müssten nun hier mit Arbeiten für
geringen Lohn ihr Leben fristen. Darauf sucht Iwein nach den übrigen
Bewohnern der Burg und findet endlich in einem herrlichen Parke den
Wirth nebst seiner Gemahlin und zu ihren Füßen ihre von Schönheit
strahlende Tochter. Sie empfangen ihn auf das ehrenvollste und lassen
ihn und seiner Begleitung alle mögliche Pflege angedeihen. Am andern
Morgen eröffnet der Wirth seinem erstaunten Gaste, daß er einen Kampf
gegen zwei Riesen bestehen müsse; siege er, so falle ihm seine Tochter
und ein reiches Land zu Lohn. Iwein dankt für diese Gaben, zu großem
Unwillen seines Wirthes. Darauf waffnet er sich und hat bald die mit
schweren Kolben versehenen Riesen vor sich. Diese bestehen darauf, daß
er zuvor seinen Löwen einsperren lasse. Alsdann beginnt der ungleiche
Kampf. Da Iwein trotz seiner Tapferkeit in großem Nachtheil gegen sie
ist, sucht sich sein gefangener Gefährte der Haft zu entledigen und eilt
ihm zu Hilfe. Der eine der beiden Riesen fällt, tapfer kämpfend; der
andere muß sich gefangen geben. Mit diesem Siege sind nun auch die
dreihundert gefangenen Geiseln frei geworden und werden von Iwein nach
siebentägiger Pflege den Ihrigen wieder zugestellt.

Diu burc stuont besunder,
und ein märkét dar under:

6085

6082 *einem ze mæze*, entsprechend, bequem, gelegen für einen.

6085 *besunder stân*, abgesondert, vereinzelt, für sich allein liegen. —

6086 *markét stm.*, Marktflecken; vgl. Erec 3486 u. 222: *ein markét underm
hûse lac, dâ kom er geriten in.* —

- dâ kômen si in geriten.
do enpfienge si mit unsiten
al die in den strâzen
stuonden unde sâzen. 6090
si möhten wol erschricken
von ir twerhen blicken.
si kêrten in den rücke zuo,
si sprâchen «ir kumt her ze vruo:
man hât iuwer wol rât. 6095
s. 225 und westet ir wie'z hie stât,
ir wæret vûr gekêret.
ir werdet hie lûtzel g'êret.
weme sit ir hie willekomen,
ode waz hât ir iuch an genomen 6100
mit iuwer reise dâ her?
nû wer ist hie der iuwer ger?
ir wæret anderswâ baz.
iuch hât rehte gotes haz
dâ her gesendet beide 6105
z'allem iwerme leide.
ir sit uns unwillekomen.»
dô si ditz hâten vernomen,
dô sprach der riter mittem lewen
«waz diutet ditz schelten unde drewen, 6110
ode war an verschulte ich daz?
verdiente ich ie iuwern haz,
daz ist unwizzende geschehen,
unde wil iu des bejehen
bi der rechten wârheit: 6115
ich'n kom nie her durch iuwer leit:
mac ich, ich scheide hinnen
mit iuwer aller minnen.

6088 mit *unsiten*, auf unfreundliche Weise; vgl. 1974. — 6091 *si möhten*, sie hätten können. — 6092 *twerch* adj., nicht gerade, seitwärts gerichtet; hier soviel wie: falsch, unfreundlich (vgl. *torvus*, *dwerher* in den Sumerlaten 19, 22 und bei Diefenbach, Glossarium 590^a). — 6095 *eines rât hân*, jemand entbehren, missen können; vgl. zu 4495. — 6097 *vûr gekêret*, «weiter geritten». B. — 6104 für *haz* brauchen wir jetzt in diesem Zusammenhange: Zorn. — 6106 in jeder Hinsicht (durchaus) zu euerm Leid; zu euerm größten Schaden; vgl. die Anm. zum 1. Büchl. 204 und Iwein 8153. — 6110 *drewen* stn., das Drohen. — Zu *waz diutet* (bedeutet) *ditz schelten* vgl. Gregor 214: *waz diutet ditz ringen*. — 6113 *unwizzende* adv., ohne Wissen. — 6114 *bejehen* stv., bekennen; vgl. Armer Heinrich 1126, Erec 3864, 6291. — 6118 mit euer aller Zustimmung; *minne* hier im Plural = Gewogenheit, freundliches Gedenken, Zuneigung, Zustimmung; vgl. Ruolant 81, 13: mit *dinen minnen*; Sachsenspiegel, 1, 85, 2: mit *sinen minnen*; Godefrid Hagen's Reimchronik 2769: dat *spreche* ich, *hêre*, mit *urren minnen*. —

aller liute beste,
 enpfähēt ir iuwer geste 6120
 alle sament also mich,
 daz ist untröstlich
 einem her komen man
 der iuwer niht geräten kan.»

- Nu gehörte ein vrouwe disen zorn: 6125
- s. 226 diu was ūz der stat geborn;
 vür die sin strāze rehte gienc,
 als er den burcweg gevienc.
 diu wincte ime von verre.
 si sprach «lieber herre, 6130
 die rede die man hie tuot,
 die tuot man niuwan durch guot.
 nune zürnet niht sô sêre.
 si riuwet iuwer êre
 und ditz riterliche wip. 6135
 ir müezet vliessen den lip
 (daz enkunnet ir niemer bewarn),
 welt ir ūf die burc varn.
 jane redent si'z durch deheinen haz,
 wan daz si iu des gunden baz, 6140
 daz ir dise burc mitet
 unde noch vürbaz ritet.
 wand' uns ist ein gebot gegeben
 über guot und über leben,
 daz sich hie vor wip noch man 6145
 neme deheinen gast an
 ūzerhalb dem bürgeror:
 hie'n herberget niemen vor.
 got sol iuch dervor bewarn:

6122 *untröstlich* adj., niederschlagend. — 6123 *ein her komen man*, ein eingewandter, nicht im Orte geborener Mann, im Gegensatze zu *ūz der stat geborn* in V. 6126; ebenso im Freiburger Stadtrecht ed. Schott, S. 269; Sumerl. 41, 47: *advena, herchomener*; Graff's Interlin. Ps. 148, 19: *ein hercomener ich bin in der erden* = *«incola ego sum in terra»*. — 6124 *geräten* mit gen., entrathen, entbehren.

6125 *zorn* hier: der Wortwechsel, der Streit. — 6127 *vür die*, an dieser vorbei. — 6128 als er den Weg nach der Burg einschlug; (*burcweg* auch im Erec 6721, Ritter von Stauffenberg 203; vgl. Berthold 171, 1 fg.). — 6134 «es betrübt sie, daß ihr sollt überwunden werden». B. — 6137 *bewarn*, verhüten. — 6141 *mitet præt. conj.* von *mîden*. — 6144 «bei Verlust des Vermögens und des Lebens». B. — 6145 *hie vor*, d. i. vor (außerhalb) der Burg. — *wip noch man* formelhaft: niemand (wer es auch sein mag). —

- ich weiz wol, sult ir volvarn, 6150
 daz ez iu an den lip gât.
 erwindet noch, daz ist min rât,
 unde ritet vûrbaz.»
 er sprach «mich hulfe lihte daz,
 volget' ich iwerme râte: 6155
 nû ist ez aber ze spâte.
 s. 227 war möhte ich nû geriten?
 ich muoz des tages hie biten.»

Si sprach «mües' ich iuch danne sehen,
 leider des niht mac geschehen, 6160
 her wider uz kèren
 nâch iuvern èren,
 sô helfe mir got, des vröute ich mich.»
 alsus reit er vûr sich,
 unz in der torwarte sach. 6165
 der wincte im dar unde sprach
 «wol her, riter, wol her!
 wand' ich iuch des zwære gewer
 daz man iuch hie vil gerne siht:
 ez'n hilfet iuch aber niht.» 6170

Nâch disem antpfange
 sûmt' ér in ûnlänge
 er'n tæte im ûf die porte.
 mit manegem drôworte
 enpfie in der portenære: 6175
 daz was im unmære.
 er sach in schalclichen an

6150 *volvarn* stv., bis zum Ziele vordringen, es durchsetzen; in demselben Sinne *volrîten* im Erec 8049 u. 8053. — 6152 *erwinden* stv., sich zurückwenden, ablassen, abstehen. — *noch*, vgl. zu Erec 6410. — 6158 *des tages biten*, auf den Anbruch des Tages warten.

6159 *mües' ich*, könnte, dürfte ich. — 6162 so daß ihr Sieger bleibt: ohne daß ihr überwunden werdet. — 6163 *sô helfe mir got*, so wahr mir Gott helfe! wahrhaftig! vgl. Armer Heinrich 1327. — 6166 *einem dar winken*, einem zu sich winken. — 6167 *wol her!* kommt her! nur herein! wol häufig gebraucht beim Zurufen, z. B. *wol dan! wol hin! wol ûf!* vgl. Grammatik IV, 135. — 6168 *ich gewer iuch des zwære*, ich stehe euch dafür ein, ich versichere euch; vgl. Passional H. 42, 62: *des wil ich ûch rûr war weren* und Passional K. 588, 72: *mit rechter wârheit ich gewer dich*: — häufiger sagte man in diesem Sinne: *ich bin des iuwer ier oder gewer*.

6172–73 ohne ihn lange warten zu lassen öffnete er ihm das Thor. — 6177 *schalclichen* adv., boshaft, schadenfroh. —

als ein ungetriuwer man:
 er sprach «ich hân daz wol bedâht
 daz ich iuch hân her in brâht: 6180
 ahtet sêlbe umbe die ûzvar.»
 nâch im was daz tor bespart.

Er'n ruochte waz er im sprach,
 dô er deheine vreise sach
 s. 228 weder in der burc noch davor. 6185
 nû sach er inrehalp dem tor
 ein witez wercgadem stân:
 daz was gestalt unde getân
 als armer liute gemach;
 dar in er durch ein venster sach 6190
 wurken wol driu hundert wip.
 den wâren cleider unt der lip
 vil armecliche gestalt:
 ir'n was iedoch deheiniu alt.
 die armen heten ouch den sin 6195
 daz genuoge worhten under in
 swaz iemen wurken solde
 von siden und von golde.
 genuoge worhten an der rame:
 der werc was aber âne schame. 6200
 und die des niene kunden,
 die lâsen, dise wunden,
 disiu blou, disiu dahs,

6178 *ungetriuwe*, unredlich, falsch (niederträchtig). — 6179 *ich hân daz wol bedâht* kann verschieden gedeutet werden, entweder: ich habe das nicht ohne Absicht gethan, habe meine guten Gründe dabei gehabt; oder: ich habe klug gehandelt, es war von mir klug ausgedacht. — 6181 *umbe etew. ahten*, sich um etwas kümmern, auf etwas bedacht sein; nun seht ihr selber zu, wie ihr wieder herauskommt. — 6182 *besperren swv.*, versperren, verriegeln.

6183 *einem sprechen* ebenso wie in V. 857: sprechen was man von einem denkt; von einem oder über einen sich äußern. — 6184 *vreise stf.*, vgl. zu 673. — 6187 *wercgadem stn.*, Arbeitshaus, Arbeitszimmer (Werkstätte, Fabrik, *werchûs*; vgl. Krone 7080, 10361; Gesamtabenteuer III, 139, 63; Förstemann, Neue Mittheilungen II, 323; III, 2, 49 und 50). — 6191 *wurken* (*würken*, *wirken*, *prät. worhte* V. 6199) unregelm. swv., arbeiten, sich beschäftigen (namentlich öfter im Sinne von Sticken, Weben u. dgl.). — 6193 *armecliche adv.*, ärmlich, armselig. — *gestalt* ist Partic. von *stellen* swv. — 6195 *sin* hier: Kunst, Geschicklichkeit, Fertigkeit, *list*; vgl. Erec 7646, 5243, 5179, 5227 u. s. w. — 6198 *sîde swf.*, Seide. — 6199 *ram*, *rame fem.*, der Rahmen zum Sticken, Nähen, Bortenwirken. — 6200 *âne schame wesen*, nicht schmachvoll, nicht schimpflich (ohne Tadel, ohne Makel) sein; Wigalois 244, 33: *ir gecerte was âne scham*. — 6202 *lesen stv.*, das Garn, die Fäden ordnen (sortieren). — *winden stv.*, das Garn auf die Winde bringen, aufwinden. — 6203 *bliuwen stv.*, bleuen, schlagen, hier vorzugsweise: den gerösteten und gedörrten Flachs bleuen mittelst des

- disiu hachelte vlachs,
 dise spunnen, dise näten; 6205
 und wären doch unberäten:
 in galt ir arbeit niht mē
 wan daz in z'allen ziten wē
 von hunger und von durste was
 und daz in kûme genas 6210
 der lip der in doch nâch gesweich.
 si wären mager unde bleich,
 si liten grôzen unrât
 an dem libe und an der wât.
 ez wären bi ir viure 6215
 s. 229 under wilen tiure
 vleisch mitten vischen.
 si muose verwischen
 wirtschaft und ère:
 si rungen mit sêre. 6220

Ouch wurden si sin gewar.
 wären si ê riuwevar,
 ir leides wart nû michel mē.
 in tete diu schame alsô wē
 daz in die arme enpfïelen, 6225
 wan in die trehene vielen
 von den ougen ûf die wât.
 daz ir grôzen unrât
 iemen vremder hete gesehen,
 dâ was in leide an geschehen. 6230
 in viel daz houbet zetal,
 unde vergâzen über al
 des werkes in den henden.

hölzernen Bleuels (Martina 15, 78 u. 81; Walch's vermischte Beiträge 6, 25). — *dehsen* stv., den Flachs schwingen (mittelst des *dehsisen* oder *dehschüt*). — 6204 *hachelen* swv., Flachs hecheln. — 6205 *spunnen* præt. von *spinnen*. — *näjen*, (*nähen*, *näen*) swv., nähen. — 6206 *unberäten*, vom Nöthigsten entblößt, der Noth oder dem Mangel preisgegeben. — 6207 *gelten* stv., einbringen, eintragen. — 6211 *geswichen* stv. mit dat., einem abtrünnig werden, verloren gehen, hinschwinden. — 6213 *unrât* masc., Noth, Mangel (*inopia*). — 6215 *viur* stn. hier soviel wie: Herd (Sumerlaten 44, 16 = *ignis*, *focus*); vgl. Erec 379–380 und die Anmerkung. — 6216 *under wilen*, unter Stunden, bisweilen. — 6217 Fleischspeise und Fisch werden infolge der kirchlichen Auffassung im Mittelalter immer als gesonderte Dinge aufgeführt. — 6218 *etwas verwischt mich*, »huscht bei mir vorbei, d. h. entgeht mir.« B.; vgl. auch Reinfrid 6368. — 6219 *wirtschaft* fem., Schmaus, Gelage. — *ir Ansehen*, Herrlichkeit. — 6220 *sêr* stn., Wehe, Leid. Noth. — 6226 *tralen* stn., die Thräne. — 6232 *über al*, vgl. die Anm. zu 3115. —

- von den ellenden
 wolt' er den portenære 6235
 gerne vrågen mære,
 wand' er dâ niemen anders sach:
 der schalc dō schalclichen sprach,
 dō er engegen dem tor gienc:
 der schalc in schalcliche enpfïenc: 6240
 er sprach ûz schalkes munde
 so er schalclichest kunde
 «her gast, ir woldet vûr daz tor.
 niht: dâ ist ein nagel vor.
 s. 230 ez ist iu anders undersehen: 6245
 iu sol hie iuwer reht geschehen,
 ê iu diu porte werde enspart.
 • man muoz iuch z'iuwer ûzvalt
 anders beleiten:
 man sol iuch ê bereiten 6250
 maneger unêren:
 man sol iuch ê lêren
 dise hovezuht baz.
 wie gar iuwer got vergaz,
 daz ich iuch brâhte her in! 6255
 ir scheidet mit unêren hin.»

Dō sprach der riter mittem lewen
 «ir mugt mir harte vil gedrewen:

6234 *ron*, wegen, in Betreff. — 6238 *schalc* masc., ursprünglich der Knecht oder Diener, dann wie hier: der Mensch von boshafter, schadenfroher Gesinnung. Durch das Spielen mit dem Worte *schalc*, das er in verschiedenen Ableitungen rasch nacheinander sich wiederholen lässt (6238—42), sucht der ritterliche Dichter seinen Unwillen kund zu geben über die Unehrenhaftigkeit und Falschheit seines Thorwarts; ein gleiches Verfahren hat er angewandt, um den *unstuten* gesellen zu schelten in den Liedern 11, 23—24: *sô des vil gâhelösen gâhez heil zergât, daz er an der vil gâhelösen gâhes funden hât*. — 6244 *niht*, «nicht so, daraus wird nichts». B. (Vgl. J. Haupt, das Hohe Lied 118, 27; Walther von Rheinau 149, 28.) — *nagel*, eine Art Riegel, Vorstecker, vgl. Krone 12982 *ein türnagel der halber ûz dem stolze hienc*. — 6245 *undersehen* stv., etwas genau ansehen, recht überlegen; Vorkehrung treffen; ebenso in den Gesammtabenteuern 2, 34, 356. — 6246 *iuwer reht*, das was euch nach der hier geltenden Sitte gebührt, was ihr zu erwarten befugt seid, «Schande und schmähhlicher Tod». — 6247 *ensperren* = *entsperren* swv., aufthun. — 6249 *beleiten* swv., geleiten, einem das Geleite geben. — 6250 *einen bereiten* mit gen., einen mit etwas ausrüsten, ihn etwas kennen lehren. — 6253 *dise hovezuht*, die Sitte, den Gebrauch, der an diesem Hofe herrscht; Hofmanier. — 6254 wie waret ihr von Gott so ganz vergessen, verlassen.

• 6258 *ir mugt mir* «ist nicht Anrede an den *portenære*, sondern bezieht sich auf das von diesem vorher gebrauchte *man*.» B. — *gedrewen* = *dreun*, drohen. —

- mich'n bestê grœzer nôt,
 zwære, sô lige ich niemer tót. 6260
 dune slúzzes vaste dîn tor,
 zwære, wære ich dâ vor,
 ich wolde doch her wider in.
 daz ich zuo dir gegangen bin,
 daz ist durch vrâgen getân. 6265
 vriunt, dû solt mich wizzen lân,
 wie stêt'z umb' disiu armwip?
 in sint die siten und der lip
 gestalt vil wol diu gelich,
 wæren si vrô unde rîch, 6270
 si wæren harte wol getân.»
 der vrâge hiez er sich erlân,
 s. 231 er sprach «ich sage iu ein bast.
 wænet ir, her gast,
 daz mich niht betrâge 6275
 iuwer müezegen vrâge?
 ir verlieset michel arbeit.»
 der riter sprach «daz ist mir leit»
 und gienc lachende dan,
 als der sich mittem böesen man 6280
 mit Worten niht beheften wil:
 er hete sîn rede vür ein spil.

Er ersuochte want unde want,
 unz er die hústüre vant,
 unde gienc zuo in dar in. 6285
 swie gar von armuot ir sîn
 wære beswæret,
 doch wæren si unerværet

6259 *mich'n bestê*, es wäre denn, daß mir (oder: wenn mir nicht) entgegen-
 träte; denselben Sinn hat *n* in V. 6261: schließest du dein Thor nicht
 fest zu. — 6267 *armwip*, das arme elende Weib; das Wort ist gebildet wie
armman (Erec 6496, Gregor 2685, 3459); vgl. Gregor 268 nach der Vatica-
 nischen Hdschr.: *owê mir arm wibe*. — 6268 *die siten pl.*, nach Benecke:
 „der Umfang des Leibes über den Hüften“; es nähert sich dem alten
lanke (Gregor 1430) und unserem heutigen „Taille“; vgl. zu Erec 1433.
 (Oder sollte es nicht vielmehr *die site* heißen nach *AD*? vgl. 6917.) —
 6269 *diu gelich*, darüber vgl. zu 753. — 6273 *ein bast* ist formelhafter Aus-
 druck für: nichts; vgl. 2635. — 6275 *mich betrâget*, mich verdrießt. —
 6281 *sich beheften mit einem*, sich mit einem einlassen oder abgeben. —
 6282 *spil stm.*, Scherz = schimpf.

6283 *ersuochen* swv., durch- oder untersuchen. — *want u. want*, Wand
 für Wand, eine Wand nach der andern. — 6288 *unerværet*, nicht außer
 Fassung gebracht; hier mit einem abhängigen Satze und Negation: sie

- im enwurde al umbe genigen,
und liezen ir werc ligen 6290
die wile daz er bi in saz:
ir zuht von art gebôt in daz.
ouch nam er war daz lützel hie
überiger rede ergie,
der doch gerne vil geschiht 6295
dâ man vil wibe ensamt siht:
wan dâ wonte in armuot
bescheiden wille unde guot.
sî wurden dicke schamerôt,
dô er in sinen dienest bôt, 6300
diu ougen trüebe unde naz,
s. 232 die wile er under in saz.

- Ouch muotê in sêre ir arbeit.
er sprach «enwære ez iu niht leit,
sô het ich gerne vrâge 6305
iwer ahte unde der mâge.
ist iuch diu armuot an geborn,
sô hân ich minen wân verlorn.
ich sihe wol daz iu wê tuot
diu schame der selben armuot: 6310
und ich versihe mich's dâ von:
swer ir von kinde ist gewon,
der'n schamt sich ir sô sêre niht
als man hie an iu gesiht.
nune sagt mir minre noch mê 6315
wan rehte wie'z dar umbe stê.
weder hât iu ditz leben
geburt ode unheil gegeben?»

- Ditz was der einer antwurt.
«unser leben und unser geburt 6320

ließen sich durch nichts davon abbringen, sich allseitig vor ihm zu verneigen. — 6292 *ir zuht von art*, «die ihrer Herkunft gemäße feine Lebensart». B. — 6295 *gerne adv.*, gewöhnlich, meistens. — 6298 verständiger und edeler Sinn.

6303–4 = Erec 3513–14. — 6305 *vrâge hân eines d.*, nach etwas fragen, sich erkundigen. — 6306 *achte fem.*, der Stand, die Art der Lebensverhältnisse, Lebensstellung. — 6308 so ist meine Vermuthung vergeblich, falsch gewesen; so habe ich falsch vermuthet. — 6311 und ich vermuthete es daraus. — 6315 über *minre noch mê wan* vgl. die Anm. zu 4374. — 6317 *weder* leitet hier die disjunctive Frage ein und bleibt im Nhd. unübersetzt.

6319 Folgendes antwortete eine von ihnen. —

- diu suln wir iu vil gerne sagen,
 gote und guoten luten clagen
 wie uns grôz ère ist benomen
 und sîn in disen kumber komen.
 herre, ez ist unser lant 6325
 der Juncvrouwen wert genant
 und lit von hinnen verre.
 des selben landes herre
 gewan den muot daz er reit
 s. 233 niuwan durch sine kintheit 6330
 suochen âventiure:
 und von des weges stiure
 leider uns sô kom er
 rehte alsam ouch ir dâ her,
 und geschach im als ouch iu geschiht. 6335
 wan dâne ist widerrede niht
 ir'n mûezet morgen vehten
 mit zwein des tiuvels knehten.
 die sint alsô manhaft,
 und hetet ir sehs manne kraft, 6340
 daz wære ein wint wider in.
 got eine mac iu helfen hin,
 ob er im'z enblanden wil:
 wand' im ist nihtes ze vil:
 ez'n kan ouch âne in niht geschehen. 6345
 wir mûezen morne an iu gesehen
 den jâmer unz an dise vrist
 an manegem hie geschehen ist.

 Sus kom mîn herre her geriten
 und solte mit in hân gestriten. 6350

6326 *wert* stm., erhöhter Grund in Flüssen oder Seen, der Werder, das Eiland (= Wörth, vgl. Kaiserswerth, Donauwörth); mit *juncvrouwen wert* übersetzte der Dichter das bei Christian von Troyes stehende *ille as pucelles*. — 6330 *durch sine kintheit*, infolge seiner jugendlichen Unerfahrenheit. — 6332 *stiure* stf., Leitung; *von des weges st.*, weil ihn gerade der Weg so führte. — 6333 *leider uns*, mehr als betrübend für uns; schlimm genug für uns (Gesamtabenteuer, II, 367, 212; Meleranz 7667). — 6336 denn hier gibt's keine Widerrede; das ist ausgemacht, gewiss; über die Negation *ne* in dem abhängigen Satze vgl. die Anmerk. zu 2966—68. — 6338 *des tiuvels knehte*; bei Christian von Troyes *fix de deables*; vgl. Hildebrand im Deutschen Wörterbuch 5, 1393. — 6341 das wäre gar nichts gegen sie. — 6342 *hin* adv., von hier weg, fort; so noch *einem hin* oder *hine helfen* in Otte mit dem Barte 635 und in Kindheit Jesu 75, 25. — 6343 *ez im enblanden* (stv.), es sich Mühe kosten lassen, sich anstrengen; ein Übriges thun. — 6347 *den jâmer* steht hier für *den jâmer der*, vgl. die Anmerkung zum Armen Heinrich 440 und Tobler in der Germania 17, 271.

- sin wille unde sin muot
 der was bereit unde guot:
 done was sin alter vür wâr
 niuwan ahtzeihen jâr,
 und was des libes alsô kranc 6355
 daz er des siges âne danc
 und ungestriten muose jehen,
 s. 234 und wære dâ tôter geschen,
 wan daz er sich von disen
 unsæligen risen 6360
 lôste als ich iu wil sagen.
 si heten in anders erslagen,
 wan daz er in über den eit
 gap gisel unde sicherheit
 daz er in zinste sin leben. 6365
 er muoz in elliu jâr geben
 drizec mägde dâ her
 die wîle si lebet und er.
 und gesigete aber dehein man
 iemer disen beiden an, 6370
 sô wæren wir aber erlöst.
 diu rede ist leider âne trôst:
 wan zuo aller ir kraft
 sô sint si ze manhaft
 daz in iemer dehein man 6375
 den sige müge behaben an.

Wir sin die selben zinsgeben
 und hân ein kumberlichez leben.
 wir leiten riuweclîche jugent:
 wan si sint ân' alle tugent 6380
 den wir dâ sin undertân:
 sine kunnên uns niht geniezen lân
 aller unser arbeit.
 swaz uns vür wirt geleit,

6356 *âne danc*, wider Willen; «zu seinem Leidwesen». — 6357 *des siges jehen*, (dem Gegner) den Sieg zugestehen, sich unterwerfen. — 6363 *über den eit*, außer dem Eide, den er den Riesen schwören mußte. — 6365 *sin leben zinsen*, für sein Leben Zins geben. — 6369 *aber*, hier: jedoch, gleichwohl; dagegen = wieder in V. 6371. — 6373 *zuo*, neben, außer. — 6375 *daz*, als daß. — 6376 *einem den sige an behaben*, den Sieg über einen erringen. 6377 *zinsgebe* swm., Zinsgeber, Zinszahler. — 6379 *leiten* swv., führen, hinbringen, leben. — *riuweclîch* adj., traurig, jammervoll. — 6380 *tugent*, hier: edeles Gefühl, Mitgefühl. —

- daz müeze wir allez liden. 6385
 von golde und von siden
 wurken wir die besten wât
 s. 235 die iemen in der werlte hât:
 nû was hilfet uns daz?
 wirne leben niht destе baz. 6390
 wir müezen's starke enblanden
 den armen unde den handen,
 ê wir sô vil erwerben
 daz wir niht hungers sterben.
 man lônnet uns als ich iu sage: 6395
 nû sprecht wer von dem bejage
 riche wesen kunde.
 man git uns von dem pfunde
 niuwan vier pfenninge.
 der lôn ist alze ringe 6400
 vûr spise und vûr cleider:
 des sin wir ouch der beider
 vil rehte dürftiginne.
 von unserme gewinne
 sô sint sî werden riche, 6405
 und wir leben jâmerliche.»

Nu erbarmet' in ir ungemach:
 er siufte sêre unde sprach
 «nû sî got der sêze
 der iu vrouwen bûeze 6410
 iuwer unwerdez leben
 und ruoche iu sælde und êre geben.
 mir ist iuwer kumber leit:
 und wizzet mit der wârheit,
 sô sêre erbarmet ir mich, 6415
 ich benâeme iu'n gerne, môhte ich.
 ich wil gên unz ich vinde

6390 *niht destе baz*, darum nicht besser. — 6398—99 *von dem pfunde niuwan vier pfenninge*, bei Christian von Troyes *quatre deniers de la liere*. Das *pfunt* bezeichnet hier ein gewisses Geldmaß; vgl. Schmeller 1, 318: «nach der ältern karoling. Münz-Einrichtung hielt ein Pfund Silber 240 Pfennige». — 6403 *dürftiginne* fem., bedürftige Person, die von der Barmherzigkeit Anderer lebt.

6409—11 der liebe (barmherzige) Gott wolle euch Frauen aus eurer unwürdigen Lage helfen; über *nû sî got der bûeze* vgl. 1172. — Das Attribut *sêze* ehemals häufig von Gott und Christus gebraucht, jetzt in dieser Verwendung außer Gebrauch. — 6416 *iu'n* = *iu* in d. h. den *kumber*. —

s. 236 des hûses ingesinde,
 wie daz gebære wider mich.
 diu rede ist nie sô angestlich, 6420
 und wil mir got genædec wesen,
 sô trûwe ich harte wol genesen.»
 sus bat er ir got pflegen:
 ouch gâben si im vil manegen segen.

Sus begunde er suochende gân 6425
 und sach ein schœne palas stân:
 dar ûf gienc er schouwen
 mit siner juncvrouwen,
 und envant dar ûffe wip noch man.
 nû volget' er eim wanke dan, 6430
 der in einen wec leite
 über daz palas breite:
 wan dô het er'z ersuochet gar.
 nû nam er einer stiege war:
 diu selbe stiege wiste in 6435
 in einen boumgarten hin:
 der was sô breit und sô wit
 daz er vor des noch sit
 deheinen schœnern nie gesach.
 dar in hete sich durch gemach 6440
 ein altherre geleit:
 dem was ein bette gereit,
 des wære gewesen vrô
 diu gotinne Jûnô,
 dô si in ir besten werde was. 6445
 diu schœne bluot, daz reine gras,

6418 *ingesinde* neutr., Dienerschaft, Hausgenossenschaft. — 6420 *rede*, vgl. zu 564 u. 601.

6426 *palas* stn. und stm., das Hauptgebäude der Burg, meist «eine einzeln stehende große Halle» (= lat. *palatium*); dasselbe auch *hûs* genannt, vgl. 1079 mit 1135, oder *kemenâte*, vgl. Erec 8201 mit 8206. — 6430 *wanc* masc., der Seiten- (oder Rück-)weg: nun folgte er einem von da abgehenden Seitenwege. — 6432 *breite* hier flectiertes Adjectiv, welches, wenn nachgesetzt wie hier, sonst gewöhnlich unflectiert bleibt: ausgedehnt, geräumig. — *über*, über—hinaus. — 6433 denn nun hatte er das Haus vollständig durchsucht, durchforscht. — 6434 *stiege* stf., schmale Treppe; eine solche auch an dem im Erec 8199 fg. beschriebenen *palas* angebracht. — 6441 *altherre* masc., alter Herr, Greis. — 6443—45 vgl. man mit Erec 7657—61. — 6445 *wert* stn. u. masc. (bei Hartmann das Geschlecht nicht ersichtlich; daher die Angabe in den Anmerk. zu Erec 2254, Gregor 3250, Armer Heinrich 113 zu berichtigen), die Geltung, das Ansehen, der Glanz. — 6446 *bluot* stf., Blüte. —

- s. 237 die bâren im vil stüezen smac.
der herre hêrlîche lac.

Er hete einen schœnen alten lip:
und ich wæne wol, si was sin wip, 6450
ein vrouwe diu dâ vor im saz.
sine mohten beidiu niht baz
nâch sô alten jâren
getân sin noch gebâren.
und vor in beiden saz ein magt, 6455
diu vil wol, ist mir gesagt,
wâlîsch lesen kunde:
diu kurzte in die stunde.
ouch mohte si ein lachen
vil libte an in gemachen: 6460
ez dûhte si guot swaz si las,
wand' si ir beider tochter was.
ez ist reht daz man si krœne,
diu zuht unde schœne,
hôhe geburt unde jugent, 6465
richeit und kiusche tugent,
gûete und wîse rede hât.
ditz was an ir, und gar der rât
des der wunsch an wibe gert.
ir lesen was et dâ vil wert. 6470

Dô si den gast ersâhen,
do begûnden si gâhen,
diu vrouwe unde der herre,
engegen im gnuoc verre
unde enpfîngen in alsô wol 6475
als ein wirt den gast sol,

6447 *smac* stm., Geruch. — *beren* stv., hervorbringen, von sich geben.

6457 *wâlîsch*, romanisch; bei Christian von Troyes heißt es von dem Mâdchen: *et lisoit une pucele devant lui en un romanz ne sai de cui.* — 6459—60 *ein lachen an einem gemachen*, ein wohlgefâlliges Lâcheln einem abgewinnen. — 6463 *krœnen* swv., krœnen, preisen. — 6466 lautet in der Gießener Handschrift: *gewîzzen* (= Verstândigkeit, Einsicht in das, was sich schickt) *unde ganze tugent*, ebenso wie bei Wirnt im Wigalois 30, 10; 40, 9. — 6467 *wîse rede*, die Gabe klug und verstândig zu reden; Gewandtheit im Sprechen. — 6468 *der rât*, der Vorrath, das Material; die zu einem Dinge nothwendigen Stûcke; die erforderlichen Eigenschaften. — 6469 *der wunsch*, die hœchste vollkommenste Vorstellung von etwas, die Idee. — 6470 *et* = es konnte nicht anders sein, es musste; Benecke: «das kœnnt ihr mir glauben».

6474 *gnuoc verre*, gehœrig weit. —

s. 238 der im willekomen ist.
 dar nâch het in in kurzer vrist
 entwâfent diu junge.
 sô guoter handelunge 6480
 was gnuoc eim ellenden man.
 dar nâch gap si im an
 wize linwât reine,
 geridieret cleine,
 und ein samites mantellin: 6485
 dar under was hârmin,
 als ez ob hemde wol stât.
 des rockes het er wol rât,
 wand' ez ein warmer âbent was.
 an daz schœneste gras 6490
 daz si in dem boumgarten vant,
 dar vuorte si in bi der hant,
 und sâzen zuo ein ander.

Alrêrst dô bevander
 daz bi ir wûnneclîcher jugent 6495
 wonte gûete und michel tugent.
 si sprach, daz man an kinde
 niemer wæne vinde
 sûezer wort noch rehter site:
 si mohte nâch betwingen mite 6500
 eines engels gedanc,
 daz er vil lihte einen wanc
 durch si von himele tæte;
 wande si siner stæte
 ein selhen minnen slac sluoc, 6505

6484 ridieren swv.. fâlteln, franz. rider. — kleine abw., 3. pers. 6485 umst.
 stm., der Sammet. — mantel in stm., kurzer Mantel. — lîn wât, wesen, sich
 setzten sich.

6494 Alrêrst. nun erst. — 6495 si sprach, das, s. 188. 6496 sprach, das
 gegen Iwein fûhrte, was anderer Art. Iachmann. — lîn wæne — wanne
 ich. — 6500 si mohte nicht, sie hatte betwungen, fast gekniet. mite mte,
 damit; so noch im Erec 1165 und Anan. im Parzival 51, 6, lîn wæne daz lîn
 fels Netz, z. B. 1165. — lîn wæne gedanc, bezugsweise abstrakte mte mit
 den einzelnen Gedanken. wæne mte, so wie sich die Gedankenwelt aus
 Gedanken, den Sinn. das Netz, mte, so wie sich die Gedankenwelt aus
 muot näherte; so auch in V. 2122. — lîn wæne mte, sich mte, sich
 Schwenkung machen. von einem anderen, das abstrakte lîn wæne
 werden; vgl. lîn wæne die Kammer zu dem Iachmann 1, 2, 3, zum 5. Vers.
 877. — Über die große Anstrengung in V. 2122 vgl. 2. Vers. 1165
 und Walther von der Vogelweide 11. 1165. 12. 1165. 13. 1165. 14. 1165.
 gehmt von Iachmann im Iachmann 1165. 12. 1165. 13. 1165. 14. 1165.
 den slac, 1. Lebenswende. —

- s. 239 die er in sime herzen truoc,
 möht' die ûz sime gemüete
 deheines wibes güete
 iemer benomen hân,
 daz hete ouch si benamen getân. 6510
 und hete er si nie gesehen,
 sô wære im vil baz geschehen:
 wande im tete daz scheiden wê.
 er'n erkunte sit noch ê
 âne sin selbes wip 6515
 nie sûezer rede noch schœnern lip.

- Dô sich die viere
 gesunderten sô schiere,
 dô mohten si under in beiden
 wol glîche sin gescheiden 6520
 des muotes sam der jâre.
 ich versihe mich wol zwære,
 ir herze wâren mislich.
 diu zwei jungen senten sich
 vil tougen in ir sinne 6525
 nâch redelicher minne,
 unde vrôuten sich ir jugent,
 und redten von des summers tugent
 und wie si beidiu wolten,
 ob si leben solten, 6530
 guoter vrôude walten.
 dô redten aber die alten,
 si wâren beidiu samt alt
 und der winter wurde lîhte kalt:
 sô solten si sich behüeten 6535
 mit rûhen vuhshüeten
 vor dem houbetvrost.

6506 *die* ist nicht auf das vorhergehende *stæte* zu beziehen, sondern *die er in sime herzen truoc* = die Freundin seines Herzens als Object zum folgenden Satze zu fassen. — 6514 *erkunnen* swv., kennen lernen.

6518 *sich gesunderten*, sich voneinander gesondert hatten. — 6520 *glîche* adv., gleichmäßig, in der einen wie in der andern Hinsicht, nämlich: der Gesinnung wie den Jahren nach. — 6522 *ich versihe mich*, ich vermute, glaube gewiß zu sein. — 6526 *redelîch* adj., verständig, gehörig, gebührend, geziemend. — 6528 *tugent* stf., Vortrefflichkeit. — 6531 *wallen eines dinges*, ein Ding in der Gewalt, im Besitz haben, darin leben. — 6533 *beidiu samt*, beide miteinander. — 6536 *rûch* adj., rauh, reich behaart (vgl. Rauchwerk = Pelzwerk). — *vuhshuot* masc., Hut aus Fuchspelz. — 6537 *houbetvrost* stm., Erkältung im Kopfe. —

sus schuofen sî ir koste
 ze gevüere und ze gemache:
 sî ahten ir sache 6540
 nâch dem hûsrâte.
 nû was ez ouch alsô spâte
 daz im ein bote seite
 sîn ezzen wære bereite.

Nû giengen si ouch ezzen, 6545
 und enwart des niht vergezzen,
 sine bûten dem gaste
 volleclichen vaste
 alsô grôz ère
 daz ez nie wirt mêre 6550
 sime gaste baz erbôt.
 des was er wert und was im nôt.

Dâ was mit volleclicher kraft
 wirde unde wirtschaft.
 dar under gedâhte er iedoch 6555
 «ez vert allez wol noch:
 nû vûrhte ich aber vil sêre
 daz ich dise grôz ère
 vil tiure gelten müeze
 (der antfanc ist ze sîeze), 6560
 als mir der arge schalc gehiez,
 der mich in die burc liez,
 des wirtes portenære,
 unde ouch nâch dem mære
 als mir die vrouwen hânt gesagt. 6565
 s. 241 gehabe dich wol, wis unverzagt:
 dir geschiht daz dir geschehen sol,
 und anders niht, daz weiz ich wol.»

6538 *schaffen* stv., bestimmen, ordnen. — *koste* stf. (auch *koste* swm. und *kost* stm.), die Ausgabe, der Aufwand, Unterhalt. — 6539 *gevüere* stn., der Nutzen, die Bequemlichkeit. — 6540 *ahen*, berechnen, anschlagen. — 6541 nach dem häuslichen Bedarf; oder: mit Rücksicht auf die Vorräthe des Hauses.

6547 Der von *niht vergessen* abhängige Satz läßt sich nhd. durch den Infinitiv wiedergeben mit Weglassung der Negation. — 6550 *nie wirt mêre*, noch nie ein Wirth.

6553–54 Da war auf das reichlichste vorhanden gute Aufwartung (Bedienung) wie Essen und Trinken. — 6556 bisjetzt geht alles gut. — 6561 *als*, „nach dem, verglichen mit dem was“. B.

Dô si vol gâzen
 unde unlange sâzen, 6570
 dô bette man in,
 den gesellen allen drin,
 durch ir gemach besunder.
 swer daz nû vûr ein wunder
 ime selbeme sagt 6575
 daz im ein unsippiu magt
 nahtes alsô nâhen lac
 mit der er anders niht enpflac,
 der'n weiz niht daz ein biderbe man
 sich alles des enthalten kan 6580
 des er sich enthalten wil.
 weizgot der'n ist aber niht vil.
 diu naht diu gienc mit senften hin:
 got der mûeze vûegen in
 des morgens bezzer mære 6585
 danne er getrœstet wære.

Morgen, dô ez tac wart
 undê er sine êrste vart
 dem heiligen geiste
 mit einer messe leiste, 6590
 dô wolte er urloup hân genomen.
 dô sprach der wirt «die her sint komen
 und riter wâren als ir,
 die habent alle sament mir
 geleistet mine gewonheit; 6595
 s. 242 daz in grôzer arbeit
 aller dickest ergie.
 zwêne risen die sint hie:
 des'n ist dehein mîn gast erlân

6569 Als sie sich satt gegessen hatten, mit dem Essen fertig waren. —
 6571 *einem betten*, einem das Lager zurecht machen. — 6572 d. h. Iwein,
 dem Mädchen und dem Löwen. — 6573 *besunder* adv., besonders, für sich
 (von den Hausgenossen gesondert). — 6574—75 wenn nun jemand zu sich
 selber sagt, das sei wunderbar. — 6576 *unsippe* adj., nicht blutsverwandt. —
 6583 *mit senften* (plur. von *senfte* stf.), in sanfter Ruhe. — 6585 *bezzer mære*,
 bessere Erfahrungen, Erlebnisse. — 6586 als ihm in Aussicht gestellt war.

6589—90 Hierzu vgl. die Anmerkung zu Erec 662—666. — 6595 *mine
 gewonheit*, was ich zu fordern gewohnt bin, was hier bei mir Sitte ist; *ge-
 wonheit* nähert sich hier der Bedeutung von *reht*. — 6596—97 was in den
 allermeisten Fällen unter schweren Mühen geschah, vor sich gieng. Be-
 necke schrieb auf Grund anderer Lesarten: *daz in nâch grôzer arbeit* u. s. w.,
 wo *nâch grôzer arbeit* ein adverbialer Ausdruck ist = mit großer Noth,
 unter schweren Mühen, wie in V. 7382. —

erne müese si bestân; 6600
 daz si noch niemen überwant!
 und ist iedoch alsô gewant:
 wære dehein sô sælec man
 der in gesigte beiden an,
 dem müese ich mine tohter geben. 6605
 und solte der mich überleben,
 der gewünne michel ère
 (ich'n hân niht kindes mère)
 und wurde im allez ditz lant.
 ouch ist ez leider sô gewant: 6610
 die wilē si unerwunden sint,
 sône mac ich min kint
 deheinem manne gegeben.
 wāget, riter, daz leben.
 nū ist iu lichte guotes nôt: 6615
 werdet riche, od liget tôt.
 waz ob iu sol gevallen
 der pris vor in allen?
 ja gelinget eime dicke an zwein.»

Des antwurte im her Íwein 6620
 diu gelîche als er wære verzagt.
 «iwer tohter ist ein schoeniu magt
 unde ist edel unde rich:
 s. 243 sone bin ich niender dem gelich
 daz ich ir möhte gezemen. 6625
 ein vrowe sol einen herren nemen:
 ouch vind' ich ein wîp wol,
 swenne ich wîp nemen sol,
 dā mir min māze an geschiht.
 ich'n ger iuwer tohter niht. 6630
 ouch enwil ich niemer minen lîp
 gewāgen umbe dehein wîp
 sô gar ūzer māze

6601 nach Benecke: ich begreife nicht, daß sie noch niemand überwand! — 6611 *unerwunden*, nicht so weit, daß sie *erwindent*, d. h. davon abstehen. B. — 6617 über *waz ob* vgl. zu 3591. — *gefallen* stv., zufallen, zu Theil werden.

6621 *diu* (Instrumentalis von *daz*) *gelîche*, als, dem gleich, gerade so als wenn. — 6626 *vrowe* hier: Herrin. — 6629 in Bezug auf welche meinem Stande entsprochen wird, welche meinen Verhältnissen entspricht, mir angemessen ist. — 6633 *ūzer māze*, über das Maß; über die Präposition *ūzer* = *ūs* vgl. 591 und Erec 1605 *ūzer strūte*. —

daz ich mich slahen lâze
 sô lasterliche âne wer: 6635
 wan zwêne sint eines her.
 sold' ich joch éinén bestân,
 dâ müese ich angest zuo hân.»

Dô sprach der wirt «ir sit verzagt.
 daz ir mir iuwer kranchheit sagt, 6640
 ich weiz wol wâ von daz geschiht,
 ir'n wert iuch miner tochter niht,
 niuwan durch iuern verzagten muot.
 nû vehtent: daz ist alsô guot:
 wan ez'n sî daz iuch diu wer ner, 6645
 sô slahent si iuch âne wer.»

Dô sprach der gast «ditz ist ein nôt,
 herre, daz man iuwer brôt
 mit dem libe zinsen sol.
 s. 244 nû kumet mir daz alsô wol 6650
 daz ich enzît strite
 sô daz ich iemer bîte,
 sit mir ze stritenne geschiht.»
 nûne sûmte er sich niht
 er'n wâfente sich zehant, 6655
 und nâch dem rosse wart gesant.
 daz was die naht sô wol bewart
 daz ez nie bi im enwart
 gekunrieret alsô schône.
 daz im's doch got niht lône 6660
 der daz sô vlizeclichen tete!
 wand' ez was âne des gastes bete.
 der dinge verkêret sich vil,

6634 *slahen* stv., todt schlagen. — 6635 *âne wer*, ohne mich vertheidigen, es wehren zu können; vgl. 4330.

6640 *kranchheit*, Schwachheit. — 6642 *sich eines d. wern*, sich wogegen sträuben, es verschmähen. — 6644 *alsô guot* so. als das ir niht vehtet (Benecke), das ist ebenso gut; das läuft auf Eins hinaus; vgl. Erec 4687, 5054; Iwein 4711 *daz wær' alsô guot vermiten* ac. als getân; Anm. zu 5094.

6649 *zinsen*, hier bildlich: bezahlen. — 6650—52 *es kumet mir alsô wol daz* — *sô daz*, es kommt mir ebenso gut zu Statten wenn — als wenn; es bleibt sich für mich gleich ob — oder ob; ich habe weder so noch so Vortheil davon. — 6654—55 er säumte nun nicht, sich sogleich zu waffnen. — 6657 *bewarn*, besorgen. — 6659 *kunrieren* swv., pflegen, besorgen; altfranz. *conrêr*, *conroier*. — 6662 *âne des gastes bete*, nicht auf den Wunsch des Gastes, nicht aus Gefälligkeit gegen ihn. — 6663 *der dinge vil*, manches in der Welt. — *sich verkêren*, in das Gegentheil umschlagen, einen andern Ausgang nehmen. —

daz ein dem andern schaden wil
 und daz er im vil gar gevrumt. 6665
 swelch dienest sô ze staten kumt
 daz er'm liep unde guot
 sô wider sinen willen tuot,
 des lôn wirt von rehte kranc.
 er'n darf im nimer gesagen danc 6670
 umbē sines rosses gemach,
 wand' ez im ûf den wân geschach
 daz ez in dâ solte bestân:
 und ist daz si betrouc ir wân,
 zwârè, daz'n wirt mir niemer leit. 6675

Nû was der gast wol bereit:
 ouch kômen die risen mit wer,
 si mohten ervehten wol ein her.
 s. 245 si wâren gewâfent sêre
 sô daz an in niht mêre 6680
 blôzes wan daz houbet schein,
 und die arme und diu bein.
 die kolben die si truogen,
 swelhes éndes si die sluogen,
 dane mohte niht vor bestân, 6685
 und heten grôzen mort getân.

Unde als si den grôzen lewen
 mit sinen witen kewen
 bi sinem herren sâhen stân
 und mit sinen langen clân 6690
 die erde kratzen vaste,
 dô sprâchen si ze dem gaste

6665 *gevrumen* einem, einen fördern, sich ihm nützlich erweisen. — 6669 *kranc*, schwach, gering, klein. — 6670 für *im nimer* vermuthete Lachmann *niman*. — 6672 *ûf den wân*, in der Hoffnung, Voraussetzung. — 6673 *einem bestân*, einem verbleiben.

6677 mit *wer*, gerüstet, schlagfertig. — 6678 *ervehten* stv., niederkämpfen, bezwingen, *debellare*; vgl. in diesem Sinne Ruolant 258, 28; Hohes Lied ed. J. Haupt 50, 4. — 6684 *swelhes endes*, nach welcher Richtung, nach welchem Punkte hin, wohin. — 6686 als Subject ist wohl *kolben* aus dem Vorhergehenden zu ergänzen: und hatten schon manchen Todtschlag vollbracht. Für *und* ließe sich vermuthen *sine*.

6688 *kewe* (*kiuwe*, *kôuwe*) sw. u. stf., Kiefer, Kinnbacken, Rachen; der Reim *lewen*: *kewen* noch im Lanzelet 1954; in der Krone 10557, 12760; bei Walther von Rheinau 72, 50; in des Pleier's Meleranz 10062 und in dessen Garel vom blühenden Thal (Germania 3, 31; sowie 7, 107); *kewen*: *s'ewen* beim Marner in den MS. II, 236^b. — 6690 *clâ* sw. u. stf., Klaue. —

«herre, waz wil der lewe?
 uns dunket daz er uns drewe
 mit sinem zornigen site. 6695
 jane vihtet iu hie niemen mite,
 der lewe enwerde in getân.
 solte er uns mit iu bestân,
 sô wæren zwêne wider zwein.»
 dô sprach her Îwein 6700

«Min lewe vert mit mir durch daz jâr:
 ich enheize in vür wâr
 niemer von mir gân
 und sihe in gerne bi mir stân.
 ich'n vüere in durch deheinen strit: 6705
 sit ab ir mir erbolgen sit,
 s. 246 von swem iu leide mac geschehen,
 daz wil ich harte gerne sehen,
 von manne ode von tiere.»
 do bewâgen si sich schiere, 6710
 sine væhten niemer wider in,
 er'n tæte sinen lewen in.
 dô muose er sinen lewen lân.
 der wart dâ in ein gadem getân,
 dâ er wol durch die want sach 6715
 den strit der in dem hove geschach.

Die zwêne ungevüegen man
 die huoben in den srit an.
 got müeze des gastes pflegen:
 der strit der was ungewegen: 6720
 er'n bestúont nie sô grôze nôt.
 den schilt den er vür bôt,
 der wart schiere zeslagen.
 er'n mohte nîht an getragen
 daz im wol geschermen möhte 6725

6697 *in tuon*, einsperren.

6701 *durch das jâr*, das ganze Jahr hindurch, wie in V. 580. — 6710 *sich bewegen stv.*, sich entschließen, beschließen. — 6714 *gadem stn.*, Kammer, Verschlag, oft wie hier zur ebenen Erde.

6718 *einen* (so nach BD) *den strit an heben* = den Kampf gegen einen erheben, mit dem Kampf gegen ihn beginnen; vgl. *einen an striten*, *an vehten*, *einen etewaz an bieten*. — 6720 *ungewegen* partic. adj., nicht gleich abgewogen, ungleich. — 6724 *an getragen stv.*, in Angriff nehmen, unternehmen, aussinnen. — 6725 *geschermen* (*geschirmen*) swv., als Schirm, Schutz dienen. —

unde vür die kolben töhte.
 man sach den helm risen
 und ander sin isen
 als ez von strô wære geworht.
 den edeln riter unervohrt 6730
 vriste sin manheit und sin sin
 daz er sô lange vor in
 unerslagen werte:
 ouch galt er mittem swerte
 s. 247 under wîlen einen slac 6735
 der vil wol ze staten lac.

Dô dise slege herte
 der lewe sin geverte
 beide gehôrte unde gesach,
 dô muote in sin ungemach. 6740
 dône vant er loch noch tür
 daz er kœme hin vür,
 und suochte al umbe unz er vant
 bi der erde an der want
 eine vûle swelle. 6745
 der getriuwe hergeselle
 der kratzet' unde beiz dan
 holz und erde, unz er gewan
 ein vil gerûme ûzvar, 6750
 diu vil harte drâte wart
 ir eime ze leide.
 got velle si beide!

Sines herren arbeit,
 die er ie durch in geleit,
 der lôn-te er im dâ. 6755
 er begunde sine scharpfen clâ
 in sinen rücke heften

6727 fg. vgl. mit 5380—81. — 6733 *wern* swv., ausdauern, aushalten, bleiben. — 6734 *einem einen slac gelten*, einen Hieb gleichsam als Zahlung reichen, versetzen. — 6736 *ze staten ligen*, vorthailhaft, günstig sitzen; vgl. Pleier's *Meleranz* 6055 *under wîlen sô sluoc er Dem kunic einen sothen slac Der vil wol ze staten lac*.

6743 *al umbe*, rings umher, überall herum. — 6745 *swelle* fem., Grundbalken, Schwelle. — 6746 *hergeselle*, Kriegsgesell, Kampfgenos. — 6747 *dan bîzen*, weg-, fortschaffen durch Beißen. — 6749 *gerûme* adj., geräum, geräumig. — *ûzvar* fem., Ausgang, Ausweg. — 6752 vgl. mit 4960.

6754 *er*, d. i. der Herr. — *geleit* præt. von *geîden*, leiden. —

- und warf in mit kreften
rückelingen under sich.
über den gienc der gerich, 6760
wand' er in beiz unde brach
swâ er in blôzen sach,
unz er nâch helfe schrê.
- s. 248 done twelte sin geselle mê,
wan er geloupte sich des man 6765
und lief drâte den lewen an,
und wolte in gerne haben erslagen,
hete'z im sin herre vertragen.
- Sit er in ê erlôste,
kom er im nû ze trôste, 6770
zwâre, des het er michel reht.
als schiere so im des tiuvels kneht
sinen rücke kêrte,
daz in got sô g'êrte,
dô sluoc er in kurzen stunden 6775
im vil manege wunden:
in die arme und in diu bein
und dâ er ungewâfent schein,
dâ gab er im vil manegen slac.
wan jener der dâ nider lac, 6780
der'n mohte im niht ze staten komen:
wande im hete der lewe benomen
sô gar die kraft unde den sin
daz er vür tôt lac vor in.
- Dô vâhten si in dô an, 6785
beide der lewe unde der man,
und heten in vil schiere erslagen,
und doch unglich eime zagen:
wand' er gáp in manegen herten streich,
s. 249 sit daz im diu helfe entweich. 6790
der ander lebte dannoch:
der muose sich in iedoch

6759 rückelingen adv., rücklings. — 6760 den traf die Rache, die Strafe. —
6761 brechen stv., zerreißen. — 6765 sich eines gelouben, sich eines ent-
schlagen, von ihm abwenden; vgl. 2813.

6771 des hete er michel reht, das war seine Schuldigkeit; vgl. zu 1649.
— 6778 und da wo er ungewaffnet erschien. — 6781 ze staten, zu Hilfe.

gar in ir genâde geben:
 dô liez er in durch got leben.
 daz sich des portenæres drô 6795
 unde sin spot alsô
 ze vrôuden hât gekêret,
 des si got iemer g'êret.

Dô er den sige dâ gewan,
 dô bôt in der wirt an 6800
 sine tochter und sin lant.
 dô sprach er «wære iu daz erkant
 wie gar mine sinne
 eines andern wibes minne
 in ir gewalt gewunnen hât, 6805
 sô hetent ir des gerne rât
 daz ich iemer wurde ir man,
 wande ich niemer werden kan
 stæte deheinem wibe
 wan ir einer libe 6810
 durch die mîn herze vrôude enbirt.»
 «ir mûezet si nemen», sprach der wirt,
 «ode ir sit gefangen;
 und wære iu wol ergangen
 daz ich ir iu sô willec bin. 6815
 hetet ir sælde unde sin,
 sô bætet ir mich des ich iuch bite.»
 er sprach «jâ wærent ir dâ mite
 beswichen, daz wil ich iu sagen,
 wande ich nû in disen tagen 6820
 einen kampf muoz bestân,
 den ich alsô genomen hân
 daz in der kûnec Artûs muoz sehen:
 er sol in sime hove geschehen.
 wurde si danne min wip 6825
 unde verlûr ich den lip,
 sô wurde si g'unêret.»

s. 250

6793 *sich einem in sine genâde geben*, sich einem auf Gnade unterwerfen.

6806—7 so würdet ihr gern darauf verzichten, daß ich einmal ihr Mann würde. — 6809 *stæte*, zugethan, treu. — 6810 *lip*, hier umschreibend wie unser jetziges: Person; *ir einer libe* = ihr allein. — 6819 *beswichen* stv., betrügen. — 6822 *einen kampf nemen*, einen Zweikampf annehmen, eingehen; ebenso *einen turnei nemen* im Erec 2225, 2230; *die just nemen* 2417. —

der wirt sprach «swar ir kêret,
 daz ist mir gar unmære,
 und muoz mir wesen swære 6830
 daz ich s'ie iuch an gebôt,
 wand' ich iuch unz an minen tôt
 ir harte gar erlâzen sol.»
 der gast vertruoc den zorn wol.

Er sprach «lieber herre, 6835
 nû man ich iuch vil verre,
 bedenket iuwer hêrschaft,
 daz iwer gelûbde habe kraft.
 sit ich hie gesiget hân,
 sô sult ir iwer gevangen lân 6840
 alle ledec durch mich.»

der wirt sprach «daz ist billich»
 und liez si ûz den banden sâ,
 und behâbte den gast bi im dâ
 unz an den sibenden tac, 6845
 daz man ir dô vil schône pflac
 und si vil riche cleite
 unde pfert bereite,
 daz si wol mohten rîten.

s. 251 in den sô kurzen ziten 6850
 gewunnen si wider ir lîp
 und wurden diu schœnesten wip
 diu er ie mê gesach.
 daz schuof in daz kurze gemach.

Dô reit er mit in von dan 6855
 und brâhte si als ein hœvesch man
 vil rehte an ir gewarheit.
 und dô er wider von in reit,
 vil tiure si got bâten,
 als si von rehte tâten, 6860
 umbe ir herren und umbe ir trôst,

6833 *harte gar* = *vil gar*, ganz und gar, durchaus. — *einen eines erlâzen*, einen mit etwas verschonen, nicht behelligen.

6837 *hêrschaft*, Herrenwürde, hoher Stand. — 6838 bezieht sich auf 6369 fg. — *kraft*, Geltung. — 6851 *ir lîp* (vielleicht *den ir lîp*? die Handschriften schwanken zwischen *ir lîp* und *den lîp*) *si wider gewunnen*, sie erholten sich wieder.

6857 *gewarheit* fem., Sicherheit, sicherer Ort. —

der si dâ hete erlöst
 von michelme sêre,
 daz er im sælde und êre
 und rehtes alters ein leben
 und sin rîche müese geben.

6865

XII. ABENTEUER, ZWEIKAMPF ZWISCHEN IWEIN UND GAWEIN.

Iwein reist nun mit seiner Begleiterin nach dem Orte, wo die Grafentochter weilt, für welche er zu kämpfen versprochen hat, und begibt sich dann mit jener nach der Stätte des Zweikampfes, wo bereits die Schwester seiner Dame mit Gawein angekommen ist. Die Gegner erkennen einander nicht, werden auch von Artus und den Zuschauern nicht erkannt. Beide sind einander innig befreundet und treten gleichwohl jetzt, von tödtlichem Hasse erfüllt, auf Leben und Tod gegeneinander in die Schranken. Um die besten aller Ritter in diesem Kampfe nicht verbluten zu lassen, versucht Artus eine Versöhnung zwischen den beiden Schwestern; allein die ältere will nicht nachgeben. Somit beginnt der Kampf, so kräftig und so kunstgerecht, wie noch keiner gesehen, und währt ununterbrochen vom Morgen bis nach Mittag. Da erst müssen beide vor Müdigkeit eine Pause eintreten lassen. Bald aber erheben sie sich von Neuem und dringen noch feindlicher als bisher aufeinander ein. Man ist allgemein besorgt um ihr Leben; Artus versucht es daher noch einmal, die ältere der Grafentochter zur Nachgiebigkeit zu stimmen, findet aber auch jetzt noch kein Gehör und will von nun an keinen Vermittelungsversuch mehr machen, selbst als die jüngere Schwester aus Mitleid für die edeln Kämpfer sich erbietet, auf ihren Erbantheil lieber zu verzichten. Da endlich bricht die Nacht an und scheidet die auf den Tod ermüdeten Helden. Sie sind nun beide froh, daß ihre Arbeit vor der Hand zu Ende ist, und begehren einer des andern Namen zu wissen. Als dieß geschehen, fallen sie sich beide vor freudigem Erstaunen in die Arme. Jeder will nun von dem andern besiegt sein, keiner sich über den andern den Sieg beimessen. Diesem freundlichen Wettstreit macht Artus ein Ende, indem er die beiden Schwestern vor seinen Richterstuhl ladet und nach kurzem Verhör, in dem sich die ältere durch die an sie gerichtete Frage fangen läßt, zu Gunsten der jüngern entscheidet. Die nächste Zeit verbringt Iwein, der sich nun auch als der von allen bewunderte «Ritter mit dem Löwen» ausgewiesen hat, in Gemeinschaft mit Gawein an Artus' Hof, bis seine Wunden wieder geheilt sind.

Nû wer mohte im gedrewen,
 dô er gesunden sînen lewen
 von dem strîte brâhte?
 dar er dâ vor gedâhte,

6870

dar kerte er nû zehant,
 dà er die juncvrouwen vant,
 die ir niftel siech liez,
 der er den kampf vür si gehiez.
 diu wiste in die vil rehten wege,
 und vunden si in ir vater pflēge. 6875

s. 252

Nune twelten si niht lange dà:
 wan in wás diu kampfzit alsô nâ
 daz in der tage zuo ir vart
 enweder gebrast noch über wart, 6880
 und kômen ze rehten ziten.
 ir swester, ir widerstriten,
 vunden si an der kampfstât.
 her Gâwein, der sich helen bat,
 der hete sich selben sô verholn 6885
 und hete sich vor enwec gestoln,
 und hórten in des alle jehen,
 er'n möhte den kampf niht gesehen
 vor ander unnmüezekeit.
 alsus hete er sich entseit, 6890
 und hete sich wider gestoln dar
 mit vremden wâfen alsô var
 daz in dà niemen âne diu magt
 erkande: der het er'z gesagt.

Nû saz der künec Artûs 6895
 unde von sime hûs
 sin massenie gar
 die gerne wolden nemen war
 wie dà wurde gestriten.
 nû kom ouch dort zuo geriten 6900

6872 *die juncerouwen*, d. i. die jüngere Tochter des verstorbenen Grafen vom schwarzen Dorn, welche nach V. 5767—76 wegen Erkrankung unterwegs bei Verwandten eingekehrt war. — 6873 *ir niftel* ist hier Nominativ und bezeichnet die Vater- oder Mutter-Schwestertochter.

6880 *nûr wirt eines d. über*, ich habe etwas übrig, zu viel (das Gegentheil zu *nûr gebristet eines d.*); vgl. zu Armer Heinrich 67. — 6882 *widerstrite* swf., Gegnerin; auch swm. wie im Jüngern Titul 4693, 4701, *meister Widerstrite* 2900 u. 2905. — 6885 *sich verhehn* stw., sich verhehlen, verbergen, unkenntlich machen, verleugnen. — 6889 *unnmüezekeit* fem., der Mangel an Muße, das Beschäftigtsein, die Arbeit. — 6890 *sich entsagen*, sich losmachen, entschuldigen; absagen. — 6892 *wâfen*, hier: Wappen. — *var* adj., farb; *alsô var*, in solchen Farben. — 6893 *âne* = ausgenommen, außer.

6897 *massenie* stf. (lat. *mansio*, mlat. *mansionada*, altfranz. *maisne*), Hausgenossenschaft, Gefolge, Hofstaat; vgl. *gesinde*.

diu juncvrouwe und her Íwein.
 der lewe envuor niht mit in zwein
 (den hete er under wegen lân:
 er'n wolte in niht zem kampfē hân),
 und enwás ouch dâ nieman erkant
 wie der riter wære genant.

s. 253

6905

Nû riten si beide in einen rinc.
 ez dûhte si alle sament ein dinc
 vil harte clagebære,
 ob es niht rât wære
 ir einer enwurde dâ erslagen:
 den müese man wol iemer clagen;
 wande si nie gesâhen,
 des si alle jâhen,
 zwêne ritter gestalt
 sô gar in Wunsches gewalt
 an dem lîbe und an den siten;
 und begunden den kûnec biten
 daz er die altern bæte
 daz si'z durch got tæte
 unde der jungern teilte mite.
 des verzêch si im mit selhem site
 daz er die bete muose lân.
 si wolte daz gewis hân,
 ir kempfe wurde sigehaft,
 wande si wol sin kraft
 erkande und sich des trôste
 daz er si gar erlôste.

6910

6915

6920

6925

Dô der kûnec Artûs ersach
 daz niemen an die suone sprach,

6930

6907 *rinc* stm., der Kreiß, ringförmig abgesteckte Kampfplatz. — 6909 *clagebære*, beklagenswerth. — 6910—11 ob sich dem nicht abhelfen ließe ohne daß einer von beiden erschlagen würde. — 6912 *clagen*, beklagen. — 6915 *gestalt*, part. von *stellen*, gebildet, beschaffen. — 6916 *in des Wunsches gewalt* = «in der gewalt des Wunsches, sodaß der Wunsch d. h. die wunderthätige Kraft oder die höchste Zauberkunst nicht im Stande wäre, etwas Vollkommeneres hervorzubringen»; (so Benecke) also: auf das allervollkommenste; vgl. die Anmerkung im Erec 8336 und die Anm. zu 8277 und zu Gregor 1098 über *wunschint*. — 6922 *verzihen* stv. mit dat. und gen., einem etwas versagen, abschlagen. — mit *selhem site*, in solchem Tone, solcher Weise. — 6924 sie glaubte darüber Gewissheit zu haben.

6930 *an die suone sprechen*, die Sühne (Aussöhnung) beanspruchen, darauf antragen. —

- dô hiez er rûmen den rinc.
 s. 254 nû was ez doch ein starkez dinc
 ze sehenne ein vehten
 von zwein sô guoten knehten
 (wand' ez'n tûot dem bîderben mán niht wol, 6935
 der des ándern tôt sehen sol),
 daz doch dem einen wæge was
 ob joch der ander genas.

- Machte ich nû ditz vehten
 von disen guoten knehten 6940
 mit worten vil spæhe,
 waz töhte diu wæhe?
 wand' iu ist ê sô vil geseit
 von ietweders manheit
 daz ich iu lihte mac gesagen 6945
 daz sî niender zwein zagen
 des tages gelich gebâren
 und daz als ê bewâren
 daz diu werlt nie gewan
 zwêne stritiger man 6950
 nâch werltlichem lône.
 des truogen sî ouch die krône
 riterlicher êren,
 die ietwêder wolde mêren
 mit dem andern an dem tage, 6955
 daz ich ez gote immer clage
 s. 255 daz die besten gesellen
 ein ander kempfen wellen
 die iender lebten bî der zit.
 sweder nû hie tôt gelit 6960
 von des ánderen hant,
 und im dâ nâch wirt erkant

6931 *den rinc rûmen*, den Kampfplatz frei machen, verlassen. — 6932 *ein starkez dinc*, etwas Schweres, Unbequemes, Unerträgliches, eine Härte. Vgl. Warnung 2151. — 6937 *daz* bezieht sich auf den Hauptgedanken des Vorhergehenden: den tödtlichen Ausgang. — *wæge* adj. nach Benecke: mit *wæge*, d. h. mit Übergewicht versehen, dann wie hier: der Wahrscheinlichkeit nach überwiegend, bevorstehend, zu erwarten.

6941 *spæhe* adj., fein, künstlich, geschickt, zierlich; *ez mit worten vil spæhe machen*, recht künstlich und fein darstellen, zierlich ausmalen. — 6942 *wæhe* stf., Zierlichkeit, künstliche Ausführung, kunstvolle Verherrlichung. — 6948 *bewâren* præt. von *bewâren*, bewähren. — *als ê*, so wie früher. — 6950—51 *stritic nâch etew.*, um etwas eifrig streitend, nach etwas eifrig strebend, streitlustig. —

wén ér hât erslagen,
 daz wirt sîn ewigez clagen.
 möhten si nû beide gesigen 6965
 ode beide sigelôs geligen ✓
 ode abe unverwâzen
 den strit beide lâzen,
 sô si sich erkennennt beide,
 dâz wære in vûr die leide 6970
 daz liebest und daz beste.
 jane wâren si niht geste
 des willen, sam der ougen.
 ir ietweder was tougen
 daz in kempfen solde ein man 6975
 der liebest den er ie gewan.

Sit daz der kampf wesen sol,
 sô zimet in daz beiden wol
 daz si enzît striten.
 wes mugen si iemer bîten? 6980
 dâ ist diu state unde der muot.
 ouch wâren diu ors alsô guot
 daz si daz niht ensûmde.
 s. 256 ir ietweder rûmde
 dem andern sinen puneiz 6985
 von im vaste unz an den kreiz:
 der was wol rosseloufes wit
 ze rosse huop sich der strit.

Si mohten wol striten,
 wand' si's ze den zîten 6990

6967 *unverwâzen*, nicht zu Grunde gerichtet, unversehrt; ohne dem Verderben geweiht zu sein; vgl. v. d. Hagen's MS. I, 81^a, 6; Ernst v. Kirchberg 636: *einen unverwâzen lân*. — 6969 *leide* fem., Leid, Schmerz. — 6972—73 *niht geste des willen sam der ougen*, nicht in ihrem Herzen einander so fremd wie in ihren Augen. — 6974 *tougen* adj., verborgen.

6980 wozu sollten sie überhaupt noch warten? die Bedeutung von *iemer* in diesem Zusammenhange ist noch nicht festgestellt; vgl. Mhd. Wörterbuch 2^a, 148^b, 22 fg. — 6981 *state* stf., die gute Gelegenheit, der rechte Zeitpunkt, der rechte Ort. — 6984—85 *ich rûme dir den puneiz von mir unz an den kreiz*, ich lasse dir Raum, um von mir aus bis zur Einfassung des Kampfplatzes den Anlauf zum Lanzenrennen (zum Speerstoß, *puneiz*) zu nehmen; ähnlich in V. 5311—12. — 6986 *vaste unz an*, bis dicht oder hart an, bis in die Nähe von (vgl. Mhd. Wörterbuch 3, 274^b, 1 und *alveste an* = ganz nahe oder dicht an: in dem Urkundenbuch des Klosters Arnaburg, S. 482, 517, 570, 583 u. s. w.). — 6987 *rosselouf* stm., Rosslauf, ein Längenmaß, von dem 16 auf eine französische Meile gehen; nach andern beträgt es 125 Schritt.

- niht êrste begunden.
 wie wol si striten kunden
 ze rosse und ze vuoze!
 ez was ir unmuoze
 von kinde gewesen ie: 6995
 daz erzeigten si wol hie.
 ouch si iu daz vûr wâr geseit:
 ez lêret diu gewonheit
 einen zagehaften man
 daz er getar unde kan 7000
 baz vehten danne ein küener degen
 der es niht hât gepflegen.
 dô was hie kunst unde kraft:
 si möhten von ritterschaft
 schuole gehabet hân. 7005
 zwäre man muose in lân
 von ritterscheft den strit,
 swaz riter lebte bi der zit.
 nune sûnden si'z niht mêre:
 diu ros wurden sêre 7010
 mit dên sporn genomen.
- s. 257 man sach si dort zesamne komen
 und vientliche gebâren,
 die doch gesellen wâren.
- Ez dunket die andern unde mich 7015
 vil lihte unmügelich
 daz iemer minne unde haz
 alsô besitzen ein vaz
 daz minne bi hazze
 belibe in einem vazze. 7020
 ob minne unde haz
 nie mê besâzen ein vaz,

6991 *niht êrste*, nicht zum ersten Male. — 6994 *unmuoze* stf., fortwährende, unablässige Beschäftigung. — 7003 *dô* leitet hier zugleich einen Gegensatz gegen das Vorhergehende ein: dagegen, indessen. — 7004–5 sie hätten über ritterliche Kunst förmlich Schule halten, Unterricht erteilen können; *möhte* mit dem inf. præt. = plusquamperf. conj. wie 135, 5513, 6507 7446; Erec 1395, 2276 u. s. w. — 7007 *von*, in Bezug auf, was betrifft. — *einem den strit lân*, einem unbestritten den Vorrang lassen.

7017 *iemer*, jemals. — 7018 *vaz* stn., Gefäß, hier bildlich: das Umschließende, der enge Raum, die Behausung, die Stätte, der Leib, das Herz; zu dem Wortspiel mit *has* und *vaz* vgl. Erec 1492 fg.; ebenso mit *guot* und *muot* Gregor 4038, Iwein 1879 fg. und 2905 fg. — *besitzen*, bewohnen, einnehmen. — 7022 *nie mê*, früher oder sonst noch nie, noch niemals. —

doch wonte in disem vazze
 minne bi hazze
 alsô daz minne noch haz 7025
 gerûnden gâhes daz vaz.

«Ich wæne, vriunt Hartman,
 dû missedenkest dar an.
 war umbe sprichestû daz
 daz beide minne unde haz 7030
 ensamt bûwen ein vaz?

wan bedenkestû dich baz?
 ez ist minne und hazze
 z'enge in einem vazze.
 wan swâ der haz wirt inne 7035

s. 258 Ernestlicher minne,
 dâ rûmet der haz
 vroun Minnen daz vaz:
 swâ abe gehûset der haz,
 dâ wirt diu minne laz.» 7040

Nû wil ich iu bescheiden daz,
 wie herzeminne und bitter haz
 ein vil engez vaz besaz.
 ir herze ist ein gnuoc engez vaz:
 dâ wont ensamt inne 7045
 haz unde minne.
 si hât aber underslagen
 ein want, als ich iu wil sagen,

7026 *gerûmen*, verstärktes *rûmen*, verlassen, aufgeben.

7028 *missedenken*, falsch (arg) denken, sich irren. — 7031 *bûwen*, bauen, hier: bewohnen, einnehmen. — 7039 *gehûsen* swv., hausen, seine Wohnung nehmen, sich niederlassen. — 7040 *laz* adj., lässig, matt; vgl. 128.

7044 Die in den vorhergehenden Versen (7037—44, 7017—32) auftretende Anhäufung des Reims hatte nach W. Grimm (Zur Geschichte des Reims, S. 102) seit Heinrich von Veldeke bei mehreren höfischen Dichtern Eingang gefunden und galt wohl für eine besondere Zierde der Rede. In epischen Gedichten mag sie theilweise dazu gedient haben, den Gang der Erzählung auf Augenblicke zu unterbrechen und den Hörer zu einer kurzen Betrachtung zu gewinnen. Daß Hartmann besonders Wohlgefallen an diesem Spiele fand, zeigt der häufige Gebrauch, den er von demselben gemacht hat; vgl. zum Erec 5857; 2. Büchl. 821—826; Gregor 437—452; Iwein 1879—84, 2905—10. Ein verwandtes Spiel war der grammatische Reim oder «die Abwandlung eines Wortes durch verschiedene Formen der Flexion und Ableitung», wovon gleich unten V. 7151—64 sich ein sprechendes Beispiel findet und worüber noch die Anmerk. zum 1. Büchl. 1706 nachzusehen ist. — 7047 *underslagen* stv., voneinander absperren, trennen. — 7048 *want* stf., hier: Scheidewand. —

daz haz der minne niene weiz.
 si tæte im anders alsô heiz 7050
 daz nâch schanden der haz
 müese rûmen daz vaz;
 und rûmet ęz ouch vroun Minnen,
 wirt er ir bi im innen.

Diu unkûnde was diu want 7055
 diu ir herze underbant:
 daz si gevriunt von herzen sint
 und mit gesehnden ougen blint.
 si wil daz ein geselle 7060
 den anderen velle:
 und swenne er in überwindet
 s. 259 und er dâ nâch bevindet
 wen er hât überwunden,
 sone mac er von den stunden
 niemer mære werden vrô. 7065
 der Wunsch vluochet im sô:
 im gebrist des leides niht,
 swenn' im daz liebest geschiht.
 wan sweder ir den sige kôs,
 der wart mit sige sigelôs. 7070
 in hât unsælec getân
 aller siner sælden wân:
 er hazzet daz er minnet,
 und vliuset so er gewinnet.

Ir ros diu liefen drâte. 7075
 ze vruo noch ze spâte
 sô neichten si din sper

7049 der Genetiv *der minne* abhängig von *niene* = *niht ne*. — 7050 *einem alsô heiz tuon*, einem solche Hitze, Noth und Angst machen; vgl. Erec 4497; Lanzelet 4383; Flore 4208; Konrad Troj. Krieg 3971, 10709, 20988 (31945, 32154); Partonopier 8501, 3337; Georg 3383; Jans Enenkel im Fürstenbuch, S. 103; ähnliche Verbindungen pflegte *machen* einzugehen, vgl. zu Erec 9308. — 7051 *nâch schanden*, «auf eine schimpfliche Weise». B. — 7054 *bi im*, bei sich.

7055 *unkûnde* stf., die Unbekanntschaft, das Nichtwissen. — 7056 *underbinden* stv., dazwischentretend trennen. — 7057 *gevriunt*, gegenseitig befreundet. — 7066 das Höchste und Beste (das höchste Glück, der schönste Genuß) flucht ihm; d. h. wendet ihm den Rücken, wird ihm nicht zu Theil; vgl. die Anm. zum 2. Büchl. 113. — 7070 vgl. mit 2. Büchl. 111.

7077 *diu sper neigen* war ein technischer Ausdruck; die Speere zum Stoße vorhalten, vorstrecken, als Zeichen des beginnenden Kampfes. —

- und sluogen s' ûf die brust her,
 daz si niene wancten.
 sine bürten noch ensancten 7080
 enweder ze nider noch ze hô,
 niuwan ze rehter mâze alsô
 als ez wesen solde
 und ir ietweder wolde
 sinen kampfgesellen 7085
 ûf den sâmen vellen;
 daz ietweders stich geriet
 dâ schilt unde helm schiet:
 s. 260 wan dâ râmet er des man
 der den man vellen kan. 7090

Daz wart dâ wol erzeiget:
 wande ez was geneiget
 ir ietweder alsô sêre
 daz er dâ vor nie mêre
 sô nâhen kom dem valle, 7095
 er'n viele ouch mit alle.
 daz ir ietweder gesaz,
 daz enmeinde niht wan daz
 daz diu sper niht ganz beliben:
 wand' si kômen dar getriben 7100
 mit alsô manlicher kraft

7078 *daz sper ûf die brust slahen*, vorn auf die Brust setzen, gegen die Brust ansetzen. — 7080 über *bûrn* vgl. 5373. — *sancten* præst. mit Rückumlaut von *senken*. — 7086 *sâme* swm. ist in diesem Zusammenhange dichterischer Ausdruck für Boden im Allgemeinen, für welche Bedeutung man auszugehen pflegt von dem Begriff Saat oder Saatsfeld, wie es in oberdeutschen Mundarten sich hin und wieder findet. Sollte es aber nicht füglicher als Samenkorn gefasst und dann auf das Sandkorn, den ausgestreuten Sand, den Sand- oder Kiesboden überhaupt angewandt worden sein? Man vergleiche den synonymen Ausdruck *griez*, welcher ebenso wie *sâme* und *sant* für den Boden steht, auf dem ein Turnier, ein Kampf vor sich geht (*arena*). — 7087 *ietweder* hier in demselben Sinne wie 4936. — *gerâten* stv., treffen. — 7088 da wo Schild und Helm sich trennten, voneinander abstanden (sich berührten). Als Punkte, nach denen der Ritter bei der *tjost* zielen soll, werden im Winsbeken 21, 6 folgende zwei genannt: *ze nageln vieren ûf den schilt* (vgl. zu Erec 2794, 9089 und Gregor 1448) *dâ sol dîn sper gewinnen haft od dâ der helm gestricket* (festgeschnürt) *ist: diu zwei sint rehtiu ritters mâl und ûf der tjost der beste list*. — 7089 *eines râmen* swv., nach einem zielen, einen aufs Korn nehmen.

7092 *geneiget sîn*, in das Sinken oder Fallen gerathen sein; hier: durch den Stoß bei der *Tjost* hintenüber geneigt oder gedrückt sein; vgl. Mhd. Wörterbuch 2^a, 352^a, 40. — 7096 daß er nicht (oder: ohne daß er) vollständig (= mit *alle*, ganz und gar) gefallen wäre. — 7097 *gesitzen* stv., sitzen bleiben, nicht fallen. — 7098 «davon war die Ursache einzig und allein die». B. — 7100 *dar getriben*, herangejagt, herangesprengt; vgl. die Anmerk. zu 5313. —

daz ir ietweders schaft
 wol in hundert stücke brach,
 und daz mǎnlich dā jach
 er'n gesæhe schœner tjost nie. 7105
 ez lief krogierende hie
 behender garzûne genuoc
 der ietweder truoc
 driu sper ode zwei.
 man hôte niht wan ein geschrei, 7110
 «wā nû sper? wā nû sper?
 ditz ist hin, ein anderz her.»

Dā wart vil gestochen
 und gar diu sper zebrochen
 diu sî dā haben mohten. 7115
 heten sî dô gevohten
 s. 261 ze rosse mitten swerten,
 des sî niene gerten,
 daz wære der armen rosse tôt:
 von diu was in beiden nôt 7120
 daz sî die dörperheit vermiten
 und daz sî ze vuoze striten.
 in heten diu ros niht getân:
 sî liezen'z an den lip gân.

Ich sage iu waz sî tâten, 7125
 dô sî zesamne trâten,
 die zwêne kampfwisen.
 sî sparten daz isen
 dā mit ir lip was bewart:
 diu swert wurden niht gespart. 7130
 sî wâren der schilte
 ein ander harte milte:

7104 *mǎnlich*, hier wie in 4694. — 7105 *krogieren* (*krojieren*) swv., das Feldgeschrei, den Schlachtruf erheben, laut rufen. — 7111 *wā nû*, eigentlich: wo sind nun! dann gewöhnlich bloßer Ausruf: wohlan! auf! vgl. zu Erec 5832.

7120 *nû ist nôt*, ich habe dringende Veranlassung, das Bedürfniss, dringendes Verlangen. — 7121 *dörperheit* stf., die Weise und das Benehmen eines *dörpers* (Dorfbewohners, Bauern), Ungeschliffenheit, Rohheit. — 7124 sie boten ihren Leib (ihre Person, ihr Leben) zum Kampfe dar, setzten sich ihren Leib zum Ziel.

7127 *kampfwise* swm., der Kampfkundige. — 7132 *milte* adj. mit gen., freigebig mit oder in Bezug auf etwas, es nicht schonend oder sparend. —

den schilten wären si gehaz.
 ir ietweder bedächte daz,
 «waz touc mir min arbeit? 7135
 unz er den schilt vor im treit,
 sô ist er ein sicher man.»
 die schilte hiuwen si dan.
 sine geruochten des nie
 daz si niderhalb der knie 7140
 deheiner slege tæten war,
 dâ si der schilte wären bar.
 si entlihen kreftiger slege
 mê dan ich gesagen mege,
 âne bürgen unde pfant, 7145
 s. 262 und wart vergolten dâ zehant.

Swer gerne gildet, daz ist guot:
 wan hât er borgennes muot,
 sô mac er wol borgen.
 daz muosen si besorgen, 7150
 swer borget' und niht gulte,
 daz er des lihte engulte.
 borgten si âne gelten,
 des vorhten si engelten;
 wande er's dicke engiltet 7155
 swer borc niene gildet.
 si heten's dâ engolten,
 dane wurde borc vergolten;
 dâ von ir ietweder galt
 daz er's an lobe niht engalt. 7160
 si muosen vaste gelten
 vür des tôdes schelten

7138 *hiuwen* præf. von *houwen*, hauen; *dan houwen* = weg, herunterhauen = *von der hant houwen* in V. 7221. — 7140 *niderhalb* adv. mit gen., unterwärts, unterhalb. — 7141 *war tuon eines d.*, sein Augenmerk auf etwas richten, auf etwas Acht haben, bedacht sein; vgl. Erec 8268, 8292; 1. Büchl. 1226; Gregor 1976. — 7143 *entlihen* stv., ausleihen, auf Borg geben, hier bildlich: Schwerthiebe austheilen; vgl. 7191 und die Bemerkungen zu Erec 863–865. — 7146 *vergelten*, hier: die Schläge zurückzahlen, erwidern. 7147 *gelten*, das Dargeliehene zurückzahlen. — 7148 *borgen* swv., auf Borg nehmen. — 7149 *wol*, getrost, immerhin. — 7151 *borgen und niht gelten* hier wieder bildlich: Schwertschläge empfangen und nicht erwidern. — Über den «grammatischen Reim» in V. 7151–7160 vgl. die Anmerkung zu 7044. — 7152 *engelten* mit gen., wofür büßen, wovon Schaden haben. — 7158 falls nicht das Entnommene zurückgezahlt worden wäre. — 7159 *dâ von*, daher, deshalb. — 7162 um nicht vom Tode wegen ihrer Schuld sich

und vür die scheltære
 böser geltære.
 si entlihen bēde ūz voller hant, 7165
 und wart nāch gelte niht gesant:
 wande si heten ūf daz velt
 beide brāht ir ūbergelt
 unde vergulten an der stat
 mē und ē dan man si bat. 7170

Verlegeniu müezekeit
 ist gote und der werlte leit:
 dane lāt sich ouch niemen an
 niuwan ein verlegen man.
 swer gerne lebt nāch ēren, 7175
 der sol vil starke kēren
 s. 263 alle sine sinne
 nāch eteslichem gwinne,
 dā mit er sich wol bejage
 und ouch vertribe die tage. 7180
 alsus heten si getān:
 ir leben was niht verlān
 an deheine müezekeit.
 in was beiden vil leit
 swenne ir tage giengen hin 7185
 daz si deheinen gewin
 an ir koufe vunden,
 des si sich underwunden.

mahnen zu lassen (falls sie im Bezahlen, d. i. im Erwidern der Schwert-
 hiebe, säumig waren). *vür* hier im Sinne von: wider, gegen, ebenso in
 der folgenden Zeile. — Andere wegen ihrer Vergehen, wegen ihrer nicht
 eingehaltenen Verpflichtungen öffentlich zu rügen und zu tadeln (*schelten*)
 war im Mittelalter gemeiniglich Sache der Fahrenden oder Spielente; sie
 heißen nach dieser Seite auch vorzugsweise die *scheltære*. — 7163—64 und
 um nicht denen preisgegeben zu sein, welche schlechte Bezahler öffentlich
 zu rügen pflegen. — 7166 das Geld zum Bezahlen brauchte nicht erst
 herbeigeholt zu werden. — 7168 *übergelt* stm. u. stn., Zahlung die den Be-
 trag der Schuld übersteigt. — 7170 *biten*, fordern, mahnen.

7171 *verlegen* partic. præter. = was sich *verlegen* hāt, durch langes Liegen
 entwerthet, verdorben, verkommen, schimpflich; im Ahd. *farlegan*, *adulter*,
contaminatus, *segnis* bei Graff, II, 88; vgl. *verlegeniu wāt* in MSFr. 243, 46;
verlegene äventiure in v. d. Hagen's MS. IV, 93, 63; *vorlegin smac* in den
 Scriptores rer. Pruss. II, 205; *unvorlegen mist* in dem Eisenacher Rechtsb.
 bei Ortloff, I, 729; *verlegen wīn* Weist. V, 502; Gramm. 4, 70. — 7172 *leit*
 adj., unliebsam, widerwärtig. — 7173 *sich dā an lāzen*, sich darauf verlassen,
 dem hingeben. — 7175 *nāch ēren*, vgl. zu 7051. — 7179—80 «mit welchem
 er sich auf eine löbliche Weise beschäftige und sein Leben hinbringe». B.
 — 7182 *verlān an etw.*, einer Sache ergeben. — 7187 *kouf* stm., Handel.

- Si wâren zwêne mære
 karge weselære 7190
 und entlihen ûz ir varende guot
 ûf einen seltsænen muot.
 si nâmen wuocher dar an
 sam zwêne werbende man:
 si pflâgen z'ir gewinne 7195
 harte vremder sinne.
 dehein koufman hete ir site,
 cr'n verdurbe dâ mite:
 dâ wurden si riche abe.
 si entlihen niemen ir habe, 7200
 in enwære leit, galt er in.
 nû sehent ir wie selch gewin
 iemen gerichen mege.
 da entlihen si stiche unde slege
 beide mit swerten und mit spern: 7205
 des'n moht' si nieman gewern
 s. 264 vol unz an daz halbe teil:
 des wuohs ir ère unde ir heil.

- Ouch was ir wehsel sô gereit
 daz er nie wart verseit 7210
 manne noch wibe,
 sine wehselten mit libe
 arbeit umb' ère.
 sine heten nie mære
 in alsô kurzen stunden 7215

7189 *mære*, bekannt, berühmt, geachtet. — 7190 *karc*, klug. — *weselære* stm., der Geldwechsler, Geldausleiher; der Geldgeschäfte macht. — 7191 *daz varende guot*, die bewegliche Habe; die Waare. — 7192 in einer seltsamen Absicht; zu einem sonderbaren Zwecke (vgl. 7200—1). — 7193 *wuocher* stm., Gewinn, Profit, Zinsen (Procent). — 7194 *werbender man*, Handels- oder Geschäftsmann. — 7196 *vremde* adj., seltsam, wunderlich. — *sin*, Art und Weise, Methode, Weg. — 7201 ohne daß es ihnen unlieb gewesen wäre, wenn er es ihnen wieder bezahlte. — 7202 *sehent ir* ist Imperativ: sehet. — 7203 *gerichen* swv., reich machen. — 7206 *einen* d. *gewern*, einen für etwas bezahlen, ihm Zahlung leisten.

7209 *der wehsel*, das Wechselgeschäft, der Tauschhandel, nämlich das *entlihen* und *gelten*, hier bildlich für: das wechselseitige Austheilen der Schwertstreiche, das Kämpfen oder der Zweikampf. — *gereit*, gleich zur Hand, dienstbereit, zugänglich. — 7212—13 *arbeit umbe ère wehseln*, Mühe und Arbeit einwechseln oder eintauschen gegen Ruhm und Ehre; sich Mühen unterziehen, um Ehre zu erwerben. — Für *mit libe* haben die Handschriften *mit dem libe* und *mit ir libe*. Um dem überladenen Verse aufzuhelfen, hat Lachmann *der libe* vermuthet statt *mit ir libe*. — 7214 *nie mære*, noch nie wieder. —

- sô vollen gelt vunden:
 si entlihen nie einen slac
 wan dâ der gelt selb ander lac.
 die schilte wurden dar gegeben
 ze nôtpfande vûr daz leben: 7220
 die hiuwen s' drâte von der hant.
 done heten si dehein ander pfant
 niuwan daz isen alsô bar:
 daz verpfanten si dar.
 ouch enwârt der lip des niht erlân 7225
 er'n müese dâ ze pfande stân:
 den verzinzen si sâ.
 die helme wurden eteswâ
 vil sêre verschrôten,
 daz die meilen rôten 7230
 von bluote begunden,
 wande si vil wunden
 in kurzer stunt enpfiegen,
 die niht ze verhe giengen.
- Sich huop wider morgen 7235
 s. 265 mit meinlichen sorgen
 dirre angestlicher strit,
 und werte harte lange zît,
 unz vol nâch mittem tage,
 daz von ir deweders slage 7240
 dehein schade mohte komen.

7216 *gelt* stm., Bezahlung (Vergeltung), Gewinn, Erlös. — 7218 außer wo die Bezahlung (die Erwidern, der Gegenhieb) zu zweit stattfand; außer wo zugleich jedesmal der Gegenhieb erfolgte. — 7220 *nôtpfant* stn., das aus Noth gegebene Pfand (im Gegensatz zu dem freiwillig versetzten, dem *gebepfant*). — 7223 *daz isen*, die eiserne Rüstung. — *alsô bar*, so bloß, so ungeschützt vom Schilde wie sie war. — 7224 *dar verpfenden*, als Pfand darreichen. — 7226 *der lip stât ze pfande*, der Leib ist verpfändet, daran gesetzt. — 7227 *den lip verzinzen si sâ*, «für den verpfändeten Leib zahlten sie ohne zu säumen (*sâ*) die dem Pfandinhaber zukommenden Zinsen, und da jeder von beiden Pfandinhaber war, zahlten sie die Zinsen gegenseitig, durch Hiebe und Wunden.» W. Müller im Mhd. Wörterbuch 3, 900; = als Zins hingeben, preisgeben. — 7228 *eteswâ*, hier und da. — 7229 *verschrôten* stv., verschneiden, verhauen. — 7230 *meile* swf., Panzerring, franz. *maille*; (als stf. erscheint das Wort bei Heinrich von dem Türlin: *mit dicker wîzer meile* [: *vinteile*]; und 18390: *die wîzen meile* [: *bateile*]; ebenso *rôte meile* bei dem Pleier in der Germania 3, 38). — *rôten* swv., roth werden. — 7234 *daz verch* (gen. *verhes*), der Sitz des Lebens, das Leben (*anima*); *ze verhe gân*, ans Leben gehen, lebensgefährlich, tödtlich sein. 7235 *wider prsp.*, gegen. — 7236 über *meinlich* adj. vgl. zu 1600 (vgl. *magenlich* in der Erlösung 2398; *einem meinliche drüwen* bei Ernst v. Kirchberg 610). —

in hete diu müede benomen
 sô gar den lip und die kraft,
 daz si des dûhte, ir ritterschaft
 diu wære gar ân' ère, 7245
 und envâhten niht mêre.
 ez wart dâ von in beiden
 ein vil genuotlich scheiden,
 und satzten sich ze ruowe hie
 unz si diu müede verlie. 7250

Diu ruowe wart vil unlanc
 unz ietweder ûf spranc
 und liefen aber ein ander an.
 si wâren zwêne vrische man
 beide des willen unde der kraft. 7255
 ez'n wac ir erriu ritterschaft
 engegen dirre niht ein strô,
 der si begunden aber dô.
 ir slege wâren kreftec ê,
 nû kreftiger, und wart ir mê. 7260
 ouch sach disen kampf an
 manec kampfwise man:

s. 266 ir deheines ouge was vûr wâr
 weder sô wise noch sô clâr,
 heter genomen ûf sinen eit 7265
 ze sagenne die wârheit
 weder ez des tages ie
 gewonnen hete bezzer hie
 alsô grôz als umbe ein hâr,
 desne möhte er vûr wâr 7270
 ir dewederm hân gejeihen:
 ez'n wart nie glicher kampf gesehen.

7242 *diu müede*, die Müdigkeit. — 7248 *genuotlich* adj., dem *muot* entsprechend, angenehm, willkommen; vgl. Höfer's Auswahl, S. 232: *sie sin eintrectliche, gemütlîche und willicliche zu uns gegangen*, wo es sich der Bedeutung von *muotwillicliche* = freiwillig nähert. Bei Hartmann hat der Ausdruck keine sichere Gewähr; es wird hier das Ächte unterdrückt sein.

7251 vgl. Erec 2636. — 7254 *vrisch* adj., ungeschwächt. — 7255 *des willen*, dem Willen nach. — 7256—57 es wog (war werth) ihr früherer (erster) Kampf gegen diesen nicht einen Strohhalme; er war mit diesem kaum oder gar nicht zu vergleichen. — 7265 *ez ûf sinen eit nemen*, eidlîch versichern, versprechen. — 7267—68 *ez gewinnen*, im Vortheil, überlegen sein: wer von beiden an diesem Tage auch nur um ein Haar dem andern überlegen gewesen wäre. Vgl. Gramm. 4, 333 fg. Erec 945: *und gewan ez eine wîle sô sêre mit der île*; ferner 921 fg.: *daz wîtzige unde tumbe mit nihte erkiesen kunden*, *weder ez ze den stunden eines ougen wæger hate*. — 7271 *dewederm gejeihen*, keinem von beiden zugestehen, von keinem es sagen.

Nû sorget' man unde wip
 umbe ir ère und umbe ir lip:
 und möhten si'z in beiden 7275
 nâch èren hân gescheiden,
 daz heten si gerne getân,
 und begunden rede drumbe hân.
 wand' wer möhte daz verclagen,
 sweder ir dâ wurde erslagen 7280
 od gekrénket an den èren?
 der kûnec begunde kèren
 bete unde sinne,
 ob er deheine minne
 vunde an der altern magt, 7285
 diu sô gar hete versagt
 der jungern ir erbe.
 diu bete was unbederbe;
 si versagte im sô mit unsiten
 daz er si's niht mê wolte biten. 7290

s. 267 Dô aber diu junger ersach
 der guoten riter ungemach,
 daz truobte si in ir sinnen:
 und dô si mit minnen
 nieman gescheiden mohte, 7295
 dô tete si als ir tohte.
 diu edele und diu schœne,
 diu gewizzen, diu unhœne,
 diu sœze, diu guote,
 diu suoze gemuote, 7300
 diu niuwan sœzes kunde,
 mit rôtsœzem munde

7276 *ez scheiden*, eine Entscheidung treffen, den Streit beilegen; der Ausdruck ist wie *ez gewinnen* in V. 7268, *ez rûmen*, *ez enblanden* u. dgl. zu beurtheilen; *ez* bezieht sich in diesen nicht auf ein vorhergenanntes Substantivum, sondern weist auf etwas allgemein Bekanntes hin. — 7278 *rede dar umbe hân*, die Sache besprechen, in Erwägung ziehen. — 7279 *verclagen*, verschmerzen. — 7280 *sweder*, wenn der eine von beiden. — 7282—83 *bete unde sinne kèren*, Bitten und Verstand dazu verwenden. — 7288 *unbederbe* adj., unnütz.

7293 *trûeben* swv., betrûben. — 7294 *über mit minnen* vgl. zu 2886. — 7298 *gewizzen* part. von *wizzen*, hier mit activem Sinne: verständig, wissend was sich schickt; rücksichtsvoll, taktvoll (synonym *bescheiden*). — *unhæne* adj., nicht hochfahrend; herablassend, zuvorkommend. — 7300 *suoze gemuot*, freundlich gesinnt. — 7301 die nichts als Liebes wusste; über den Genetiv nach *niuwan* (= *niht wan*) vgl. Erec 307 und die Anmerkung. —

lachte si die swester an.
 si sprach «ê ein sus g'êret man
 den tôt in mineme namen kür 7305
 ode sin êre verlür,
 min lip und unser beider lant
 wæren bezzer verbrant.
 ziuch dich mit guoteme heile
 ze minem erbeteile. 7310
 dir si verlâzen âne nit
 beide lant unde strit.
 deiswâr sit ich's niht haben sol,
 ich'n gan es niemen alsô wol.
 heiz den kampf lâzen sin: 7315
 ir leben ist nützer dan daz min.
 ich bin noch baz ein armwip
 danne ir deweder den lip
 durch mich hie sül verliesen.
 ich wil ûf dich verkiesen.» 7320

s. 268 Ir willen dâ nieman gesach
 wan der ir guotes drumbe jach.
 den künec si alle bâten
 unde begunden râten
 daz er'z durch got tæte 7325
 unde ir swester bæte
 daz si der jungeren doch
 daz dritte teil od minre noch
 ir erbeteiles wolde geben:
 ez gienge den ritern an daz leben, 7330
 ir einem ode in beiden,
 sine wurden gescheiden.
 daz hete si lihte getân,
 wold' es der künec gevolget hân.
 done wolte er's niht volgen: 7335

7305 den tôt kiesen, den Tod finden. — 7309 sich ziehen zuo einem d., ein Ding in Besitz nehmen, es sich aneignen. — mit guotem heile, mit glücklichem Erfolge; unter Gottes Segen; ebenso 833. — 7311 verlâzen stv., überlassen; einem den strit verlâzen = den strit einem lâzen in V. 118 und 4075; vgl. daselbst die Anmerkung. — 7317 noch baz, noch eher, noch lieber. — 7320 ûf einen verkiesen, einem zu Gunsten Verzicht leisten, einem vergeben.

7322 «der sie nicht wegen ihres guten Herzens gelobt hätte». B. — 7332 wenn sie nicht geschieden würden. — 7333 lihte adv., wahrscheinlich. — 7334 es volgen, einer Sache beistimmen, nachgeben, sich bewegen lassen. —

er was sô sere erbolgen
 der altern durch ir herten muot:
 in dûhte diu junger alsô guot
 daz er si nôte verstiez,
 wand' si sich vil gar verliez 7340
 ze sinem hoverehte.
 dise guoten knehte
 die heten deme langen tage
 mit manegem riterlichen slage
 nâch êren ende gegeben, 7345
 und stuont noch ûf der wâge ir leben,
 unz daz diu naht ane gienc
 s. 269 und ez diu vinsten undervienec.

Sus schiet si beide diu naht,
 und daz ir ietweder maht 7350
 wol dem andern was kunt,
 daz si beide dâ zestunt
 an ein ander genuoete.
 und sit ez sich wol gevuoete
 daz si'z mit êren mohten lân, 7355
 sô liezen si'z wol understân
 unz an den anderen tac.
 si tâten als er ie pflac
 der ie rehten muot gewan:
 swie leide dem biderben man 7360
 von dem andern geschicht,
 kumt ez von muotwillen niht,
 ob er den willen trûege
 daz er in gerne slûege,

7339 *nôte* adv., nothgedrungen, ungern. — *einen verstôzen*, entweder im Sinne von: einem sein Erbtheil entziehen (wie im Erec 403 *einen des erbes verstôzen*) oder allgemein: einen zurückweisen, ihm seine Bitte abschlagen. — 7341 *das hovereht*, das bei Hofe geltende Recht; hier vorzugsweise die an Artus' Hofe geltenden Bestimmungen in Betreff des Zweikampfes, vgl. 5742—45. — 7345 *dem tage nâch êren ende geben*, den Tag ehrenvoll beschließen. — 7346 *ûf der wâge stân*, in Gefahr schweben. — 7348 *undervâhen* stv., hindernd dazwischentreten.

7352—53 daß vor der Hand einer an dem andern genug hatte, sich beide von einander befriedigt fühlten. — 7354 *gevuoete* præt. von *gevuogen*. — 7356 *understân* v. an., für eine gewisse Zeit stille sein; bewenden, unterbleiben; so noch bei Ulrich von Gutenberg 71, 17 (MSFr.) und in Gottfried's Tristan 6814 ed. Bechstein. — 7358 *ie* hier = immer, in der Bedeutung verschieden von *ie* im folgenden Verse, wo es jemals bedeutet. — 7359 *rehter muot*, rechter, redlicher, biederer Sinn (im Gegensatz zu *valscher muot*). — 7362 *von muotwillen*, aus eigenem Antriebe und mit Absicht; hier: aus feindlicher Absicht. —

sone ist er im doch niht gehaz, 7365
 unde behaget im baz
 danne dâ bi ein böese man
 des er nie schaden gewan.

Daz wart wol schin an in zwein.
 sich verkunde min her Iwein 7370
 wider sinen kampfgênôz,
 wan deiz vür eine gâbe grôz
 ir ietweder haben wolde,
 ob er wizzen solde
 wer der ander wære. 7375
 siniu wehsebmære

s. 270 begunde er wider in hân.
 er sprach «wir haben et verlân
 unser hâzlichez spil:
 ich mac nû sprechen swaz ich wil. 7380

Ich minnet' ie von minner maht
 den liechten tac vür die naht:
 dâ lac vil minner vröuden an,
 und vröut noch wip unde man.
 der tac ist vroelich unde clâr, 7385
 diu naht trüebe unde swâr,
 wand' si diu herze trüebet.
 sô der tac tæbet

7367 *dâ bi*, in Vergleich damit; diesen Sinn hat der Ausdruck auch im Erec 1776 u. 8393, wo die Anmerkungen nachzusehen sind; ferner in der Kaiserchronik 11418: *dô was der sîn genanne swerzir bi dem manne*; im Parzival XVI, 782: *glîch antlitze u. glîches vel Anfortas bi sîner swester truoc*; im Sinne von: darnach, nach dem Vorbilde, *ad exemplum* im Flore 4632: *daz ir machent dâ bi einen turn*; bei Mone, Altt. Schausp. 101, 60 *dâ ziet ich, edelen ritter, bi* und ebenso in der Elisabeth ed. Rieger 4 und 11 (Anm. zu Iwein 2738); und in der mitteldeutschen Evangelienübersetzung (Haupt's Zeitschrift 9, 292): *warumme wandern nicht dîne junger bi der lære der âlden* = Marcus 7, 5: *iuxta traditionem seniorum*; vgl. Graff 3, 11.

7370—71 «Iwein erwartete im Verhältniss zu seinem Kampfgenossen nichts», so Lachmann; *sich verkunnen* (im Partic. einmal stark flectierend *verchunnen* neben *verkunnet* z. B. Herzog Ernst 2186 ed. Bartsch), Muth, Hoffnung verlieren, verzweifeln, Verzicht leisten; vgl. noch J. Titurel 797, 4: *wer beren mit den hasen jagt, der mac sich getüces wol verkunnen* (: *gewunnen*); 3006, 4: *sô het ich mich der wibe gar verkunnet* (: *gunnet*); Walther von Rheinu 89, 4: *wazzers u. brunnen muosten si sich verkunnen*; vgl. zu Iwein 768. — 7372 *wan deiz*, «außer daß es». L. — 7373 *haben, halten, ansehen*. — 7376—77 *wehsebmære wid ereinen hân*, Zwiegespräche mit einem unterhalten. — 7379 *hâzlichez* adj., feindselig, erbittert.

7381 *von minner maht*, wegen, in Anbetracht meiner Kraft die mir der Tag gab, vgl. 7410, 7445. — 7384 zu *vröut ist tac als Subject* zu denken. — 7386 *swâr* adj. (ahd. *swâr*), Nebenform zu *swære* (ahd. *swârf*). — 7388 *üeben* swv., pflegen; mit etwas beschäftigt sein oder zu thun haben. —

manheit unde wâfen,
 sô wil diu naht slâfen. 7390
 ich minnet' unz an dise vrist
 den tac vûr allez daz der ist:
 deiswâr, edel riter guot,
 nû habet ir den selben muot 7395
 vil gar an mir verkêret.
 der tac sî g'unêret:
 ich hazze in iemêr mêre,
 wand' er mir al mîn êre
 vil nâch hete benomen.
 diu naht sî gote willekomen: 7400
 sol ich mit êren alten,
 daz hât sî mir behalten.

Nû seht ob ich von dem tage
 niht grôzen kumber unde clage
 s. 271 wol von schulden haben mege. 7405
 und wære er langer drier slege,
 die heten iu den sige gegeben
 und mir benomen daz leben:
 des erlât mich disiu liebiu naht.
 diu ruowe gît mir niuwe maht, 7410
 dâ nâch gêt ein swære tac,
 daz ich den aber vehten mac.
 nû muoz ich aber sorgen
 tûf den tac morgen.
 got enwelle mich's erlân, 7415
 sô muoz ich aber bestân
 den aller tiuresten man
 des ich ie kûnde gewan.
 dâ hœret weizgot Sorge zuo:
 got sî der sine gnâde tuo. 7420
 den ich dâ meine, daz sit ir.
 got der bewar mir

7392 *daz der ist*, was da ist; *daz der* = *daz dar* (*dâr*). — 7397 *iemer mêre*, fortan immer. — 7400 «für die Nacht sei Gott gelobt». B. — 7402 *dafür*, hat sie allein Sorge getragen; das danke ich ihrer Fürsorge. — *behalten*, bewahren, sorgen daß etwas nicht verloren gehe.

7406 und wenn er nur so viel länger dauerte als zu drei Hieben Zeit gehört. — 7411 *gên*, folgen. Diese Zeile fasse man als parenthetischen Satz, sodaß 7412 sich an 7410 anschließt. — 7412 *den*, d. h. *den tac*. — 7415 *falls*, mir's Gott nicht ersparen will. — 7420 Gott möge mir Gnade erweisen, mir beistehen! vgl. zu 1172, 6409. —

minen lip und mîn ère:
ich'n gevorhte ir nie sô sêre.

Und wizzet daz ich nie gewan 7425
ze tuonne mit deheinem man
den ich sô gerne erkande.
ihr möhtent âne schande
mir wol sagen iuvern namen.»

«ich'n wil mich wider iuch niht schamen», 7430
sprach mîn her Gâwein.

«wir gehellen beide in ein.

s. 272 herre, ir habent mir des verdigen (?):
unde hetent ir gewigen,
die rede die ir habent getân 7435
die wold' ich gesprochen hân.

Daz ir dâ minnet, daz minne ich:
des ir dâ sorget, des sorget ich.
ez ist hiute hin ein tac
den ich wol immer hazzen mac: 7440
wand' er hât mir die nôt getân
der ich ie was erlân.

mir benâm deiswâr nie mære
ein man alsô sêre
mîne werliche maht: 7445

und möhtet ir vor der naht
ze zwein slegen hân gesehen,
sô müese ich iu des siges jehen.
ich hân der naht kûme erbiten.

7424 *gevürhten* mit dat., für einen besorgt werden; dieselbe Form auch in der Kindheit Jesu 98, 12.

7430 *wider iuch*, gegen, vor euch. — 7432 *gehellen* stv., überein-, zusammenstimmen. — *in ein*, überein, zusammen. — 7433 *einem eines d. verdihen* stv., einem in einer Sache zuvorkommen; so nach den Handschriften A D c d; es ist jedoch noch sehr fraglich, ob nicht die Lesart von Bb: *ir habent mich des furdigen* vorzuziehen ist (vgl. die Anmerk. zu 914); *fürdihen* würde sich dann gleichen den Zusammensetzungen *vürstân* (Mhd. Wörterbuch 2^b, 589) *vürtreten* (Lanzelet 5241), *fürnames*, und *ver-* statt *vür-* könnte auf mitteldeutschem Einflusse beruhen; mit dem Accusativ und in der Bedeutung von übertreffen, überwinden finde ich *verdihen* noch in den Bruchstücken aus Heinrich Hesler's Offenbarung bei K. Roth, Dichtungen des deutschen Mittelalters, S. 9: *der sigenunflige strit, der die werlt übersiget und den tûvel verdiget, ist unser geloube*.

7445 *werlich* adj., wehrhaft, streitbar. — 7447 *se zwein slegen sehen*, nur so viel Zeit sehen als zu zwei Hieben gehört. «Iwein hatte (7406) von dreyen gesprochen; der hovesche Gawein spricht von zweyen». B. — 7449 *eines d. kûme erbiten* stv., mit ängstlicher Spannung, mit Schmerzen etwas erwarten. —

swaz ich noch hân gestriten, 7450
 so gewan ich nie sô grôze nôt.
 ich vûrhte laster ode den tôt
 von iu gewinnen morgen.
 wir sin in glichen sorgen.
 und si iu daz vûr wâr geseit 7455
 daz ich iu durch iuwer vrûmekeit
 aller der êren wol gan
 ; der ich niht sêre engelten kan.

Min herze ist leides überladen,
 daz ich tûf iuweren schaden 7460
 immer sol gedenken.
 swa ez mich niht sûle krenken,
 da geschê iu allez des ir gert.
 des sit ir weizgot wol wert.
 ich wolde daz ez wære alsô 7465
 s. 273 daz dise juncvrouwen zwô
 heten swaz si dûhte guot,
 und daz wir diensthaften muot
 under ein ander müesen tragen.
 ich wil iu mînen namen sagen. 7470

Ich bin genant Gâwein.»
 «Gâwein?» «jâ.» «wie wol daz schein
 disen unsenften tac!
 manegen vientlichen slac
 hân ich von iu empfangen. 7475
 iwer haz ist gegangen
 über iuwarn gwissen dienstman.
 unde ich'n zwivel niht dar an,
 swaz ir mir leides hânt getân,
 des enwære ich alles erlân, 7480
 het ich mich enzît genant.

7456—58 ich wünsche euch um euerer Ritterlichkeit willen von Herzen alle die Ehre, von der ich selbst möglicherweise (insofern ich davon) keinen großen Nachtheil habe.

7462 wo nur voraussetzen ist, daß es mich nicht benachtheiligen, mich an meiner Ehre nicht schmälern (*krenken* swv.) werde. — 7468 vgl. mit 4768 und Anmerkung.

7480 über die Negation — *des enwære* (so nach A und den Prager Bruchstücken in der Germania 6, 362) — in dem von *niht zwiveln* abhängigen Satze vgl. 916 fg. und die Anmerkung zu 2966 u. 6337. —

wir wâren wilên baz erkant.
 herre, ich bin ez îwein.»
 dô wonte under in zwein
 liebe bi leide. 7485
 si vrôuten sich beide
 daz si zesamne wâren komen:
 daz ir ietweder hete genomen
 des andern dehein arbeit,
 daz was ir beider herzeleit. 7490

Beide trûren unde haz
 rûmten gâhes daz vaz,
 und richsent' dar inne
 vrôude unde minne.
 daz zeigten si wol under in: 7495
 s. 274 diu swert wurfen si hin
 und liefen ein ander an.
 ez'n gelêbte nie dehein man
 deheinen lieberen tac,
 und enweiz ouch niht ob iemen mac 7500
 alsô lieben geleben
 als in dâ got hete gegeben.
 si underkusten tûsentstunt
 ougen wangen unde munt.

Dô der kûnec die minne 7505
 und diu kûneginne
 von in zwein gesâhen,
 und vriundes umbevâhen,
 des wundert' si sêre,
 und entwelten niht mêre, 7510
 si begunden dar gâhen,

7482 *wilên* adverbialer Dativ, ehemals. — *erkant*, bekannt: wir kannten ehedem einander besser. — 7483 über *ez* vgl. zu 2611. — 7485 *liebe* fem., Freude. — 7488 *daz* ist hier hypothetisch zu fassen und dem Sinne nach an die Bedeutung von *ob* anstreifend; darum hat auch das folgende *dehein* hier affirmativen Sinn. — 7489 *eines arbeit nemen*, durch einen in Noth gerathen, von einem Noth leiden.

7493 *richsenen* swv., herrschen, walten; vgl. über diese Nebenform von *richsen* (schon im Althochdeutschen *richsôn* neben *richsenôn*) Erec 8203 u. 1858; Jüng. Titurel 4653, 3; Ruolandes Liet 31, 5. — 7503 *underküssen* swv., gegenseitig küssen, altfranz. *entre-baissier*; die mit *under-* zusammengesetzten Verba reciproca kommen mit dem 12. Jahrhundert in der deutschen Hofsprache auf und scheinen dem Französischen nachgebildet; vgl. Wackernagel, Altfranzösische Lieder und Leiche 198.

wand' si si gerne sâhen
 sô vriuntliche gebâren
 und wer si beide wâren,
 daz'n was dâ nieman erkant, 7515
 wan als man ez sît bevant.
 ouch heten die helme unt tiu naht
 ir gesiune bedaht
 unttes kampfes grimme
 verwandelt ir stimme, 7520
 daz si dâ wâren unerkant,
 enheten si sich niht genant.

Dô sprach mîn her Îwein,
 «der tac der dâ hiute schein,
 daz swert daz den slac truoc 7525
 s. 275 den ich hiute ûf iuch sluoc,
 diu mûezen g'unêret sîn.
 her Gâwein, lieber herre mîn,
 waz mac ich sprechen mêre
 wan daz ich iuch êre 7530
 als iuwer rîter und iuwer kneht?
 daz ist mîn wille und mîn reht.
 ir hânt mich ofte g'êret
 und ze guote gekêret
 mîn dinc sô volleclichen 7535
 daz man mir in den richen
 mêre quotes hât gejeihen
 danne es âne iuch wære geschehen.
 ob ich dâ wider möhte
 iuch g'êren als ez töhte, 7540
 des wolde ich iemer wesen vrô:
 nune mac ich anders wan alsô
 daz ich iuwer Îwein
 iemer schîne, unde ie schein,
 niuwan hiute disen tac, 7545
 den ich wol heizen mac
 die gallen in dem jâre:

7518 *gesiune* stn., Gesicht, Aussehen. — 7519 und des Kampfes Heftigkeit.
 7523 Für *Dô* (so lesen die Handschriften B *Da*, die übrigen *Her*, *Er*,
Es) vermuthen Benecke und Lachmann *ei*, welches hier ein Ausruf des
 Ärgers oder Unmuths sein würde. — 7525 *tragen* stv., führen. — 7529 vgl.
 778 und 2. Büchl. 821. — 7532 *reht* neutr., Pflicht, Schuldigkeit. — 7544 *unde*,
 wie. — 7547 soviel als: den bittersten Tag im Jahre. —

- wand' ez'n wart zewäre
weder min hant noch min swert
nie der unmāzen wert 7550
daz si iu ie geslūegen slac.
ich verwāze swert untten tac:
sō sol min ungewizzen hant
ir geltes selbe sin ein pfant,
daz si iu daz ze wandel gebe 7555
s. 276 daz si iu diene unz ich lebe.
her Gāwein, doch enmōhtent ir
niht baz gerochen sin an mir:
wand' si hāt mich g'unēret
und iuwern pris gemēret. 7560
si hāt sich selbe sō gewert
daz iu der sige ist beschert.
ich sīcher in iwer gebot:
wan daz weiz unser herre got
daz ich sigelōs bin. 7565
ich scheide iwer gevangen hin.»

* »Herre und lieber geselle, nein»,
sprach min her Gāwein.
«daz sich dehein min ēre
mit iuwerm laster mēre; 7570
des prises hān ich gerne rāt,
des min vriunt laster hāt.
waz tōhte ob ich mich selben trūge?

7550 *er ist der unmāzen wert*, werth daß man ihm solche Unschicklichkeit, Ungezogenheit beilegt; *wert* hat hier in der Umschreibung ziemlich dieselbe Function und dieselbe Bedeutung, welche sonst die Bildungssilbe *-līch* (auch *-bære*) in den Adjectiven hat (vgl. *unmāzēclīch, unhovebære*); so heißt's im Ruolandsliede 222, 3: *er scol von rehte inder munich sīn, swer hāt nicht slēt daz swert, derne wart nie mannes wert*; vgl. auch 2. Büchl. 1479 und den Ausdruck *gotes wert* und in der Erlösung 6287 *forhte wert*. — 7552 *verwāzen* wie in V. 2026. — 7553 *sō*, dagegen, andererseits; vgl. zu Erec 6653; Lieder 11, 12; 2. Büchl. 666. — *ungewizzen*, unverständlich. — 7554 (meine Hand wird nun) für ihre Schuld (*gelt*, eigentlich die zu leistende Zahlung) auch selber haften, eintreten, aufkommen, büßen. — 7555 *wandel*, hier in demselben Sinne wie in V. 1645 u. 2288. — 7557 *doch*, wirklich, gewiss, unstreitig, sicherlich, glaubt mir, seid versichert, freilich, doch wohl eigentlich, nun einmal; vgl. zu 8011. — 7562 der von Lachmann vermisste Reim auf *sige* findet sich im MSFr. 71, 20 (: *gelige*). — 7563 *sichern* in eines gebot, sich in Jemandes Gewalt ergeben, sich ihm unterwerfen; eigentlich: als Überwundener seinem Besieger Treue und Unterwerfung geloben; vgl. Athis und Prophlias, S. 92 (11): *und sichirt' ime an sine hant*; vgl. den Ausdruck *an oder in eines hant loben*. — 7566 *iwer gevangen*, als euer Gefangener.

7569—70 daß meine Ehre durch deine Schande (oder: auf deine Kosten) irgendwie Zuwachs erhalte. — 7573 *trūge* conj. prät. von *triegen*. —

swaz êren ich mich ane zûge,
 sô habent si alle wol gesehen
 waz under uns ist geschehen.
 ich sicher unde ergibe mich:
 der sigelôse der bin ich.» 7575

Her Îwein sprach aber dô
 «ir wænet lihte daz alsô
 disiu sicherheit geschehe
 daz ich ir iu ze liebe jehe.
 wæret ir mir der vremdest man
 der ie ze Riuzen hûs gewan,
 ê ir mich sô bestüendent mê, 7580
 s. 277 zwære ich sichert' iu ê.
 von rehte sicher ich von diu.»
 «nein, herre geselle, ich sicher iu»,
 sprach mîn her Gâwein.
 sus werte under in zwein 7590
 âne lösen lange zît
 dirre vriuntlicher strît,
 unz daz der kûnec unt tiu diet
 beide vrâgte unde riet
 waz under disen liuten 7595
 diu minne möhte diuten
 dem hazze alsô nâhen
 den si ê dâ sâhen;
 des man im schiere verjach.
 sin neve her Gâwein der sprach 7600

«Herre, wir suln'z iu gerne sagen,
 daz ir uns iht habent vür zagen,
 ode daz des iemen wân habe
 daz wir mit dirre vuoge iht abe

7574 was ich auch von Ehren mir anrechnen, beilegen würde; vgl. zu 2373.

7584 *ze Riuzen*, bei den Russen (nach den Handschriften BD *ze Kriechen*): sprichwörtliche Bezeichnung für etwas Weitentferntes und Wildfremdes; vgl. Pfeiffer zu Walther, S. 180; Lachmann zu Walther, S. 195 (4. Ausg.); in eben diesem Sinne steht *ze Kriechen* im 2. Büchl. 47. — 7587 *von diu*, vgl. zu 5722. — 7591 *lösen* swv., heucheln, schmeicheln. — 7597 in so unmittelbarer Nähe des Hasses, so plötzlich auf den Haß folgend.

7602 *daz iht*, damit nicht etwa; ebenso *daz iemen* in der folgenden Zeile: daß nicht etwa jemand. — 7604 *vuoge* fem., «Füglichkeit, passende Manier, Gelegenheit.» — *daz iht*, hier soviel wie: als ob etwa. —

- des strites komen wellen. 7605
 wir wâren é gesellen:
 daz was uns leider unkunt
 hiute unz an diese stunt:
 nune wont niht hazzes bi uns zwein.
 ich iuwer neve Gâwein 7610
 hân gestriten wider in
 dem ich dienesthafter bin
 danne in der werlte ieman,
 unz er mich vrâgen began
 wie ich wære genant. 7615
 dô im min name wart erkant,
 dô nante er sich sâ,
 s. 278 und rûmte vientschaft dâ,
 und gehellen iemer mêre in ein.
 ez ist min geselle Îwein. 7620

Und geloubet mir daz ich iu sage:
 het er'z gehabt an dem tage,
 mich hete brâht in arbeit
 min unreht und sin vrûmekeit.
 diu juncvrowe hât rehtes niht, 7625
 vûr die man mich hie vehten siht:
 ir swester ist mit rehte hie.
 sô half ouch got dem rehten ie:
 des wære ich tût von siner hant,
 het ez diu naht niht erwant. 7630
 sit mir geviel daz unheil,
 sô ist mir lieber ein teil
 nâch grôzem ungevelle
 daz mich min geselle
 habe überwunden danne erslagen.» 7635
 die rede begundê her Îwein clagen

7605 *des strites* abe komen, vom Kampfe loskommen, frei werden. — 7618 *rûmen*, weichen; *vientschaft* ist Nominativ. — 7619 zu *gehellen* ist *wir* aus dem Zusammenhange zu ergänzen.

7622 *ez an dem tage hân*, die Zeit (hinlängliche Tageszeit) dazu haben; vgl. über diese Ausdrucksweise die Anmerkung zu Erec 4521; Herbort Troj. 15053 *swer ez an der rede hât*; Gottfried's Tristan 9486: *ez an dem lîbe noch an der krefte hân*; Heinrich von dem Tûrlin 5870: *ez an dem herzen hân*, den Muth dazu besitzen; Heinrich Wittenweiler im Ring 9^v, 12: *dô moht er's nit an herzen haben*; Fastnachtspiele 1423 *er hat es wol an leibe und an gut*. — 7628 *der rehte*, der Gerechte; der, welcher gerechte Sache hat; — die Zeile enthält einen sprichwörtlichen Ausdruck, vgl. Mhd. Wörerb. 2^a, 612^b, 47 und Stricker's Daniel, Fol. 93^b: *nû half doch got dem rehten ie*. — 7633 bei dem großen Missgeschick, das mir widerfahren ist. —

und wart von leide schamerôt,
 daz er im der êren bôt
 ein lützel mêre danne genuoc.
 daz êren er im niht vertruoc: 7640
 wan rette er wol, sô rette er baz.
 hie was zorn âne haz.

Der rede vil dà geschach,
 daz man ir ietwedern sach
 des andern pris mêren 7645
 mit sîn selbes êren.
 s. 279 des vrôute der künec sich.
 er sprach «ir müezent ane mich
 disen strit lâzen beide,
 durch daz ich iu bescheide 7650
 des iuch wol genüget
 und ez ouch mir wol vüeget.»

Diu rede wart im bevolhen gar.
 die juncvrouwen lâte er dar.
 er sprach «wâ ist nû diu magt 7655
 diu ir swester hât versagt
 niuwan durch ir übermuot
 ir erbeteil unt taz guot
 daz in ir vater beiden lie?»
 dô sprach si gâhes «ich bin hie.» 7660
 dô si sich alsus versprach
 und unrehtes selbe jach,
 des wart der künec Artûs vrô:
 ze geziuge zôch er si alle dô.
 er sprach «vrouwe, ir hât verjehen. 7665

7640 *daz êren*, das Erweisen von Ehre, Rühmen, Höherstellen. — 7641 *er* — *er*, jener — *er*. — 7642 *zorn* stm., heftiger Streit, Eifer, Wetteifer.

7648 *ane mich lâzen*, mir überlassen. — 7652 *und ez*, indem es zugleich, sodaß es zugleich.

7653 die Sache wurde ihm ganz anheimgestellt, überlassen. — 7654 *lâte* = *ladete*; vgl. *lâten*: *tâten* bei Heinrich von dem Türlin 481; *heim gelât*: *grât* im 1. Büchl. 1765 und Spec. Ecclesiæ 104, Z. 25; *dar laden*, vor sich laden. — 7658 «*liegendes und bewegliches Vermögen*; vgl. Armer Heinrich 247». B.; ähnlich steht *erbe* (*erib*) als Grundeigentum dem *hort* gegenüber in den Gesta Romanorum, S. 16, sowie dem *varenden guot*, S. 52, Z. 2 von unten. — 7661 *sich versprechen*, sich zum Schaden sprechen. — 7662 man hat aus dem vorhergehenden Accusativ *sich* für diesen Satz den Dativ *ir* zu ergänzen: und da sie sich (*ir*) selbst des Unrechtes, der Ungerechtigkeit bezichtigte. — 7664 *einen se geziuge siehen*, einen zur Bezeugung (*der geziuc*) heranziehen, zum Zeugen nehmen. — 7665 *verjehen* stv., «klar und bündig erklären», bekennen. —

daz ist vor sô vil diet geschehen
 das ir's niht wider muget komen:
 und daz ir ir habt genomen,
 daz müezet ir ir wider geben,
 welt ir nâch gerihte leben.»

7670

«Nein, herre», sprach si, «durch got.
 ez stêt ûf iuwer gebot
 beide guot unde lip.
 jâ gesprichet lîhte ein wip
 des si niht sprechen solde.

7675

s. 280

swer daz rechen wolde
 daz wir wip gesprechen,
 der müese vil gerechen.
 wir wip bedurfen alle tage
 daz man uns tumbere rede vertrage;
 wande si under wilên ist
 herte unde ân' argen list,
 gevêrlîch und doch âne haz:
 wan wirne kunnen leider baz.
 swie ich mit worten habe gevêrn,
 sô sult ir iuwer reht bewêrn,
 daz ir mir niht gewalt tuot.»
 er sprach «ich lâze iu iuwer guot,
 und iuwer swester habe daz ir.
 der strît ist lâzen ze mir:
 ouch hât sich diu guote
 mit einvaltem muote
 sô gar her ze mir verlân:
 diu muoz ir teil ze rehte hân.
 gehellen wir zwêne in ein
 (ez giht mîn neve Gâwein
 dez er den sige verlorn habe),
 sô kument ir des strîtes abe

7680

7685

7690

7695

7667 über *es wider komen* vgl. zu 2923. — 7670 *nâch gerihte leben*, dem gerichtlichen Urtheilsspruche nachleben, nachkommen.

7672 *es steht euch zu Gebot*, zur Verfügung. — 7683 *gevêrlîch* adj., was andere zu fangen oder ihnen zu schaden (*varen swv.*) trachtet, verhänglich, hinterlistig. — 7685 *mit etew. vârn*, mit etwas verfahren, handeln, umgehen. — 7687 *das niht*, ohne daß; dagegen *das iht* (welches in *B Da* steht) würde: daß nicht, damit nicht bedeuten, und *tuot* müsste dann Conjunctiv sein. — 7690 die Entscheidung des Processes ist mir überlassen; vgl. zu 4553. — 7692 *einvalt* adj., einfältig, arglos. — 7693 *sich ze einem verlâsen*, sich auf einen verlassen, vertrauensvoll einem überlassen. — 7695 *wir zwêne*, nämlich ich und dein *kempfe Gâwein*. — 7698 *des strîtes abe kumen*, hier: den Streit, den Handel verlieren.

mit schanden unde an' ère.
 sus ist ez iemer mêre 7700
 iuwer pris und iuwer heil,
 lât ir ir mit minnen ir teil.»

Ditz redte er, wande er weste
 ir herze alsô veste 7705
 an hertem gemüete,
 durch reht noch durch güete
 s. 281 enhete si'z nimmer getân.
 si muose gewalt od vorhte hân:
 nu gewan si vorhte unde drô.
 «nû tuot dermite», sprach si dô, 7710
 «weder minre noch mê
 wan daz iu rehte stê.
 beide ich wil und muoz si wern,
 sit daz ir's niht welt enbern.
 ich teile ir liute unde lant: 7715
 des sit ir bürge unde pfant.»

Dô sprach der künec «daz si getân.»
 wande ez an in was verlân,
 sô wart ez wol verendet,
 verbürget unde verpfendet, 7720
 daz si ir erbeteil enpfienec.
 der künec sprach, dô ditz ergienec
 «neve Gâwein, entwâfen dich:
 so entwâfen ouch her Îwein sich:
 wan iu ist beiden ruowe nôt.» 7725
 dô tâten si daz er gebôt.

7709 *drô* stf. u. masc. hat neben der gewöhnlichen activen Bedeutung zuweilen auch eine passive; es bedeutet nicht blos das Einschüchtern, sondern auch das sich Einschüchternlassen; vgl. die Anm. zum 2. Büchl. 382 (und der Minne Regel 1061: *ich stê in drô*, bin in Angst und Verlegenheit; Nic. von Jeroschin 15283: *âne drô*, ohne sich schrecken, bekümmern zu lassen). Letzteres müßte hier der Fall sein, wenn die Lesart feststünde; allein die Mehrzahl der Handschriften liest *von der drô*, und Lachmann nimmt mit großer Wahrscheinlichkeit an, daß *un drô* aus *von drô* früh verderbt worden sei. — 7711–12 vgl. darüber die Bemerkung zu 4874–75. — *es stât mir rehte*, es schickt sich für mich, steht mir wohl an von Rechts wegen; oder es gilt mir für Recht?

7718 *an einen verlâzen*, einem überlassen, übergeben, anheimstellen. — 7720 *verbürgen* swv., durch Bürgschaft sichern. — *verpfenden* swv., durch ein Pfand sichern.

- Nû was der leu ûz komen,
als ir ê habent vernomen,
dâ er dâ in versperret wart,
und jagte ûf sines herren vart, 7730
unz si in zuo in sâhen
dort über velt gâhen.
do bestuont dâ niemen mære:
sî vorhten in sô sêre.
dâ vlôch man unde wip 7735
s. 282 durch behalten den lip,
unz daz her Îwein sprach
«er'n tuot iu dehein ungemach:
er ist min vriunt und suochet mich.»
dô verstuonden sî alrêrst sich 7740
daz ez der degen mære
mittem lewen wære,
von dem sî wunder hórten sagen
und der den risen het erslagen.
- «Geselle», sprach her Gâwein dô, 7745
«ich mac wol iemer sîn unvrô,
daz ich iu sus gedanket hân
des ir mir guotes hânt getân.
den risen sluogent ir durch mich:
des ruomte min niftel sich: 7750
wand' ir enbutet mir'z bi ir.
ez het durch mich, seit' sî mir,
der riter mittem lewen getân:
ir'n woltet sî niht wizzen lân
wie ir wærent genant. 7755
dô neic ich umbe in elliu lant,
ich'n weste war ode weme,
wan ich meinte ez hin ze deme
der durch mich bestuont die nôt:

7728—29 da wo er, wie ihr vorhin gehört habt (vgl. 6902—4), eingesperrt war; «das erste *dâ* ist mit *ûz* und *in* zu verbinden, das zweite ist das bei Relativen wie *der*, *dâ* gewöhnliche». B.; vgl. 7392. — 7736 um sich zu retten.

7747 *sus* d. h. so wie ich es gethan habe, so wenig. — 7748 *des* — *quotes* steht hier für *daz* — *quotes*, vgl. *daz* — *lasters* in V. 3132; der Genetiv *des* ist durch Attraction des vorhergehenden Satzes bewirkt wie in V. 5339. — 7750 *sich des rüemen*, damit groß thun, prahlen; «darüber jubeln». B. — 7751 *ez einem enbieten bi einem*, es einem melden lassen durch einen. — 7756 *da verneigte ich mich* (dankend und segnend) rings nach allen Genden hin; vgl. zu 5838. —

- unde es'n letze mich der tôt, 7760
 ich gediene ez iemer als ich sol.
 ich erkénne iuch bi dem lewen wol.»
 sus lief der lewe zuo im her:
- s. 283 sime herren zeicte er
 vröude unde vriuntschaft 7765
 mit aller der kraft
 als ein stumbez tier dem man
 vriuntschaft erzeigen kan.
- Zehant wart in beiden
 ein ruowe bescheiden, 7770
 dà in genâde unde gemach
 zuo ir wunden geschach.
 arzâte gewan her Gâwein,
 im selben unde in zwein,
 ze heilenne ir wunden. 7775
 ouch pflac ir z'allen stunden
 diu künegin untter künec Artûs.
 des biuten si daz siechhûs
 vîl ûnlange stunt
 è daz si wâren gesunt. 7780

7760 *es'n letze mich*, wofern mich nicht daran hindert; vgl. zu 2933. — 7761 vgl. 3636. — 7766 *kraft*, Ausdruck.

7771 *gnâde*, hier: Ruhe, wie 5946. — 7774 «für sich und für sie beide; denn an den Löwen ist nicht zu denken». B. Auffallend bleibt diese Ausdrucksweise, und man könnte versucht sein *hern Iwein* für *in zwein* zu vermuthen. — 7778 *daz siechhûs hûwen*, im Krankenhause wohnen, darin zubringen = krank darniederliegen; vgl. *biute: geriute* im A. Heinrich 268.

XIII. ABENTEUER,

DIE VERSÖHNUNG.

Kaum ist Iwein von seinen Wunden geheilt, so treibt ihn die Sehnsucht wieder vom Hofe weg nach dem Lande, wo seine Gemahlin wohnt. Dort naht er sich zunächst dem bekannten Brunnen und verursacht durch denselben wieder ein solches Unwetter rings umher, daß Alles darüber in Bestürzung und Zorn geräth. Laudine begehrt in dieser Noth von Luneten Rath. Diese weist sie auf den Ritter mit dem Löwen hin, der sie vor kurzem vom Feuertode erlöst habe; der allein sei auch der rechte Mann, der ihre Herrin vor fernern Anfechtungen schützen werde; er sei aber nur dadurch zu gewinnen, daß sie sich eidlich verpflichte, ihn mit seiner Gemahlin wieder auszusöhnen. Ohne zu ahnen, wer jene ist, schwört Laudine der listigen Lunete den verlangten Eid. Darauf eilt diese nach dem Brunnen und verkündigt dem dort weilenden Iwein, daß sie ihm die Huld ihrer Herrin wieder gewonnen habe. Freudig folgt ihr nun derselbe in die Burg und gibt sich dort Laudinen zu erkennen; diese ist anfangs überrascht und schilt über Lunetens List; bald aber findet zwischen beiden Gatten eine aufrichtige Versöhnung statt.

Dô hern Îweine wart gegeben
kraft unde gesundez leben,
noch wâren im die sinne
von siner vrouwen minne
sô manegen wîs ze verhe wunt, 7785
in dûhte, ob in ze kurzer stunt
sîn vrouwe niene lôte
mit ir selber trôste,
sô müese er schiere sîn tôt.
s. 284 in twanc diu minnende nôt 7790
ûf disen gæhen gedanc:

7781—82 lauteten möglicherweise so: *Dô hern Îweine wart sîn leben, kraft unde gesunt gegeben*; denn die Handschrift A hat *sîn gesunt*, B dagegen *gesunt* statt des im Texte stehenden *gesundez*. — 7785 *manegen wîs* ist adverbialer Accusativ: auf manigfache Weise, wie *allen wîs* in V. 3047; vgl. Kindheit Jesu 89, 63: *sô manegen wîs*. — *ze verhe wunt*, aufs tiefste oder tief verwundet; vgl. zu 7234. — 7786 *ze kurzer stunt*, bald. — 7790 *diu minnende nôt* (ebenso in Wigalois 35, 1), «die Noth des Liebens, der Liebe, die von der Liebe erregte Noth oder wie es ein kälteres Compositum ausdrücken würde: die Liebesnoth». J. Grimm's Grammatik 4, 68. —

«ich tribe ez kurz ode lanc,
 sone weiz ich wie ich ir minne
 iemer gewinne,
 wan daz ich zuo dem brunnen var 7795
 und gieze dar und aber dar.
 gewinne ich kumber dâ von,
 sô bin ich kumbers wol gewon
 und lide in gerner kurzer tage
 danne ich iemer kumber trage. 7800
 doch lide ich kumber immer mê,
 ir'n getuo der kumber ouch sô wê
 daz ich noch ir minne
 mit gewalt gewinne.»

Mit sime lewen stal er sich dar, 7805
 daz des niemen wart gewar
 dâ ze hove noch anderswâ,
 und machte kumbers weter dâ.
 daz wart als ungehiure
 daz in dem gemiure 7810
 niemen triute genesen.
 «verluochet müeze er iemer wesen»,
 sprach dâ wip unde man,
 «der ie von êrste began
 bûwen hie ze lande. 7815
 ditz leit und dise schande
 tuot uns ein man, swenne er wil.
 böeser stete der ist vil:
 s. 285 iedoch ist ditz diu böeste stat
 dar ûf ie hûs wart gesat.» 7820

7792 mag ich nun kurze Zeit oder lange so zubringen; ich mag es anfangen wie ich will; vgl. Rulmann Merswin, Das Buch von den neun Felsen, S. 7: *make es kurz make es lanc, sô mach es doch nüt anders sîn. du muest es duon.* — 7799 *kurzer tage*, kurze Zeit lang. — 7800 *danne*, als daß. — 7801—4 doch «dauert die Noth, die auf mir lastet, unvermindert fort, wenn nicht jenes schreckliche Ungewitter auch der Königin so wehe thut, daß sie dadurch gezwungen wird, mich wieder zu ihrem Gemahl und Beschützer anzunehmen». B.

7808 *kumbers weter*, schweres Unwetter, ein Ungewitter; in der entsprechenden Stelle V. 640 steht dafür *swarz weter*; aber dort wird wol *wâzweter* das echte gewesen sein; über *wâz* = Sturm vgl. Müllenhoff und Scherer, Denkmäler XXXII, 20 und die Anmerk. S. 350 sowie das Mhd. Wörterbuch 3, 610^b, 3. — 7810 *daz gemiure*, Mauerwerk, Gebäude.

Daz waltgevelle wart sô grôz,
 untter sûs untter dôz
 werte mittem schalle,
 daz er die liute alle
 gar verzwivelen tete. 7825
 dô sprach vrou Lûnete
 «vrouwe, kumt vil drâte
 der dinge ze râte,
 wâ ir den man vindet
 mit dem ir überwindet 7830
 disen schaden und ditz leit.
 der ist iu weizgot ungereit,
 man ensuoche in danne verre.
 ir'n möhtet schande merre
 niemer gewinnen, 7835
 swenne er scheidet binnen
 alles strites erlân,
 der iu ditz laster hât getân.
 ditz geschiht aber morgen:
 ir'n wellet besorgen 7840
 dise selbe sache,
 man enlât iuch mit gemache
 niemer mêre geleben.»
 «mahtû mir nû rât gegeben?»
 sprach diu vrouwe zuo der magt. 7845
 «nû si dir mîn nôt geclagt,
 wan dû mines dinges weist
 alsô vil sô iemen meist.»

Si sprach «vrouwe, ir habt den rât
 s. 286 der iu wol baz ze staten stât. 7850
 ich bin ein wip: næm' ich mich an
 re râtenne als ein wise man,
 sô wære ich tumber danne ein kint.

7821 *Das waltgevelle*, das Umstürzen der Bäume im Walde. — 7822 *sûs* stm., das Sausen. — 7828 *eines dinges ze râte komen*, über etwas zu einem bestimmten Entschlusse kommen; einer Sache abzuhelpen suchen, mit ihr aufs Reine kommen; Kaiserchronik 4347: *in deme sênâte quâmen die herren des ze râte*. — 7839 *aber*, wieder. — 7847—48 da du über meine Verhältnisse besser als sonst jemand unterrichtet bist.

7849 *ir habt den rât*, ihr habt den Rath in Händen; ihr verfügt über die Mittel; in euern Händen liegt die Entscheidung; vgl. 8049. — 7850 *der iu ze staten stât*, der euch Hilfe gewährt, über den ihr verfügen könnt. — 7851 *sich an nemen* mit dem Infinitiv: sich vornehmen, wollen, wagen. —

ich lide, mit andern die hie sint,
 daz mir ze lidenne geschiht, 7855
 unz man noch dirre tage siht
 wer iu rât vinde
 von iuwerme ingesinde,
 der dise bürde an sich neme
 und der uns ze schirme zeme. 7860
 ez mac wol sin daz ez geschiht:
 iedoch verwæne ich mich es niht.»

Si sprach «dû solt die rede lân:
 ich'n habe gedingen noch wân
 daz ich in iemer vinde 7865
 in mineme gesinde:
 und rât dar nâch daz beste.»
 si sprach «der danne weste
 den riter der den risen sluoc
 und der mich lasters übertruoc, 7870
 dêr mich von dem rôste
 hie vor iu löste,
 der iu den selben suochte,
 ob er ze komenne ruochte,
 sone wære ez niender baz bewant. 7875
 doch ist mir ein dinc wol erkant:
 ez'n hulfe niemannes list,
 s. 287 unz im sin vrouwe ugnædec ist,
 daz er vüere durch in,
 wede her ode hin, 7880
 er'n tæte im danne sicherheit
 daz er nâch rehter arbeit
 mit allen sinen dingen

7854 *ich lide* hier im Gegensatze zu *ir habt den rât* (7849) und soviel als: ich muß mir gefallen lassen was ihr beschließt. — mit *andern*: dafür hat Lachmann, um den Vers zu glätten, *unt t' andern* vermuthet. — 7856 *dirre tage* ist Genetiv = in diesen Tagen. — 7857 *einem rât vinden* bedeutet hier sowohl einem Rath ertheilen als Abhilfe verschaffen. — 7858 *con. aus.* unter. — 7862 *ich verwæne mich des*, ich halte das für wahrscheinlich.

7868 *der danne*, wenn jemand; ebenso *der* in V. 7873. — 7871 *dêr* = *daz er*. — 7875 nirgends wäre das (nämlich das *suchen*) besser angebracht; nirgends wäre auf einen bessern Erfolg zu rechnen; das wäre wohl der beste Weg. — 7880 «welches von beiden es sei, her oder hin». B. — 7882 *nâch rehter arbeit*, sodaß er sich ordentlich (ehrlieh, redlich) bemühte: mit redlicher Anstrengung; in gehörig angestrenzter Weise; vgl. über *nâch*, welches hier die Art und Weise ausdrückt und von Hartmann öfter zur Umschreibung adverbialer Bestimmungen gebraucht wird, 4981, 7051. Erec 4170, 4899. —

dâ nâch hulfe ringen,
 ob er durch in iht tæte, 7885
 daz er wider hæte
 siner vrouwen minne.»
 diu vrouwe sprach «die sinne
 der mir unser herre gan,
 die kære ich alle dar an, 7890
 beide lip unde guot,
 daz ich im ir zornmuot
 vertribe, ob ich iemer mac.
 des enpfâh et minen hantslac.»

Dô sprach aber vrou Lûnete 789
 «ir sît sûeze und iuwer bete.
 welch guot wip wære von den siten,
 die ir ze vlize begundet biten,
 diu iht versagen kunde
 einem alsô sûezen munde? 7900
 ob es iu âne valschen list
 ernest wirt oder ist,
 sô muoz er wol ir hulde hân.
 ich'n mac iuch des niht erlân
 ir'n gehêizet im'z mit eide 7905
 ê daz ich von iu scheide.»

Des eides was si vil gereit.
 s. 288 vrou Lûnete gap den eit,
 und wart vil gar ûz genomen
 daz im ze staten mohte komen 7910
 nâch dem si dâ solde varn.
 si sprach «vrouwe, ich muoz bewarn
 mit selhen witzen den eit
 daz mich deheiner valscheit

7894 *et*, nur (wenn es nicht anders möglich ist, wenn du es für nöthig hältst); vgl. 8051.

7898 *ze vlize*, mit Fleiß, ernstlich, dringend. — 7901 *valscher list*, trügerische, unredliche List. — 7903 so wird er unfehlbar sich ihre Huld erwerben.

7908 *den eit geben*, die Eidesformel vorsagen, vorlegen, bestimmen. — 7909 *ûz nemen*, hervorheben. — 7910 das was für ihn von Wichtigkeit schien, ihm nämlich zur Aussöhnung mit seiner Gemahlin verhelfen konnte. — 7912 *bewarn swv.*, schützend mit etwas versehen, verwahren (verklausulieren). — 7913 *mit selhen witzen* (plur.), mit solcher Klugheit, Überlegung (Bedacht, Vorsicht); vgl. zu 2721. — 7914 *valscheit* steht nicht ganz sicher; *A* hat dafür *arbeit*, *a* dagegen *schlachteit*; vielleicht war *archeit* oder *schalcheit* der vom Dichter hier gesetzte Ausdruck. — *daz iemen*, damit niemand, *ne quis*.

iemen zihe dar an. 7915
 er ist ein harte stæter man
 nâch dem ich dâ riten sol,
 und bedarf dâ stæter rede wol.
 welt ir nâch im senden,
 diu wort mit werken enden 7920
 der ich zem eide niht enbir,
 sô sprechet, vrouwe, nâch mir.»
 die vinger wurden uf geleit:
 alsus gap si den eit.

«Ob der riter her kumt 7925
 und mir ze minner nôt gevrumt,
 mit tem der leu varend' ist,
 daz ich ân' allen argen list
 mine maht und minen sin
 dar an kêrende bin 7930
 daz ich im wider gewinne
 siner vrouwen minne:
 ich bite mir got helfen sô
 daz ich iemer werde vrô,
 und dise guote heiligen.» 7935
 dône was niht verswigen
 des er bedurfen solde
 s. 289 den si bringen wolde.

7916 *ein harte stæte man*, ein Mann von sehr festem Charakter, beharrlicher Gesinnung, der sich nicht leicht umstimmen oder zu etwas bewegen lässt. — 7918 *stæte rede*, ein Wort das unverfänglich, keiner Deutung oder Verdrehung fähig ist, ein festes und sicheres, zuverlässiges. — 7920 *mit werken enden*, wirklich ausführen. — 7923 *die vinger uf legen*, nämlich auf das Reliquienkästchen mit den Gebeinen des oder der Heiligen; daher heißt es in V. 7935 *dise guote heiligen*; vgl. zu Erec 3899.

7925—35. Über die Form des in diesen Zeilen enthaltenen Schwures vgl. man die Bemerkung zum 1. Büchl. 1423—42. — 7926 *und mir in meiner Noth sich nützlich erweist*. — 7928 *daz leit* hier (wie in den zu dem 1. Büchl. 1439 aufgeführten Eiden) den Gegenstand des Schwörens ein, abhängig entweder von einem dem Sinne nach zu ergänzenden *ich swere*, *es ist wâr*, oder von den Worten des Schlusses: *ich bite mir got helfen sô* — — *und dise guote heiligen*, welche eigentlich nur eine weiter gefasste Umschreibung des gewöhnlichen *ich swere* enthalten. — 7933 und 7935 sind zusammen (wie in Gottfried's Tristan 15711 fg.) und mit dem davon abhängigen V. 7934 so zu fassen: Gott stehe mir bei und diese guten Heiligen und verhöte, falls ich nicht wahr gesprochen habe, daß ich jemals selig (*iemer vrô*) werde; vgl. darüber die Auseinandersetzung in der Anmerk. zum 1. Büchl. 1423 fg. und zum Iwein 8117. Der Ausdruck *daz ich iemer werde vrô* ist formelhaft und erscheint auch im 1. Büchl. 1424; vgl. Mone, Schausp. des Mittelalters I, 106, 95 *das du nimmer werdest vrô* (daß du ewig verdammt seist!), *wie antwortes du eime vorsten sô?* — 7937 was derjenige haben müßte.

sich underwant vrou Lûnete
der reise die si gerne tete. 7940

Hin reit diu guote
mit vroelichem muote;
und was ir dô ze der stunt
lützel dar umbe kunt,
dô si der vart begunde, 7945
wâ si in vunde;
und wart ir kurzliche kunt
ir vil sæliger vunt,
wan si in bi dem brunnen vant.
er was ir bi dem lewen erkant: 7950
ouch erkante si ir herre
dô er si sach von verre.

Mit guotem willen gruozte er si.
si sprach «daz ich iuch alsô bi
vunden hân, des lob ich got.» 7955
«juncvrouwe, daz ist iuwer spot:
ode hât ir mich gesuochet?»
«jâ, herre, ob ir's geruochet.»
«waz ist daz ir gebietet?»
«dâ habt ir iuch genietet, 7960
ein teil von iuvern schulden,
und von ir unhulden
von der iu diente ditz lant
und diu mich ûz hât gesant,
einer langen arbeit: 7965
sine welle brechen den ir eit,
s. 290 diu mich dâ ûz sendet,
sô hân ich ouch volendet

7944—49 über die Reimverbindung in diesen Versen vgl. man die Bemerkung zu V. 7044 fg. — 7947 *kurzliche* adv., nach kurzer Zeit, bald.

7953 *mit guotem willen*, herzlich; vgl. zu V. 5026. — 7954 *alsô bi*, so in der Nähe. — 7960 (und 7965) *sich genieten einer langen arbeit*, sich eifrig einer langen Mühe unterziehen, eine mühselige Arbeit auszustehen haben. — 7962 *unhulde* stf., die Ungunst, das Übelwollen. — 7963 durch welche (auf das vorhergehende *ir* bezogen) euch die Herrschaft über dieses Land zu Theil ward. — 7966 *sine welle brechen*, wenn sie nicht etwa brechen will. — *den ir eit*, ihren Eid; ebenso steht noch der Artikel nach alter Weise vor dem Pronomen im Erec 6036 *den minen lip*, 7117; im 1. Büchl. 516; im Gregor 973, 978, 2040; vgl. auch Lieder I, 13, 7; Erec 354 und Iwein 6851 (*den ir lip!*); sonst findet sich z. B. *nâ den ir siten* in der Klage ed. Lachmann 1765, *in das ire lant* im Ruolandes liet 35, 11; *mit den ir wâfen* 152, 28; 151, 26; 159, 7 und 12; 201, 11; Altdeutsche Blätter I, 236, 734. —

die rede alsô verre
 daz ir aber min herre 7970
 werden sult in kurzer vrist,
 alse si min vrouwe ist.»

Hie was grôz vrôude von in zwein.
 done wart min her Îwein
 vordes nie alsô vrô. 7975
 von grôzen vrôuden kuste er dô
 siner juncvrouwen munt
 hende und ougen tûsentstunt.
 er sprach «ir habt bescheinet
 vil wol wie ir mich meinet. 7980
 ich vûrhte sêre, und ist min clage,
 daz mir des guotes ode der tage
 ode beider zerinne,
 ê ich die grôzen minne
 ze rehte umb' iuch verschulden mûge 7985
 als ez dem dieneste' tûge
 den ir mir nû habt getân.»
 si sprach «die angest mugt ir lân:
 ir gewinnet tage und daz guot:
 het ich gedienet den muot, 7990
 daz mir gnâde wurde schîn
 und sweme ir gnædec woltet sin.
 ich'n hân niht baz wider iuch getân,
 ir'n wellet'z danne baz enpfân,
 dan der des andern guot entnimt, 7995
 s. 291 swenn' ez ze geltenne gezimt,
 daz er im geltes ist bereit.
 ir entlihet mir michel arbeit,

7969 *diu rede*, die Sache.

7980 *einen meinen*, einem zugethan sein, ihn lieben. — 7981 *und ist min klage* ist parenthetischer Zwischensatz, dem Sinne nach so viel wie: zu meinem Bedauern, leider. — 7983 *mir zerinnet eines dinges*, mir geht etwas aus, gebricht es. — 7985 *es ze rehte umbe einen verschulden*, es einem nach Gebühr wieder vergelten; vgl. Erec 4990. — Neben *mûge* (wie im 2. Büchl. 512) bedient sich der Dichter für den Coniunctivus von *ich mac* im Reim auch der Form *mege*, vgl. Iwein 7223, 7405. — 7986 sowie es dem Dienste entspräche; *tûge* ist Conj. præs. von *tûgen* (*ich touc*). — 7990—91 sodaß mir, falls ich dieses Wohlwollen verdient hätte, euere Gnade zu Theil werden würde. — 7994 *ir mûsstet* es denn höher aufnehmen, anschlagen, mehr daraus machen wollen. — 7995 *dan der*, als der, welcher. — *entnemen* stv., auf Borg nehmen, borgen. — 7996 sobald die Zeit zur Bezahlung gekommen ist. — 7998 *entlihet*, plur. præter. (*entlêch*) von *entlîhen*, zu unterscheiden vom plur. præter. *entlîhet*. —

dô ich wære verbrant,
 ob ir'z niht hætet erwant. 8000
 vür minen lip was iuwer leben
 uf die wäge gegeben:
 dô gâbet ir mir disen lip.
 ez verdienten niemer tûsent wip
 die gnâde die ir mir habt getân.» 8005
 er sprach «die rede sult ir lân.
 ir habt vaste überzalt:
 mir ist vergolten tûsentvalt
 swaz ich ie durch iuch getete.
 nû sagt mir, liebe vrou Lûnete, ' 8010
 weiz si doch daz ich ez bin?»
 si sprach «daz wære der ungewin.
 sine weiz von iu, geloubet mir'z,
 zer werlde mære wan daz ir'z
 der riter mittem lewen sit. 8015
 si bevindet'z noch ze guoter zit.»

Dô riten si ze hûse dan,
 und in bekom dâ wip noch man.
 daz envuocete ouch anders niht
 niuwan ein wunderlich geschiht, 8020
 daz si dâ niemen riten sach
 unz si begriffen ir gemach.
 dô gienc vrou Lûnete
 dâ si an ir gebete
 ir vrouwen alters eine vant, 8025
 s. 292 unde saget' ir zehant

8007 *vaste überzaln*, weit (bedeutend) mehr zahlen als man schuldig ist; überbieten. — 8011 *doch*, wirklich, eigentlich, wohl, wie in V. 2211; vgl. die verschiedenen Deutungen dieses oft schwer wiederzugebenden Wortes zu 7557. — 8012 *das wære der ungewin*, «gerade dadurch wäre das, was wir erreichen wollen, verloren». — 8014 *zer werlde*, in der Welt, überhaupt, durchaus; der Ausdruck dient oft nur wie hier (wo er der Verneinung beigegeben ist) zur Verallgemeinerung oder Verstärkung einzelner Begriffe, wie das auch die Hartmannischen Zusammensetzungen *werltsache*, *werlttore*, *werltwise*, *werltzage* zeigen, sowie das mittel- und niederdeutsche *iewerlde* oder *iewerle* (mnl. *iewers*) = jemals, und das alemannische *iewellen* = immer; ebenso verwendet die Sprache den synonymen Ausdruck *aller*.

8017 *ze hûse dan*, von hier weg nach der Burg oder dem Schloß. — 8018 *bekomen*, einem in den Weg kommen, entgegenkommen. — 8020 *ein wunderlich geschiht stf.*, eine wunderbare Schickung, Fügung, Zufall. — 8022 *sin gemach begrifen*, seine Wohnung erreichen, zu Hause anlangen; vgl. *Passional* H. 28, 80: *sin nahtsedel begrifen*. — 8024 *dâ*, dorthin wo. — 8025 *alters eine*, von der Welt abgesondert, d. h. ganz allein; *alter stn.*, hier im Sinne von *werlt*, *sæculum*, Menschheit; vgl. zu 8014 und Schmeller I, 52.

daz er komen wære.
done hete si dehein mære
alsô gerne vernomen.
si sprach «nû si er willekomen. 8030
ich wil in harte gerne sehen,
swie daz mit vuoge mac geschehen.
genc hin zuo im unde ervar,
wil er her, od sol ich dar,
daz si: wan ich bedarf sîn. 8035
er giengê nâch mir, bedorfte er mîn.»

Vil schiere brâhte in vrou Lûnete.
er vuor swie in diu varen tete,
gewâfent daz im nihtes gebrast.
si enpfie den wirt vûr einen gast. 8040
und bi dem êrsten gruoze
viel er ir ze vuoze
und enhete doch deheine bete.
dô sprach vrou Lûnete
«vrouwe, heizet in ûf stân: 8045
und alse ich im geheizen hân,
sô sult ir lœsen den eit.
ich sage iu mitter wârheit
daz diu helfe untter rât
niuwan an iu einer stât.» 8050

Si sprach «nû bewise et mich:
durch sînen willen tuon ich
swaz ich mac unde sol.»
si sprach «vrouwe, ir redent wol.
nûne hulfe im niemen baz. 8055
sîn vrouwe, diu im ist gehaz,
gebietent ir, diu lât ir zorn:
s. 293 gebietet ir, er ist verlorn,
und möhte iu daz wol wesen leit.

8038 *varn* hier allgemein: kommen, auftreten, erscheinen. — *tete*, hieß.
— 8040 *wirt*, Hausherr, Gemahl. — *gast*, Fremdling. — 8039 = Erec 8997. —
8043 und brachte gleichwohl kein Bittgesuch, kein Anliegen vor. — 8047 *den*
eit lœsen, das eidliche Versprechen erfüllen; eigentlich bedeutete hier
lœsen so viel als: einlösen, bezahlen, und wurde von *phant* gebraucht;
vgl. *sine triuwe, wort, wârheit lœsen* bei Thomasin 2112–22. — 8048 *mitter*
wârheit (und so 8060), vgl. zu V. 5000. — 8049–50 vgl. mit 7849.

8051 *et* wie in 7894 zu fassen. — *bewîsen swv.*, anweisen. —

ir'n habt mitter wârheit 8060
 keinen bézzern vriunt dan er ist.
 ez wolde unser herre Krist,
 und wiste mich ûf die vart,
 daz er sô gâhes vunden wart,
 daz diu vremde von iu zwein 8065
 wurde gesamenet in ein.
 sone sol iuch dan kein ander nôt
 gescheiden nimmer âne der tôt.
 nû haltet iwer gewârheit
 unde lœsent den eit. 8070
 vergebent im sine missetât,
 wand' er kein ander vrouwen hât
 noch gewinnet noch gewan.
 ditz ist her Îwein iuwer man.»

Diu rede dûhte si wunderlich, 8075
 und trat vil gâhes hinder sich.
 si sprach «hâstû mir wâr geseit,
 sô hât mich dîn karkeit
 wunderlichen hin gegeben.
 sol ich dem vürdermâle leben 8080
 der ûf mich dehein ahte enhât?
 deiswâr des het ich gerne rât.
 mir getête daz weter nie sô wê
 ich'n wolte ez hân geliten ê
 s. 294 danne ich ze langer stunde 8085
 mines libes gunde
 deheinem sô gemuoten man
 der nie kein ahte ûf mich gewan;
 und sage dir mitter wârheit,

8065 *vremde* stf., das Fremdsein, die Entfremdung, Unvertrautheit (Abgeneigtheit, Uneinigkeit). — 8065—66 damit die Entfremdung von euch beiden sich entfernte und sich in Einigkeit verwandelte; *in ein gesamenen*, zu einer Einheit zusammenthun, vereinigen. — 8069 *gewârheit* stf. = *wârheit*. hier soviel als: Wort, *triuwe*, *fides*; im Althochd. *kiwârheit* nach Graff. I. 922; besser bezeugt als an dieser Stelle, wo außer A alle Handschriften *wârheit* bieten, steht das Wort weiter unten in V. 8116 (wenn nicht vielmehr *gewarheit* dort gemeint ist); vgl. über die Bedeutung besonders Haupt zu Engelhart 115 und den Ausdruck: *die wârheit lœsen* = das gegebene Wort einlösen, bei Gottfried, Tristan 9821, und bei Thomasin 2117.

8076 *hinder sich*, hinterwärts, zurück. — 8078 *karkeit* stf., Hinterlist. — 8079 *hin geben*, preisgeben verrathen. — 8080 *rürdermâle* adv., von jetzt ab weiter, fernerhin; vgl. zum 1. Büchl. 1025 und zu Erec 4265. — 8084 daß ich es nicht lieber hätte ertragen wollen. — 8085 *danne*, als daß. —

entwunge mich's niht der eit, 8090
 sô wære ez unergangen.
 der eit hât mich gevangen:
 der zorn ist mînhalp dâ hin.
 gedienen müeze ich noch umb' in
 daz er mich lieber welle hân 8095
 danne er mich noch hât getân.»

Der herre Íwein vrœlichen sprach,
 dô er gehôrte unde gesach
 daz im sîn rede ze heile sluoc,
 und der kumber den er truoc, 8100
 daz der ein ende solde hân
 «vrouwe, ich habe missetân:
 zwære daz riuwet mich.
 ouch ist daz gewônlich
 daz man dem sündigen man, 8105
 swie swære er schulde ie gewan,
 nâch riuwen sünde vergebe,
 und daz er in der buoze lebe
 daz er'z niemer mê getuo.
 nune hoeret anders niht dâ zuo: 8110
 wan kum ich nû ze hulden,
 sine wirt von mînen schulden
 niemer mêre verlorn.»

8090 zwänge mich nicht der Eid dazu. — 8091 *unergangen*, nicht erfolgt, nicht geschehen. — 8093 *mînhalp*, meinerseits. — 8094 «möge ich mir in der Folge noch das Verdienst bei ihm erwerben, daß er». B. — 8096 *tuon* hier stellvertretend für das vorhergehende *liep hân*.

8099 *slahen* stv., hier: eine Wendung nehmen (umschlagen), sich wenden; *ze heile slahen*, eine glückliche Wendung nehmen. — 8106 das Adverbium *swære* ist dem Sinne nach schwerlich richtig und steht nur in A, die übrigen Handschriften außer D (welche *grôz* für *swære* bietet) lesen: *swie swære schulde er u. s. w.* Ich vermthe daher: *swie swære ein schulde er ie gewan*, vgl. meine Bemerkungen zu Iwein 3557, zu Erec 3957 und 6027; Zarncke-Müller I, 419, 23 fg., Bartsch zu Berthold's Crane 2608, Hoffmann zu Floris ende Blancefl. 2189; Gottfried von Neifen 12, 12 *wie schæne ein wip*; 12, 14 *wie liep ein liep*; Marienlieder ed. W. Grimm 104, 9 *wie menliche ein herze Jûdith drûch*; 10, 21 *ei wie schône ein paradîs bis dû, Maria*; Ebernand 3378 *wie tûr ein schatz ez wære*; J. Rothe, Rittersp. 886 *wie menlich her ein vürste was*; Nicol. v. Basel 269 *er seite wie guot ein frowe ez wære*; Trist. 917 *sô nâhe gende ein swære*; Pass. K. 368, 4 *er wart brâht in alsô rîche ein andâht*; Walther ed. Lachm. 111, 12 *seipvar ein wip*. — 8108 *in der buoze*, in solcher Buße. — 8112 *sine wirt* hier der Singular, während das Wort *hulden*, auf welches sich *sî* zurückbezieht, im Plural steht; so noch in den Liedern II, 1, 68; Erec 4799, 8628; Gregor 138 (außer den von Lachmann zu dieser Stelle des Iwein angezogenen Beispielen vgl. noch zu Neidhart von Reuenthal 87, 10; zum Guten Gerhard 1551 und 4895); etwas ähnlicher Art ist die zu Iwein 458 berührte Freiheit der Rede. —

- s. 295 si sprach «ich hân es gesworn,
ez wær' mir liep ode leit, 8115
daz ich minner gewârheit
iht wider komen kunde.»
er sprach «ditz ist diu stunde
die ich wol iemer heizen mac
minner vröuden östertag.» 8120

Dô sprach diu künegin
«her Îwein, lieber herre mîn,
nû begêt genâde an mir.
von minen schulden habet ir
grôzen kumber erliten: 8125

8116 *gewârheit*, wenn so richtig geschrieben, in dem zu 8069 erläuterten Sinne; es lässt sich aber darüber streiten, ob so oder nicht vielmehr *gewarheit* = Sicherheit, Versicherung geschrieben werden muß. In der Kindheit Jesu 83, 63—64 steht eine ähnlich lautende, wahrscheinlich Hartmann nachgesprochene Stelle: *nû lie er si belîben, er chunt ir niht vertrîben, mit sîner gewarheit, es wær' im liep oder leit*. Sollte nicht auch im Îwein (*daz ich's*) mit *minner gewârheit* die echte Lesart gewesen sein? dies würde dann bedeuten: ohne meine Sicherheit zu gefährden, ohne mich meines Schutzes zu begeben, oder: wenn ich meine Sicherheit behaupten wollte, und würde sich in den Zusammenhang vortrefflich fügen; ohnehin lesen hier, mit Ausnahme von A, alle Handschriften mit *gewarheit* oder mit *der warheit*, sowie ichs statt *ich*, welches nur Aa gewähren. — 8117 *daz* — *iht* erhält im abhängigen Satze mit Conjunctiv nach dem Zeitwort *swern*, in unserer neuhochdeutschen Auffassung, einen negativen Sinn: daß nicht; so steht es nach *swern* in den Nibelungen ed. Bartsch 2368: *jâ hân ich des gesworn, daz ich den hort iht zeige*; Gottfried's Tristan 10729 nach den bessern Handschriften; Heinzelein von Konstanz in der Minne Lehre 533: *daz er geswüre wol, daz iender (daß nirgends) wære sîn gelîch*; Wolf-dietrich in v. d. Hagen's Heldenbuch, I, 124, 404: *die kûnege habent gesworn, daz si daz velt iht rûmen*. Um diesen Gebrauch mit der in der Germania 7, 446—447 aufgestellten Regel in Einklang zu bringen, hat man *ich swere* hier in einem prägnanten Sinne zu nehmen: ich schwöre und erkläre mich damit für gehindert oder gebunden, oder ich schwöre und will mich durch nichts davon abbringen lassen; für diese Auffassung spricht ganz deutlich eine Stelle im Pfaffenleben (Altdeutsche Blätter, I, 229) 474: *ich wil bi sînen hulden swern, mir enmac nieman daz erwern, si haben ez ze hasse oder ze nîde, daz ich ez immer verswige, ich'n sage von got swas ich chan*. Oder aber, *ich swere* hatte den Sinn von *ich will verdammt, vernichtet sein*, wie das Volk heute noch seinen Schwur faßt, und das darauf folgende *daz iht*, *daz iender*, *daz immer* bedeutete alsdann: falls (wofern, wenn) etwa, falls irgendwie, falls jemals; dazu vergleiche man die Schlußworte des Eides, den der Schultheiß von Halle a/S. im Jahre 1450 leistete, bei Dreyhaupt, Beschreibung des Saal-Kreyses, II, 471: *das schwere ich zu halten* — —, *das (falls) ich das breche, so übergehe mich das ewige reich und ewige gericht unsers herrn Jesu Christi, und müsse sein von Judas theil, und über mich müsse gehen das werltliche urthel, so über einen falschen richter gesetzt ist*. Übrigens steht auch nach dem sinnverwandten *geheizen* (oder mit *triuwen geheizen*) im Ruolandes Liet 113, 10 und 162, 12 und nach den in der Anmerk. zum I. Büchlein 1423 (2. Aufl.) vermerkten Verben *daz iht* in negativem Sinne; ferner nach *geloben* in A. v. Keller's Fastnachtsp. S. 1299 *so wil ich aber dir verjehen und bei der alten trew gelûben* — — *das ich dich ymer mer gelûß*. — *wider komen* mit gen., von einer Sache ab- oder zurückkommen, sie rückgängig machen.

nû wil ich iuch durch got biten
 daz ir ruochet mir vergeben,
 wand' er mich, unz ich hân daz leben,
 iemer mêre riuwen muoz.»
 hie viel si an sinen vuoz 8130
 und manet' in vil verre.
 «stêt ûf», sprach der herre.
 «ir'n habt deheine schulde:
 wan ich het iuwer hulde
 niuwan durch minen muot verlorn.» 8135
 sus wart versüenet der zorn.

Hie gesach vrou Lânete
 die suone diu ir sanfte tete.
 s. 296 swâ man unde wip 8140
 habent guot unde lip,
 schoene sinne unde jugent,
 ân' ander untugent,
 werdent diu gesellen
 die kunnen unde wellen 8145
 ein ander behalten,
 lât diu got alten,
 diu gewinnent manege sûeze zît.
 daz was hie allez wænlich sit.
 hie was vrou Lânete mite 8150
 nâch ir dienesthaftem site.
 diu hete mit ir sinne
 ir beider unminne
 brâht z' allem guote,
 als si in ir muote 8155
 lange hâte gegert.
 ir dienest was wol lônnes wert:
 ouch wæne ich daz si's alsô gnôz
 daz si des kumbers niht verdrôz.

8128 *er* nämlich: *der kumber*. — 8131 vgl. mit 4853. — 8135 *durch minen muot*, aus eigensinniger Neigung, aus Muthwillen; vgl. zu Gregor 3638. — 8136 *versüenen* swv., zur Sühne, Versöhnung bringen.

8138 *diu ir sanfte tete*, «die ihrem Herzen wohl that». B. — 8142 ohne sonst irgendwelche Untugend; ohne nach der andern Seite Untugend zu besitzen; *ander* hier scheinbar abundierend wie das griechische *ἄλλος*, vgl. zu 2088 und Pfeiffer in der Germania 5, 39–40. — 8148 *wænlich*, vgl. zu 2433. — 8149 *hie was mite*, hierbei war mit thätig, wirkte mit. — 8152 *unminne*, Zwietracht, Feindschaft. — 8153 *z' allem guote bringen*, in ein durchaus gutes Einvernehmen bringen oder verwandeln; vgl. 1. Büchlein 204 und Iwein 2051.

Ez was guot leben wænlich hie:
 ich'n weiz ab waz ode wie 8160
 in sît geschæhe beiden.
 ez'n wart mir niht bescheiden
 von dem ich die rede habe:
 durch daz enkan ouch ich dar abe
 iu niht gesagen mêre, 8165
 wan got gébe uns sælde und êre.

8163 *von dem*, von demjenigen von welchem; vgl. Erec 7487. —
 8166 Benecke macht auf den «schönen Gegenschein» aufmerksam, «den
 dieses *sælde unde êre* auf das *sælde unde êre* im Anfange des Gedichtes
 zurückwirft». Der überladene Vers veranlasste Lachmann in der vorher-
 gehenden Zeile mit *A* zu schreiben: *iu gesagen niuwet mêre*, sodaß dann
 beide Verse mit vier Hebungen als klingende gelesen werden konnten.
 Allein *niuwet*, das sich nur in *A* findet, ist verdächtig und scheint hier
 der Mundart des Schreibers anzugehören. Vielleicht steckt in *wan* der
 Fehler. Nach *ne—mê*, *niht—mêre*, *anders niht finde ich nämlich vor*
directer Rede wan einige male gespart; so im 1. Büchl. 305—306, im Iwein
 593—594, im Erec 6282—86; vgl. dazu den von Gliers in MSH. I, 103^b, 13
 und Germania v. d. Hagen's X, 177, Zeile 12.

WORTREGISTER.

ab prap., von.
ab = *aber* 5037. 8160.
aber 1599. 4484. *et a.* 2469. und *a.* 6369.
acker masc. 4646.
adamas masc. 3257.
ahte fem. 2305. 3886. 6306. —
ahten swv. 2004. 5664. 6540. *umbe*
etew. 6181.
al 753. *durch allez guot* 1785. *durch*
a. triuwe 2019. *allen einen tac*
5777. z' allem iwerme leide 6106.
über al 3115. 4654. 6232. *mit alle*
7096. al lûte 3845.
allenthalben adv. 648.
allertâgêlich 754.
allez adv. 3092. 4396.
almitten adv. 419.
alrêrst adv. 1797. 6494. *alrêst* 4734.
als conj. 488. 790. 1248. 2189. 3878. 4172.
4410. 6561. als wenn 662. 754. 2219.
3095. 3601. a. schiere 3109. *als*
er—kunde 2963. *als—als* 295.
alsame 755. 1209.
alsô 1927. 2548. *a. bar* 7223. *a. drâte*
3432. a. gar 1027. *a. wol—sô daz*
6650. a. guot 6644.
alsus 543. 1170. 3502.
alt adj. 5635.
alten swv. 4458.
alters eine 8025.
altherre masc. 6441.
ambet neutr. 489. 1409.
an prap. an daz leben gebieten
3439. der erste an in 4665. *dâ—*
an 1675.

ander adj. 687. *pleonastisch* 2098.
4817. 8142.
anders adv. 123. 192. 426. 919.
anderstunt adv. 354. 1360.
anderswar 1720.
Âne adj. u. adv. sin Âne 4735. *Â.*
tuon 1369. 4465. *Â. wesen* 3539.
Âne prap. 558. 1445. 2657. 5366. 6892.
Ânen swv. sich 3580.
ange masc. 3297.
angesiht fem. ze ir a. 4234.
angesthaft adj. 4076.
antpfanc masc. 2081.
antwürten swv. 5097. *c. gen.* 343.
arbeit fem. 71. 968. 1979. 3665. 4014.
4091. es a. gewinnen 5776. *es a.*
nemen 7489.
arm adj. a. mære 2847. *ich arme*
3299.
armecliche adj. 6193.
armwlp neutr. 6267.
art fem. zuht von a. 6292.
arzât masc. 1555.
asche fem. 1583.
Âventiure fem. 527 *fy.*
baden swv. bâte 2190.
bâgen stv. 4566.
balsem masc. 1582.
baneken swv. den lîp 66.
bant neutr. 505.
bar adj. 1028.
bâren swv. 1305.
barschenkel adj. 2821.
bast masc. 2835. 6273.

baz 678. 683. 1239. 3928. noch b. 7317.
 becke *neutr.* 593.
 bedecken *swv.* daz senen 2962. be-
 daht 681.
 bedenken *v. an.* ez wol 6179.
 bédenthalt 543. 4891. bédenthalben
 5405.
 bedunken *v. an.* 121.
 bedwingen *str.* = betwingen.
 begân *v. an.* pris 3354. vrûmekeit
 2487.
 hegeben *str.* 4121. sich 667.
 begrifen *str.* 294. 1112. sin gemach
 8022.
 behaben *swv.* 3054. den strit 4427.
 an b. 6373.
 behalten *str.* 7326. 7402.
 beheften *swv.* sich mit 6281.
 behern *swv.* 1829. 5647.
 beherten *swv.* ez einem an 4493.
 behûeten *swv.* behuote 5141. behuot
 5408.
 beide *adj.* beidiu 351. 932. beide —
 unde 1007. 2437.
 beiten *swv.* 4070.
 bejac *nasc.* 3920. 6396.
 bejagen *swv.* 3523. sich 7179.
 bekêren *swv.* 1880. 4840. muot b.
 5750.
 beklagen *swv.* 5626.
 bekomen *v. an.* 6018.
 belegen *swv.* beleit 439.
 beleiten *swv.* 6249.
 bellben *str.* 176. 1094.
 belœsen *swv.* 4519.
 benamen *adv.* 154. 896. 2942. 4677.
 benemen *str.* 853. 913. 1652. 4692.
 bereden *swv.* sich 3659.
 bereiten *swv.* her b. 3736. ez wider
 einen 4149. sich nâch im âf die
 strâze 5868. c. *gen.* 6250.
 berihten *swv.* 1213.
 bern *str.* vride 1915. sælde, êre 4855.
 smac 6447.
 beruochen *swv.* 5702.
 beruofen *swv. u. str.* 111.
 bescheiden *adj.* 2715. 4381. 6298.
 bescheidenlichen *adv.* 2718.
 bescheinen *swv.* 1760. 2686.
 beschern *swv.* 1396. 5498.
 beschirmen *swv.* 2545. 2807.
 besitzen *str.* 686. 2436. 7018.
 beslahen *str.* 1136.
 besorgen *swv.* 2314.
 besperren *swv.* 6182.
 bestân *v. an.* 1539. 1632. 3267. einem
 6673. einen mit 202. 2396.

bestaten *swv.* 4205.
 bestaten *swv.* 4205 (?).
 besunder *adv.* 2380. 6085. 6573.
 beswæren *swv.* 3388.
 beswichen *str.* 3859. 6819.
 bete *fem.* 2740. 5386. 8043. b. unde
 gebot 238. 3086. 4781. Ane b. 6662.
 betelich *adj.* 4546. 5361.
 betragen *swv.* 520. 6275.
 betriegen *str.* an einem betrogen sin
 4559.
 betten *swv.* einem 6571.
 betwingen *str.* 1725. 3606. betwunge
 3054.
 bevâhen *str.* 454. 4364.
 bevelhen *str.* bevalch 383.
 bevinden *str.* 1771.
 bevriden *swv.* 1905.
 bewæren *swv.* 3249. 4340. bewârtên
 6948.
 bewarn *swv.* 911. 2922. 2978. 6657.
 7912. ez bew. 2784.
 bewegen *str.* sich eines 5160. 6710.
 bewegen *swv.* 1638.
 bewenden *swv.* 24. 1584. baz bewant
 7875. zuo einem 2438.
 bewisen *swv.* 988. 5901. 8051.
 bezzer *adj.* 3332.
 bi *adv.* 341. 538. 1553. alsô bi 7954.
 bi sin 2857.
 bi *præp.* 1298. 3453. 4852. 5497. 6844.
 dâ bi 7367.
 bibenen, biben *swv.* 509.
 biderbe *adj.* 1927.
 biegen *str.* ûz gebogen 464.
 bieten *str.* buten 2759. sin unschulde
 731. sich 395. 2283. einen an 5943.
 vûr 1024.
 bilde *neutr.* 425. 4001.
 billich *adj.* 1629.
 bime = bi deme 1498.
 binden *str.* 5616.
 biten *str. c. gen.* 2330. einem heiles
 6008.
 biten *str.* 912. 4152. 6980. si biten
 4915. des tages 6158. einem kampfes
 5745.
 bitter *adj.* 156.
 bizen *str.* 2269. dan b. 6749.
 blic *nasc.* 649.
 blicken *swv.* blihte 3506.
 bliuchlichen *adv.* 2254.
 bliuwen *str.* blou 6203.
 blœze *fem.* 3837.
 blôz *adj.* 1331. sam ein hant 3236.
 bluot *fem.* 6446.
 bluoten *swv.* 1360.

böese *adj.* 38. 2485. 2866. 4496. 5009. 5521.
 boge *masc.* 3265.
 borc *masc.* 7158.
 borgen *swv.* 7148.
 botenbröt *neutr.* 2204.
 brā *fem.* 445.
 bracke *masc.* 3276.
 braht *masc.* 682.
 brāt *neutr.* 5052.
 brāten *stv.* briet 3280.
 brechen *stv.* 1869. 6761. die zuht 180. site 2329. 3234. gebærde 5416. dan br. 1267. ūz 1310.
 breit *adj.* 6432.
 bringen *stv.* ez br. ze 2052. ez umbe einen 2652.
 brinnen *stv.* 5301.
 brunne *masc.* 553.
 brütloft *fem.* 2434.
 bū *masc.* 2833.
 būezen *swv.* 1448. 1463. 6410. kumber 5596.
 bunt, *Buntwerk* 2193.
 buoz 3412.
 buoze *fem.* 4000. ze b. stān 721.
 burcherc *masc.* 3772.
 burcmūr *fem.* 4365.
 bürgeret *neutr.* 1259.
 būrn *swv.* 5373. 7080.
 būwen *swv.* daz siechhūs 7778.

dā 56. 1777. 2201. 7728. 8024; *in der Antwort* 490. 2210. 3627.
 dagen *swv.* 188. einem 257.
 dan 1263. 1699. 1776. 3892.
 danc *masc.* d. sagen 5404. sīn d. hān 2138. āne d. 2263. 6356. sun-der d. 2594. 3774. dankes 2736.
 danne 4897. *nach Comparativen* 537. 853. = *als daß* 7800.
 dannen. von d. 1561.
 danooh 3263.
 dar 1341. 1562.
 daz, *gesetzt daß* 55. 1523. *Anm. zu* 3815 und 8117. daz niht 182. 4239. 4729. 7488. 7687. *so daß* 573. 709. 1138. *dahin daß* 709. *dafür daß* 2972. *weil* 4003. *im Ausruf* 6601. *beim Schwur* 7928. *Vgl. unter iht.*
 degen *masc.* 3028.
 dehein, *kein* 375. 1884. 2394. 4025. *ein* 1972.
 dehsen *stv.* 6203.
 deist = daz ist 243.

deiswār 38.
 deiz = daz *ez* 1087. 3947.
 der = dar. daz der 7392.
 der, *Artikel.* ein der liebste 1315. den ir eit 7966. *Stellung* 3728. 4147. 4273 *Vor pron. poss.* 7966.
 der, *demonstratio und relatio* 609. 850. 1219. 1320. 1390. 2043. 2858. 3078. 3693. als der 1580. den jāmer 6347. von dem 8163.
 dēr = daz er 504. 2088. 2501.
 dernider *adv.* = dar nider 5065.
 des 12.
 deste 247. 1605. 2622. 3176. 6390.
 deweder *pron.* 1046. 2988. 4164. 7271.
 dez = daz 1836.
 dicke *adv.* 650. dicke u. d. 3796.
 deste dicker 2853. aller dicke 6597.
 diemüete *adj.* 1572.
 dienesthaft *adj.* 4768. 7468.
 diet *fem.* 1488. 1594.
 diezen *stv.* 209.
 dinc *neutr.* 408. mīn d. 7847. sīn d. 1596. mit etellichem d. 1763. von gehiuren dingen 1387. mit schinlichen d. 1526. ze nötigen d. 5628.
 der dinge vil 6663.
 diser, *gen.* disse, diss 4055. *gen. pl.* dirre 4084.
 diu *instrum.* zu der 753. von diu 5722. 7587. waz von diu 5273. ze diu daz 1564. vil diu baz 4395. diu gellche als 6621.
 diuten *swv.* 4437. 6110.
 dō 1183. 7003. dō dō 1731.
 doch 3529. 5491. 7557. 8011. *dreimal gesetzt nacheinander* 4678—80. und d. 1243. 1754.
 dörperheit *fem.* 7121.
 dōz *masc.* 253. 994.
 draben *swv.* 5966.
 drāte *adv.* 1512. alsō dr. 3432.
 drewen = drouwen.
 drī, *dat.* drin 923.
 drō *fem.* 4983. 7709.
 drobe *adv.* = dar obe 3930.
 drouwen *swv.* ze einem 5285. drōnde 1242. drewen 6110.
 dunken *v. an.* 1715. vil d. 845. mich dūhte des 1352. *conj.* dūhte 2930.
 durch *præp.* 83. 187. 280. 1703. 7736.
 d. got 1498. 2591. d. guot 1862.
 d. nōt 3031. d. beliben 2822. d. clagen 4294. d. daz 1857. 2535. d. daz jār 6701.

dürfen v. an. 552. 1210. 1252. 4443.

4870 c. gen.

dürfte fem. 4863.

dürftiginne fem. 6403.

ê adv. 5195.

effen swv. 3546.

êhaft adj. 2933. 6042.

eiâ interj. 1610.

eimber masc. 3312.

ein = einer 105. 4327. ein gras 334.

in ein 2108. in pl. 33. Stellung 8106.

eine, allein 1384. 2155. 3731. 4467.

in einen 703. in eime 131.

einec 3287.

einhalb adv. 3585.

einvalt adj. 7692.

eislîch adj. 408.

eit masc. 7908. 8047.

eiter neutr. 156.

ellen neutr. 2999.

en = ne.

enbern stv. 1466. 1906. 2928. enborn 5401.

enbieten stv. 7751.

enbîzen stv. 3308. enbeiz 62.

enblanden stv. 6343.

enbresten stv. enbrosten sin 2842.

ende masc. u. neutr. den ende 1122.

ein e. geben 2360. 7345. des endes

600. 924. 4034. swelhes endes 6684.

in manegen enden 1251.

enden swv. mit werken 7920. sinen

vrumen 6066. sich 4346.

eneben adv. 3790. 5996.

engel masc. 2554.

engelten stv. 213. 229. 940. 1193. 3039. 7152.

enpfâhen v. an. 164. baz e. 7994.

ensperren swv. 6247.

entlîhen stv. 7143.

entnemen stv. 7995.

entriuwen adv. 493. 2112. e. nein 2983.

entsagen swv. sich 6890.

entsitzen stv. 1421. 5010.

entweln swv. 3762. 4357.

entwenken swv. 1288.

entwern swv. 5991.

entwesen stv. 3191.

entwürken v. an. 5382.

enwec 1975.

enweder pron. 5006.

enzit adv. 1860. 4747. 6651.

er 18. ez 2611. 3016. 3509. 7483. 7276.

es männlich 1906. 2215. 4197.

êrbære adj. 116. 4248.

erbarmherze adj. 4856.

erbeizen swv. 3108.

erbelgen stv. 2737. erbolgen 1489.

erbeteil neutr. 7658.

erbieten stv. ir erbutet 1196.

erbîten stv. 288. 4605. 7449.

erbunnen v. an. 5255.

êre fem. 603. 789. 2437. 2442. 6219.

= hûsêre 2852. pl. 4564. mit êren

1021. daz sin din êre 2528.

êren swv. 5935. eines geêret 2751.

als Substant. 7640.

ergâhen swv. 3275.

ergân v. an. 943. 2729. 3503. 3694.

6597. umbe einen 3145.

ergeben stv. in gotes segen 5535.

sich hin vûr 1109.

ergetzen swv. 2070. ergatzte 5450.

erhellen stv. 301.

erholn swv. sich 2795.

erkennen swv. 501. 2859. 2890. er-

kant 114. 232. 7482. mir ist er-

kant 1199. 1903. erkant tuon 5124.

doppelter Acc. 1913. dat. u. acc. 1679.

erkiesen stv. zen besten 1855. ûf die brust 5026.

erkovern swv. sich 3733.

erkunnen swv. 2532. 6514.

erlâzen stv. 226. acc. u. gen. 142.

3317. 6833.

erlûejen swv. 5057.

ermanen swv. 3933.

ernern swv. 1300.

ernest masc. 1320. 5111.

errîten stv. 4695. 5963.

erschinen stv. einem vor 3931.

erslahen stv. 3224.

ersmecken stv. 3885.

êrest adj. zem êrsten 1155. von

êrsten 3121.

êrste adv. 2902. niht ê. 6991. von

ê. 3105.

ersterben swv. 718.

erstrichen stv. 969.

erstrîten stv. ez einem an 5137.

ersuoehen swv. 1297. 6283. 6433.

ertagen swv. 5867.

erteilen swv. 1955.

ervâren swv. 5787.

ervehten stv. 6678.

ervînden stv. 4863.

erwachsen stv. 233.

erwenden swv. 241. 1492. 3958. 4345.

erwern *swv.* 19. 2059. *dat. u. acc.*
 4600. sich e. 415. 1395.
 erwinden *stv.* 6152.
 erzeigen *swv.* 1321.
 erziehen *stv.* 5066.
 erziugen *swv.* 1069. 1527.
 es *gen. masc.* 2215. 2197. *vgl. er.*
 et 1396. 2131. 2469. 4252. 6470. 7894.
 8051.
 eteslich, etelich *adj.* 2687.
 eteswā 1806. 7228.
 eteswenne 2905.
 eteswer 1826.
 eteswie 2835.
 ezzen *str. als Substant. nāch ezzen*
 816. 8515.

 gāch *adj. adv.* 827. 958. 2143. 2542.
 4187. g. geteilt 4873.
 gāchspise *fem.* 1222.
 gadem *neutr.* 6714.
 gæhe *adj.* 3203.
 gāhen *swv.* 1341.
 gāhes *adv.* 1092. 2308. ze g. 4191.
 galle *fem.* 7547.
 galm *masc.* 619.
 gān, gēn *v. an.* 3272. 3421. 7411.
 genc 2215. über einen 1678. an
 den lip 4100. 5261. an die triuwe
 4902. in etew. 2058. nāch g. 4153.
 abe g. mit *dat. u. gen.* 4909. ūf
 g. 643. von einander g. lāzen
 5311.
 ganz *adj.* 340.
 garzūn *masc.* 2132.
 gast *masc.* 3563. 3992. 6972. 8040.
 gastlichen *adv.* 5198.
 gāzen, *vgl. gezzen.*
 geantwūrtēn *swv.* 2973.
 gebærde *fem.* 1661.
 gebären *swv.* 2217. 2252. 3561.
 geben *stv.* 368. 2811. den eit 7908.
 die schult 4221. sich einē 6793.
 her 3578. hin 8079. hin widere
 618.
 gebende *neutr.* 1330.
 gebieten *stv.* 4544. an daz leben
 3439.
 gebiten *stv.* 4833. gebiten 2763.
 gebot *neutr.* 394. *Vgl. bete.*
 gebresten *stv.* 3564. 3991. 4688.
 gebringen *stv.* 2898.
 gebūre *masc.* 432. 3557.
 geburt *fem.* 2424. 4966.
 gedagen *swv.* 182.

gedanc *masc.* 3083. 6501.
 gedenken *v. an. mit gen.* 941. 1493.
 1507. g. ūf 2577.
 gedienen *swv.* 3636. 5519. 7991. 8094.
 gedinge *neutr.* 4597.
 gedingen *swv.* 4540.
 gedrengē *neutr.* 268.
 gedrewen, gedreun *swv.* 5264. 6258.
 gehaben *swv.* 412. 5422. sich 1174.
 ez mit einē 1965.
 gehaz *adj.* 1179. 4113.
 gehazzen *swv.* 2262.
 geheizen *stv.* 2268. 3166. sich einē
 4894.
 gehellen *stv.* in ein 2108. 7432.
 gehiure *adj.* 1387.
 gehiwen, gehien *swv.* 2672. 2309.
 gehænen *swv.* 2785.
 gehūsen *swv.* 7039.
 geiselruote *fem.* 4925.
 geladen *swv.* 5590.
 gelegen *swv.* 1318.
 geleisten *swv.* 5225.
 geleit von legen; 2) von geliden.
 gelêret, *vgl. lēren.*
 gelich *adj.* 1670. dem wunsche g.
 1334. diu gel. 753. 6269.
 geliche *adv.* 6560. gel. als 2217.
 gelichen, glichen *swv.* 876.
 geliden *stv.* geleit 6754.
 gelieben *swv. angenehm machen* 2423.
 geligen *stv.* 671. 1407.
 gelimph *masc.* 4412.
 gelinge *masc.* 1525.
 geloben *swv.* 1818.
 gelouben *swv. c. dat.* 4395. sich 2813.
 sich eines 6765.
 gelpf *adj.* 625.
 gelt *masc.* 7216.
 geltære *masc.* 7164.
 gelten *stv.* 620. 2561. 6207. 6734.
 7147.
 gelūbede *neutr.* 3056.
 gemach *masc. u. neutr.* 16. 280.
 1780.
 gemachen *swv.* 6460.
 gemāzen *swv.* 1043.
 gemellich *adj.* 2504.
 gemelliche *fem.* 2218.
 gemēren *swv.* 2650.
 gemerken *swv. gemarhte* 5663.
 gemiure *neutr.* 7810.
 gemūejen *swv.* 3675.
 gemūete *neutr.* 1662.
 gemuot *adj. wol g.* 2909. 5786. suore
 g. 7300.
 gemuotlich *adj.* 7248.

genáde *fem.* 177. *gen.* sagen 388.
gen. eines hân 2272. *uf gen.* 4537.
 5999. = *Ruhe* 5946. 7771.
 genâdelôs *adj.* 780.
 genâden *swr.* 2609. *im uf den vuoz*
 4870.
 genendeclîchen *adv.* 3760.
 genesen *str.* *ich* genise 3299. *ge-*
nâren 2540. 53. 1107. 1253. *gen.*
lân 1586. *c. gen.* 2727.
 genge *adj.* 3374.
 genideren *swr.* 4893.
 genieten *swr.* *sich* 5642. 7960.
 geniezen *str.* 210. 700. 940. 1177. 1694.
 3139. 4967.
 genîgen *str.* 3944.
 genist *fem.* 1298.
 genôzschafft *fem.* 1474.
 genûegen *swr.* 2746. 2799. 4792. 7353.
 genuoc 791. 5038. 6474.
 gepflegen *str.* 3283. 4879.
 geprisen *swr.* 5473.
 ger *adj.* *g.* zuo 1013.
 gerâten *str.* 2345. 2399. 7087. *ger ze*
 2705. *im nâ* 5962. *c. gen.* 1899. *gere-*
rechen *str.* 3129.
 gereit *adj.* 1008. 1059. 2054. 2956.
 5607. 7209. *c. gen.* 8415.
 gereite *adv.* 1428. *sô ger.* — *sô* 3608.
 gereite *neutr.* 953. 3463.
 gerich *masc.* 1677. 4504. 6760.
 gerichen *swr.* 7203.
 gerihte *neutr.* 5015. 7670.
 gerinc *masc.* 4838.
 geringen *str.* 2844.
 geringen *swr.* 4264.
 gerîten *str.* 1458. 2134. 3239. *geriten*
 3559.
 geriute *neutr.* 401. *niuwez* 3285.
 gern *swr.* 4443. *an einen* 4284.
 gerne *adv.* 1948. 2524. 2596. 2732.
 6295. *gerner* 247. 1347. *gerner*
vil 1982.
 gerûeren *swr.* 3015.
 gerûme *adj.* 6749.
 gerûmen *swr.* 7020.
 geruochen *swr.* 378. 522. 765. 2573.
 geruofen *swr.* 3247.
 gerwen *swr.* 3337.
 gesagen *swr.* *die schult g.* 3223.
 geschaffen *str.* 5757.
 geschehen *str.* *mir* geschiht *diu*
zuht, unzuht, êre, vrumekeit 130.
 813. 2489. 4783. *mir* geschiht *c. inf.*
 330. 3367. 4872.
 gescheiden *str.* 847. *dan gescheiden*
 597.

geschepfen 987.
 geschermen *swr.* 6725.
 geschiht *fem.* 3630.
 gesehen *str.* 573. 933. 1207. 1425.
sich 5970.
 geselle *masc.* 2339.
 gesellekeit *fem.* 886.
 geselleschaft *fem.* 83. 2621.
 gesigen *swr.* *einem an* 535.
 gesiht *fem.* 3230.
 gesinde *neutr.* 1444.
 gesiune *neutr.* 5718.
 gesizen *str.* 86. 767. 773. 2387. 3080.
 3672. 7097. *uf ges.* 708.
 geslahen *str.* 3333.
 gespîle *masc.* 5208.
 gesprechen *str.* *leit einem* 2073.
eines êre 4578.
 gestalt *von* stellen.
 gestân *v. an.* 3273. 5228. *einem* 3881.
 4731. 4910. 5275. *einem der rede*
 1034. 2476.
 gester *adv.* 2085.
 gestiuren *swr.* 5042. 5798.
 gestriten *str.* 4656. 5129. 5899.
 gesundern *swr.* *sich* 6518.
 gesunt *masc.* 5632.
 gesunt *adj.* 4985.
 gesuochen *swr.* 1403.
 gewichen *str.* 6211.
 gewîgen *str.* 5784.
 getât *fem.* 2475. 4377.
 getragen *str.* *an* *getr.* 6724.
 getreten *str.* 1086.
 getrâsten *swr.* *er* *getrôste* 420.
 getrûwen *swr.* 4982.
 getuon *str.* 4209. *eines rede* 2404.
sin reht 4750. *wider einen* 5984.
 getûrren *r. an.* *getar* 1852. *getûrre*
 5212. *getorste* 3020.
 getwanc *masc.* 2296.
 getwerc *neutr.* 4924.
 getwingen *str.* 4143.
 gewêrlîch *adj.* 7683.
 gevâhen *str.* 274. 674. 3722. 4673.
einen wec 5780. *an etew.* 3057. *ze*
sinnen 3504.
 gevallen *str.* 6617. *c. dat.* 4565.
 gevarn *str.* 4892. 5315.
 gevêlschen *swr.* 3765.
 gevêrte *masc.* 4675.
 gevêrte *neutr.* 695. 3613. 5769.
 gevidere *neutr.* 2126.
 gevilde *neutr.* 276.
 gevinden *str.* 1207.
 gevolgen *swr.* *c. gen.* 1794.
 gevristen *swr.* 948.

gevriunt *adj.* 7057.
 gevroun *swv.* 611.
 gevrumen *swv.* 5515. 6665. 7926.
 gevüege *adj.* 3679.
 gevüegen *swv.* sich 1745. 7354.
 gevüere *neutr.* 6539.
 gevürhten *v. an.* 7424.
 gewære *adj.* 5560.
 gewalt *masc.* 123. in des wunsches
 gew. 6916.
 gewalten *swv.* 1568.
 gewarheit *fem.* 1777. 6857. mit miner
 gew. 8116 (?).
 gewärheit *fem.* 8069 (?). 8116 (?).
 gewehenen *swv.* 2527.
 gewerben *stv.* 2772.
 gewern *swv.* 1897. *c. acc. u. gen.* 918.
 6168. 7206.
 gewerp *masc.* 5818.
 gewerren *stv.* 224. 3544.
 gewinnen *stv.* lip 6851. ez gew.
 7268. es arbeit 5776. einem an
 2546.
 gewis *adj.* 4. gewis hân 1263. 4256.
 6924.
 gewizen *stv.* 2093.
 gewonheit *fem.* 6595.
 gezan *adj.* 455.
 gezelt *neutr.* 3067.
 gezemen *stv.* mich gezimt des 64.
 3079. mir gezimt 2691.
 geziehen *stv.* ez gezöch mir alsô
 4452. 5446.
 geziuc *masc.* 1729. 2946.
 gezingen *swv.* 1967. ●
 gezürnen *swv.* 864.
 gezzen *stv.* gaz 1224. gâzen 369. vol
 g. 6569.
 gisel *masc.* 3782.
 golt *neutr.* 2948.
 got *masc.* g. der guote 1610. *Vgl.*
 durch.
 grâ *neutr.* 2193.
 gran *fem.* 445. 3454.
 gras *neutr.* ein gras 334.
 grimme *fem.* 1324. 7519.
 grinen *stv.* 877.
 griulich *adj.* 3507.
 grôz *adj.* 431.
 grüezen *swv.* 1002. 3894.
 güete *fem.* 1. nâch ir g. 1661.
 güetlichen *adv.* 341. 362.
 gûnnen *v. an.* 938. gan 1982.
 gunden 4115. *dat. u. gen.* 2068.
 2324.
 guot *adj.* 5. 3078. 3350. 3599. 4309.

g. gemüete 1662. g. wec. 5553.
 g. wille 5026. 7953. g. site 4595.
 mit g. site 245. *c. partic.* 5094.
 durch guot 1862. alsô guot 6644.
 gurgele *fem.* 4674.
 gurre *fem.* 4941.
 gürtlen *swv.* *c. dat.* 707.

 haben, hân *v. an.* 2071. 4321. dâ
 hæte 1385. niht an h. 5651. ez
 dâ vür h. 122. ez im eine h. 854.
 2878. ez an dem tage h. 7622.
vertretend 1940.
 haben *swv.* daz hûs 2839. dâ bi
 2547. uf h. 1090. ez dâ vür 3182.
 7073. sich dar an 4328. im bi h.
 3620.
 hacheln *swv.* 6204.
 haft *masc.* 1087.
 halp *adj.* niht halbez 1506.
 halsperc *masc.* 3947.
 handeln *swv.* 3635.
 handelunge *fem.* 389.
 hant *fem.* diu ober h. 1537. mit
 vrier h. 3157. ze handen 79. 2371.
 hande *gen. pl.* 2192. hande = *Art*
 405.
 hâr *neutr.* niht ein h. 579. gegen
 eime h. 2641.
 härmin 2193.
 harnasch 957. 4626.
 harte *adv.* 426. h. wol 920. 1943.
 h. verre 1002. h. gar 6833. harter
 5011. michel harter 4391.
 haz *masc.* âne h. 338. 2393. gotes h.
 6104.
 hazlich *adj.* 7379.
 heben *stv.* 824. den strit 871. den
 strit einem an 6718. âinen zorn
 1381.
 heften *swv.* hafte 3469.
 heil *neutr.* 1348. heiles 5078. guot h.
 596. 7309.
 heimlich *adj.* 1789.
 heiz *adj.* einem h. tuon 7050.
 helfen *stv.* 2295. 7933. si hulfen 4174.
 sô helfe mir got 6163.
 heln *stv.* hal 1422.
 her *neutr.* 677. 2316. ein h. 2233.
 h. eines wesen 4329. 5350 mit h.
 1841.
 hergeselle *masc.* 6746.
 herre, her *masc.* min her 915.

hërschaft *fem.* 6837.
berte *adj.* 696. 3522.
herte *fem.* 2719.
herze *neutr.* 3941.
hie 3303.
hin 6342. **hin dan** 2253.
hinaht *adv.* 4491.
hinder *adv.* 412.
hinder *prap.* h. sich 8076.
hinken *stv.* hanc 4936.
hinnen *adv.* 1764.
hirne *neutr.* 3232.
hiure *adv.* 2830.
höchvart *fem.* 2336.
höchzit *fem.* 35.
hof *niasc.* ze hove 4272.
höhe *adv.* höher gån 5288.
hornûz *masc.* 209 (*oder vielmehr hornuz?* vgl. *duz: hornuz in der Krone* 1490).
houbetsünde *fem.* 1896.
houbetvrost *masc.* 6537.
houwen *stv.* dan h. 7138.
hovereht *neutr.* 7341.
hoveroht *adj.* 464.
hovesch *adj.* 1417.
hovescheit *fem.* 788. 2714. 3387.
hovezuht *fem.* 6253.
hüteten *swv.* huote 3915.
hulde *fem.* sîn selbes h. 3221. mit h. 221. 1714.
humbel *masc.* 206.
huobe *fem.* 2883. 4464.
huote *fem.* 2892. 3676.
hurt *fem.* 5155.
hûs *neutr.* 3771.
hûsrât *masc.* 6541.
hût *fem.* hiute 466.

ie 1951. 4060. 7358. ie mēre 4062.
 noch ie 4276. *jemals* 609. 987.
 ieman, iemen. daz iemen 7603.
 iemer 5477. 7017. iemer man 1817.
 i. dehein 1892. i. mē 7801.
 iender *adv.* 659. 1086.
 ietweder 1008. 1710. 4936. 7087.
 iezuo 2512.
 iht 175. 491. daz iht = *daß etwa*
 4073. = *daß nicht etwa* (ne forte, ne
 qua) 1084. 2734. 2788. 3443. 3859.
 7603. 8117 (*nach swern*).
 immer 1294. 2347.
 in *adv.* hin in, hinein 98.
 ingesinde *neutr.* 143. 6418.

inne. dā — inne 157. hinne 1741.
 irre *adj.* 2895.
 irren *swv.* 2555. 2905.
 irrevart *fem.* 5765.
 isen *neutr.* 7223.
 isengewant *neutr.* 965.

jach von jehen.
 jæmerlichen *adv.* 1889.
 jârzal *fem.* 3055.
 jârzil *neutr.* 2942.
 jehen *stv.* 14. jach 374. einem nâch
 jehen 2986. c. *gen.* 4431. 5192. des
 siges 6357. c. *gen. u. dat.* 1885.
 1972. 7322.
 jâmer *masc.* 3213.
 jâmern *swv.* nâch etew. 3216.
 joch *conj.* 161. 3712.
 junc *adj.* jungeste zit 1158. ze jungest
 3300.

kampfgeselle *masc.* 7085.
 kampfwise *masc.* 7127.
 karc *adj.* 5666. 7190.
 karkeit *fem.* 8078.
 kebsen *swv.* 3171.
 kein *adj.* 1507.
 kemenâte *fem.* 81. 5211.
 kempfe *masc.* 4168.
 kempfen *swv.* 4327.
 kēren *swv.* 4670. 7282. zuo k. 1590.
 wider k. 3203. vûr k. 6097. über
 einen 3370. ez an einen 2791. 2894.
 3750.
 ketene *fem.* 591.
 kewe *fem.* 6688.
 kezzel *masc.* 3277.
 kiesen *stv.* 614. den tût 7305. si
 kurn 4814.
 kinnebein *neutr.* 461. 5334.
 kint *neutr.* der Unsælden k. 4449. =
Mädchen 316. 4470.
 kintheit *fem.* 5671. 6330.
 klâ *fem.* 6690.
 klage *fem.* 4914.
 klagebære *adj.* 1566. 6909.
 klagen *swv.* 4294. 6912. ez kl. 2075.
 kleine *adj.* 3455.
 kleine *adv.* 6484.
 kneht *masc.* 2513. 2901. 4449. des
 tiuvels 6338.
 komen v. an. alsô k. 1389. von
 witzen k. 5194. einem baz, wol k.

2031. 6650. es wider 2923. 7667.
es abe 7705. 7698. einen strifes
vür 914.

koste *fem.* 6538.

kouf *masc.* 7187.

krachen *swr.* 4416.

kraft *fem.* 166. 365. 1088. 3763. 6553.
6838. 7766.

kranc *adj.* 2012. 3255. 6669.

kranchheit *fem.* 6640.

krenken *swr.* 7462.

krönen *swr.* 6463.

krogieren *swr.* 7106.

küchenkneht 4923.

kulter *masc.* 1373.

kumber *masc.* 2838. k. weter 7808.

kumben *swr.* 5222.

küme *adv.* 645. 7449. alsó k. 973.
vil k. 1338. wie k. 1700.

künde *fem.* eines k. hân 2805.

kündekeit *fem.* 2182.

künnen *v. an.* kunde 1998. 5359. *ver-*
stehen 861.

künneschaft *fem.* 503.

kunrieren *swr.* 6659.

kunt *adj.* einem k. werden 3868.

kür *fem.* mit vrier k. 4354.

kurz *adj.* k. bete 5811. k. oder lanc
7792.

kurzliche *adv.* 7947.

lachen *neutr.* 6459.

laden *swr.* her wider 2030. lâte
7654.

lanc *adj.* niht über l. 1150. *com-*
parat. langer 322. c. *gen.* 7406.

lange *adv.* 2139. langer 1549.

lant *neutr.* ze lande varn 2969.

lantvolc *neutr.* 4050.

lantwer *fem.* 2168.

laster *neutr.* 693. eines l. hân 796.

lasterbære *adj.* 2600.

lasterlich *adj.* 2645.

lasterlichen *adv.* 2480.

lastern *swr.* 4292.

laz *adj.* 7040.

lâzen, lân *stv.* 628. 1370. 4121. 4296.
tuon u. l. 510. âne haz 338. wâr
5555. genozzen 3142. ez gân l.
7124. ez an einen 4547. ez her
ze einem 4553. von ein ander gân
l. 5311. sich dâ an l. 7173.

ledeclichen *adv.* 1711.

ledegen *swr.* 4619.

ledic *adj.* 1712. l. werden 5857.

legen *swr.* geleit 33. = *begraben* 1427.
hin 874. 1508. 3416. 4408. 5307.
nider 162. vür 4038. âf 1190. die
vinger âf 7923. in 4049. an einen
1385. 1687. 1848.

leide *adv.* 403. leider 6333.

leisieren *swr.* 5324.

leisten *swr.* 6590.

leit *adj.* 2021. 7172.

leiten *swr.* 6379.

lêre *fem.* 4.

lêren *swr.* 3569. 4371. gelêret 21.

lesen *stv.* 6202.

letzen *swr.* 7760. latzte 2933.

lich *fem.* 1333. 1669. 3595.

liden *stv.* lite 3427.

liebe *adv.* 2557. 5968.

liebe *fem.* 187. 907. 7485 mit liebe
2431.

lieben *swr.*, *lieb sein* 45. 2674.

lieben *swr.*, *lieb machen* 2146. 4194.

liegen *stv.* si lügen 2376.

liep *adv.* l. ze 4187.

liep *neutr.* 1316.

lihte *adv.* 347. 2293. 5452. 7333.

limen *swr.* 5327.

linde *adj.* 5570.

linwât *fem.* 3455.

lip *masc.* 45. 176. 3445. l. gewinnen
6851. âf den l. *vgl. unter vâhen*
u. rîten. *umschreibend* 1318. 3936.
6810.

list *masc.* 7901. mit listen 4414.

listvröude *fem.* 4419.

liut *neutr.* 2149. 2158. 2362. l. unde
lant 2889.

loben *swr.*, *gern sehen* 492. *verspre-*
chen 382.

löchern *swr.* 585.

loesen *swr.* den eit 8047. 8070. sich
l. 4161.

lôn *masc.* es lôn hân 2669.

lônen *swr.* *dat. u. gen.* 1197.

lôsen *swr.* 7591.

lûgemære *neutr.* 3658.

lützel *adj.* 3763.

machen *swr.* 1029.

maht *fem.* 7381.

mære *adj.* 7189. alsó m. 1709.

mære *neutr.* 56. 185. 227. 1836. 2327.
3374. 5515. 6585. armez 2847. niu-
wez 6079. m. sagen 482. 2613. in
dem m. als 3567.

maget, magt *fem.* 1153.

man *masc.* 536. 456. 501. wip noch m. 6145.
mâne *masc.* 2135.
manec *adj.* 2807.
manecvalt *adj.* 124.
manen *swv.* einen bi einem 4852. sit gemant 1857.
mange *fem.* 4363.
mangelen *swv.* 5470.
manheit *fem.* 3731.
mänlich, *jedermann* 63. 4694. 7104.
mānschin *masc.* 2135.
mantellin *neutr.* 6485.
market *masc.* 6086.
marmelin *adj.* 584.
massenie *fem.* 6897.
maz *neutr.* 2692. 3906.
māze *fem.* 1044. es im eine m. nemen 831. wurfes m. 3896. min m. 6629. āne m. 3828. ūz der m. 3274. ūzer m. 6633. einem ze m. 6082. einem ze m. wesen 1076. ze guoter m. 3365.
mē = **mère** 83. 4105. c. *gen.* 1635. niht mē 2282. 2931. nie mē 3286. 5509. 7022. minre noch mē 6315. 7711.
meile *fem.* 7230.
meineide *adj.* 3185.
meinen *swv.* 2685. 7098. 7980.
meinlich *adj.* 1600. 7236.
meisteil *adv.* 3746.
meisterinne *fem.* 1625.
meistern *swv.* 1098. 3254.
meisterschaft *fem.* 165. 1540. 4084. 4870.
mère, *vgl.* **mē**. 1180. c. *gen.* 2288. iemer m. 7397. nie m. 355. 374. 2441. 3785. 6550. 7214.
merken *swv.* ez einem 191.
merre *adj.* 733.
michel *adj.* 249. 428. 1488. 3665. 6771.
michel *adv.* m. harter 2906. 4391.
miden *stv.* mit 1100.
mies *neutr.* 5570.
miete *fem.* 4843.
mieten *swv.* 246.
milte *adj.* c. *gen.* 7132.
milte *fem.* 4539.
min *neutr.* 5733.
minhalp 8093.
minne *fem.* 1542. 7284. mit minnen 2886. 5731. 7294. vrou Minne 1537.
minnen *swv.* die minnende nôt 7790.

minre *adv.* 2497. m. noch mē 6315. 7711.
mislich *adj.* 616. 2599. 5133.
missedenken *v. an.* 7028.
missegân *v. an.* 1130.
misserât *masc.* 5272.
missesagen *swv.* 1939. 3524.
missetræsten *swv.* sich 5161.
missetuon *v. an.* 1585. 1873.
missewende *fem.* 2644.
missezemen *stv.* 4549.
mit *præp.* 3346. 6046. dâ mite 3448.
mite *adv.* m. wesen 8149. = dâ mite 6500.
mitte *adj.* 399. 1114. 1270.
mitten = mit den 1012. 1377. 4448.
môre *masc.* 3348.
mort *masc.* 6686.
müede *fem.* 7242.
müejē *swv.* 749. 2831. muote 5765.
müelich *adj.* 4837.
müezen *v. an.* 724. 2169. 4586. müeze 838. 1888. muose 352. müese 1636. 1736. 2921. 4731. 6159.
müegen *v. an.* 1761. ez mac 4498. mac noch kan 2286. mohte 1262. 4058. 5096. 6500. möhte 626. 1317. 5513. 6091. möhtent 2263. wol m. 3993.
münster *neutr.* 1409.
munt *masc.* mit lachendem m. 2964. mit einem m. 4568.
muot *masc.* 6. 368. 475. 760. 2906. 3716. m. gewinnen 3552. durch ir m. 1867. 8135. in ir muote 5664. in sīnen m. nemen 1987. nâch ir m. 498. im ist ze m. 6060.
muoten *swv.* 5331.
muotwille *masc.* 7362.
muoze *fem.* 289.
mûzerhabech *masc.* 284.

nâ *adv.* 964. 3314.
nâch *adv.* 2541. 3663. 6500. vil n. 1061.
nâch *præp.* 3324. 4542. 6006. 6541. 7882. nâch êren 2901. 3749. 6162. 7175. 7345. n. gewinne 1558. n. gewonheit 34. n. gûete 1661. n. lobe 7. n. rehte 305. n. schaden 4981. n. schanden 7051. n. schulden 183. n. vrâge 5767.
nâchvart *fem.* 5670.
næjen *swv.* nâte 6205.

nähe *adv.* näher 2267.
 nähén *adv.* 474. 538. n. gân 4005.
 naht. eines nahtes 978.
 name *masc.* 3188.
 näméllichen = nemellichen.
 ne (en-) 153. 250. 292. 580. 1173.
 2608. 3135. 3429. 3978. 4302. 6259.
 7415. nach ich enlougén 4129, ist
 zwível dehein 916, niht zwíveln
 7480.
 neben *prap.* 1818.
 neigen *swv.* 7092. diu sper n. 7577.
 nein. n. ich 2334. 5492.
 nemellichen *adv.* 1976. 3450. 4724.
 nemen *stv.* in den muot 1987. einen
 kampf 6822. úf sinen eit 7265.
 úz n. 4550. 7909. im n. 63. sich
 ez an 126. 909. 1850. 1919. 4148.
 sich an 4994. 7851. sich von dan-
 nen 1561.
 nern *swv.* 416. 1172. 2060. sich 736.
 nidec *adj.* 4113.
 nidere *adv.* 617. von n. úf 1090.
 niderhalb *adv.* 7140.
 nie. eines nahtes nie 978. n. ze
 halbem järe 2828.
 niender *adv.* 448. 1439. 5138. zwêne
 n. 615.
 niene 180. 797. c. gen. 7049.
 niftel *fem.* 5692. 6873.
 nigen *stv.* neic 107. 2249. 5838. 6013.
 7756.
 niht c. gen. 1070. einen tac niht
 2572. nichts 554. ein n. 4413. nein
 6244.
 niugerne *adj.* 769.
 niuwan 105. 1862. 2064. 3287. 4603.
 n. als 5239. n. eine 5453. c. gen.
 7301.
 niuwe *adj.* 467. 1617. n. mære 6079.
 niuwelliche *adv.* 4439. 5682. niulliche
 6022.
 niuwen *swv.* 5111.
 niuwet 2148 (P) = niht.
 noch 1765. ouch noch 1952. n.
 ode morne 2123. noch ie 4276. —
 6152.
 nöellichen *swv.* 2332.
 nôt *fem.* 1023. 1811. 2483. n. nâch
 etew. 3952. des gie im n. 2050.
 5388. mir geschicht des n. 6002.
 mir ist n. 7120. âne n. 3546. durch
 n. 3031.
 nôte *adv.* 7339.
 nôtec *adj.* 5628.
 nôtpfant *neutr.* 7220.

nû 288. 3240. 3684.
 nütze *adj.* nützer 4447.
 ob *conj.* 1899. 4593. waz ob 3591.
 und ob 4052.
 ob *prap.* 581. 1167.
 ober *adj.* diu o. hant 1537.
 oder, ode, od, zu Anfang des Satzes
 1898. 3386.
 ort *neutr.* 624.
 ouch *conj.* 511. 1621. 2042. 2208. 2396.
 2547. 5167. danne ouch 787.
 ougen *swv.* sich 3502.
 ougenweide *fem.* 404.
 ouwest *masc.* 3058.
 ouwl *interj.* o. wan 1660. — 1700.
 2167.
 palas *neutr.* 6426.
 pfant *neutr.* 1236. 7554. ze pf. stên
 7226.
 pfert *neutr.* 965.
 pfingesten *pl.* 33.
 pflegen *stv.* 494. 935. 3529. 5015. 5344.
 5778.
 pfunt *neutr.* 6398.
 porte *fem.* 1226.
 prisen *swv.* 534.
 prisllichen *adv.* 3271.
 puneiz *masc.* 5312.
 ræze *adj.* 5390.
 ragen *swv.* 433.
 rame, ram *fem.* 6199.
 râmen *swv.* 398. 7089.
 rât *masc.* r. hân eines 4495. 5826.
 6095. 6806. r. tuon 3422. des wirt
 r. 944. 1543. min wirt r. 3167. 5480.
 des ze râte komen 7828. r. wesen
 6910. ir habt den r. 7849. l'orrah
 6468.
 rechen *stv.* 2461. richt, richet 806.
 858. 1673.
 rechenen *swv.* ze künneschaft 803.
 rede *fem.* 564. 601. 2166. 2368. 4135.
 4319. 4322. 4337. 5261. 7966. ain r.
 tuon 2389. 2403. r. hân dar umbe
 7278. ez ze r. bringen 5558.
 redellich *adj.* 6526.
 redelliche *adv.* 1799.

reht *neutr.* 565. 1649. 3572. 7532.
 iuwer *r.* 6246. des *r.* hân 6771.
 im *sin r.* tuon 556. *sin r.* getuon
 4750. nâch rehte 305. nâch slme
r. 5594. von *r.* 1576. ze *r.* 248.
 reht *adj.* 7359. 7628.
 rehte *adv.* 901. 1963. 4892. vil *r.* 3925.
 reine *adv.* 5358.
 reken *sur.* rahte 3304.
 riche *neutr.* 4376. *pl.* 47.
 riche *adj.* 34. 2580. 3462. 5204. *r.* got
 5972.
 richeit *fem.* 2425.
 richsenen *sur.* 7493.
 ridieren *sur.* 6484.
 rihten *sur.* *c. dat.* 4233.
 rinc *masc.* 5380. 6907. 6931.
 ringe *adv.* 3820.
 ringen *str.* 4281.
 risen *str.* 5380. 6727.
 rîten *str.* 787. 2811. uf den lip 4394.
 vûr *r.* 4694. zuo *r.* 3704.
 riterlich *adj.* 387. 1153. 2815.
 ritterschaft *fem.* 913. 2443. 2806.
 riuwe *fem.* 1604.
 riuweclich *adj.* 6379.
 riuwen *str.* rou 413. 2919.
 riuwevar *adj.* 4846.
 riuwic *adj.* 1594. 3149.
 ros *neutr.* 965.
 rosselouf *masc.* 6987.
 rôst *masc.* 5437.
 rôten *sur.* 7230.
 rûch *adj.* 267. rûhen 928. 6536.
 rûcke *masc.* ze *r.* 4940. über den
r. dan 5305.
 rückelingen *adv.* 6759.
 rûemen *sur.* 7750 (*Haupt zu Erec*
 2892).
 rûeren *sur.* 1087. diu bein 2141.
 rûmen *sur.* 7618. den rinc 6931. sich
 des *r.* 7750. einem den puneiz
 6984. ez einem 3313.
 runze *fem.* 438.
 ruochen *sur.* 182. 325. 1252. 1573. 5759.
 ruozvar *adj.* 433.
 sâ 82. 2544.
 sælde *fem.* 3. *pl.* 2778.
 sælec *adj.* 1118. 2241. 3969.
 sæleclichen *adv.* 2780.
 sagen *sur.* 227. 5827. eine schulde
 uf einen 4050.
 salse *fem.* 3279.
 sam 3591. sam—sam 1428.

sâme *masc.* 7086.
 samenen *sur.* in ein 8066.
 sament *adv.* 884. beidiu *s.* 6533.
 samit *masc.* 6485.
 sammunge *fem.* 305.
 sanfte *adv.* 546. 8138.
 sarjant *masc.* 3708.
 schaffen *str.* 1780. 4590. 6538. *sin*
 dinc 1596. brunnen 2531.
 schal *masc.* 2645.
 schalc *masc.* 6238.
 schalcheit *fem.* 845. 1530.
 schalclich *adj.* 2506.
 schalclichen *adv.* 6177.
 schame *fem.* Ane sch. 6200. \
 schande *fem.* 3490. vrou Sch. 1579.
pl. 3394. nâch sch. 7051.
 scharlach *neutr.* 326.
 schedellichen *adv.* 4200.
 scheiden *str.* von êren 5252. den
 zwîvel 4914. ez sch. 7276. sich
 3126. 4979.
 scheltære *masc.* 7163.
 schelten *str.* 1871. 7162.
 schemelich *adj.* 3490.
 schiere *adv.* 4988. ze sch. 324. als
 sch. sô 917. 3109.
 schimpf *masc.* 879. 2692. 4411.
 schimpflichen *adv.* 2589.
 schîn *adj.* sch. tuon 2854. werden
 7991.
 schinden *sur.* er schinte 3901.
 schinen *str.* 248. 3127. 3626. 3956.
 4280. 5778. *doppelter Nom.* 1331.
 einem an sch. 5476.
 schinlich *adj.* 1527.
 schirmen, schermen *sur.* *c. dat. et*
gen. 572.
 schiuften *sur.* 5966.
 schône *fem.* 1925.
 schouwen *sur.* 794.
 schrîn *masc.* 5545.
 schrôten *str.* er schriete 1101.
 schrunde *fem.* 4020.
 schuldegære *masc.* 5430.
 schult *fem.* 3377. schulde 2040. die
 schulde 3223. von sinen, minen
 sch. 1350. 4067. in eines sch. stân
 5181.
 schuole *fem.* 7005.
 schûr *masc.* 2832.
 schûrfen *sur.* 3905.
 schûten *sur.* abe sch. 779.
 segenen *sur.* 984.
 seben *str.* mit *doppeltem Acc.* 1314.
 sich 529. 959.

sehsstunt 3485.
 sehste *adj.* 92.
 sei 3456.
 seit *masc.* 3454.
 selp, selbe. s. dritte 5278. selb ander 7218.
 selten *adv.* immer 5471.
 seltsæne *adj.* 465. 7192.
 senden *swv.* ûz dem satele 2584.
 nâch gelte 7166.
 senede *von* senen.
 senen *swv.* senede = senende 71.
 1811. 3083.
 senfte *adj.* 2954.
 senfte *fem. im pl.* 6583.
 senken *swv.* 7080.
 senlich *adj.* 1604.
 sêr *neutr.* 6220. 6863.
 sêre *adv.* vil s. 1072.
 sicherheit *fem.* 2235. 2756. 3777.
 sichern *swv.* 7563.
 side *fem.* 6198.
 siecheit *fem.* 3607.
 siechtuom *masc.* 2934.
 sieden *stv.* ez sôt 3280.
 sigelôs *adj.* 7070.
 sigen *stv.* 3943.
 sin *masc.* 530. 1656. 3399. 6195.
 7196.
 sin oder wesen *v. an. mit gen.* 3590.
 4220. mit etew. 3064. got sl, der 1172. 7420. ez was, daz 1137.
 sit *conj. adv.* 36. 132. 1035. 1137.
 1760. baz s. 3028.
 site *masc.* 2027. nâch riterlichen s. 2815. 3560. guote s. 4326 (*vgl.* *guot*).
 vrevelliche s. 3714. in den s. 3120.
 wider den s. 4326. mit selhem s. 6922.
 site *fem. pl.* 6268 (?). ze beiden s. 3063.
 sitzen *stv.* gesezzen sin 135. sich setzen 889. 1216. 6493.
 stuften *swv.* 3099.
 siusen *swv.* 994.
 slâ *fem.* 5961.
 slac *masc.* der êren 3204. minnen 6505. der sælden 4141. nâch dem sl. 1108. ze slage 1073.
 slahen *stv.* 534. 4228. 6634. under d. arm 5025. ze heile 8099.
 slahte *fem.* 2236.
 slegetor *neutr.* 1080.
 sliezen *stv.* 6261 (?).
 slifen *stv.* er sleif 1111.
 sloz *neutr.* 505.
 smac *masc.* 6447.

smæhe *adj.* 1576.
 smæhen *swv.* 3201.
 smæreides *masc.* 623.
 sô, so. sô ich beste kan 1775. sô er meiste mac 2776. sô leide als 2346. sô verre 6070. wenn, während 823. 2708. 3856. damit 2498. da-gegen 1341. 1854. 7553. sô helfe mir got 6163.
 sorge *fem.* 1534.
 spæhe *adj.* 6941.
 spâte *adv.* 2154.
 sper *neutr.* 4700. 5025. neigen 7077.
 ûf die brust slahen 7078.
 sperisen *neutr.* 5030.
 spil *neutr.* 4805. 6282.
 spinnen *stv.* sl spinnen 6205.
 spor *masc.* mit den sp. nemen 1012.
 sprechen *stv.* 5755. an die suone 6930. ûf einen 5479. wider einen 65. 734. 1702. einem 6183. einem an etew. 112. 167. 3208. einen an spr. 4086. 5443.
 springen *stv.* in sine helfe 5403.
 stæte *adj.* 6809. 7916. 7918.
 stæte *fem.* 4581. 6504.
 stân *v. an.* von dem rosse 5568. — 2305. 4884. — 4088. ze buoze 721. ze prise 6052. ze staten 7850. ze wette 1232. dar 906. einen 4316.
 starc *adj.* 6932.
 stat *fem.* ze st. 2919.
 state *fem.* 2197. 6981. über st. 4402.
 ze rehten staten 5320. ze staten komen 3143. 6781. ze st. ligen 6736. ze st. gestân 5707. 7850.
 stechel *adj.* 3773.
 stellen *swv.* gestalt 6193. 6915.
 stic *masc.* 266.
 stiege *fem.* 6434.
 stillen *swv.* ez st. 2365.
 stiure *fem.* 6332.
 stiuren *swv.* 1803.
 strâfen *swv.* 171.
 strâle *fem.* 3266.
 strecken *swv.* gestraht 5048.
 strichen *stv.* 1975.
 strit *masc.* 381. den str. heben 871.
 behaben 4427. einem den str. lān 118. 4075. 7007. 7690. Ane str. 1859. 3027.
 stritec *adj.* 6950.
 stritren *stv.* an str. 1731.
 strô *neutr.* niht ein str. 1440. 7257.
 strôuwen *swv.* 4713.
 strûben *swv.* 2820.
 strûch *masc.* 3953.

strüchen *swv.* 3669. 4936.
 stunde *fem.* 23. in niuwen stunden
 467. in kurzen st. 4973. zen st.
 1105. z'einen st. 3361. ze manegen
 st. 3380.
 stunt *fem.* an dirre st. 1832. in, ze
 kurzer st. 2258. 7786. deste kurzer
 st. 5146. vür dise st. 3182. *vgl.*
 anderstunt. sehestunt.
 sturm *masc.* 4363.
 süberlich *adj.* 4385.
 süenærinne *fem.* 2056.
 süeze *adj.* 3478. 6409.
 süezen *swv.* er suozte 3306.
 sügen *swv.* er souc 3899.
 suln *v. an.* 204. ich sol 923. 4223.
 4788. süle 2230. solde 325. 386.
 910. 1142. 1294. 3512. 5096.
 sümen *swv.* 6172. sich 2467. 6654.
 sunder *fem.* 5607.
 sunewende *fem.* 2941.
 snochen *swv.* 2284.
 suochhunt *masc.* 3394.
 suone *fem.* 2052. 5631.
 sus 178. 4883. 7747.
 stis *masc.* 7822.
 swā 208. 1331. 3021. 3080.
 swach *adj.* 39. 1558. 1570. 1574.
 swache *adv.* 3403.
 swachen *swv.* 1589. 2485.
 swachheit *fem.* 3393.
 swære *adj.* 404. 4304.
 swære *fem.* 94. 1143. 2687.
 swar *adv.* 1715.
 swār *adj.* 7386.
 swäre *adv.* 829. 2813.
 swären *swv.* 2251.
 swarte *fem.* 435.
 sweben *swv.* 157.
 sweder 1085. 7280.
 swelh, swelher *pron.* 1850.
 swelle *fem.* 6745.
 swenne *conj.* 627. 2092.
 swer *pron.* 196. 1393. 2270. 2839. 4192.
 5528.
 swern *stv.* (swir, swar, gesworn) 1354.
 1549.
 swern *stv.* (swer, swuor, gesworn).
mit gen. 2410. daz iht im abhän-
 gigen Satze 8117.
 swert *neutr.* 3224.
 swie *conj.* 133. 785. 1863. 2145.

tac *masc.* swärer t. 1740. lieber t.
 1743. allen t. 2775. kurzer tage
 7799. dirre tage 7856. vür den t. 5080.

tal *neutr.* ze tal 1050.
 tavelrunde *fem.* 4534.
 teil *neutr. u. masc.* ein t. 758. 2113.
 ze teile einem geben 834.
 teilen *swv.* ein spil 4873. ez einem
 4630. sich 1559.
 tief *adj.* 5791.
 tier *neutr.* 3326.
 tiure *adj.* 1804. 3338. 4862. *comp.*
 tiurre 1937.
 tiure *adv.* 5694.
 tiuvel *masc.* 1272.
 tjost *fem.* 2549.
 tjostieren *swv.* 739.
 toben *swv.* niht t. 2086.
 tobesuht *fem.* 3233.
 tohte, töhte *von* tügen.
 töre *masc.* 3260. der edele t. 3347.
 töt *masc.* 4095. zem töde 1543.
 tötmager *adj.* 4935.
 tötriuwessere *masc.* 610.
 tötvar *adj.* 3942.
 tötwunde *fem.* 1051.
 tougen *adv.* 5190. 6974.
 tougen *neutr.* 1791.
 tragen *stv.* muot 4768. unwillen
 4867. den slac 7525. ez ringe
 3820. den lip swäre 2819. minne
 einem 1542. mit einem 1790. vür
 5035.
 trahen *masc.* 6226.
 trehten *masc.* 4773.
 treit *von* tragen.
 triben *stv.* üf einen 5313. dar ge-
 triben komen 7100.
 triegen *stv.* 692. trüge 7573.
 trinken *stv.* 2463.
 triute *von* trāwen 998. 7811.
 triuwe *fem.* 2012. 3390. 4342. durch
 tr. 3151. von minen tr. 1979. *vgl.*
 entriuwen.
 triuwelōs *adj.* 712. 3186.
 troesten *swv.* 6586. einen eines d.
 146. einen an etew. 2125.
 trouc *von* triegen.
 troumen *swv.* 829. 3517.
 trüebe *adj.* 6301.
 trüebe *fem.* 628.
 trüeben *swv.* 7293.
 trüegevrūde *fem.* 4413.
 truhsæze *masc.* 2388.
 trätgeselle *masc.* 1471.
 trāwen *swv.* triute 415. 998. 7811.
mit dat u. gen. 4101.
 tügen *v. an.* tüge 7986. tohte 738.
 2087. töhte 503. 5019.
 tugent *fem.* 2423. 6380. 6528.

tumpræze *adj.* 5242.

tuon *v. an.* tuon u. läzen 510. hin
t. 5298. in t. 3711. 6697. einem t.
1944. einem die é 2419. einem heiz
7050. sich des abe 2856. ez umbe
einen 4130. deist getân 243. 523.
sus getân 4649. mit *infin.* 1679.
3731. 8038. *vertretend* 216. 347. 1379.
1420. 3591. 8096.

turnieren *swv.* 3574.

tûsent 649.

tweln *swv.* 992. 3084. 3345. 3468.
4830.

twerc *neutr.* 4924.

twerch *adj.* 6082.

twerhes *adv.* 2931.

twingen *str.* acc. u. *gen.* 1540.

übele *adv.* 2025. 2151.

über *adv.* es über sin 221. ü. wer-
den 2169. 2828. 6880.

über *præp.* 554. 2364. 6027. 6363. 6432.
ü. al 3115. 4654. dar über 5735.

übergelt *masc.* 7168.

übergülden *swv.* 360.

überhören *swv.* 3093.

überic *adj.* 3909.

überkomen *v. an.* 4590. 4772. 5954.

überkraft *fem.* 1539. 2444.

überladen *str.* 2637.

überriten *str.* 3713.

übersprechen *str.* 4143.

überstriten *str.* 8753.

übertragen *str.* 1404. 4042.

überwinden *str.* mit acc. u. *gen.* 4116.

überwunde 1523.

überzaln *swv.* 8007.

üeben *swv.* 7388.

ûf *adv.* 1090.

ûf *præp.* 3326. ûf den lip 1750.

umbe *adv.* al umbe 6743.

umbe *præp.* 2771. 4502. 6017. umbe
waz 1180.

umbevart *fem.* 3566.

unangestlichen *adv.* 691.

unbarmeclichen *adv.* 5378.

unbederbe *adj.* 7218.

unbekêric *adj.* 1987.

unberâten 6368.

unbescheiden *adj.* 1859. 4961.

unbetragen 5831.

unbewant 3246. 4252.

unbilllich *adj.* 1629.

undanc *masc.* danc noch u. sagen
5404.

undäre *adv.* 2247.

unde *conj.* *adversativ* 318. 1801. 2988.
3812. u. niht 1881. u. aber 567.
6369. u. doch (iedoch) 478. 1754.
1980. *hypothetisch* 555. 873. 912.
1264. 2927. 4523. 5878. die vrist u.
1205. dâ zuo u. 3482. der—unde
6347. unde ez 7652. want unde
want 6283.

under *præp.* under in 78. 2004. 2575.

4942. 5297. dar u. 2800.

underbinden *str.* 7056.

underküssen *swv.* 7503.

undersagen *swv.* 862. 1864.

undersehen *str.* 6245.

underslahen *str.* 7047.

understân *v. an.* 7356.

undervâhen *str.* 3146. 7343.

underwinden *str.* sich eines 1648.

unêre *fem.* 558.

unêren *swv.* 196. 3548.

unergangen 8091.

unerslagen 6733.

unerværet 3250. 4622. 6288.

unervorht 2567.

unerwunden 6611.

ungehabe *fem.* 1412.

ungehiure *adj.* 526.

ungemach *adj.* 856.

ungemach *neutr.* 657.

ungemüete *neutr.* 1601. 5538.

ungenâde *fem.* 646.

ungeräte *neutr.* 3336.

ungereit *adj.* 4175. 7832.

ungescheiden 2576.

ungeschuoch *adj.* 4927.

ungespart 4398.

ungespottet 1066.

ungestriten 6357.

ungesunt *adj.* 3628.

ungetân 934. 3579.

ungetriuwe *adj.* 6178.

ungevelle *neutr.* 3030. 4707. 7633.

ungeverte *neutr.* 272. 4494.

ungevoge *fem.* 860.

ungewârllich *adj.* 1291.

ungewegen 6720.

ungewin *masc.* 1256. 8012.

ungewis *adj.* 3857.

ungewizzen *adj.* 7553.

ungewizzenheit *fem.* 859. 4971.

ungewon *adj.* 3032.

unhœne *adj.* 7298.

unhœvescheit *fem.* 1189.

unhulde *fem.* 7962.

unklägellch *adj.* 1353.

unkünde *fem.* 7055.
 unlanc *adj.* 303. 992. 7251.
 unlasterlichen *adv.* 3598.
 unlougen, mit ne im Nachsatze
 2966.
 unmære *adj.* 1576. 1733.
 unmaht *fem.* 1325.
 unmanec *adj.* 3530.
 unmanheit *fem.* 632.
 unmāzen *adv.* 2137.
 unminne *fem.* 4576.
 unmüezekeit *fem.* 6889.
 unmuot *masc.* 3950.
 unmuoze *fem.* 2519. 5708. 6994.
 unnót 3481.
 unrát *masc.* 6213.
 unsælde *fem.* 4068. Unsælde 4449.
 unsælec *adj.* 3668.
 unschulde *fem.* 731. 2042. 2053 (?).
 4802.
 unschuldic *adj.* 5435.
 unsihtic *adj.* 1391.
 unsippe *adj.* 2704. 6576.
 unsite *masc.* mit unsiten 1974.
 6088.
 unsittelichen *adv.* 5052.
 unsprechende 3870.
 unstæte *adj.* 4564.
 unstæte *fem.* 1885.
 unstætekeit *fem.* 1874.
 unstate *fem.* 2655.
 unstetelichen *adv.* 3731. 3741.
 unverborgen 4418.
 unverseit 4540.
 unverwāzen 6967.
 unverzagt 3839.
 unvrô *adj.* 1432.
 unwandelbære *adj.* 3252.
 unwerdekeit *fem.* 5512.
 unwerhaft *adj.* 5650.
 unwert *adj.* 170.
 unwille *masc.* 4867.
 unwizzende *adv.* 6113.
 unze, unz 957. 1299. u. daz 1280.
 u. an 3910. 4453. u. âf 3784. u.
 her 3510.
 unzuht *fem.* 768. 4783.
 ûr *masc.* 431.
 ûrrint *neutr.* 411.
 ûz *præp.* ûz der zal 3116. dâ—ûz
 1152.
 ûzer *præp.* 591. 6633.
 ûzvalt *fem.* 6749.

vāhen *s/v.* 79. eines genāde v. 2303.
 sich ze handen 2371. âf den lip
 gevangen 1750. 4016.
 vallen *str.* 104.
 valsch *adj.* 199. v. rede 2511. v. list
 7901.
 valscheit *fem.* 7914 (?).
 vancnüsse *fem.* 1130. 2934.
 var *adj.* 6892.
 varn *str.* 600. 1077. 1465. 1495. 8038.
 mit einem v. 3160. mit worten
 7685. nāch einem 1815. wol 3430.
 6556. varndez guot 7191.
 vart *fem.* 4628. âf die v., daz 2985.
 vaste *adv.* 434. 3058. 3711. 4770. v.
 an 6986.
 vaz *neutr.* 7018.
 veige *adj.* 1299.
 veile *adj. odr.* 3341.
 veizt *adj.* 3902.
 vellen *swv.* 4960. 6752. valte 1104.
 velschen *swv.* 4134.
 velt *neutr.* 975. ze velde 955.
 verbern *str.* 633.
 verbürgen *swv.* 7720.
 verch *neutr.* 7234. 7785.
 verdagen *swv.* 797. 861. 951.
 verdenken v. an. 1500. 1517. 2300.
 sich 3300.
 verderben *swv.* 6024.
 verdienen *swv.* ez umbe einen 4502.
 verdihen *str.* 7433 (?).
 verdriezen *str.* 470. 2538. 5990.
 verdulden *swv.* 3198.
 verenden *swv.* 2176.
 vergāhen *swv.* sich 4140.
 vergeben *str.* 3404.
 vergelten *str.* 7146.
 vergezzen *str.* niht v. 6547. sîn v.
 1337. 3655. 6254.
 verheltn *str.* sich v. 6885.
 verjehen *str.* 3124. 3928. 7665.
 verkēren *swv.* 2559. den muot 2103
 sich 6663.
 verkiesen *str.* 2998. 3154. 3690. âf
 einen 7370.
 verklagen *swv.* 3685. 4900. 7279. sich
 1154. 4764.
 verkunnen *swv.* 768. sich 7370.
 verlāzen *str.* 1700. 2079. 3670. 4510.
 7311. an einen 7715. 7182. sich
 v. ze 7693.
 verlegen *swv.* 2097.
 verlegenheit *fem.* 2870.
 verliesen *str.* 255. 4009. 4145. 6038.
 den schîn 613. den wān 6308.

einen 1816. sich 3678. dar an 3034.
 ez einem 5992. verlürt 4331. ver-
 lorn 3823.
 verligen *stv.* 3044. sich 2790. ver-
 legen 7171.
 vermezzen *stv.* sich eines 5282.
 vermeiden *stv.* 380.
 vermiesen *swv.* 441.
 vermessen *swv. mit gen.* 1516.
 verpfenden *swv.* 7720. dar 7224.
 verpflegen *stv.* 5338.
 verrätäre *masc.* 3118.
 verräterinne *fem.* 4048.
 verre *adv.* 683. vil v. 2622. sô v.
 6070. v. baz 887. aller verrest
 711. v. genâden 2666. v. manen
 4853. 8131.
 versagen *swv. mit dat.* 1622. 3799.
 verschröten *stv.* 7229.
 verschulden *swv.* 4641. ez einem
 7985.
 versehen *stv.* sich 480. 2185. 6522.
 sich es 6311. sich umbe einen 4131.
 versene *fem.* 1117.
 versinnen *swv.* 3178. sich 3972.
 versitzen *stv.* 1338. 3198. daz ge-
 lübede 3056.
 versmâhen *swv.* 4651. 5185.
 versprechen *stv.* 5534. sich 7661.
 verstan v. an. einem die tür 1290.
 sich 332.
 verstößen *stv.* 361. 7339.
 versüenen *swv.* 5136.
 versûmen *swv.* 3209. sich v. an 6063.
 versuochen *swv.* 2913.
 verswigen *stv. mit doppeltem Acc.*
 1836. 4447.
 vert *adv.* 4054.
 vertragen *stv.* 159. 873. 1227. 1347.
 4779.
 vertriben *stv.* tage v. 3050.
 vervâhen *stv.* ez übel, wol 1822. 3852.
 5172.
 vervarn *stv.* 2797.
 verwænen *swv.* sich des 7862.
 verwalken *stv.* 435.
 verwâzen *stv.* 2026. 7552.
 verwischen *swv.* 6218.
 verwürken v. an. 2568.
 verzagen *swv.* 1400. 2734.
 verzihen *stv.* 748. 6922. sich eines
 v. 2863.
 verzinsen *swv.* den lip 7227.
 veste *adj.* 1476.
 vier 821.
 vil. lützel noch vil niuwan 4874.
 lichte vil 5589.

vinden *stv. mit dopp. Acc.* 928. 2914.
 rât einem 7857.
 vinger *masc.* die vinger ûf legen
 7923.
 vingerlin *neutr.* 1202.
 visch *masc.* 6217.
 viur *neutr.* 6215.
 vlêgen *swv.* 3315.
 vliessen = verliesen.
 vliz *masc.* ze vl. 7898.
 vlizen *stv.* sich des vl. 851. sich
 vl. ûf 61.
 vlorn = verlorn.
 vluochen *swv.* 7066.
 vol *adv.* v. vrum 3179.
 volenden *swv.* sich 1813.
 volgære *masc.* 1886.
 volgen *swv.* 3895. es v. 7334.
 volleclich *adj.* 2440.
 volsagen *swv.* 187.
 volvarn *stv.* 896. 6150.
 volziehen *stv.* 2908.
 von *præp.* 1141. 1183. 1310. 1324.
 1350. 1656. 2972. 3400. 3649. 3874.
 4003. 4014. 4377. 5075. 5386. fern
 von 3085. durch 3104. aus 3389.
 dâ von 1043. 1658.
 vor *adv.* 2483. 4620. 5049.
 vor *præp.* vor maneger stunt 2110.
 vorburc *fem.* 4368.
 vorder *adj.* 4317.
 vordes *adv.* 36. 1304. 3028.
 vorhte *fem.* v. des 2874. von vorhten
 4014.
 vorhtlich *adj.* 1443.
 vrâge *fem.* vr. eines hân 6305. nâch
 vr. 5765.
 vrâvel, vrevcl *adj.* 4585.
 vrâvellich, vrevcllich *adj.* 3714.
 vreise *fem.* 673. 6184.
 vremde *adj.* 4921. 7196.
 vremde *fem.* 8065.
 vri *adj.* vor etew. 1532.
 vride *masc.* 1915. 5386.
 vrilliche *adv.* 3983.
 vrisch *adj.* 7254.
 vrist *fem.* 322. 1205. an dirre vr.
 2518. an der vr. 4760.
 vristen *swv.* 654. 1166. 1827. 5320.
 vriste 5141. sich 1283.
 vriunt *masc.* 2158.
 vrô *adj. mit gen.* 1751.
 vrou *fem.* 3396. 3723. min vr. 1625.
 2224.
 vrôude *fem.* 63.
 vrôudebare *adj.* 1144.
 vrôuwen *swv.* 7384.

vrume *masc.* 2415. 3686. es vr. hân
 4133. sinen vr. enden 6066.
 vrumekeit *fem.* 56. 1639. 1797. 2487.
 4349.
 vrumeclichen *adv.* 2732. 3077.
 vrumen *sw.* 578.
 vruo 1765.
 vûlegen *sw.* ez vuocle 3152.
 vuhshuot *masc.* 6536.
 vuoge *fem.* 863. 1435. 2417. 2888. 7604.
 vuore *fem.* 3014.
 vuoz *masc.* under v. vallen 1578. ze
 vûezen 1767.
 vûr *adv.* 3601. 6097. hin v. 1109. 1270.
 4019. wider unde vûr 1145.
 vûr *prap.* 689. 918. 3229. 6053. vûr
 sich 1701. 3604. vûr die zit, den
 tac, dise stunt 2310. 3182. 5080.
 vûrbaz *adv.* 2927. 5444.
 vûrdermâle *adv.* 8080.
 vûrderu *sw.* 3047. sich 2498.
 vûrdihen *str.* (?) 7433.
 vûrnamens *adv.* 1238. 5369.
 vurt *masc.* 3732.
 wâ 694. 3838. wâ nû 7111.
 wâc *masc.* 3673.
 wâge *adj.* 4871. 6937.
 wâhe *adj.* 3908.
 wâhe *fem.* 6942.
 wânen *sw.* wâne 6498. wânde 502.
 w. daz iemen 588.
 wânlich *adj.* 1960. 2433. 8148.
 wâtlich *adj.* 4375.
 wâfen *neutr.* 6892. *Interjection* 3511.
 wâfenrieme *masc.* 320.
 wâge *fem.* 539. 2937. 4324. 7346.
 wâhsen *str.* zuo w. 462.
 wâlhisch *adj.* 6457.
 walopieren *sw.* 2553.
 walten *str.* 6531.
 waltgevelle *neutr.* 3836. 7821.
 waltman *masc.* 598.
 walttore *masc.* 440.
 wan = wenn nicht, außer, nur 195.
 416. 670. wan einen 3116. niht
 anders wan 3891. wan daz 201.
 654. 3151. 3168. 4675. 7372.
 wan = quidni, utinam 1660. 2214.
 3140. 5491.
 wân *masc.* 692. 2345. 2673. 6308. w.
 ze 1756. nâch w. 968. 2672. ôf
 den w. 6672.
 wanc *masc.* 5326. 6502.
 wandel *masc.* 1901. 2288. 2900. 7555.
 w. hân 4155. ze w. 1645.

wandelbare *adj.* 199.
 wandelunge *fem.* 1883.
 wankel *adj.* 1877.
 wanne *fem.* 443.
 want *fem.* 91. 6283. 7048.
 war = wohin 781. 1273.
 war *fem.* 311. w. nemen umbe einen
 5188. w. tuon 7141.
 wâr *adj.* w. hân 868.
 wârheit *fem.* 12. 477. 601. vûr die
 w. sagen 2979. mit der w. 5000.
 8048. 8060.
 warnen *sw.* 2195. sich w. eines d.
 1860.
 wât *fem.* 2198.
 waz *neutr.* zu wer 349. waz von
 diu 5273. w. ob 3591. 5864. 6617.
 umbe w. 1180.
 wâzweter *neutr.* (?) 640.
 wê *interj.* 1400.
 wec *masc.* w. machen 5187. alle
 wege 3878. ûz ir wege sin 2166.
 under w. lân 4257. 4880.
 weder *adj. adv.* 1957. 3832. utrum
 6317. 7880. weder — ode 475.
 wegemüede *adj.* 5387.
 wegen *str.* wider einem 5348. en-
 gegen einem 7256.
 wehsel *masc.* 3009. 7206.
 wehslære *masc.* 7190.
 wehsele *neutr.* 6076. 7376.
 wehseln *sw.* 7212. m. gen. 2990.
 wehsele *masc.* 1047.
 welh *pron.* 2599.
 wellen *v. an.* got enwelle 4490. wolte,
 wolde 1436. 2117. 4503. wolt = woltet
 1485. glauben, meinen 213. 1263.
 2702. 3309. 5000.
 weln *sw.* wâhlen 2198.
 wenden *sw.* mit acc. u. gen. 2359.
 sô gewant sin 1548. 1823. 3854.
 4461. 4730. umbe einen 190. 1203.
 wenen *sw.* 3322.
 wenken *sw.* 1375.
 wenne *conj.* 2113. 2259.
 wer *fem.* 1860. 3712. ze w. 1855.
 âne w. 4093. 4330. 6635. mit w.
 6677.
 werben *str.* 7194.
 were *neutr.* 58. 760. 4321. w. unde
 wille 2696.
 weregadem *neutr.* 6187.
 werden *str.* ich wurde 537. er wirdet
 3413. mit gen. 1593. ze râte 3431.
 mit *partic. pres.* 5891.
 werfen *str.* daz ors von einem 5323.
 werhaft *adj.* 5409.

werlich *adj.* 7445.
 werlichen *adv.* 3768.
 werlt *fem.* 1313. 8014. zer w. 2449.
 wern *swv.* vertheidigen 1830. werende
 2044. sich eines 5296. 6642. daz
 leben 5394.
 wern *swv.*, gewähren 2429. 6068.
 wern *swv.*, wahren, dauern 1024. 5343.
 6733.
 werren *stv.* 1097. 4442. 5233. 6012.
 wert *adj.* 7550.
 wert *masc. oder neutr.* 39. 6445.
 wert *adv.* 5374.
 wert *masc.*, Eiland 6326.
 wesen *stv.* = sin.
 weter *neutr.* 640. 674.
 wette *neutr.* 1232.
 wider *adv.* w. riten 379. w. unde
 vür 1145.
 wider *prap.* 152. 734. 1702. 2669.
 3139. 3508. 4326. 7430. dā w. 1695.
 4900.
 widerbieten *stv.* 3538.
 widerrede *fem.* 6336.
 widerreden *swv.* 1867. 4555.
 widersagen *swv.* 713. 1262. 1742. 4845.
 5477.
 widerslac *masc.* 2478. 3130.
 widerstözen *stv.* 3264.
 widerstrite *fem.* 6882.
 widervarn *stv.* 2334.
 wilde *fem.* 275.
 wile *fem.* die w. daz 1025. 1698.
 langer w. 4193. der w. 656. der
 selben w. 2436. under willen 2854.
 6216. willen 7482.
 wille *masc.* 4398.
 willec *adj.* 368.
 willekomen 7400.
 wiltpræte *neutr.* 3335.
 winden *stv.* 6202.
 winken *swv.* einem dar 6166.
 winster *adj.* 599.
 wint *masc.* 6341.
 wip *neutr.* 1921. 1955. 7851.
 wurde *fem.* 6554.
 wurden *swv.* 2861.
 wirs *adv.* 786. deste w. 3176.
 wirt *masc.* 2065. 4367. 8040. wirtes
 kleit 2818.
 wirtschaft *fem.* 366. 2693. 6219.
 wise *fem.*, Wiese. z'einer w. machen
 4464.
 wise *adj.* 1758. 2702. 3659. 6467.
 wise *fem.* wis *masc.* allen wis 3047.
 4362. manegen wis 7785. in zwei
 wis 2157.

wisen *swv.* 359. mit *acc. u. gen.* 6035.
 wisent *masc.* 411.
 wissagen *swv.* 3097.
 wite *fem.* 454.
 witze *fem.* 3269. pl. 2721. 5194. mit
 selhen witzen 7913.
 wizzen *stv.* weste 2252. 3318. ge-
 wizzen 7298. mir ist gewizzen 5486.
 wizze Krist 815.
 wol *adv.* 1017. 1761. 1768. 2312. 2544.
 3005. 3642. harte w. 1943. wol her!
 6167. niht w. 4121.
 wort *neutr.* 2623.
 wüesten *swv.* 4473.
 wunder *neutr.* 2770. 3664.
 wundern *swv.* 319.
 wunsch *masc.* 1334. 6469. 7066.
 wunschleben *neutr.* 44.
 wuocher *masc.* 7193.
 wurf *masc.* 3896.
 würken *v. an.* 6191.
 wurm *masc.* 3833.

zage *adj.* 562. 869. des lîbes ein z.
 4913.
 zage *masc.* 4942.
 zagen *swv.* âne z. 3745.
 zal *fem.* ûz der z. 3116.
 ze *prap.* 217. 248. 1174. 1313. 1938.
 3523. 4732. 5129. 5618. zem tôde
 1543. zer 3661. ze prise stân 6052.
 her ze 515.
 zebrechen *stv.* 154. 205. sich 1477.
 zehant *adv.* 630. 2178.
 zehenstunt 755.
 zeln *swv.* 836.
 zelten *swv.* 5965.
 zemen *stv.* zæme 1663. mit *dat.* 4376.
 mit *acc. u. gen.* 3757.
 zergân *v. an.* 2806.
 zerinnen *stv.* 7983.
 zerren *swv.* 5379. zarte 3235. gezerret
 4929.
 zese, zeswer *adj.* 265.
 zestechen *stv.* 2583.
 zetal, *vgl.* tal.
 zevüeren *swv.* 5383.
 zewäre = zwäre.
 ziehen *stv.* ûf gezogen 463. wider z.
 1484. dā zuo z. 2868. ze gezinge z.
 7664. sich 2738. sich z. zuo 7309.
 sich ez an z. 2873. 7574.
 zierlich *adj.* 582.
 zihen *stv.* 2789. zêch 3011. zigen
 4124.

zil *neutr.* 880. 1839. ðf daz z., daz
5420.

zinsen *sw.* 6365. 6649.

zinsgebe *masc.* 6377.

zît *fem.* übeliu zît 1741. zît hân
5375. 5548. vür die z. 2810. ze dirre
z. 217.

zorn *masc.* 159. 1381. 7642.

zorn *adj.* 702. 2225.

zornic *adj.* 2027.

zornvar *adj.* 451.

zouberære *masc.* 1394.

zouberlist *masc.* 1284.

zücken *sw.* 1018.

zuht *fem.* 124. 130. 165. 180. 1677.
3400. 4053. âne z. 1056.

zuhtlös *adj.* 90.

zuo *præp.* 2413. 6373. dâ zuo 3931.
dâ zuo unde 3482.

zwäre = ze wære 430. 849. 1671.
6168.

zwivel *masc.* 916. 3866.

zwivellich *adj.* 6075.

zwiveln *sw.* niht zw. 7480.

NAMENVERZEICHNISS.

- Aliers*, ein Graf 3410. 3705. 3759.
Artús, König in *Britanje*, wohnhaft zu *Karidól* 31. 3605 u. s. w.
Ascalón, König, wohnhaft zu *Breziljân*, erster Gemahl *Laudinens* 2274 (vgl. *Benecke* dazu).
Breziljân, der walt zu *Br.*, franz. *la forêt de Broceliande* 263. 925.
Britanje, Land in dem *Artus* herrscht 1182.
Dodines, Ritter, zur Tafelrunde gehörend 87. *D. der wilde* 4696.
Ênite, *Erec's* Gemahlin 2794.
Erec, Sohn des Königs *Lac* 2792.
Feimorgân, Stiefschwester des Königs *Artus*, eine Zauberin 3424.
Gâwein, Neffe des Königs *Artus*, zur Tafelrunde gehörend 73. 914. 2508. *Iwein's* Freund 2619. 2697. 2767. 3052 u. s. w.
Harpîn, ein Riese 4500.
Hartman von Ouwe, Verf. des *Iwein* 28. 2974. 2982. 7027.
Hênete, Ritter am Hofe des Königs *Artus* 4703.
Îdêrs, Ritter an *Artus's* Hofe 4708.
Iwein 88. 803 u. s. w.
Iôhannes, der Täufer 901.
Iûnô, *diu gotinne* 6444.
Kâlogréant, Ritter von der Tafelrunde, Neffe *Iwein's* 92. 105. 189. 805.
Karidól, ein Ort, in dem *Artus* wohnt 32. 3066.
Keif, Ritter, Truchseß des Königs *Artus* 14. 90. 222. 810. 837. 857. 1065. 1531. 2454. 2509. 2522. 2547. 2566. 2616. 2624. 4634.
Krist, Christus 815. 3127 u. s. w.
Laudine, *Ascalon's* Witwe, Gemahlin *Iwein's* 2421. 2758.
Lûnete, Hoffräulein bei der Königin *Laudine* 2717. 3102 fg.
Meljaganz, Ritter, raubt dem König *Artus* die Gemahlin 5530 fg. u. 5680.
Millenargot, Ritter an *Artus's* Hofe 4705.
Minne, die *minne* personifiziert 1537. 1638. 2995. 7038. 7053 u. s. w.
Môr, ein Mohr 427. 3348.
Narisôn, ein Ort; *diu trouwe von N.* wird vom Grafen *Aliers* bedrängt, von *Iwein* befreit 3802.
Ouwere, einer von *Aue* 29.
Plüpleherîn, Ritter an *Artus's* Hofe 4705.
Riuze, *Reuße*, Russe 7584.
Ségremors, Ritter an *Artus's* Hofe 88. 4701.
Swarzer dorn, gräve von dem *Swarzen dorne* 5629.
Utpandragôn, Vater des Königs *Artus* 897.
Vrien (*Urién*), König, *Iwein's* Vater 1200. 2110. 4183.

BERICHTIGUNGEN UND ZUSÄTZE.

ERSTER THEIL.

Erec.

- Vers 814 vgl. mit Heinrich von dem Türlin 11099: *er schupfte starke unde drabte, Das er vil lützel uf gehabte, Swaz er von dem orse kunde Gewinnen alle stunde.*
- » 887 vgl. mit Reinfrid 17374: *man sach kraft gën krefte legen, Slac gën slac und stich gën stich.*
- » 1605—7 lies: *sô was úzer strîte Ez'n wær' diu frouwe Ênîte* u. s. w.; in der Handschrift steht, wie nachträglich Haupt's zweite Ausgabe vermerkt: *es was die für ez'n wær diu*; vgl. 1762—63.
- » 2269 vgl. Hester ed. Schroeder 1893: *und gab ir swaz sie vor sprach.*
- » 4317 vgl. mit J. Titurel 3227, 4: *strît durch wîp die werden swenn er den vant den kund' er riterlîchen.*
- » 5183 Anmerkung vgl. mit Keller's Anm. zu Walther von Rheinau 59, 33: *si wolde anders danne gezan Die maget Marien grîfen an* und Gregor 1424.
- » 7038 vielleicht *dur ruo* für *ze ruo*; vgl. Reinfrid 20593: *der sich vor der stte Dur ruowe leit' an sîn gemach.*
- » 7457 vgl. dazu die Elsädischen Predigten in Birlinger's Alemannia I, 79, Z. 6: *die selben mûgen mit irem herren gereden iren willen und iren muot.*
- » 7634—40; auf derartige Warnungen kann bezogen werden was bei Thomasin von Zirclaria im Wälschen Gast 11313 fg. steht.
- » 9688 vgl. dazu Übel Weib 699: *daz leben im nieman gehiez.*
- » 9138 der Anmerkung füge hinzu: König Rother 4663: *die vreislichen blicke sach man an deme kônin man.*

ZWEITER THEIL.

Lieder.

Frauenminne Nr. 2, V. 23 füge der Anmerkung hinzu: vgl. Oswald von Wolkenstet 19, 3, 2: *zu Prespurg dort in Ungern zwâr Ain kind mir macht vil gräwe hâr.*

1. Büchlein.

- Vers 263 zu *betman* vgl. Reinh. Fuchs von J. Grimm 349, 1585 fg.: *du soll ouch mîn gebet (= Fluch) haben: dîn ougen werden ûz gegraben; Mich. Beheim's Buch von den Wiernern 355, 12 er pet (= bette) in allen dy hels ab.*
- » 353 zu *ebenwint* vgl. J. Titurel 2644, 3: *der wint was ebendicke.*
- » 1314 vgl. mit J. Titurel 1653: *swer dise beize alsô zesamen trîbet (: ribet).*
- » 390 Anmerkung, dazu vgl. man noch Rosenblüt's Weingruß in Altd. Blättern I, 411, 15, 9: *hettst du mir mein vatter erschlagen, Noch setz ich dich an meinen kragen.*

Gregor.

- Vers 560 vgl. mit Oswald von Wolkenstein 105, 3, 5: *den plössen hab ich nie erkant, Armen durst hunger nie gebant.*

GENERAL BOOK BINDING CO.

331ST

004

75

53

A

0001

QUALITY CONTROL MARK

2. 1. 1.
1. 1. 1.
1. 1. 1.
1. 1. 1.
1. 1. 1.
1. 1. 1.
1. 1. 1.

1. 1. 1.

Stanford University Libraries



3 6105 002 439 193

831.2

H 3316

ed. 2

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE



